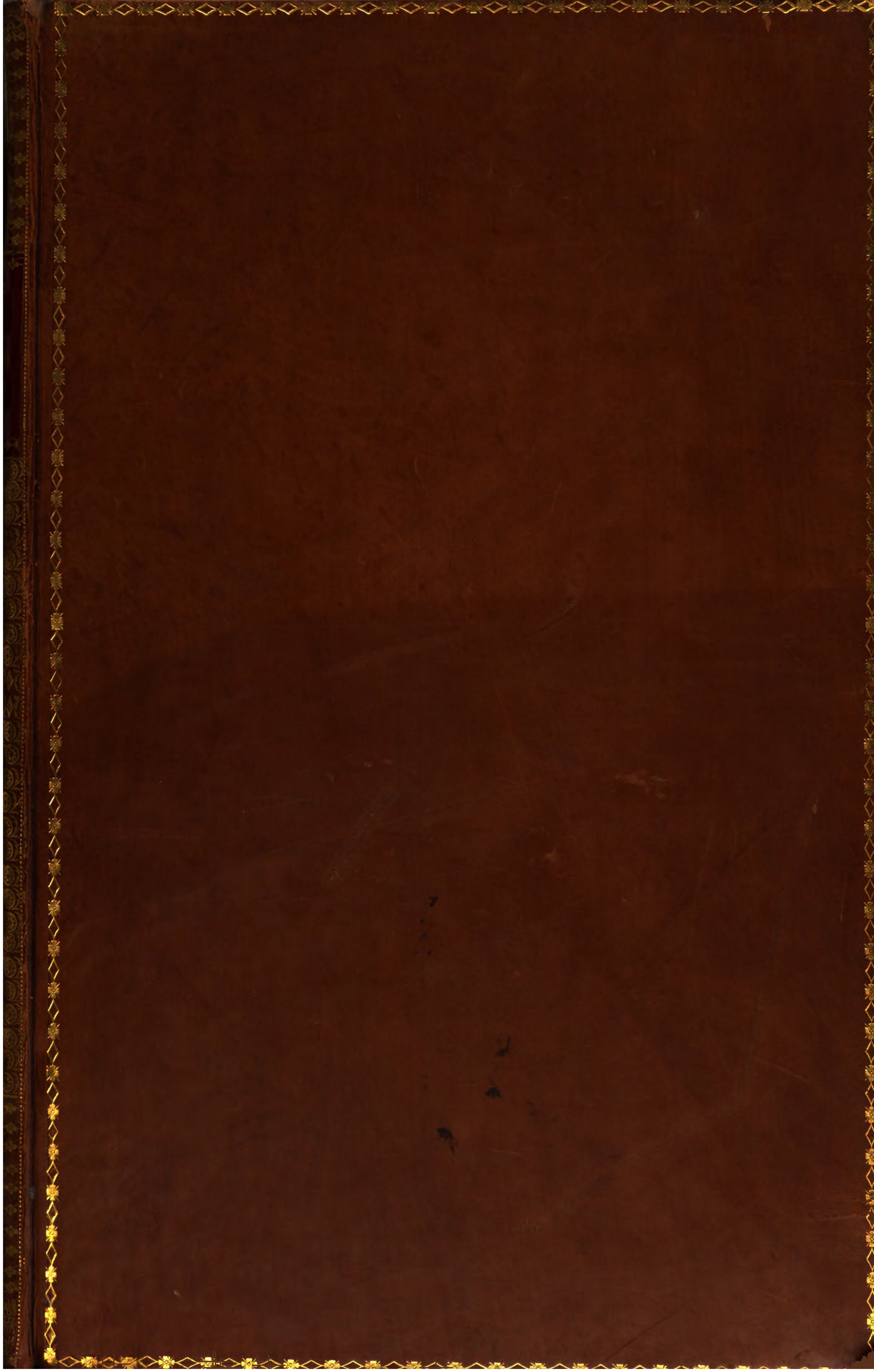






1388

¹¹²
Bibl. Mont.

1388-112

<36622086620018



<36622086620018

Bayer. Staatsbibliothek

Statistischer Umriss

der sämtlichen

Europäischen Staaten

in Hinsicht

ihrer Gröfse, Bevölkerung, Kulturverhältnisse, Handlung,
Finanz- und Militärverfassung

und

ihrer aufsereuropäischen Besitzungen

von

Georg Hassel.



Erster Theil.

Die statistische Ansicht und Specialstatistik
von Mitteleuropa.

Braunschweig, 1805

gedruckt und verlegt bei Friedrich Vieweg.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

V o r e r i n n e r u n g.

1.

Die Tendenz des vorliegenden Werks geht dahin, dem Publikum einen vollständigen verificirten Umriss der sämtlichen Europäischen Staaten und ihrer Kolonien, in Hinsicht der auf dem Titel genannten Gegenstände, vorzulegen.

RANDEL, der in der statistischen Uebersicht und in den Annalen zuerst die Statistik in aphoristischer Tabellenform vortrug, überhebt den Verfasser, seiner gewissermaßen ähnlichen Arbeit eine Apologie über die Nützlichkeit dieser Darstellungsmethode voranzuschicken. Das Publikum sah mit Beifall in dieser Form eine Wissenschaft behandeln; die, auf Deutschem Boden entsprossen, mit Deutschem Fleiße gepflegt und durch Deutsche zur Wissenschaft erhoben, jetzt das Lieblingsstudium aller gebildeten Nationen geworden ist.

2.

Nie aber war es wol anziehender, die politischen Verhältnisse, die Kräfte und das Gewicht der verschiedenen Staaten Europens mit kritischem Blicke gegen einander abzuwägen, als in dem Momente, wo eine der gewaltigsten Revolutionen, die diese Welttheil getroffen, geendigt zu sein scheint. Im Strudel derselben erlitt fast jeder Europäische Staat mehr oder weniger eine totale oder partielle Umwandlung. Reiche, ehrwürdig durch die Rolle, die sie einst in der Weltgeschichte spielen, sind vom Schauplatze verschwunden oder stehen nur noch als unbedeutende Statisten da! Konstitutionen, geheiligt durch ihr Altertum, durch das Band, das ihr Dasein in das allgemeine Staatensystem schlang, sind völlig vernichtet! Jenes Gleichgewicht, für dessen Erhaltung seit dem Kambraier Bunde Europäisches Blut in Strömen floss und das noch FRIEDRICH II. auf immer gesichert hielt, ist nicht mehr! Gleichsam eine neue Welt ist unter unsern Augen hervorgegangen!

3.

Ursachen und Folgen dieser merkwürdigen Weltbegebenheit zu entwickeln, gehört nicht für das Gebiet der Statistik: ihr gehört die Gegenwart an. Ohne den

IV

Blick rückwärts zu werfen oder der Zukunft vorzugreifen, hat der Verfasser der vorliegenden Umrisse die sämtlichen Europäischen Staaten unter sein statistisches Objektivglas genommen: er hofft, mit dieser Arbeit um so mehr die Theilnahme des größern Publikums zu gewinnen, da ein vollständiges Gemälde ihres gegenwärtigen Zustandes, nach den neuesten besten Quellen aufgestellt und Zug vor Zug mit anerkannt guten Auktoritäten belegt, noch immer ein Bedürfnis seines Zeitalters ist. Seit Randel hat kein Schriftsteller die Statistik in dieser Manier vorge tragen, und doch liegen zwischen jenem Meisterwerke und uns zwei volle Jahrzehnte! und doch hat seitdem der statistische Nachwuchs so reiche Erndten gegeben, daß ganze Bibliotheken damit gefüllt werden können? — Ob es dem Verfasser gelungen, dieses Bedürfnis einigermaßen zu befriedigen, ob der Schüler mit Glück seinem Vorbilde gefolgt sei: darüber mag die Kritik entscheiden. Ueberzeugt von den Vorzügen und Mängeln einer Arbeit, die, soweit wenigstens seine literarischen Kenntnisse reichen, in dem Umfange und in der Vollständigkeit kein Statistiker irgend einer Nation versuchte, überzeugt zugleich von der Beschränktheit alles menschlichen Wissens und seines eignen, wird er bescheiden ihrem Urtheile entgegensehn.

4.

Der Kontinent von Europa beugt sich gegenwärtig größtentheils unter den Willen zweier herrschenden Mächte, die schon lange zu den ersten dieses Welttheils gezählt wurden und jetzt mit einer Allgewalt, wie sie die Vorzeit nur in den Zeiten der Auguste kannte, auf denselben hinwirken. Der ganze Westen und Süden gehorcht in eben dem Maasse dem gebietenden Winke des Fränkischen Kaisers, wie der Norden und Osten den Befehlen des Selbstherrschers aller Reussen.

Doch giebt es außer Rußland und Frankreich noch zwei große Staaten, denen der angestammte Muth und die geübte Taktik ihrer Legionen eine stolze Selbstständigkeit gesichert hat. In Oestreich und Preussen sieht Europa die Garantie seiner politischen Existenz: so lange diese Mächte aufrecht stehen, wird die Erde noch andre Nationen als Russen und Franzosen fassen.

Ueber Europens Meere, über die schönsten Gefilde der übrigen Welt herrscht das durch seinen Alleinhandel und durch seine unermesslichen Kolonien furchtbare Britannien. Was Karthago einst der Vorzeit war, ist London jetzt in einem weit größern Maasse; jeder Kanonendonner vom Tower hallt an beiden Polen, in beiden Indien wieder.

5.

Nach dieser seiner individuellen Ansicht hat der Verfasser die sämtlichen Europäischen Staaten unter vier Hauptrubriken registriert:

- 1) Unter Mitteleuropa Oestreich, Preussen, die Fürstlichen Staaten Deutschlands, die Republiketten Ragusa und Pogliza;
- 2) Unter Nord- und Osteuropa Rußland, den Osmanischen Staat, Schweden, Dänemark und die Ionische Republikette;
- 3) Unter West- und Südeuropa Frankreich, Spanien, Portugal, die Italjänischen Staaten, Batavien, Helvetien und Wallis;
- 4) Unter das Insularische Europa Britannien, Sardinien und Malta.

Jeder dieser Staaten gibt den Stoff zu einem einzelnen Gemälde, dessen Farben in folgenden Fächern: 1) statistischer Anwachs des Staats, 2) Länderbestand und dessen physische Beschaffenheit, 3) Einwohner, 4) Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe, 5) Finanz- und 6) Militärverfassung, aufgetragen, und hiernächst 7) die einzelnen Provinzen statistisch zergliedert sind. Absichtlich beziehen sich sämtliche statistische Angaben, einige analoge Schätzungen ausgenommen, bloß auf gedruckte Auktoritäten, und man hat mit möglichster Sorgfalt und Genauigkeit allenthalben die Beläge angegeben. Doch konnte dieß bei den vier erstern Fächern wegen Oekonomie des Raums, und um den Text nicht mit Citaten zu überladen, nicht geschehen: man weist desfalls auf die vorausgeschickten Quellen hin. Bei den Städten sind häufig die Beläge so gestellt, daß sie auf mehrere derselben Beziehung nehmen.

6.

Diese verschiedenen Gemälde sind in zwei Sammlungen aufgestellt. Die erste vorliegende enthält, außer einer als Musterkarte vorausgeschickten statistischen Ansicht des ganzen heutigen Europa, die Specialstatistik von Mitteleuropa, also das Oestreichische Kaisertum, die Preussische Monarchie, die Fürstlichen und republikanischen Staaten Deutschlands, die Republiketten Ragusa und Pogliza: die zweite, welche gegen die Michaelmesse 1805 nachfolgen soll, wird das übrige Europa, gleichmäfsig behandelt, umfassen.

Das Oestreichische Kaisertum ist größtentheils nach von Liechtenstern, Rohrer und Demjan, die Preussische Monarchie nach Krug und Küster, beide jedoch mit fleißiger Berathung der einzelnen Quellen bearbeitet. Der Verfasser darf sich schmeicheln, daß beide Umrisse in einer solchen Vollständigkeit erscheinen, wie sie

VI

bis dahin kein statistisches Handbuch aufgenommen hat. Oestreich besonders war bisher durchaus vernachlässigt, und noch fehlte es gänzlich an einer Schilderung, die diesen Staat in seinem ganzen Umfange und nach seinen ungeheuern Hülfquellen statistisch würdigte, so viele gute Schriftsteller auch in das Detail eingedrungen sind. Der Verfasser muß nur bedauern, daß es ihm, aller angewandten Mühe ungeachtet, nicht gelingen wollen, manche kleinere Süddeutsche und Ungarische Flugschrift, die nie in den Nordischen Buchhandel gekommen ist, benutzen zu können. Bei dem Preussischen Staate brauchte er dagegen nur in die Zeichnungen seiner beiden trefflichen Vorgänger den neuesten statistischen Zuwachs einzutragen; hier flossen die Quellen reichlicher, und die Materialien standen leichter zu erhalten.

Daß den Fürstlichen Staaten Deutschlands keine allgemeine Einleitung vorausgeschickt wurde, ist freilich ein Mißstand, der aber, da so wenig die neue Einteilung der Kreise vollendet, als das Konkordat und der Stimmenstreit entschieden sind, nicht gut vermieden werden konnte.

Wenn verschiedene Angaben in den besondern Umrissen von den in der statistischen Ansicht gegebenen abweichen, und dies ist sowol bei dem Areale als der Volksmenge zuweilen der Fall, so rührt solches von dem während des Drucks erst eingelaufenem statistischen Zuwachse her. So konnte z. B. der Verfasser die im Januarstücke der Geogr. Ephem. von 1805 bekannt gemachte Zählung des Kurzerzkkanzlerischen Staats erst bei der Specialstatistik desselben benutzen: so bei seinem Vaterlande die erst im December 1804 erschienene Volksliste von 1803; so die verificirten Volkslisten von Sayn Altenkirchen, den Nassauschen Häusern, Hesselarmstadt, Meklenburg, Wirtemberg, Tyrol, den Preussischen Entschädigungsländern u. a., die sämtlich erst eingegangen, nachdem die statistische Ansicht bereits abgedruckt war. Man bittet daher, gefällig solche nach den Specialstatistiken zu verbessern, so wie die hinten angezeigten Druckfehler und einige Zusätze nicht zu übersehn.

Wolfenbüttel, im März 1805.

E r s t e r A b s c h n i t t .

Statistische Ansicht

der

gegenwärtigen Europäischen Staaten

und

i h r e r K o l o n i e n .

Allgemeine neuere statistische Literatur.

1. **Tabellen:** (A. F. Randel) Statistische Uebersicht der vornehmsten Deutschen und sämtlichen Europ. Staaten. Berlin 1786. kl. Fol. — Statistische Uebersichtstabellen aller Europ. Staaten von Böttcher. Königsberg und Leipzig 1789. gr. Fol. — Le grand Portefeuille politique en XIX. Tab. par Mr. Beaufort. Paris 1789. gr. Fol. — I. A. Remers Tab. zur Aufbewahrung der statist. Veränderungen. Braunschweig 1791. Fol. — I. F. Ockharts Europens monarchische und republik. Staaten, Lieferung 1. 2. Leipzig 1804. gr. Fol.
2. **Handbücher, Systeme und Bücher über einzelne statistische Materien:** E. Tozens Einleitung in die allgemeine und besondre Europ. Staatenkunde, neu aufgelegt von Heinze. 2 Bände. Wismar u. Schwerin 1799. 8. — M. C. Sprengels Grundriss der Staatenkunde. Band 1. Halle 1793. gr. 8. — H. F. Lüders Grundriss der Staatenkunde. Leipz. 1791. 8. — I. G. Meusels Lehrbuch der Statistik. Leipz. 1791. 8. — Müllers Handbuch der Statistik. Abtheilung 1. 2. 3. Bremen 1804. 8. — I. A. Remers Lehrbuch der Staatskunde. Braunschweig 1786. 8. — A. F. Büschings Vorbereitung zur Kenntniss der geogr. Beschr. der Europ. Reiche und Staaten, herausg. von Normann. Hamburg 1803. 8. — S. G. F. Krehels vorn. Eur. Reiche. Hamburg 1803. 8. — C. Ritters Europa. Th. 1. Frankfurt am Main 1804. 8. — A. F. W. Crome Europens Produkte. Leipz. 1782. 8. — A. F. W. Crome: Ueber Gröfse und Bevölkerung der Eur. Staaten. Leipz. 1785. 8. — A. F. W. Crome: Ueber die Kulturverhältnisse der Europ. Staaten. Leipz. 1792. 8. — L. Arnolds System der Seehandlung und Politik der Europäer. Erfurt 1798. 8. — Das Frankfurter genealogische Reichs- und Staatshandbuch von 1803. —
3. **Journalistik:** Fr. v. Zachs allg. geogr. Ephemeriden von 1798 — 1800. — A. C. Gasparis und F. I. Bertuchs allgem. geogr. Ephemeriden von 1800 — 1804. — A. F. Büschings Magazin, 23 Bände von 1767 — 1788. — A. L. Schlözers Briefwechsel von 1774 — 1782. — Dessen Staatsanzeigen bis 1794. Heft 1 — 74. — Neueste Staatsanzeigen bis 1802. Band I — VI. — C. W. v. Dohms Materialien für die Statistik, 5 Lieferungen 1777 — 85. — C. B. v. Schirachs polit. Journ. seit 1781. — C. R. Hausens Staatsmaterialien 1783. 84. Band 1. 2. — I. E. Fabri geogr. Magazin 1783 — 89. — I. M. v. Liechtenstern Archiv für Statistik. Wien 1801. 1802. — I. E. Fabri Beiträge zur geogr. Geschichte und Staatskunde 1793 — 96. — Dessen Magazin 1796 — 99. — F. C. G. Hirschings Archiv für Länder- und Völkerkunde, Band I — IV. 1790 — 92. — Häberlins Staatsarchiv seit 1794. — L. I. V. Ballois Annales de statistique. Paris 1802. — I. W. v. Archenholz Literatur- und Völkerkunde. Leipz. 1782. — Dessen: Neue Literatur- und Völkerkunde bis 1792. — Dessen: Minerva seit 1792 bis 1805. — E. L. Posselts Europ. Annalen seit 1795. —
4. **Bibliotheken:** E. A. W. von Zimmermanns Annalen der geogr. und statist. Wissenschaft. 1791. 1792. 18 Hefte. — F. G. Canzlers allgem. Literaturarchiv, Band I — IV. — I. G. Meusels Literatur der Statistik. 1790. 1793. 1797. — A. F. Büschings wöchentliche Nachrichten von 1773 — 1787. fortges. von Canzler 1788. 1789. —

I. Natürliche Länder- gruppe nach Gaspari.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meilen.	Volksmenge.	Einwohner auf eine □ Meile.
A. Alpenländer.			
a. Nordalpenländer.			
1. Deutschland mit Schlesien	11,268, 85	27,645,000.	2,451.
2. Helvetien mit Wallis und Neuen- burg	924, 36	1,933,000.	2,102.
b. Südalpenländer.			
3. Italien mit Ragusa und den Inseln im Mittelländischen Meere	5,761, 37	18,198,000.	3,153.
c. Westalpenländer.			
4. Frankreich	10,559, 44	32,359,000.	3,064.
B. Pyrenäische Halbinsel.			
5. Spanien	9,053, 50	10,730,000.	1,185.
6. Portugal	1,896.	3,266,000.	1,722.
C. Länder der Nordsee.			
a. westliche.			
7. die Brittischen Inseln	5,971, 50	15,024,000.	2,516.
8. die Batavische Republik	513.	1,882,000.	3,668.
b. östliche.			
9. Dänemark	803, 56	1,190,000.	1,480.
10. Norwegen	6,966.	902,000.	129.
11. Island und Faroer	1,795.	51,000.	29.
D. Baltische Länder.			
a. Nordbaltische Länder.			
12. Schweden	15,023.	3,155,000.	210.
b. Ostbaltische Länder.			
13. Rußland	77,686, 51	36,385,000.	471.
c. Südbaltische Länder.			
14. Preußen	3,153, 50	4,104,000.	1,301.
E. Karpatenländer.			
a. Nordkarpatenländer.			
15. Galizien	2,427, 75	4,940,000.	2,035.
b. Südkarpatenländer.			
16. Ungarn, Siebenbürgen, Illyrien und Dalmatien	5,624, 53	9,995,000.	1,780.
17. das Osmanische Reich	11,968.	11,040,000.	922.
E u r o p a	171,396, 87	182,599,000.	1,065.
zwischen 8° — 77° östl. L. u. 36° — 71° 12 nördl. Br.			
etwa der dreizehnte Theil des ganzen Kon- tinents, vielleicht nur um ein geringes größer als Australien, aber im Verhältniß mit dem Areale volkreicher, so wie kultu- virter und mächtiger als irgend einer der übrigen Welttheile.	Varianten. 150,140 nach Kitchin. 163,041 nach Randel 170,000 nach Büsching 171,174 nach Gaspari 171,831 n. Templemann 172,675 nach Ockhart 174,947 nach Crome 181,632 n. Bergmann.	Varianten. 147,750,000 nach Randel 140,000,000 nach Büsching 165,000,000 nach Gaspari 170,059,800 nach Ockhart 159,088,281 nach Crome	Varianten. 906 nach Randel 824 nach Büsching 974 nach Gaspari 986 nach Ockhart 909 nach Crome

II. Politische Staaten- gruppe.	Flächeninhalt		Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Kriegsmacht			Staatseinkünfte nach Gulden.
	nach geogr. □ Meil.	Landtruppen Mann.			Seemacht.			
					Linien- schiffe.	Fregat- ten.		
A. Mitteleuropa un- ter dem Einflus- se Oestreichs und Preussens	22,626, 34	47,555,000.	2,106.	756,600.	—	26	270,800,000	
1. das Oestreichische Kaisertum	11,973, 45	25,588,000.	2,137.	356,000.	—	14	120,000,000	
2. die Preussische Mo- narchie	5,647, 99	9,851,000.	1,744.	240,000.	—	—	60,000,000	
3. das Fürstliche Deutschland	4,965, 90	12,025,000.	2,422.	160,000.	—	—	90,000,000	
a. die Protestantischen Stände	3,074, 54.	8,009,466.	—	110,000.	—	—	56,000,000	
b. die Katholischen Stände	1,891, 36.	4,014,926.	—	50,000.	—	—	34,000,000	
4. die Republikette Ragusa	30.	56,000.	1,867.	600.	—	12	800,000	
5. die Republikette Pegliza	9.	15,000.	1,666.	(1,200.)	—	—	—	
B. Nord- und Ost- europa unter dem Einf. Rußlands	114,492, 52	53,339,000.	466.	732,234.	129	140	185,250,000	
1. das Russische Kai- sertum	77,791, 71	36,400,000.	471.	510,000.	60	100	110,000,000	
2. der Osmanische Staat	11,968.	11,040,000.	922.	100,000.	20	4	54,000,000	
3. das Schwedische Reich	15,089, 25	3,270,000.	216 $\frac{3}{4}$.	47,600.	26	13	9,000,000	
4. das Dänische Reich	9,708, 56	2,453,000.	253 $\frac{1}{2}$.	74,634.	23	23	11,250,000	
5. die Ionische Re- publikette	35.	166,000.	4,742.	—	—	—	1,000,000	
C. West- und Süd- europa unter dem Einf. Frankreichs	27,868, 43	66,030,000.	2,369.	854,852.	133	126	456,680,000	
1. das Fränkische Kai- sertum	11,470, 80	35,229,000.	3,070.	600,949.	32	40	252,300,000	
2. das Königreich Spa- nien	9,053, 50	10,730,000.	1,135.	76,000.	67	44	75,000,000	
3. das Königreich bei- der Sicilien	2,023, 27	6,345,000.	3,136.	40,000.	6	9	21,000,000	
4. der Italiänisch-Lom- bardische Staat	960.	3,553,000.	3,701.	25,000.	—	—	20,000,000	
5. das Königreich Por- tugal	1,896.	3,266,000.	1,722.	45,000.	10	5	33,000,000	
6. die Batavische Re- publik	513.	1,882,000.	3,668.	23,000.	16	15	38,000,000	
7. die Helvetische Re- publik	821, 86	1,760,000.	2,140.	15,203.	—	—	4,000,000	
8. der Kirchenstaat	555.	1,321,000.	2,380.	5,000.	—	5	5,000,000	
9. das Königreich He- turien	352.	1,100,000.	3,125.	5,000.	2	4	5,880,000	
10. die Republikette Ligurien	110.	591,000.	5,372.	4,000.	—	4	1,500,000	
11. die Republikette Wallis	86.	126,000.	1,465.	—	—	—	400,000	
12. die Republikette Lucca	25.	120,000.	4,800.	15,000.	—	—	500,000	
13. die Republikette San Marino	2.	7,000.	3,500.	200.	—	—	100,000	
D. Insularisches Eu- ropa unter dem Einflusse Groß- britanniens	6,409, 58	15,694,000.	2,448.	206,000.	242	279	261,000,000	
1. die Brittischen Reiche	5,971, 50	15,024,000.	2,516.	200,000.	242	279	260,000,000	
2. das Königreich Sar- dinien	430.	520,000.	1,209.	6,000.	—	—	1,000,000	
3. die Insel Malta	8, 05	150,000.	18,750.	—	—	—	—	
Sämmtl. Staaten Europens 1804.	171,396, 87	182,599,000	1,065	2,549,686	504	571	1,173,730,000	
	□ Meilen.	Menschen.	Menschen auf eine □ Meile.	Mann Landsoldaten.	Linien- u. Fünf- zig Ka- nonen- schiffe.	Fregat- ten u. Galee- ren.	Gulden Staatseinkünfte.	

1. Oestreichisches Kaisertum.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
1. Oestreichisches Kaisertum	11,973, 45	25,588,000	2,137	—
A. Deutsche Erbstaaten	3,650, 48	9,263,000	2,538	Wien 240,000
a. Niederösterreich	586, 95	1,746,000	2,974	Venedig 160,000
1. Land unter der Ens	354, 20	1,100,000	3,105	Prag 80,000
2. Land ob der Ens	232, 75	646,000	2,775	Grätz 40,000
b. Innerösterreich	967, 60	1,805,000	1,865	Lemberg 58,378
1. Steyermark	411, 50	825,000	2,005	Padoua 34,000
2. Kärnten	200, 50	300,000	1,496	Presburg 32,955
3. Krain	233, 25	432,000	1,852	Trieste 32,676
4. Friaul	67, 16	124,000	1,846	Vicenza 30,000
5. Istrien und Trieste	55, 19	124,000	2,254	Debretzya 29,150
c. Oberösterreich	519, 02	730,000	1,406	Pesth 26,684
1. Tyrol	472, 02	545,000	1,724	Krakau 24,000
2. Trient	75	155,000	2,066	Brünn 23,598
3. Brixen	17	30,000	1,764	Theresienstadt 23,000
d. Vorderösterreich	73, 28	177,000	2,416	Schemnitz 22,241
1. Fürstenthum in Schwaben	58, 53	146,000	2,495	Verona 21,680
2. Schwäbische Kreisländer	14, 76	31,000	2,175	Ofen 21,000
e. Böhmen mit Asch	951, 40	3,112,000	3,271	Brody 20,000
f. Mähren mit Schlesien	552, 93	1,693,000	3,066	Chiozza 20,000
1. Mähren	468, 65	1,407,000	3,002	Laibach 19,000
2. Oestreichisch Schlesien	83, 58	286,000	3,421	Kronstadt 18,118
B. Galizische Erbstaaten	2,427, 75	4,940,000	2,035	Roveredo 18,000
a. Ostgalizien	1,561, 75	3,650,000	2,353	Treviso 18,000
b. Westgalizien	866	1,290,000	1,489	Linz 17,000
C. Hungarische Erbstaaten	5,244, 81	9,634,000	1,837	Szegedin 16,160
a. Ungarn	3,610, 05	6,650,000	1,642	Mestre 15,000
b. Slavonien	158, 98	280,000	1,751	Udine 15,000
c. Kroatien	160, 43	400,000	2,493	Klaussenburg 14,522
d. Siebenbürgen	730	1,500,000	2,054	Miawa 14,000
e. die Militärgrenze	585, 25	804,000	1,374	Insbruck 14,000
D. Italiänische Erbstaaten	650, 41	1,751,000	2,692	Rovigno 14,000
a. Venedig	310, 69	1,390,000	4,478	Herrmannstadt 13,513
b. Dalmatien	579, 72	361,000	1,061	Zombor 13,300
1. das veste Land von Dalmatien	233, 66	220,000	939	Miskolcz 13,000
2. die Inseln des Quarnaro	13, 55	36,000	2,657	Raab 12,850
3. die Dalmatischen Inseln	70, 57	87,000	1,232	Oedenburg 12,315
4. der Golf von Cattaro	21, 94	18,000	821	Görz 12,000
Kolonien				
gegenwärtig zum Theil aufgegeben.				
a. in Asien: eine der Nikobaren im Golf von Bengalen und Faktoreien auf der Küste von Sumatra, zu Koblou, Mongalor u. a.				Komorn 12,000
b. in Afrika: eine Insel in der Bai von de la Goa an der Mündung des Machumo.				Iarolaw 12,000
				Csaba 12,000
				Stulweissenburg 11,800
				Fünfkirchen 11,500
				Bassano 11,000
				Spalatro 11,000
				Fiume 11,000
				Olmütz 11,000
				Semlin 11,000
				Trient 11,000
				Reichenberg 10,500
				Iglau 10,250
				Kremnitz 10,200
				Neusatz 10,200
				Klagenfurt 10,000
				Versetz 10,000

II. Mittel - Europa.

5

2. Preussische Monarchie.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
2. Preussische Monarchie	5,647, 99	9,851,000	1,744	—
A. Königreich Preußen	3,153, 50	4,104,000	1,301	Berlin 178,308 Warschau 74,591 Breslau 60,950 Königsberg 60,000 Danzig 46,213 Magdeburg 37,451 Potsdam 26,980 Stettin 22,335 Posen 21,473
a. Altostpreußen	704	990,000	1,406	Halle in Sachsen 21,350
b. Neuostpreußen	915	877,000	958	Elbing 18,805
c. Westpreußen	576	817,000	1,418	Erfurt 17,684
d. Südprenßen	958, 50	1,420,000	1,483	Frankfurt an der Oder 17,501
B. Herzogtum Schlesien	726	2,047,000	2,822	Ansbach 13,928
a. Niederschlesien	411	1,202,061	2,924	Halberstadt 13,816
b. Oberschlesien	249	601,128	2,414	Münster 13,000
c. Glatz	29	101,919	3,514	Hildesheim 12,400
d. Neuschlesien	41	71,826	1,751	Fürth 12,338
C. Deutsche Provinzen	1,751, 99	3,653,000	2,085	Brandenburg 12,154 Quedlinburg 11,500
a. Obersächsische Kreisländer	1,167, 83	1,853,000	1,587	Emden 10,745 Bayreut 10,000
1. die Kurmarck	432	853,000	1,974	
2. die Neumarck	206. $\frac{1}{2}$	324,000	1,572	
3. Pommern	442. $\frac{1}{2}$	518,000	1,180	
4. Erfurt, Eichsfeld, Mühlhausen und Nordhausen	48. $\frac{1}{2}$	158,000	3,260	
b. Niedersächsische Kreisländer	187, 08	581,000	3,106	
1. Magdeburg und Mansfeld	108, 81	320,000	2,941	
2. Halberstadt	26. $\frac{1}{2}$	101,000	3,708	
3. Hohenstein	8. $\frac{1}{2}$	26,000	3,058	
4. Quedlinburg	1. $\frac{1}{2}$	14,000	6,800	
5. Hildesheim und Goslar	40	120,000	3,000	
c. Westphälische Kreisländer	275, 08	726,000	2,594	
1. Kleve und Elten	20. $\frac{1}{2}$	54,000	2,634	
2. Mark, Essen und Werden	51	148,000	2,902	
3. Minden	18. $\frac{1}{2}$	70,363	3,803	
4. Ravensberg	16. $\frac{1}{2}$	89,938	5,506	
5. Lingen und Teklenburg	13	46,000	3,538	
6. Ostfriesland	56. $\frac{3}{4}$	119,562	2,108	
7. Münster und Cappenberg	49	99,040	2,020	
8. Paderborn	50	98,407	1,969	
d. Fränkische Kreisländer	120	493,000	4,108	
1. Ansbach	62. $\frac{3}{4}$	270,000	4,302	
2. Bayreut	57. $\frac{1}{4}$	223,000	3,896	
D. Fürstentum Neuenburg	16, 50	47,900	2,902	

3. das Fürstliche Deutschland.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
3. das Fürstliche Deutsch- land ohne die Oestrei- chischen, Preussischen, Schwedischen, Dänischen, u. Russischen Kreisländer	4,965, 90	12,025,000	2,422	Hamburg 120,000 Dresden 55,180 München 48,740 Bremen 45,000 Frankfurt am Main 42,000 Augsburg 36,000 Lübeck 33,000 Braunschweig 31,700 Leipzig 30,790 Nürnberg 30,000 Würzburg 21,380 Regensburg 21,000 Mannheim 20,190 Bamberg 20,180 Düsseldorf 20,000 Hannover 20,000 Stuttgart 19,000 Cassel 18,450 Elberfeld 17,000 Salzburg 16,000 Rostock 12,580 Gotha 12,400 Lüneburg 12,100 Hanau 12,000 Ulm 11,280 Göttingen 11,030 Zittau 11,000 Chemnitz 10,830 Heidelberg 10,740 Darmstadt 10,500 Dessau 10,000 Karlsruhe 10,000 Schwerin 10,000
A. Kurfürsten	3,130, 50	7,532,000	2,406	
1. Kur Mainz diesseit des Rheins	19, 40	75,000	3,866	
2. Kur Pfalz-baiern	1,134, 35	2,502,000	2,205	
3. Kur Sachsen	715	2,010,000	2,811	
4. Kur Braunschweig-Lüneburg	564, 50	948,000	1,685	
5. Kur Salzburg	209	280,000	1,339	
6. Kur Wirtemberg	185, 50	754,000	4,065	
7. Kur Baden	131	433,000	3,304	
8. Kur Hessen	171, 75	530,000	3,085	
B. Alte Fürsten	880, 47	1,899,000	2,158	
1. Hoch - und Deutschmeister	15, 50	45,000	2,904	
2. Oestreich - Breisgau	51	156,000	3,060	
3. Sachsen - Weimar	35, 23	109,000	3,094	
4. Sachsen - Gotha	55	167,000	3,036	
5. Sachsen - Meiningen	18, 32	48,000	2,620	
6. Sachsen - Hildburghausen	10, 93	33,000	3,019	
7. Sachsen - Koburg-Saalfeld	18, 25	59,000	3,233	
8. Braunschweig-Wolfenbüttel	70, 37	206,000	2,925	
9. Hessen-Darmstadt	147	330,000	2,516	
10. Meklenburg-Schwerin	223	298,000	1,309	
11. Meklenburg-Strelitz	36, 12	66,000	1,827	
12. Holstein-Oldenburg	93, 75	182,000	1,956	
13. Johannitermeister	12, 50	25,000	2,000	
14. Anhalt - Dessau	17	52,000	3,117	
15. Anhalt - Bernburg	15, 50	35,000	2,262	
16. Anhalt - Köthen	14, 50	33,000	2,177	
17. Anhalt - Bernburg-Schaumburg	3	7,000	2,333	
18. Aremberg	43, 50	48,000	1,103	
C. Neue Fürsten	600, 52	1,496,880	2,451	
a. Erste Klasse	364, 86	906,630	2,481	
1. Hohenzollern	15, 50	41,000	2,644	
aa. Hechingen	5, 50	14,000	2,545	
bb. Sigmaringen	10.	27,000	2,700	
2. Lobkowitz	2	3,000	1,500	
3. Salm	34, 50	52,000	1,507	
aa. Salm - Salm	23, 50	35,000	1,439	
bb. Salm - Kyrburg	11.	17,000	1,545	
4. Dietrichstein	— 50	800	—	
5. Nassau - Dietz	100, 81	248,000	2,460	
6. Nassau - Weilburg	22, 30	66,000	2,960	
7. Nassau - Usingen	57, 25	155,000	2,707	
8. Auersberg	— 50	830	—	
9. Fürstenberg	30	83,000	2,766	
10. Schwarzenberg	12	33,000	2,750	
11. Liechtenstein	2	6,000	3,000	
12. Thurn und Taxis	15	30,000	2,000	

II. Mittel - Europa.

7

3. das Fürstliche Deutschland.

Flächeninhalt
nach
geogr. □ Meil.

Volksmenge.

Einwohn.
auf
eine □ M.

Vornehmste Städte
mit
ihrer Bevölkerung.

13. Schwarzburg	45	103,000	2,288
aa. Sondershausen	23	48,000	2,087
bb. Rudolstadt	22	55,000	2,500
14. Leiningen - Amorbach - Miltenberg	27, 50	85,000	3,089
b. Zweite Klasse	134, 66	339,900	2,525
15. Waldeck	21, 66	45,000	2,079
16. Löwenstein - Wertheim	13, 50	30,000	2,333
17. Oettingen - Oettingen	10	22,000	2,200
18. Oettingen - Wallerstein	15, 50	40,000	2,580
19. Solms - Braunfels	7, 50	18,500	2,467
20. Hohenlohe - Neuenstein	15, 75	49,000	3,111
aa. Oehringen	8	25,000	3,125
bb. Langenburg	2, 50	8,000	3,200
cc. Ingelfingen	2, 75	8,000	2,909
dd. Kirchberg	2, 50	8,000	3,200
21. Hohenlohe - Schillingsfürst	7	23,000	3,285
22. Hohenlohe - Bartenstein	12	35,400	2,950
23. Isenburg - Birstein	7	22,000	3,143
24. Kaunitz - Rittberg	4	13,000	3,250
25. Reufs - Plauen - Greitz	7	26,000	3,714
26. Ligne	—	—	—
27. Looz	13, 75	16,000	1,163
c. Dritte Klasse	101	250,350	2,479
28. Bretzenheim	—	—	—
29. Colloredo	2, 50	6,000	2,400
30. Croy	5, 50	9,200	1,674
31. Esterhazy	1, 25	1,600	1,520
32. Fugger - Babenhausen	6	15,000	2,500
33. Khevenhüller	—	—	—
34. Lippe - Detmold	29	70,000	2,413
35. Metternich	5, 50	12,500	2,273
36. Reufs - Plauen - Lobenstein	6, 50	20,000	3,072
37. Ursini - Rosenberg	—	—	—
38. Salm - Reiferscheid	5	8,700	1,740
aa. Salm - Reiferscheid	—	—	—
bb. Salm - Krautheim	5	8,700	1,740
39. Sayn - Witgenstein	9, 50	23,500	2,474
aa. Witgenstein - Berleburg	5	12,500	2,500
bb. Witgenstein - Witgenstein	4, 50	11,000	2,444
40. Schönburg - Waldenburg	8	28,000	3,500
41. Sinzendorf	—	350	—
42. Solms - Hohensolms	4	9,000	2,250
43. Stahremberg	—	—	—
44. Trautmannsdorf	—	—	—
45. Truchses - Waldburg von Zeil-Wurzach	3	5,000	1,669
46. Wied	14	40,000	2,871
aa. Wied - Runkel	9	22,000	2,560
bb. Wied - Neuwied	5	18,000	3,600
47. Windischgrätz	1, 25	1,500	1,200
D. Reichsgrafen und Herren	217, 16	492,512	2,267
1. Aspremont	—	340	—
2. Bentheim - Teklenburg	3, 50	8,800	2,514
3. Bentheim - Bentheim	23, 50	27,400	1,666

3. das Fürstliche Deutschland.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung
4. Bentink	1, 96	3,200	2,198	
5. Bömelberg	1	2,300	2,300	
6. Castel	4	10,000	2,500	
7. Erbach (3 Linien)	12	32,000	2,666	
8. Fugger (6 Linien)	14, 25	33,000	2,315	
9. Giech	—	—	—	
10. Grote	— 75	1,066	—	
11. Harrach	—	—	—	
12. Isenburg-Büdingen	2	10,000	5,000	
13. Isenburg-Wächtersbach	1, 66	6,000	3,600	
14. Isenburg-Meerholz	1, 34	5,000	3,750	
15. Königsegg-Aulendorf	5, 50	6,800	1,237	
16. Königsegg-Rothenfels	—	—	—	
17. Kuffstein	—	—	—	
18. Leiningen-Billigheim	— 75	1,800	—	
19. Leiningen-Neidenau	— 75	2,500	—	
20. Leiningen-Westerburg	4	9,000	2,250	
21. Leyen und Hohengeroldseck	4, 75	9,200	1,875	
22. Limburg-Styrum	—	—	—	
23. Lippe-Schauenburg	8	20,000	2,500	
24. Löwenstein-Wertheim-Virne- burg	6, 50	16,500	2,538	
25. Neipperg	2, 50	5,000	2,000	
26. Nesselrode-Reichenstein	3	5,000	1,667	
27. Nostiz-Rieneck	—	—	—	
28. Ortenburg	1, 70	4,000	2,300	
29. Ostein	— 50	800	—	
30. Pappenheim	3	7,000	3,333	
31. Platen-Hallermund	—	—	—	
32. Plettenberg	— 25	1,050	—	
33. Pückler	3	7,500	2,500	
34. Quadt-Isny	— 25	1,600	—	
35. Rechtern-Limpurg	3	8,000	2,666	
36. Reufs-Plauen-Schleitz	6	18,000	3,000	
37. Reufs-Plauen-Ebersdorf	6	18,000	3,000	
38. Schäsberg	1, 25	2,000	1,600	
39. Schönborn-Wiesentheid	3, 25	9,200	2,831	
40. Schönburg-Remissau	3, 50	12,000	3,488	
41. Schönburg-Penigk	4, 50	16,000	3,556	
42. Sickingen	1	1,600	1,600	
43. Solms-Rödelsheim	2, 50	6,000	2,400	
44. Solms-Laubach	2	6,000	3,000	
45. Stadion	7	18,000	2,511	
46. Sternberg	3	4,500	1,500	
47. Stolberg-Wernigerode	6	16,500	2,750	
48. Stolberg-Stolberg	4, 25	10,500	2,500	
49. Stolberg-Rosla	3, 50	8,000	2,285	
50. Törring-Iettenbach	1	2,156	2,156	
51. Traun und Abensberg	—	—	—	
52. Truchses-Waldburg-Wolfegg	6	15,000	2,500	
53. Truchses-Waldburg-Trauch- burg	4, 50	9,000	2,000	
54. Waldbott-Bassenheim	2	4,000	2,000	
55. Waldstein	—	—	—	

II. Mittel-Europa.

9

3. das Fürstl. Deutschl. 4. die Republikette Ragusa. 5. die Republikette Pogliza.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
56. Walmoden - Gimborn	4	8,000	2,000	
57. Wartenberg - Roth	1, 50	3,200	2,163	
58. Weissenwolf	—	—	—	
59. Wild und Rheingrafen	31	60,000	1,935	
60. Wurmbrand	—	—	—	
E. Reichsritterschaft und Gan- erbschaften mit Ausschluss den Reichsständen zugehöri- gen Güter	92	203,000	2,111	
a. der Schwäbische Ritterkreis	40	80,000	2,000	
b. der Fränkische Ritterkreis	30	75,000	2,500	
c. der Rheinische Ritterkreis	12	28,000	2,333	
d. die Ganerbschaften	10	20,000	2,000	
F. die Reichsstädte	45, 25	401,000	8,871	
a. Augsburg	— 75	39,000	—	
b. Bremen	3	52,000	17,333	
c. Frankfurt am Main	6, 50	45,000	6,927	
d. Hamburg	6	150,000	25,000	
e. Lübeck	9	45,000	5,000	
f. Nürnberg	20	70,000	3,500	
4. die Republikette Ragusa	30	56,000	1,867	
5. die Republikette Pogliza	9	15,000	1,666	

1. Russisches Kaiser- tum.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
1. Russisches Kaisertum	339,283, 94	40,000,000	118	— —
A. Europäisches Rußland	77,691, 71	36,400,000	471	Moskwa 330,000 Petersburg 209,900 Astrachan 30,000 Riga 27,000 Kiew 22,000 Wilno 20,900 Kronstadt 20,000 Iaroslaw 18,900 Tula 17,600 Kaluga 17,200 Neshin 16,000 Orel 15,500 Kursk 15,100 Cherson 15,000 Kasan 14,000 Achtürka 12,700 Mohilew 12,500 Mietau 12,300 Smolensk 12,000 Woronesh 12,000 Pawlowo 11,700 Witebsk 11,600 Twer 11,500 Simbirsk 10,900 Wologda 10,800 Nowgorod 10,700 Charkow 10,700 Bolchow 10,700 Uralsk 10,700 Tambow 10,600 Rexal 10,600 Sumü 10,400 Nishnij-Nowgorod 10,000
a. Gouvernements				
1. Moskwa	474, 43	1,283,000	2,706	
1. Petersburg mit Narwa	848, 82	683,000	805	
b. Stadthalterschaften				
3. Archangelsk	11,970, 43	205,000	17	
4. Astrachan	5,742, 16	511,000	88	
5. Finnland (Wiburg)	781, 52	224,000	288	
6. Grodno	675	546,000	808	
7. Iaroslaw	691, 28	918,000	1,328	
8. Iekaterinoslaw	—	686,000	—	
9. Kaluga	395, 19	925,000	2,339	
10. Kasan	1,044, 70	877,000	829	
11. Kiew	—	1,012,000	—	
12. Kostroma	1,808, 73	978,000	557	
13. Kurland	452	405,000	896	
14. Kursk	701, 19	1,174,000	1,674	
15. Minsk	1,731, 48	890,000	514	
16. Mohilew	867, 87	795,000	916	
17. Nikolajew	—	1,063,000	—	
18. Nishnij-Nowgorod	961, 45	979,000	1,019	
19. Nowgorod	2,578, 39	693,000	268	
20. Olonez	3,787, 12	272,000	72	
21. Orel	755, 21	1,162,000	1,558	
22. Pensa	777, 77	775,000	998	
23. Podolsky	—	1,197,000	—	
24. Poltawa	708, 34	890,000	1,259	
25. Pskow	1,045, 41	694,000	664	
26. Reval (Esthland)	304, 55	240,000	787	
27. Riäsan	613, 20	1,043,000	1,701	
28. Riga (Livland)	938, 52	632,000	686	
29. Saratow	4,292, 60	749,000	174	
30. Simbirsk	1,402, 14	877,000	625	
31. Slobodsk-Ukraine	—	957,000	—	
32. Smolensk	1,008, 68	1,071,000	1,062	
33. Tambow	1,072, 90	1,059,000	989	
34. Taurien	1,025, 64	300,000	274	
35. Tschernigow	462, 27	891,000	1,928	
36. Tula	498, 81	1,051,000	2,110	
37. Twer	1,135, 40	1,084,000	955	
38. Wjätka	2,221, 98	980,000	441	
39. Wilno	1,284	816,000	653	
40. Witebsk	794, 63	745,000	938	
41. Wladimir	879, 88	1,045,000	1,187	
42. Wolhün	1,353, 50	1,158,000	855	
43. Wologda	6,867	624,000	81	
44. Woronesh	1,434, 99	971,000	677	
aa. Land der Donischen Kosacken	3,611, 38	200,000	55	
bb. Land der Kosacken vom schwarzen Meere	1,017, 09	60,000	58	
cc. der See Ladoga	291, 98	—	—	
dd. die Herrschaft Ieyer	5, 20	15,000	2,970	

III. Nord- und Ost-Europa.

II

1. Russisches Kaiser- tum. 2. Staat der Osmanen.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
B. Asiatisches Rußland	261,592, 23	3,597,000	13 ³ / ₈	— —
Stadthalterschaften				
1. Irkutzk	126,460, 25	680,000	5 ¹ / ₄	Tiflis 20,000
2. Orenburg	5,626, 15	426,000	76	Orenburg 17,196
3. Perm	5,954, 74	959,000	165	Tobolsk 16,269
4. Tobolsk	72,547, 26	618,000	8	Irkutzk 15,000
5. Tomsk	12,839, 71	204,000	16	Perm 10,000
6. Provinz Grusien	1,600,	400,000	250	
ee. die Steppe der Kirgiskaisacken	31,681, 13	300,000	9 ¹ / ₂	
ff. die Inseln im Ostoceane	627, 90	8,000	12	
gg. die Insel Nowaja-Semlja	4,255, 09	—	—	
C. Russisches Amerika	— —	2,000	—	
2. Staat der Osmanen	49,173	25,330,000	514	— —
A. Osmanischer Staat in Europa	11,968	11,040,000	922	
a. Unmittelbare Länder	9,543	9,560,000	1,001	
1. Rum-Ili	1,680	2,400,000	1,428	Konstantinopel 500,000
2. Bulghar-Ili	1,740	1,800,000	1,034	Adrianopel 130,000
3. Serf-Wilajeli	920	960,000	1,045	Philippopel 120,000
4. Boshna-Ili mit Hersek und Bie- logrod	700	850,000	1,214	Bender 80,000
5. Arnauth-Wilajeti	3,620	2,680,000	784	Saloniki 70,000
aa. Makdonia	720	500,000	695	Iskodar 60,000
bb. Albanien	—	—	—	Dristra 60,000
cc. Ianjah	—	300,000	—	laschy 50,000
dd. Livadien	—	—	—	Sophia 46,000
ee. Morah-Wilajeti	—	250,000	—	Bukurescht 42,000
ff. Ghirid-Dengizi oder Kandia	133	240,000	1,804	Seravejo 40,000
gg. Adalat Dengizi oder Euripo	22	40,000	1,818	Belgrad 30,000
6. die Inseln des Archipels oder der Paschalik des Kapudan Pascha	243	390,000	1,596	Ioanina 30,000
aa. Tine	3	16,000	5,333	Seres 30,000
bb. Lemno	—	8,000	—	Banjaluka 25,000
cc. Naxia	—	8,000	—	Kavschanj 25,000
dd. Thermia	—	6,000	—	Widdin 22,000
ee. Milo	—	5,000	—	Schistah 21,000
7. Budschack	440	280,000	638	Ackiermann 20,000
b. Schutzländer	2,625	1,680,000	650	Larissa 20,000
1. die Walachei	1,025	950,000	925	Nikopoli 20,000
2. die Moldau	1,600	730,000	425	Euripo 16,000
B. Osmanischer Staat in Asien	24,262	11,090,000	496	
a. Anadoli	12,739	6,000,000	473	
PASCHALIKS				
1. Kutaie				Haleb 280,000
2. Konia				Damask 200,000
3. Adana				Bagdad 150,000
4. Marasch				Tockat 150,000
				Burscha 130,000
				Angora 120,000
				Smyrna 110,000
				Diarbekir 100,000
				Mostar 12,000
				Zwornik 12,000
				Trebigne 10,000

2. Staat der Osmanen. 3. Schwedisches Reich.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
5. Siwas				Mosul 30,000
6. Tharabosan				Gusel-hizar 70,000
7. Nikosia				Basra 70,000
aa. Cypern	395	84,000	214	Siwas 60,000
bb. Saki Adassi	—	160,000	—	Sinope 60,000
cc. Rhodus	20	27,000	1,350	Amasia 50,000
dd. Mitylene	—	40,000	—	Kutaie 40,000
ee. Sussan Adassi	—	12,000	—	Irissa 30,000
b. Scham	2,286	1,500,000	656	Saki-Adassi 50,000
8. Haleb				Arserum 25,000
9. Tarablis				Kirisonte 25,000
10. Akre				Hebron 20,700
aa. Land der Drusen	55	160,000	2,909	Ierusalem 18,000
11. Damask				Dair-el Kama 18,000
c. Dschesira	1,725	800,000	463	Tarablis 16,000
12. Diarbekir				Tarabosan 15,000
13. Orfa				Akre 15,000
14. Mosul				Aghelzighe 12,000
d. Sa - Atabego	1,282	500,000	234	Pergamo 12,000
15. Aghelzighe				Marasch 10,000
e. Chaldäa	1,595	950,000	497	
16. Kars				
17. Arserum				
18. Wan				
f. Kurdistan	1,487	500,000	336	
19. Schehrezur				
g. Erak - Arabi	3,150	1,040,000	330	
20. Bagdad				
21. Basra				
22. Dschidda				
C. Osmanischer Staat in Afrika	12,943	3,200,000	247	
a. Aegypten	8,793	3,000,000	340	Kahira 230,000
1. Zaid				Raschid 40,000
2. Wosthain				Damiette 36,000
3. Bahrri				Assint 25,000
b. Barkan	4,150	200,000	48	Alexandria 15,000
3. das Schwedische Reich	15,089, 25	3,270.000	216 $\frac{3}{4}$	
A. Königreich Schweden	15,023	3,155,000	210	Stockholm 85,000
1. Schweden an sich	1,355	650,000	465	Gothenburg 18,000
2. Gothland	2,037	1,440,000	690	Karlskrona 13,800
3. Norrland	2,864	210,000	73	Abo 12,215
4. Lappland	3,237	8,000	2 $\frac{1}{2}$	Stralsund 11,160
5. Finnland	5,479	867,000	158	Norrköping 11,000
B. Schwedisch Pommern	66, 25	115,000	1,736	
Kolonien				
die Insel Barthlemi in Westindien	2	1,300	900	

III. Nord- und Ost-Europa.

13

Dänisches Reich. Ionische Republikette.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
das Dänische Reich	9,708, 56	2,463,000	253 $\frac{1}{2}$	—
A. Königreich Dänemark	803, 56	1,190,000	1,480	Kiöbenhavn 88,400 Altona 25,000 Bergen 16,000 Flensburg 14,500 Christiania 10,000 Kongsberg 10,000
STIFTER.				
1. Seeland	131, 57	343,000	2,622	
2. Fünen	88, 36	175,000	1,980	
3. Aalborg	121, 71	97,000	797	
4. Wiborg	32, 88	72,000	2,189	
5. Aarhus	116, 23	139,000	1,196	
6. Ripe	151, 75	104,000	685	
7. Schleswigh	161, 06	258,000	1,602	
B. Königreich Norwegen	6,966	902,000	129	
8. Aggerhuus	1,360	385,000	283	
9. Christiansand	660	146,000	221	
10. Bergen	730	131,000	179	
11. Drontheim	4,216	240,000	56	
C. die Färoerinseln	315	4,800	15	
D. die Insel Island	1,480	46,200	31	
E. das Herzogtum Holstein	144	320,000	2,222	
K o l o n i e n				
In Ostindien: Trankebar mit Dansborg, einigen Faktoreien auf Malabar und 3 Nikoharen	—	50,000	—	Trankebar 15,000
Auf Guinea: Christiansburg mit Fridens- burg	—	3,000	—	
In Nordamerika: die Kolonien auf Grön- land	200	10,000	50	
In Westindien: die Inseln St. Thomas, St. Croix und St. Iean nebst einem Antheile an der Krabbeninsel	15	36,693	2,446	
die Ionische oder Sieben- Inseln Republikette	35	166,000	4,742	—
a. Corfu	—	60,000	—	Corfu 15,000
b. Paxo mit Antipaxo	—	5,000	—	Zante 12,000
c. San Maura	—	16,000	—	
d. Cefalonia	—	20,000	—	
e. Theaki	—	7,000	—	
f. Zante	—	50,000	—	
g. Cerigo	—	8,000	—	

1. Fränkisches Kaiser- tum.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
1. Fränkisches Kaisertum	11,470, 80	35,229,000	3,070	—
1. Dep. Ain	107, 64	284,455	2,641	Paris 547,746
2. Dep. Aisne	136, 44	430,628	3,149	Marseille 96,413
3. Dep. Alpen (Obere)	126, 36	118,322	939	Bordeaux 90,992
4. Dep. Alpen (Niedere)	134, 28	140,121	1,043	Lyon 88,915
5. Dep. Alpen (See)	52	87,071	1,682	Rouen 87,000
6. Dep. Ardeche	107, 64	267,525	2,484	Nantes 77,162
7. Dep. Ardennen	100, 8	264,036	2,610	Turin 75,716
8. Dep. Arriege	87, 84	191,693	2,144	Brüssel 66,297
9. Dep. Allier	121, 40	272,616	2,245	Antwerpen 56,318
10. Dep. Aube	109, 80	240,661	2,205	Toulouse 56,000
11. Dep. Aude	116, 64	226,198	1,946	Lille 54,000
12. Dep. Aveyron	170, 64	328,195	1,923	Lüttich 50,000
13. Dep. Calvados	103, 68	430,517	4,632	Strasburg 49,046
14. Dep. Cantal	105, 84	237,224	2,241	Amiens 45,000
15. Dep. Charente	103	321,477	3,123	Orleans 41,935
16. Dep. Charente (Untere)	127, 80	402,105	3,145	Köln 41,400
17. Dep. Cher	132, 84	218,297	1,643	Nismes 40,000
18. Dep. Correze	107, 64	243,654	2,263	Ghent 40,000
19. Dep. Côte d'or	160	347,642	2,173	Parma 40,000
20. Dep. Creuse	103, 68	216,255	2,085	Rennes 35,000
21. Dep. Donnersberg	78	342,316	4,516	Brügge 33,750
22. Dep. Dordogne	162, 36	410,350	2,528	Troyes 33,000
23. Dep. Doria	72	224,127	3,112	Montpellier 32,720
24. Dep. Doubs	90, 36	227,075	2,616	Alexandria 52,220
25. Dep. Drome	111, 96	231,188	2,065	Metz 52,090
26. Dep. Dyle	50, 76	363,956	7,431	Rheims 50,220
27. Dep. Elba	7, 20	13,750	1,910	Caen 30,000
28. Dep. Eure	110, 44	415,574	3,762	Besanzon 30,000
29. Dep. Eure et Loire	108	259,967	2,406	Nancy 30,000
30. Dep. Finisterre	123, 56	474,349	3,833	Angers 28,000
31. Dep. Gard	105, 12	309,052	2,943	Versailles 27,570
32. Dep. Garonne (Obere)	134, 28	432,263	3,206	Etiennes 27,000
33. Dep. Gers	122, 4	291,845	2,383	Genf 26,300
34. Dep. Gironde	194, 4	519,685	2,678	Tours 26,000
35. Dep. Golo	98, 6	103,466	1,055	Brest 25,860
36. Dep. Herault	115, 12	291,957	2,539	Aachen 25,700
37. Dep. Iemappes	57, 24	412,129	7,201	Mecheln 25,650
38. Dep. Ille et Vilaine	124, 92	488,605	3,911	Bourges 25,000
39. Dep. Indre	126, 72	207,911	1,632	Aix 25,000
40. Dep. Indre et Loire	123, 88	278,758	2,250	Piacenza 25,000
41. Dep. Isere	102, 96	441,208	4,283	Grenoble 24,000
42. Dep. Iura	92, 8	289,865	3,150	Toulon 22,000
43. Dep. Landes	168, 56	228,889	1,357	Mainz 21,580
44. Dep. Leman	40, 52	215,884	5,396	Arras 21,500
45. Dep. Liamone	76, 18	63,347	848	Avignon 21,410
46. Dep. Loire	140, 4	292,588	2,089	Asti 21,220
47. Dep. Loire (Obere)	87, 84	237,901	2,708	Duinkerque 21,150
48. Dep. Loire (Untere)	126, 72	368,506	2,829	Nizza 20,000
49. Dep. Loire und Cher	114, 84	211,152	1,839	Montauban 20,000
50. Dep. Loiret	80, 64	289,728	3,592	Limoges 20,000
51. Dep. Lot	130, 32	383,683	2,946	Orient 19,990
52. Dep. Lot und Garonne	102, 60	352,908	3,439	Valenciennes 19,000
				Dieppe 19,000
				Poitiers 19,000
				Dijon 18,880
				Loewen 18,780
				Savigliano 18,750
				Vercelli 18,360
				Douay 18,230
				Abbeville 18,000
				Colmar 18,000

IV. West- und Süd-Europa.

15

Fränkisches Kaiser- tum.	Flächeninhalt		Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.	
	nach geogr. □ Meil.					
53. Dep. Lozere	93, 60	155,937	1,670	Port Malo	18,000	
54. Dep. Lys	59, 76	470,707	7,866	Dornick	18,000	
55. Dep. Maas	114, 56	275,893	2,418	Mastricht	17,963	
56. Dep. Maas (Untere)	54	232,662	4,309	Sedan	17,500	
57. Dep. Manche	114, 56	528,912	4,616	Le Puy	17,000	
58. Dep. Marengo	57, 60	322,954	5,607	Chambery	16,881	
59. Dep. Marne	145, 44	310,493	2,134	Coni	16,500	
60. Dep. Marne (Obere)	113, 40	225,350	1,993	Clermont	16,203	
61. Dep. Mayenne	95, 76	328,397	3,429	Ostende	16,000	
62. Dep. Mayenne und Loire	133, 20	376,033	2,825	Carcassonne	16,000	
63. Dep. Meurthe	111, 60	342,407	3,068	Rochelle	16,000	
64. Dep. Montblanc	144, 68	282,106	1,956	Rochefort	16,000	
65. Dep. Morbihan	118, 8	425,485	3,505	Le Havre	16,000	
66. Dep. Mosel	109, 76	353,788	3,223	Castres	16,000	
67. Dep. Nethen (beide)	42, 12	249,376	5,920	Perpignan	15,200	
68. Dep. Nièvre	126, 72	251,158	1,882	Narbonne	15,000	
69. Dep. Norden	100, 8	774,450	7,744	Trier	15,000	
70. Dep. Nordküste	127, 8	499,927	3,933	Calais	15,000	
71. Dep. Oise	107, 28	369,086	3,440	Beauvais	15,000	
72. Dep. Orne	111, 60	397,931	3,565	Laval	15,000	
73. Dep. Ourthe	63, 72	313,876	4,925	Casale	15,000	
74. Dep. Pas de Calais	118, 8	566,061	4,293	Alenzon	15,000	
75. Parma und Piacenza	90	250,000	2,780	Riom	14,800	
76. Dep. Po	78, 36	395,074	5,041	Niort	14,500	
77. Dep. Puy de Dome	131, 40	508,444	3,869	Chartres	14,400	
78. Dep. Pyrenäen (Obere)	84, 60	206,680	2,430	Bezers	14,200	
79. Dep. Pyrenäen (Niedere)	138, 96	385,708	2,775	Mondovi	14,000	
80. Dep. Pyrenäen (Ost)	76, 32	117,764	1,542	Moulins	14,000	
81. Dep. Rhein (Ober)	144, 12	382,285	2,652	Cambrai	14,000	
82. Dep. Rhein (Unter)	96, 56	445,353	4,612	Namur	14,000	
83. Dep. Rhein und Mosel	98, 64	203,290	2,060	Bayonne	13,190	
84. Dep. Rhone	79, 26	345,644	4,361	Angoulesme	12,000	
85. Dep. Rhonemündung	113, 40	319,472	2,814	Arles	12,000	
86. Dep. Ruhr	79, 56	516,287	6,489	Alby	12,000	
87. Dep. Saar	73, 44	219,049	2,983	Chalon sur Marne	12,000	
88. Dep. Sambre und Maas	67, 68	165,192	2,439	Morlaix	12,000	
89. Dep. Saone (Obere)	95, 40	287,461	3,013	Tülle	12,000	
90. Dep. Saone und Loire	156, 24	447,565	2,864	Valogne	12,000	
91. Dep. Sarte	110, 16	387,166	3,515	St. Omer	11,800	
92. Dep. Schelde	52, 16	595,258	11,412	Cahors	11,750	
93. Dep. Seine	8, 64	629,763	72,889	Ypern	11,500	
94. Dep. Seine und Marne	108	298,819	2,766	Cherbourg	11,389	
95. Dep. Seine und Oise	102, 96	429,523	4,170	Bastia	11,336	
96. Dep. Seine (Untere)	128, 52	641,733	4,902	Auxerre	11,062	
97. Dep. Sesia	43, 20	204,445	4,709	Aurillac	11,000	
98. Dep. Sevres (beide)	109, 80	242,658	2,222	Blois	11,000	
99. Dep. Somme	112, 32	465,034	4,140	Sens	10,514	
100. Dep. Stura	105, 12	395,074	3,714	Chalon sur Saone	10,500	
101. Dep. Tanaro	46, 44	311,459	6,684	St. Quentin	10,500	
102. Dep. Tarn	96, 84	272,163	2,810	Lüneville	10,436	
103. Dep. Var	136, 8	269,142	1,979	Annecy	10,313	
104. Dep. Vaucluse	36, 72	190,180	5,180	Saluzzo	10,150	
105. Dep. Vendee	123, 48	270,271	2,188	Pignerol	10,086	
106. Dep. Vienne	123, 84	250,807	2,025	Voghese	10,023	
				Agde	10,000	
				Alais	10,000	
				Autun	10,000	
				Bayeux	10,000	
				Bonn	10,000	
				Coblenz	10,000	
				Compiègne	10,000	
				Mons	10,000	
				Nevers	10,000	

1. Fränkisches Kaiser- tum. 2. das Königreich Spanien.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
107. Dep. Vienne (Obere)	103, 68	259,795	2,505	Vannes 10,000
108. Dep. Wasgau	106, 20	308,052	2,900	
109. Dep. Wälder (des forêts)	104, 4	222,549	2,206	
110. Dep. Yonne	134, 28	339,278	2,527	
a. Insel Oleron	7, 20	—	—	
b. Insel Ré	5, 40	—	—	
c. Insel Aix	2, 16	—	—	
d. Insel Noirmoutiers	7, 56	—	—	
e. Insel d'Jeu	2, 16	—	—	
f. Insel Belle-Isle	3, 60	—	—	
K o l o n i e n.				
a. In Ostindien,				
1. das Gebiet von Tschandernagor in Bengalen	— 36	14,400	—	Ponditschery 20,000 Tschandernagor 13,000
2. das Gebiet von Ponditscheri auf Kar- nate	4	50,000	12,500	
3. das Gebiet von Karinkalla auf Tan- schaur	—	10,000	—	
4. das Gebiet von Mahé auf Malabar	—	6,000	—	
b. In Afrika				
1. die Insel Senegal, Goree und Fort St. Michael in Senegambia	—	10,000	—	
2. Cap François auf Guinea	—	—	—	
3. die Insel Frankreich	—	65,000	—	
4. die Insel Reunion	—	56,000	—	
c. In Amerika				
1. die Kolonie Cayenne und Franz. Guayana	—	18,000	—	
2. die Insel Guadeloupe	—	112,050	—	
3. die Insel Martinique	18	93,500	5,194	
4. die Insel St. Lucie	—	19,800	—	
5. die Insel Tabago	—	12,200	—	
6. die Inseln Desiderade, Marie Galante und Saintes	—	6,800	—	
7. die Inseln Pierre und Miquelon bei Neufoundland	—	—	—	
8. die Insel St. Domingo, gegenwärtig im Besitze der Neger.	—	676,000	—	
2. das Königreich Spanien	9,053, 50	10,730,000	1,185	
A. Königreich Castilla	6,628, 50	7,278,000	1,098	Madrid 148,000 Barcelona 111,400 Valencia 105,000 Sevilla 80,268 Cadiz 65,987 Carthagena 60,000 Granada 52,300 Isla de Leon 50,000 Malaga 50,000 Murcia 44,000 Zaragoza 42,000 Cordova 32,000 Ferrol 30,000 Palma 29,529
PROVINZEN.				
1. Madrit	1,731	220,000	602	
2. Toledo		334,000		
3. Guadalaxara		115,000		
4. Cuenza		267,000		
5. la Mancha	740	206,000	1,236	
6. Burgos		461,000		
7. Segovia		167,000		
8. Soria		171,000		
9. Avila		116,000		

IV. West - und Süd - Europa.

17

2. das Königreich Spanien.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
10. Leon	} 805	252,000	} 1,042	Jaen 27,500
11. Valencia		113,000		Toledo 25,000
12. Toro		93,000		Lorca 21,866
13. Zamora		74,000		Eccija 20,000
14. Valladolid		197,000		Orihuela 20,000
15. Salamanca	} 240	210,000	} 1,450	Elche 20,000
16. Asturien		348,000		Valladolid 20,000
17. Galicia		1,350,000		Reufs 20,000
18. Estremadura		427,000		Antequera 19,600
19. Sevilla		755,000		Alicante 19,000
20. Cordova	} 640	237,000	} 1,780	Lerida 16,818
21. Jaen		118,000		Guadalaxara 16,000
22. Granada		661,000		Palencia 16,000
23. Gebiet von Antequera		26,000		Puerto Maria 16,000
24. Murcia		360,000		Salamanca 15,000
B. Königreich Aragon	2,145, 50	3,152,000	1,469	Velez el Rubio 15,000
25. Aragon	} 710	624,000	} 1,440	San Lucar 15,000
26. Navarra		190,000		Alcoy 14,600
27. Katalunna		1,200,000		Arcos 14,000
28. Valencia		933,000		San Felipe 14,000
29. Mallorca		205,000		Castellon de Plana 13,000
C. Landschaft Vizcaya	280	300,000	1,071	Bilbao 13,000
30. Guipuzcoa	} —	93,000	} —	San Sebastian 12,000
31. Alava		72,000		Velez Malaga 12,000
32. Vizcaya		135,000		Ronda 11,700
				Ontiniente 11,700
Kolonien.				Pamplona 11,000
a. In Amerika				Tortosa 10,708
1. das Vicekönigreich Altmexico	} 90,000	} 3,000,000	} 33	Alcala la Real 10,000
2. die Stadthalterschaft Neumexico mit Neunavarra und Californien				Burgos 10,000
3. das Gouvernement Florida mit der Insel Cuba				Compostela 10,000
4. das Gouvernement Puerto Rico mit den Spanischen Jungferninseln				Barcelonette 10,000
5. das Vicekönigreich Neugranada				Aranjuez 10,000
6. das Vicekönigreich Peru	} 173,810	} 3,500,000	} 20	Mexico 150,000
7. das Vicekönigreich Rio de la Plata mit Patagonien				Lima 62,910
8. die Malouinen				Los Angeles 60,000
b. In Afrika				Quito 60,000
1. die Presides d'Afrique				S. Jago de Chili 46,000
2. die Kanarischen Inseln	} 358	} 420,000	} 1,173	Buenos Ayres 40,000
3. die Prinzeninsel				Arequipa 40,000
4. die Insel Fernando del Po				Havana 36,000
5. die Insel Annabon				Guadalaxara 30,000
c. In Asien				Cuenza 30,000
1. die Manilischen und Kalamianischen Inseln	} 3,650	} 3,000,000	} 821	Puerto del Principe 30,000
2. die Marjanischen Inseln				Cusco 26,000
3. die Karolinischen Inseln				Carthagenä 25,000
4. Einige Bezirke auf Magindanao				Potosi 25,000
5. die Bashé Inseln.				Venezuela 24,000
				Manilla 22,000
				S. Jago de Cuba 20,000
				Popayan 20,000
				Bayamo 20,000
				La Patz 20,000
				Riohamba 20,000
				Guayaquil 20,000
				Huamanga 18,500
				Oropesa 17,000
				La Plata 13,000
				La Conception 13,000
				Guanacoa 12,000
				Loxa 10,000

3. Königreich beider Sicilien. 4. der Italjänisch Lom- bardische Staat. 5. Königr. Portugal.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
3. Königreich beider Sicilien	2,023, 27	6,345,000	3,136	---
A. Königreich Napoli	1,447, 27	4,915,000	3,437	Napoli 442,000 Palermo 70,000 Catania 45,000 Messina 30,000 Caltagirone 20,000 Girgenti 20,000 Nicosia 19,000 Taranto 18,450 Bari 18,190 Piazza 18,000 Barletta 17,850 Trani 17,090 Reggio 16,430 Lecce 16,120 Gaeta 16,080 Caserta 15,910 Altamura 15,890 Torre del Greco 15,660 Monopoli 15,550 Cosenza 15,000 Marsala 15,000 Sorrento 15,000 Puzzuolo 14,670 Syragosa 14,000 Termine 14,000 Aversa 13,800 Bitonto 13,750 Trani 13,750 Aquila 13,720 Benevento 13,000 Chieti 12,840 Matera 12,350 Cerignola 12,000 Francavilla 12,000 Alicata 12,000 Avellino 11,000 Catanzaro 10,890 Ariano 10,800 Bisceglia 10,590 Calatafini 10,000 Terranuova 10,000
PROVINZEN.				
1. Napoli	119, 37	1,245,000	10,429	
2. Salerno	113, 08	481,000	4,244	
3. Montefusco	84, 62	335,000	3,988	
4. Matera	155, 15	364,000	2,346	
5. Cosenza	158, 07	345,000	1,182	
6. Catanzaro	148, 25	408,000	2,753	
7. Lecce	119, 13	295,000	2,453	
8. Bari	76, 39	289,000	3,782	
9. Lucera	214, 21	477,000	2,226	
10. Chieti	74, 12	227,000	3,062	
11. Aquila	134, 17	258,000	1,922	
12. Teramo	40, 71	159,000	3,907	
13. Benevento	10	34,000	3,333	
B. Königreich Sicilien	576	1,430,000	2,482	
1. Val di Mazzara	—	—	—	
2. Val di Demona	—	—	—	
3. Val di Noto	—	—	—	
4. die Liparischen Inseln	—	18,000	—	
5. die Aegatischen Inseln	—	12,000	—	
6. das Eiland Pantalaria	—	—	—	
4. der Italjänisch Lombar- dische Staat	960	3,553,000	3,701	---
DEPARTEMENTS.				
1. Olona	—	246,234	—	Mailand 116,000
2. Agogna	—	346,213	—	Bologna 76,000
3. Lario	—	371,894	—	Brescia 40,000
4. Serio	—	294,142	—	Verona 52,840
5. Mella	—	333,625	—	Ferrara 30,060
6. Oberpo	—	361,079	—	Cremona 26,500
7. Mincio	—	290,489	—	Pavie 25,000
8. Crostolo	—	179,795	—	Bergamo 22,000
9. Panaro	—	200,170	—	Mantua 20,000
10. Niederpo	—	227,500	—	Faenza 16,000
11. Reno	—	421,841	—	Modena 15,000
12. Rubicone	—	269,573	—	Reggio 15,000
				Rimini 15,000
				Ravenna 14,000
				Como 13,980
				Novara 11,900
				Lodi 10,000
5. Königreich Portugal	1,896	3,266,000	1,722	---
PROVINZEN.				
1. Estremadura	405	750,000	1,852	Lisboa 300,000
2. Beira	469	760,000	1,621	Porto 30,000
3. Entre Minto e Douro	115	1,175,000	10,217	Villa nova de Porto 20,000
				Braga 13,000
				Elvas 12,400

IV. West - und Süd - Europa.

19

a. Königreich Portugal. b. die Batavische Republik.	Flächeninhalt	Volksmenge.	Einwohn.	Vornehmste Städte	
	nach geogr. □ Meil.		auf eine □ M.	mit ihrer Bevölkerung.	
4. Traz oz Montes	171	157,000	921	Evora	11,903
5. Alem Tejo	629	330,000	524	Setuval	11,000
6. Algarve	107	94,000	878	Coimbra	10,000
K o l o n i e n.					
a. In Amerika.				Rio Ianeiro	50,000
1. Brasilien und Portugiesisch Guayana	—	1,000,200	—	San Salvador	20,000
b. In Afrika.				S. Paul de Loonda	18,000
1. Gouvernement Mozambique	—	80,000	—	Funchal	15,000
2. ——— Angola	—	—	—	Ponta Delgade	12,000
3. Insel Madeira und Porto Santo	80	122,000	1,525	Fernambuc	12,000
4. die Azorischen Inseln	200	142,000	710		
5. die Cap Verdischen Inseln	—	42,000	—		
6. die Insel St. Thomas	—	5,000	—		
c. In Asien.					
1. Gouvernement Goa	—	10,000	—		
2. die Insel Makao	—	—	—		
3. einige Bezirke von Timor	—	—	—		
6. die Batavische Republik	513	1,882,000	3,668	—	
D E P A R T E M E N T S.					
1. Holland	102, 96	799,978	7,769	Amsterdam	217,024
2. Zeeland	20, 88	81,916	3,933	Rotterdam	53,212
3. Friesland	54, 36	96,846	1,781	Leyden	40,000
4. Gröningen	36, 72	93,000	2,533	Haag	38,433
5. Ober Yssel	97, 20	170,330	1,752	Utrecht	32,294
6. Geldern	95, 40	323,282	3,388	Harlem	24,000
7. Utrecht	23, 40	108,820	4,650	Gröningen	23,770
8. Staats Brabant	82, 08	207,708	2,508	Middelburg	20,000
				Dortrecht	18,000
				Delft	16,000
				Leuwarden	15,525
				Arnhem	15,000
				Gouda	14,000
				Hoorn	14,000
				Nimwegen	12,000
				Herzogenbosch	12,000
				Enkhuizen	12,000
				Zaardam	12,000
				Zwoll	10,000
				Zirkzee	10,000
				Kampen	10,000
				Deventer	10,000
K o l o n i e n.					
a. In Asien: Besitzungen der Ostind. Kompagnie.				Batavia	110,816
1. das Gouvernement Batavia auf Java	2,390	916,000	383	Kappstadt	18,000
2. die meisten Gewürzinseln, vorzüglich Amboina und Banda	2,271	—	—	Paliacaté	15,000
3. Niederlassungen und veste Plätze auf Borneo, Celebes und Sumatra	—	—	—	Kotschin	12,000
4. das Gebiet von Malakka und Riauw	—	—	—		
5. Paliakate, Sadras und Tutecoryn auf Karnatik und Madura	—	—	—		
6. Tschinsura und Bernagor in Bengalen	—	—	—		
7. Kotschin und Kollam auf Malabar	—	—	—		
b. In Afrika.					
1. die Kappstadt und den Bezirk um das Kap	6,035	61,200	11		
2. Einige Faktoreien auf Guinea	—	—	—		
c. In Amerika					
1. die Kolonien Surinam, Demerary, Essequibo und Berbice auf Guayana	—	66,000	—		
2. die Antillen Kurassao und St. Martin	—	14,000	—		
3. die Antillen St. Eustatz und Saba	—	14,500	—		

7. d. Helvet. Republik. 8. der Kirchenstaat. 9. Königr. Hetrurien. 10. die Rep. Ligurien.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
7. die Helvetische Republik	821, 86	1,760,000	2,140	---
KANTONS.				
1. Aargau	38	114,000	3,000	Basel 17,000
2. Appenzell	10, 50	56,000	5,333	Bern 11,000
3. Basel	9, 60	40,000	4,167	Zürich 10,000
4. Bern	136	226,000	1,661	
5. Bündten	193, 50	270,000	1,395	
6. Freyburg	33, 20	60,000	1,807	
7. St. Gallen	44, 35	147,000	3,314	
8. Glarus	21, 60	21,000	971	
9. Lucern	31	100,000	3,225	
10. Schaffhausen	8, 11	30,000	3,699	
11. Schwitz	20, 25	33,000	1,629	
12. Solothurn	18	47,000	3,611	
13. Tessino	49	160,000	3,265	
14. Thurgau	16, 67	60,000	3,603	
15. Unterwalden	12, 95	25,000	1,931	
16. Uri	34, 33	28,000	816	
17. Waadtland	91, 33	140,000	1,532	
18. Zürich	47, 67	190,000	3,985	
19. Zug	5, 75	13,000	2,263	
8. der Kirchenstaat	555	1,321,000	2,380	---
DELEGAZIONEN.				
1. Rom, die Stadt	200	315,000	1,575	Rom 153,300
2. Viterbo				Ancona 20,000
3. Spoleto				Perugia 16,000
4. Perugia				Macerata 14,000
5. Camerino	140	380,000	2,714	Civita Vecchia 12,000
6. Ancona				Velletri 12,000
7. Urbino				Tivoli 10,000
8. Macerata				Orvieto 10,000
	215	626,000	2,911	Pesaro 10,000
				Viterbo 10,000
				Fermo 10,000
9. das Königreich Hetrurien	352	1,100,000	3,125	---
1. Il Dominio Fiorentino	346	1,090,000	3,150	Florenz 74,000
2. Il Territorio Pisano				Livorno 58,000
3. Il Territorio di Siena				Pisa 18,000
4. Stato degli Presidii und Piombino				Siena 15,000
5. die Inseln Gorgona, Giglio und Gianuti	6	10,000	1,666	Prato 10,500
				Barga 10,000
10. die Republikette Ligurien	110	591,000	5,372	---
BEZIRKE.				
1. Genova	—	80,156	—	Genoua 80,156
2. Bisogna	—	40,390	—	Savona 26,000
3. Capo Verde	—	40,120	—	San Remo 12,000
				Finale 11,000

10. die Rep. Ligurien. 11. die Rep. Wallis. 12. die Rep. Lucca. 13. die Republikette San Marino.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
4. Catusi	—	39,736	—	
5. Entella	—	40,570	—	
6. Latimbro	—	37,767	—	
7. Lemo	—	26,800	—	
8. Maremola	—	40,659	—	
9. Oestliche Ligurische Berge	—	25,820	—	
10. Palma	—	38,647	—	
11. Polcevera	—	33,698	—	
12. Golfo della Spezza	—	40,210	—	
13. Golfo Tigulio	—	40,430	—	
14. Vara	—	40,153	—	
15. Westliche Ligurische Berge	—	25,280	—	
11. die Republikette Wallis	86	126,000	1,465	— —
1. Oberwallis	—	—	—	
2. Unterwallis	—	—	—	
12. die Republikette Lucca	25	120,000	4,800	— —
KANTONE.				Lucca 20,000
1. Secchio	—	—	—	
2. Littorale	—	—	—	
3. Apenninen	—	—	—	
13. die Republikette San Marino	2	7,000	3,500	— —

1. die Brittischen Reiche.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
1. die Brittischen Reiche	5,971, 50	15,024,000	2,516	—
A. England	2,764	9,373,320 mit Armee und Flotte.	3,360	London 864,845 Dublin 210,000 Cork 87,000 Manchester 84,020 Edinburgh 82,560 Liverpool 77,653 Glasgow 77,386 Birmingham 73,670 Bristol 63,645 Leeds 53,162 Belfast 50,000 Plymouth 43,194 Colchester 40,000 Newcastle 36,965 Norwich 36,854 Limerick 36,000 Bath 32,200 Porthsmouth 32,166 Sheffield 31,314 Paisly 31,179 Hull 29,516 Dundee 26,084 Coventry 25,000 Halifax 25,000 Nottingham 25,000 Waterford 20,000 Wolverhamton 19,000 Lynn 18,000 Harwich 17,980 Aberdeen 17,596 Greenock 17,453 Exeter 17,338 Leicester 16,700 Whitehafen 16,400 York 16,146 Workington 16,000 Kilkenny 16,000 Oxford 15,000 Newry 15,000 Stockport 15,000 Perth 14,875 Chester 14,700 Worcester 14,000 Soho 14,000 Leith 13,844 Pembroke 13,000 Preston 12,000 Beverley 12,000 Southamton 12,000 Wells 12,000 Gallway 12,000 Deptford 11,800 Bolton 11,700 Londondery 11,500 Ipswich 11,000 Warrington 10,000 Scarborough 10,000 Rochdale 10,000 Woodstock 10,000
a. England an sich	—	8,331,432 ohne Armee u. Flotte.	—	
GRAFSCHAFTEN (SHIRES).				
1. Bedford		63,393		
2. Berks		109,215		
3. Buckingham		107,444		
4. Cambridge		89,346		
5. Chester-county		191,751		
6. Cornwall		188,269		
7. Cumberland		117,230		
8. Derby		161,142		
9. Devon		343,001		
10. Dorset		115,319		
11. Durham		160,361		
12. Essex		226,437		
13. Gloucester		250,809		
14. Hereford		89,191		
15. Hertford		97,577		
16. Huntingdon		37,568		
17. Kent		307,624		
18. Lancaster		672,731		
19. Leicester		130,081		
20. Lincoln		207,557		
21. Middlesex		818,129		
22. Monmouth		45,582		
23. Norfolk		273,371		
24. Northamton		131,757		
25. Northumberland		157,101		
26. Nottingham		140,350		
27. Oxford		109,620		
28. Rutland		16,357		
29. Salop		167,639		
30. Sommerset		273,750		
31. Southamton		219,656		
32. Stafford		239,153		
33. Suffolk		210,431		
34. Surrey		269,043		
35. Sussex		159,311		
36. Warwik		208,190		
37. Westmoreland		41,617		
38. Wilts		185,107		
39. Worcester		139,333		
40. York		858,392		

1. die Brittischen Reiche.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
b. Wales	—	541,546	—	
41. Anglesca		33,806		
42. Brecknock		31,633		
43. Cardigan		42,956		
44. Carmarthen		67,317		
45. Carnarvon		41,521		
46. Derbigh		60,352		
47. Flint		39,622		
48. Glamorgan		71,525		
49. Merionet		29,506		
50. Montgomery		47,973		
51. Pembroke		56,280		
52. Radnor		19,050		
B. Skotland	1,634	1,599,068	968	
LANDSCHAFTEN.		ohne Armee u. Flotte.		
1. Aberdeen		123,032		
2. Argyle		71,889		
2. Ayr		84,306		
4. Bamff		35,807		
5. Berwick		30,621		
6. Bute		11,791		
7. Caitnefs		22,609		
8. Clackmannan		10,853		
9. Cromarty		3,052		
10. Dunbarton		20,710		
11. Dumfries		54,597		
12. Edinburgh		122,954		
13. Elgin		26,705		
14. Fife		93,743		
15. Forfar		99,127		
16. Haddington		29,986		
17. Invernefs		74,292		
18. Kincardine		26,349		
19. Kinrofs		6,725		
20. Kirkudbright		29,211		
21. Lanerk		146,699		
22. Linlithgow		17,844		
23. Nairne		8,257		
24. Orkney und Shetland		46,824		
25. Peebles		8,735		
26. Perth		126,366		
27. Renfrew		78,056		
28. Rofs		52,291		
29. Roxburgh		33,682		
30. Selkirk		5,070		
31. Stirling		50,825		

1. die Britischen Reiche.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
32. Sutherland 33. Wigtown C. Ireland GRAFSCHAFTEN (COUNTYS).	1,550	4,000,000 mit Armee und Flotte.	2,570	
1. Antrim		145,770		
2. Arniagh		107,550		
3. Catherlagh		42,641		
4. Cavan		66,396		
5. Clare		83,990		
6. Cork		370,870		
7. Down		179,360		
8. Dublin		483,329		
9. Donegal		100,485		
10. East-Meath		111,050		
11. Fermanagh		49,500		
12. Gallway		117,450		
13. Kerry		240,000		
14. Kildare		56,360		
15. Kilkenny		64,400		
16. Kings		64,401		
17. Leitrim		35,000		
18. Limerik		138,160		
19. Londondery		122,930		
20. Longford		41,060		
21. Louth		50,639		
22. Mayo		125,300		
23. Monaghan		99,590		
24. Queens		69,881		
25. Roscommon		76,480		
26. Sligo		53,750		
27. Tipperary		148,350		
28. Tyrone		138,710		
29. Waterford		75,630		
30. Wexford		102,240		
31. West-Meath		66,195		
32. Wicklow		33,390		
D. die Inseln Iersey u. Guernsey	23, 50	50,000	2,128	
E. die Vestung Gibraltar	—	7,000	—	
K o l o n i e n.				
a. In Asien: Besitzungen der Ostindi- schen Kompagnie unter den Präsi- dentschaften Calcutta, Madras, Bom- bai und Bencoolen	23,950	42,764,000	1,827	
aa. Unmittelbare Besitzungen in Ostindien	12,872	24,767,310	1,924	
1. Bengalen, Bahar, Orissa und Benares	7,628	18,497,184	2,424	Calcutta 600,000

1. die Brittischen Reiche.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihres Bevölkerung.
2. die Circars	824	} 2,636,060	1,487	Suratte 600,000
3. Coimbetore	478			Madras 300,000
4. Barramahäl	348			Bombai 150,000
5. Dintegul	122			Bednur 150,000
6. Malabar und Coorg	310			Seringapatnam 130,000
7. Canara und Soonda	295	825,000	2,661	
8. Iagher	114	749,066	2,539	
9. Bombai und Salsette	94	170,000	1,491	
10. die neuen Marattischen Eroberungen	687	180,000	1,912	
11. die Insel Selandiv	1,730	810,000	1,181	
12. das Gebiet der Kompagnie auf Borneo und Sumatra	230	} 900,000	453	
13. die Prinz Wales Inseln	12			
bb. Zinsbare Fürsten	11,088	17,997,590	1,623	
1. der Nizam	4,882	6,428,780	1,316	
2. der Nawob von Oude	2,490	5,288,800	2,124	
3. Karnatik, Tranjore etc.	2,087	3,543,760	1,697	
4. Mysore	1,189	1,565,500	1,316	
5. Cochin und Travancore	440	1,168,750	2,656	
b. In Afrika				
aa. Fort St. James in Senegambien	—	—	—	
bb. die Insel Bulam	18 $\frac{18}{21}$	—	—	
cc. Cabo Corso und Annemaboa auf Guinea	—	—	—	
dd. einige Komorrische Inseln	—	—	—	
ee. die Insel Helena	—	25,000	—	
c. In Nordamerika				
aa. Gouvernement Quebec	—	140,000	—	Quebec 14,000
bb. — York	—	55,000	—	Shelburne 13,000
cc. — Neuskotland	} 1,847	280,000	—	Halifax 12,000
dd. — Neubraunschweig				
ee. — Neufundland	2,090	28,000	—	
ff. die Hudsonsbuseuländer	—	1,800	—	
gg. die Niederlassungen am Nootkasunde	—	—	—	
hh. die Bermudischen Inseln	—	8,000	—	
d. In Westindien				
aa. die Insel Iamaika	300	320,000	1,652	Kingston 15,200
bb. die Inseln Anguilla und Barbude	—	6,000	—	St. Iohn 10,000
cc. die Insel St. Kitts	3 $\frac{4}{5}$	32,200	10,000	
dd. die Insel Antigua	5 $\frac{1}{5}$	50,000	9,900	
ee. die Insel Newis	7 $\frac{7}{10}$	9,500	—	
ff. die Insel Montserrat	2 $\frac{1}{2}$	11,300	4,520	
gg. die Insel Dominika	12	17,000	1,416	
hh. die Insel St. Vincent	6 $\frac{3}{4}$	24,000	3,563	
ii. die Insel Barbados	7 $\frac{3}{10}$	79,100	10,100	
kk. die Insel Grenada mit den Grenadillen	13 $\frac{1}{2}$	25,000	1,850	
ll. die Insel Trinidad	18 $\frac{6}{7}$	22,000	1,218	
mm. die Bahama Inseln	—	6,000	—	
e. In Australien				
aa. die Grafschaft Cumberland mit der Norfolkinsel auf Neuholland	3,296	5,547	1 $\frac{1}{2}$	

2. Königreich Sardinien. 3. die Inseln Malta und Gozzo.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
2. Königreich Sardinien	430	520,000	1,209	—
1. Capo di Sotto	—	—	—	Cagliari 36,000
2. Capo di sopra	—	—	—	Sassari 30,000
3. die Inseln Malta und Gozzo	8, 05	150,000	18,750	—
1. die Insel Malta	6, 12	120,000	—	Valette 12,000
2. die Insel Gozzo	1, 80	28,000	—	
3. die Insel Comino	13	2,000	—	

Z w e i t e r A b s c h n i t t .

S p e c i a l s t a t i s t i k

v o n

M i t t e l - E u r o p a .

- I. das Oestreichische Kaisertum.
- II. die Preussische Monarchie.
- III. das Fürstliche Deutschland.
- IV. die Republikette Ragusa.
- V. die Republikette Pogliza.

Specialstatistik

der

Oesterreichischen Monarchie

Neuere statistische Literatur.

Allgemeine Werke: B. F. Herrmanns Abriss der physischen Beschaffenheit der Oesterreichischen Staaten. Leipzig 1782. 8. — F. Kratters phil. und stat. Beobachtungen, vorzügl. die Oesterr. Staaten betr. 2 Bände. Frankf. und Leipz. 1788 und 1791. 8. — K. Hammerdörfer Geographie und Statistik der ganzen Oestr. Monarchie. Leipz. 1793. Band 1. — I. de Luca Handbuch von dem Oesterreichischen Staate. 5 Bände. Wien 1790 — 92. 8. — I. de Luca hist. stat. Lesebuch zur Kenntniss des Oesterreich. Staats. 3 Bände. Wien 1797. 98. — I. de Luca Oesterreichische Specialstatistik. Wien 1792. 8. — Andr. Demjans stat. Gemälde der Oesterreichischen Monarchie. Wien 1796. 8. — I. D. A. Höck über die Grösse und Volksmenge der Oesterr. Staaten. Wien 1794. 8. — I. A. Demjans Versuch über die Staatskräfte der Oesterr. Monarchie. 1797. 8. — I. A. Demjans Darstellung der Oestr. Monarchie nach den neuesten statist. Beziehungen. 2 Bände. Wien 1804. 8. — C. Crusius top. Postlexicon aller Ortschaften der K. K. Erbländer. 4 Bände. Wien 1798 — 1804. 8. — H. M. G. Grellmanns stat. Aufklärungen über wichtige Gegenstände der Oestr. Monarchie. 3 Bände. 1795 — 1802. 8. — H. M. G. Grellmanns hist. stat. Handbuch von Deutschland zweiter Theil: die Oesterreichische Monarchie. Göttingen 1804. 8. — I. M. von Liechtenstern Skizze einer stat. Schild. des Oestr. Staats. Wien 1800. 8. — I. M. von Liechtenstern: über Lage, Grösse, Bestandtheile und Bevölkerung der Oestr. Erbmonarchie. Wien 1802. 8. — Die merkantilische Erdbeschreibung von Oestreich. Rönneburg 1803. 8. —

Journalistik: Oesterreichsches Staatsarchiv von I. de Luca. Wien 1794. — die Oesterreichische Monatsschrift von 1793 — 94. 8. — das patriotische Journal für die K. K. Staaten. 1796 und 1797. 8. — Neues Magaz. der Statistik. Heft 1. Klagenfurt 1794. 8. — Bredeczkys Beiträge zur Top. von Ungarn. Stück 1. 3. — die Siebenbürgische Quartalschrift von 1794 — 1801. — I. K. Kindermanns Repertorium der Steyermark'schen Geschichte und Erdbeschreibung. Grätz 1798. — Dessen Beiträge zur Vaterlandskunde Innerösterreichs. 2 Bände. Grätz 1790. — I. M. von Liechtenstern Archiv für Geographie und Statistik seit 1801. 4 Jahrgänge. — Schedius Zeitschrift von Ungarn seit 1802. —

Einzelne Quellen: 1) die Topographien und Statistiken der verschiedenen Provinzen, als über Oestreich von F. W. Weiskern, Stütz, I. de Luca, I. M. v. Liechtenstern, I. Pezzl; über Steyermark von A. I. Cäsar, I. K. Kindermann, I. M. v. Liechtenstern; über Tyrol von I. C. Haukh; über Böhmen von I. Schaller, I. A. v. Riegger, I. Schreger, V. Stransky; über Mähren von Schwoy; über Ungarn von K. G. v. Windisch, I. M. Korabinsky, P. A. Nowotny, Mich. Horvath, M. Schwartner, G. v. Berzeviczy; über Sklawonien von F. W. Taube; über Siebenbürgen von I. M. Ballmann; über Illyrien von Engel; über Galizien von I. A. Hoppe; über Venedig von I. C. Maier u. a. — 2) die Reisebeschreibungen von Küttner, Gerning, Hacquet, Esmark, Graf Hofmansegg, Forti, Nicolay etc. 3) Werke über einzelne Materien, besonders I. Rohrsers Versuch über die deutschen Bewohner der Oestr. Monarchie. 2 Bände. Wien 1804. — I. Rohrsers Abriss der westl. Provinzen des Oestr. Staats. Wien 1804. 8. — I. B. Heyrenbach Slaven in Oestreich. — Schematismus der Kais. K. Armee von 1804. — Hof- und Stadtschematismus von 1804. —

A. Statistische Ansicht des Anwachsens des Oestreich. Kaisertums.

von 1273 bis 1358.	Areal in geogr. □ M.	von 1395 bis 1424.	Areal in geogr. □ M.
1273. RUDOLF I, ein Helvetischer Dynast, durch die Wahl der Stände auf den Deutschen Königsthron gerufen, legt die eröffneten Reichslehen Oestreich, Steyermark und Krain in die Hände seiner Söhne Albrecht und Iohann, und dadurch den Grund zur künftigen Gröfse seines Hauses.		Theilung der Oestreichschen Staaten.	
<i>Rudolfs angestammte Besitzungen in Helvetien betragen</i>	179	a. Oestreichsche Linie.	
1282. König ALBRECHT I, Oestreichs erster Herzog aus Habsburgschem Stamme, erhält 1282 Oestreich, Steyermark und Krain durch väterliche Belehnung	1,037	1395. Herzog ALBRECHT IV. erhält in der Theilung des väterlichen Erbes das Herzogtum Oestreich	545 $\frac{1}{2}$
1291. die Helvetischen Stammgüter aus der väterlichen Erbschaft	179	1404. Sein Sohn ALBRECHT II. wird nach Siegmunds Tode 1437. Deutscher Kaiser	
1301. die Marggrafschaft Burgau als eröffnetes Reichslehen	18	— König v. Hungarn	6,145
<i>Umfang der Oestreichschen Staaten bei Albrecht I. Tode</i>	1,254	— König v. Böhmeim	2,386
1308. Herzog ALBRECHT II. mit seinen Brüdern König Friedrich dem Schönen, Leopold II. Heinrich und Otto erwerben in Gemeinschaft		Er hinterläßt die beiden letztern Kronen nebst Oestreich seinem nachgeborenen Prinzen	9,076 $\frac{1}{2}$
1326. die Grafschaft Pfirt und die Kyburgschen Güter	203	1439. König LADISLAS, mit dem 1457 diese Linie ausstirbt, Hungarn und Böhmeim eine andre Königsdynastie wählen und nur Oestreich an die Agnaten heimfällt	9,076 $\frac{1}{2}$
1335. Kärnten, Heinrichs von Kärnten Nachlaß, aus einem Erbvertrage	200 $\frac{1}{2}$	b. Steyrische Linie in 2 Aesten.	
<i>Umfang der Oestreichschen Staaten bei Albrecht II. Tode</i>	1,637 $\frac{1}{2}$	aa. Tyroler Ast.	
1358. Herzog ALBRECHT III. und seine Brüder Rudolf IV, Friedrich III. und Leopold III. erwerben gemeinschaftlich		1395. Herzog FRIEDRICH IV. erhält aus Albrechts III. Verlassenschaft Tyrol, die Vorländer in Schwaben, Elsas und Helvetien	883
1363. Tyrol aus der Erbschaft von Margarethe Maultasche	382	1439. Erzherzog SIEGMUND verliert in der Schweizer Fehde die Helvetischen Stammgüter	17
1365. Feldkirch durch Ankauf	7	erwirbt dagegen	
1367. Breisgau mit Zubehör durch Ankauf	58 $\frac{1}{2}$	1451. die Hälfte von Bregenz durch Ankauf	9
1374. die Görzischen Güter in Krain durch Erbvertrag	90	1465. die Landgrafschaft Nellenburg durch Ankauf	16
1376. Bludenz durch Ankauf	7	1474. die Grafschaft Sonnenberg durch Anfall	4
1379. die Schwäbischen Landvoigteien durch Ankauf	12	1481. das Schloß Meydberg	—
1380. Trieste durch Eroberung	3	<i>Nach seinem Tode fallen die Länder dieser Linie an den einzigen Agnaten Kaiser Max I.</i>	733
1381. Hohenberg durch Ankauf	16	bb. Steyrischer Ast.	
<i>Länderbestand bei Albrecht III. Tode 1395</i>	2,213	1395. Herzog ERNST erhält aus Albrechts III. Nachlasse Steyermark, Kärnten und Krain	784 $\frac{1}{2}$
		1424. Kaiser FRIEDRICH IV. und Erzherzog Albrecht vereinigen damit	

A. Statistische Ansicht des Anwachsens des Oestreich. Kaisertums.

von 1424 bis 1522.	Areal in geogr. □ M.	von 1522 bis 1637.	Areal in geogr. □ M.
1456. Cilly nach Absterben des letztern Besitzers	64 $\frac{3}{4}$	wovon derselbe 1522 die Deutschen Staaten an seinen Bruder Ferdinand III. abtritt und mit dem Ueberreste die Spanisch-Oestreichsche Linie in seinem Sohne Philipp II. aussteuert.	
1457. die Erbschaft von Ladislas dem Nachgeborenen	545 $\frac{1}{2}$	1522. Kaiser FERDINAND I. Stifter der Deutschen Linie von Oestreich, erkaufte 1519. Wirtemberg vom Schwäbischen Bunde	134
<i>Länderbestand bei Friedrichs IV. Tode</i>	1,394 $\frac{3}{4}$	1522. erhält durch brüderliche Cession Nieder - Inner - Ober - und Vorderösterreich nebst Elsas	2,177 $\frac{1}{2}$
1493. Kaiser MAXIMILIAN I. welcher in der Folge die getheilten Oestreichschen Staaten vereinigt, erhält		1523. die zweite Hälfte von Bregenz durch Kauf	—
1477. die reichen Burgundischen Provinzen als Heirathsgut mit Marien, Karls des Kühnen Erbtochter	1,436	1526. die Kronen von Hungarn und Kroatien	3,580
1493. die väterliche Erbschaft Oestreich, Steyermark, Kärnten und Krain	1,394 $\frac{3}{4}$	— die Krone von Böhmei nebst dem größern Theile von Schlesien, Mähren und Lausitz	2,238
1496. die angefallnen Länder Siegmunds von Tyrol	733	1542. die Herrschaft Thengen durch Ankauf	$\frac{1}{2}$
1500. Görz und Friaul durch Erbvertrag	47 $\frac{1}{4}$	1548. die Stadt Konstanz durch Unterwerfung	—
1503. verschiedene Baiersche Güter durch das Recht der Eroberung	—	cedirt dagegen	
1518. die wälschen Konfinien durch Cession von Venedig	2 $\frac{1}{2}$	1534. Wirtemberg an Herzog Ulrich und 1561. einen Theil vom östlichen Hungarn an die Osmanen	134 1,594
<i>Länderbestand des Oestreichschen Staats bei Maxens I. Tode</i>	3,613 $\frac{1}{2}$	<i>Länderbestand bei Ferdinand I. Tode</i>	6,402
1519. Kaiser KARL V. der mächtigste Prinz seines Hauses, in dessen Staaten die Sonne nie den Horizont verläßt, beherrscht		1564. Kaiser MAXIMILIAN II. und seine Brüder besitzen das Vorige	6,402
1) die Niederlande und Hochburgund als das Erbe seines Vaters Philipp seit 1506	1,820	1576. Kaiser RUDOLPH II. und seine Tyroler Vettern das Vorige	6,402
2) die Kastilianische Krone und die neue Welt als mütterliches Erbtheil	6,892	1612. Kaiser MATHIAS und seine Tyroler Vettern das Vorige	6,402
3) die Kronen von Aragon, Neapel, Sicilien, Sardinien als Erbtheil seines Großvaters Ferdinand des Katholischen seit 1516	4,587	1619. Kaiser FERDINAND II. tritt ab	
4) die Oestreichschen Staaten in Deutschland als Erbtheil seines zweiten Großvaters Max I. seit 1519	2,177 $\frac{1}{2}$	1623. Ober- und Vorderösterreich seinem Bruder Leopold zu Insbruck	541
5) Mailand und Navarra durch Eroberung	612	1635. die beiden Lausitzen an Kursachsen	206
<i>Karls V. weites Reich enthält</i>		<i>Länderbestand bei Ferdinand II. Tode</i>	5,655
<i>in Europa</i>	16,688 $\frac{1}{2}$	1637. Kaiser FERDINAND III. cedirt	
		1648. Elsas, Sundgau und Breysach an Frankreich	203
		1653. Thengen an die Familie Auersberg	$\frac{1}{2}$
		<i>Länderbestand bei Ferdinand III. Tode</i>	5,451 $\frac{1}{2}$

A. Statistische Ansicht des Anwachsens des Oestreich. Kaisertums.

von 1657 bis 1777.	Areal in geogr. □ M.	von 1777 bis 1805.	Areal in geogr. □ M.
1657. Kaiser LEOPOLD I. erwirbt		1779. das Innviertel durch Cession von Baieru	41½
1665. die Länder der ausgestorbenen Ins- brucker Linie	541	1780. Tettuang und Argen durch An- kauf	9
1675. Brieg, Liegnitz und Wohlau durch Anfall	106	cedirt dagegen	
1695. den an Brandenburg abgetretenen Schwiebuser Kreis	—	1742. den größten Theil von Schlesien und Glatz an Preußen	68
1699. Siebenbürgen, den Rest von Hun- garn und Sklawonien im Karlowitzer Frieden	2,975½	1743. einen Theil von Mailand an Sar- dinien	9
<i>Länderbestand bei Leopolds Tode</i>	9,043¾	1748. Parma im Aachner Frieden	9
1704. Kaiser JOSEPH I. erwirbt		<i>Länderbestand bei Marien The- resien Tode</i>	11,069½
1708. das eingezogene Mantua für sei- nen Bruder Karl	40	1780. Kaiser JOSEPH II. besitzt das Vorige mit geringer Vermehrung in Italien und der Herrschaft Asch	11,074
<i>Länderbestand bei Joseph I. Tode</i>	9,113¾	1790. Kaiser LEOPOLD II. vereinigt mit dem Erbtheile seines Bruders das Groß- herzogtum Toskana	346
1711. Kaiser KARL VI. erwirbt		1791. den Distrikt von Altorschowa im Szistower Frieden	4
1713. die Spanischen Niederlande, Nea- pel, Mailand, Sardinien und Breysach im Utrechter und Rastädter Frieden	2,459½	<i>Länderbestand bei Leopold II. Tode</i>	11,424
1717. Gradiska durch Rückfall	20	1792. Kaiser FRANZ II. erwirbt	
1718. Temeswar, Krajowa, Serwien und von Bosnien den Distrikt bis zur Save im Passarowitzer Frieden	1,645	1795. Westgalizien im Theilungsvertra- ge zu Petersburg	866
1720. Sicilien durch Austausch gegen Sardinien	576	1797. Venedig, Istrien, Dalmatien und den Golf von Cattaro im Frieden zu Campo Formio	711½
1735. Parma und Piacenza in den Wie- ner Präliminarien	90	1802. Trient und Brixen durch den Entschädigungsrecess, so wie	92
cedirt dagegen		— Salzburg, Berchtesgaden und den obern Theil von Passau für die Sekun- dogenitur,	193
1720. Sardinien gegen Sicilien	430	— den Breisgau und die Ortenau für die dritte Oestreichsche Linie	51
1735. Neapel und Sicilien an Dom Car- los und die Distrikte von Tortona und Novara an Sardinien	2,039½	1803. den größten Theil von Eichstedt für die Sekundogenitur	16
1739. Servien, Krajowa und Bosnien im Belgrader Frieden	1,169	— Lindau und Rothenfels durch Tausch und Ankauf	9
<i>Länderbestand bei Karl VI. Tode</i>	10,265¾	1804. die Herrschaft Blumeneck und andere Weingartensche Parzellen durch Cession und Austausch mit Nassau Dietz	2½
1740. Kaiserin Königin MARIA THE- RESIA erwirbt		— die erbliche Kaiserwürde von Oest- reich für sein Haus	—
1759. Hohenems durch Kaiserliche Be- lehnung	3½	cedirt dagegen	
1765. Falkenstein durch Schenkung ih- res Gemals Kaisers Franz I.	2½	1797. die Burgundischen Niederlande	
1772. Ostgalizien durch Cession von Polen	1,389		
1777. die Bukowina durch Cession der Osmanen	172¾		

A. Statistische Ansicht des Anwachsens des Oestreich. Kaisertums.

von 1777 bis 1805.	Areal in geogr. □M.		
mit Falkenstein im Frieden zu Campo Formio an Frankreich	471½		
1797. Mailand, Mantua und Castiglione an den Italjänisch Lombardischen Staat	264		
1797. Breisgau und Ortenau an Mo- dena	54½		
1801. Toskana, das Frickthal und den Distrikt jenseits der Etsch im Lünevil- ler Frieden	359½		
Länderbestand der Oestreichschen Monarchie mit Inbegriff von Salz- burg und Breisgau 1804.	12,235⅝		
oder das Oestreichsche Kaisertum allein	11,975⅝		
(nach Grellmanns hist. statist. Handbuche von Deutschland Th. 2.)			
Karl V. tritt 1522 seinem Bruder Ferdi- nand I. dem Stifter der Deutschen Linie von Oestreich, die Habsburgschen Länder in Deutschland ab, eine Ländermasse von	2,177½		
Oestreichs Acquisitionen haben seitdem betragen	20,036¼		
dessen Cessionen	9,978¼		
bleibt 1804. nach Abzug der Ces- sionen ein Plus von	10,058¼		
Ein und zwanzig Prinzen aus Rudolfs Hause waren Kaiser und Könige Deutsch- lands; Karl V. und seine Nachfolger machten diese Würde für ihre Familie gleichsam herkömmlich: sechs Beherr- scher der Spanischen Monarchie. — Dreimal, so oft nie ein anderes Haus — hat Europa sie gefürchtet.			
(Randels Annalen S. 39.)			

B. *Länderbestand und deren physische Beschaffenheit.*I. Lage. II. Grenzen. III. Flächeninhalt.
IV. Oberfläche und Boden.

IV. Oberfläche und Boden.

I. *Lage.*

Nördliche Breite zwischen dem $42^{\circ} 30'$ und $52^{\circ} 16'$; östliche Länge zwischen $26^{\circ} 12'$ bis $44^{\circ} 15'$ ganz in der gemäßigten Zone Europens.

II. *Grenzen.*

Im Osten Rußland und die Osmanischen Schutzländer; im Süden den Osmanischen Staat, das Adriatische Meer und den Italjänisch-Lombardischen Staat; im Westen Helvetien, Pfalzbaiern, Franken und Kursalzburg; im Norden Kursachsen und Preußen. — In diesen Umgebungen dehnt sich das kolossale Oestreichsche Kaisertum in einer Kontinentalmasse vom Bodensee bis zum Bug, von den Sudeten bis zum Adriatischen Meere aus: nur einige unbedeutende Parzellen liegen davon abgesondert in Schwaben. Von seinen Nachbarn gehören Rußland und Preußen zu Europens zuschlagenden Mächten; die übrigen sind mehr oder weniger in Frankreichs, Rußlands und Oestreichs Staatsinteresse verflochten.

III. *Flächeninhalt*11,975 $\frac{95}{100}$ □ Meilen.

Davon enthalten:

1. die Deutschen Erbstaaten	3,652,	98
2. die Galizischen Erbstaaten	2,427,	75
3. die Hungarischen Erbstaaten.	5,244,	81
4. die Italjänischen Erbstaaten	650,	41
oder		
der Hauptkörper	11,917,	42
die Vorländer	58,	53

Varianten.

Nach Ockhart und Normann	11,930
Nach v. Liechtenstern	11,963 $\frac{1}{2}$
Nach Höck	11,903
Nach den geographischen Ephem. von 1804.	11,900

IV. *Oberfläche und Boden.*

Größtentheils voller hohen Gebirge, die theils wie die Sudeten und Karpaten, als Gallerien terrassenförmig die Provinzen umgeben, theils, wie die verschiedenen Zweige der Alpen, deren Inneres durchziehen. Eigentliche Flächen trifft man nur im Norden und Osten der Monarchie an, im südöstlichen Ungarn, in Sklawonien und beiden Galizien: alle übrige Provinzen sind mehr oder weniger

mit Gebirgen und Waldungen bedeckt, oder von Bergreihen eingeschlossen. Nirgends aber zeigt sich die Natur in einer wildern Erhabenheit, als in Tyrol, wo die lachendsten Thäler mit schroffen Felsen, Weingärten und Pomeranzenwälder mit dem ewigen Eise der Ferner abwechseln, und die üppige Vegetation des Südens mit der Rauheit des äußersten Nordens, auf das auffallendste kontrastirt. Eben so stellt Krain mit seinen unzählbaren Grotten, unterirdischen Flüssen, trichterförmigen Hügeln, mit seinen vielen Seen und Wasserfällen, ein, wenigstens in Europa einziges Naturphänomen dar.

Die Abdachung der einzelnen Provinzen wird durch ihre Lage bestimmt. So neigt sich der Süden ganz nach dem Adriatischen Meere, der Norden hingegen durch seine beiden großen Ableiter, die Elbe und Weichsel, nach dem Deutschen und Baltischen Meere hin: aber die Zwischenländer haben eine Hauptabdachung nach der Donau und mit diesem Strome nach dem schwarzen Meere.

Auch der Boden ist nach Maasgabe der Seehöhe von verschiedener Beschaffenheit, größtentheils aber unter einem milden Klima von starker Fruchtbarkeit und blühender Vegetation. — Die Flachländer des südöstlichen Ungarns und Sklawoniens zeichnen sich durch den trefflichsten Boden, und durch eine üppige Produktenfülle aus: doch gibt es gerade in diesen Flachländern die meisten unangebauten Strecken, — die weite Haide von Debretzyn und das Sandmeer von Ketskemet erstrecken sich Meilenweit, und die ungeheuren Moräste an den Ufern der Theiß, Donau und anderer großen Ströme sollen nach v. Liechtenstern noch auf 2 Millionen Joche bedecken, — dagegen ist der nördliche Theil von Ungarn und Siebenbürgen ganz gebirgigt und von den rauhen, waldigten und mineralreichen Karpaten durchzogen besitzt jedoch in den Thälern fast einen gleich großen Produktenreichtum. — Nordwärts der Karpaten dehnen sich die beiden Galizien in einer unabsehbaren durch wenige geringe Hügel unterbrochen, Fläche aus; der Boden ist im mittlern und westlichen Galizien auf der linken Seite des Sann sandig, und hin und wieder morastig, auf dessen rechter Seite aber und an den Ufern der Weichsel fett und fruchtbar. — Das von den Sudeten, wie ein Amphitheater, umgebne Böhmen, das gebirgigte Mähren und Schlesien haben in ihrem Innern sehr ergiebige Thäler und Ebenen. — Die Terra firma von Venedig, besonders die Kreise von Padua und Vicenza heißen mit Recht der Garten von Italien, so

B. Länderbestand und deren physische Beschaffenheit.

IV. Oberfläche und Boden.	V. Gebirge.	VI. Waldungen.	VII. Gewässer.
---------------------------	-------------	----------------	----------------

ie das warme Donauthal in Niederösterreich der Garten on Deutschland; doch hat letztre Provinz auch Welser laiden und nach den Grenzen hin große Gebirge und Valdungen. — Minder fruchtbar sind die Gebirgsgegenen von Inner- und Oberösterreich und von Kroatien, aber och nirgends von der Natur vernachlässigt, indem selbst wischen den eisigten Fernern und Tauern des Hochgebirgs sich die reizendsten Thäler ausbreiten, und imommer eine schnelle Vegetation die lange Wintererstarung reichlich ersetzt. — Istrien und die Bukowina sind ast ganz waldigt, doch aber nicht unfruchtbar, wie denn uch die sonst öde Küste von Dalmatien und die Inseln n Adriatischen Meere bei aller Vernachlässigung ihrer ewohner, bei den pestilenzialischen Sümpfen von Osero inen treflichen Boden haben. — Die Vorländer in chwaben sind zum Theil gebirgigt und waldigt, zum heil mit der diesem Kreise eignen Fruchtbarkeit ausestattet.

Nach v. Liechtenstern (Skizze von Oestreich S. 71.) eträgt das Areal der ganzen Fruchtttragenden Oberfläche 6,625 □ Meilen; das der Ortschaften, Straßen, Flüsse, een 3,975 und das des öden Landes 1,329 □ Meilen. Den Landwirthschaftlichen Ertrag des erstern, wovon ein echstheil Waldung und ein Fünftheil Brache ausfällt, chätzt eben dieser Statistiker gewiß zu niedrig auf 365 Millionen Gulden; und dürfte gegenwärtig solcher weigstens auf 500 Millionen gestiegen sein.

V. Gebirge.

Im Norden die Sudeten, eine Gebirgskette die sich om Fichtelberge ab nach Mähren hinabzieht und an der ächsischen Grenze das Erzgebirge, nach Schlesien hinber das Riesengebirge heißt; im Nordosten die Karpaten, elche oberhalb Presburg den Anfang nehmen, Mähren, chlesien und Galizien von Hungarn scheiden und nachem sie Siebenbürgen umschlossen, sich im Türkischen acien verlieren: der erloschene Vulkan Bydeschhegy und as Kerzergebirge im Innern von Siebenbürgen sind Theile esselben; im Südwesten und Süden die Rhätischen, Noischen, Karnischen und Julischen Alpen, womit die Ber-e von Rekoaro im Venetianischen, der Caldiera in Istrien, er Kapella in Dalmatien und der Kahlenberg (mons Ce-us) in Niederösterreich zusammenhängen. Das Hochgeirge dieser Alpen, ohnstreitig das höchste Deutschlands, esteht aus bloßem Granite und ist zum Theil mit ewiem Schnee und Eise bedeckt, zu beiden Seiten aber von

nicht minder hohen Kalk- und Schiefergebirgen umgeben.

Höchste bekannte Bergspitzen.

der Großglockner in Tyrol	12,754	Fuß über dem Meere
der Ortelos daselbst	12,000	
der Terklou in Krain	10,194	
der Brenner in Tyrol	6,063	
die Lomnitzer Spitze in Hun-		
garn	5,600	
der Krywan in Hungarn	1,294	Klafter Höhe
die Stangalpe in Steyermark	1,190	
die höchste Spitze des Rekoaro		
im Venetianischen	900	

VI. Waldungen.

Reichlich in allen Theilen der Monarchie, von deren Areale sie mehr als 1,200 □ Meilen einnehmen. Fast alle Gebirge, besonders die Karpaten und Sudeten, sind überflüßig mit Laub- und Nadelholze bewachsen und auch die Alpen tragen bis an ihre Gipfel, wo alle Vegetation ein Ende nimt, das beste Nadelholz.

Zu den weitläufigern Waldungen gehören: der rothe Eichenwald in der Bukowina; der Bakonyerwald in Hungarn; der Böhmerwald; der Wienerwald; der Birnbauerwald in Krain; der Schwarzwald in Schwaben; der Montello, Conseglio und Cajado in Venedig; der Cavallere, Montona und St. Lorenzo in Istrien; der Jastrzebsker und Chozimirerwald in Ostgalizien und die großen Waldungen in Kroatien und Dalmatien.

VII. Gewässer.

Nur ein Meer, das Adriatische, umfließt die Küsten von Venedig, Istrien und Dalmatien in einer Länge von mehr als 80 Meilen und gehört der Oestreichschen Monarchie jetzt fast ganz eigen an; allein, da es außer der Etsch keinen einzigen Fluß von Bedeutung aufnimt, so ist es nur den nächsten anstoßenden Provinzen wichtig und mit den Binnenländern bloß durch Landstraßen in Verbindung gesetzt. Es bildet 3 bekannte Meerbusen, den Golf von Venedig, den von Trieste und von Cattaro.

Von den großen schiffbaren Strömen welche die Monarchie bewässern verbinden sich außerhalb derselben

B. Länderbestand und deren physische Beschaffenheit.

VII. Gewässer.		VII. Gewässer.	
a. mit dem schwarzen Meere.		2. der Rhein als Grenzfluß von Vorarlberg und Nellenburg.	
1. die Donau. Dieser majestätische Strom, nach der Wolga der größte Europas, durchströmt von Engelhartzell bis Orschowa in einer Länge von 140 Meilen die wichtigsten Länder der Monarchie. Er ist von seinem Eintritt in Oestreich schiffbar und nimmt im Umfange des Staats auf	den Lech in Schwaben	d. mit dem Adriatischen Meere innerhalb der Monarchie.	
	den Inn, Grenzfluß von Niederösterreich	1. die Etsch. Sie hat zum Nebenflusse { die Brenta im Venetianischen.	
	die Traun in Niederösterreich	2. der Piave im Venetianischen.	
	die March in Mähren und Niederösterreich	3. der Tagliamento daselbst.	
	die Raab in Hungarn	4. der Lisonzo in Friaul.	
	die Gran in Hungarn	5. die Narenta in Dalmatien.	
	die Theifs in Hungarn verstärkt durch	Kanäle sind erst seit den letztern beiden Regierungen angelegt: dahin gehören	
	den Marosch in Siebenbürgen	1) der Schiffahrts- und Holzflößekanal an der Bega von Fakset bis Becskerek in Siebenbürgen und Hungarn;	
	den Samosch daselbst	2) der Franzkanal, welcher die Donau mit der Theifs und	
	die Murr in Steyermark	3) der Theresienkanal, welcher die Donau mit der Save verbindet.	
die Drave in Steyermark und Illyrien verstärkt durch	die Gurk in Kärnten	4) der Wienerkanal.	
	die Lavant daselbst	Aeltere sind unter andern im Venetianischen:	
	die Laibach in Krain	5) der Brentakanal.	
	die Unna in Kroatien	6) der Kanal la Roja.	
	die Kulpa daselbst	Von den vielen Landseen sind die bedeutendsten	
	den Pruth in Galizien	der 24 □ Meilen große Plattensee in Hungarn; die Neusiedler- und Palitscher Seen, beide in eben diesem Reiche	
	die Aluta in Siebenbürgen.	die Atter - Hallstädter - Traun - und Aberseen in Niederösterreich; der Wöhrtsee in Kärnten; der Cirknitzersee in südlichen Krain; der Lago di Garda in dem Roveredoe	
		Kreise; der Bodensee in Vorderösterreich; die Teschenitzer und Kummerseen in Böhmeim; der Hudosch in Siebenbürgen. Böhmeim zählt die meisten Seen und Teiche, vor einigen Jahrzehnten noch an 20,000 größere und kleinere	
		Ostgalizien hat 3,859, der Znaymerkreis 468.	
		Kein Europäischer Staat ist so reich an	
2. der Dnister in Ostgalizien.		Mineralwassern und Gesundbrunnen	
b. mit dem Baltischen Meere.		wie der Oestreichsche. Böhmeim hat die besuchtesten und geschätztesten, Siebenbürgen unstreitig die meisten. Zu den vorzüglichsten gehören:	
1. die Weichsel in beiden Galizien. Sie nimmt in diesem Reiche auf	die Poppart	1) die Sauerwasser zu Eger, Bilin, Töplitz, Ausch	
	den Sann	witz, Sternberg, Nagapetle und Stekenitz in Böhmeim; zu Nefsdentze, Suchalotz, Zachorowitz, Petersdorf, Anders	
2. die Oder in Mähren und Oestreich. Schlesien.		dorf und Luhatschowitz in Mähren; zu Würbenthal und Wiese in Schlesien; zu Sekau und Rohitsch in Steyer	
c. mit dem Nordocean.		mark; zu Chokolna in Hungarn; zu Jamnitz und Laszine in Kroatien; zu Bozes, Hidwetz und Kemend in Siebenbürgen; zu Rekoaro in Venedig. Bloß im Sieben	
1. die Elbe in Böhmeim. Sie nimmt auf	die Moldau		
	die Eger.		

B. Länderbestand und deren Physische Beschaffenheit.

VII. Gewässer. VIII. Klima.

VIII. Klima.

bürgschen Szeklerlande befinden sich 47, im Sachsenlande 6 Sauerbrunnen.

2) Die Stahlwasser und Bäder zu Karlsbad, Eger und Töplitz in Böhme; zu Czeitsch in Mähren; zu Wieden und Liechten in Schlesien; zu Mauer und Meidling in Niederösterreich; zu Gmünd und Neuschütz in Mähren; zu Rabbi, Pei und Ultine in Tyrol; zu Lesnota in Galizien; zu Kaschau und Lutschky in Ungarn; zu Pollyan in Siebenbürgen; zu Abano in Venedig.

3) Die Bitterwasser zu Seidschütz und Sedlitz in Böhme; zu Leitersee in Mähren und Füred in Ungarn.

4) Die Schwefelwasser zu Baden, Mauer und Albenburg im Lande unter der Ens; zu Spital am Pirn im Lande ob der Ens; zu Innichen in Tyrol; zu Dobrischan in Mähren; zu Sklow in Ostgalizien; die berühmten Herkulischen Bäder zu Mehadia im Bannat; zu Ofen, Großwardein, Trentsin, Rybary, Vichna, Almas, Glashütten und Pistian in Ungarn; zu Lipnik in Sklawonien u. a. m.

VIII. Klima.

Im ganzen gemäßigt und gesund, wiewol bei dem großen Umfange der Monarchie von mannigfacher Verschiedenheit, und man kann wie der Britte Arthur Young Frankreich, so Oestreich nach den vorzüglichsten Produkten, je nachdem sie unter den verschiedenen Klimaten gedeihen, in 3 Regionen abtheilen.

1) In die südliche Region zwischen $42^{\circ} 30'$ und 46° , worin der Oelbaum, der Reis und die Südfrüchte gut vorkommen. Dahin gehört Venedig, Istrien, Friaul, das südliche Krain, die Welschen Konfinen, Kroatien, Dalmatien, Sklawonien und das Bannat, Länder, die sämtlich unter dem südlichen Himmel von Europa liegen und einer mittlern Wärme gewöhnlich von 8, 6 und 8, 1 — 8 genießen. Der Winter ist gemäßigt und gleicht vollkommen einem Nordischen Fröling; der Fröling und Herbst ist ganz dem von Italien ähnlich, aber auch der Sommer, besonders wenn der Scirocco weht, unmäßig heiß, und oft sieht sich der Thalbewohner genöthigt auf den Gebirgen gegen die Strahlen der Sonne Schutz und Erfrischung zu suchen. Die Küsten von Dalmatien und Istrien leiden zuweilen von Erdbeben, mehr aber noch durch den fürchterlichen Borra, die Geißel dieser Gegenden; die Luft ist meistens dick und neblig, aber doch, wo sie nicht, wie zu Aquileja und Osero durch pestilenzialische Sümpfe verunreinigt wird, gesund und dem Durchzuge des Scirocco, Libecchio und Mäesto allenthalben offen. — In den Gebirgsgegenden dieser Region weicht freilich die

Temperatur der Witterung sehr ab, und man findet oft auf den Höhen von Tulmino noch alles in Schnee vergraben, wenn bei Görz schon die Myrthe in voller Blüthe steht, und in Dalmatien längst dem Lorbeer seine frischen Blätter abgenommen sind.

2) In die mittlere Region zwischen 46° bis 49° wozu der größere Theil von Ungarn, ganz Siebenbürgen, Niederösterreich und Steyermark, das nördliche Krain, Kärnten, Tyrol und Schwäbisch Oestreich, auch einige Striche von Böhme und Mähren gehören. Hier gedeiht bei einer Wärme von 7, 6 und 7, 8 der Weinstock und Mais überall und vortrefflich. Die Luft ist rein, ziemlich gleich und gesund; der Winter dauert $3\frac{1}{2}$ bis 4 Monate; der Fröling ist sanft und wolthuend, jedoch zuweilen naß und feucht, der Sommer ziemlich heiß, und mit starken Gewittern beschwert, aber der Herbst bis zu Ende der Weinlese die angenehmste Jahreszeit. Die Erndte fällt in die Mitte des Julius. Die herrschenden Winde sind der West und Nord West; der jährliche Niederschlag beträgt 14 bis 16 Zoll und die Thermometerveränderung zwischen der stärksten Hitze und Kälte selten weniger als 35, im nördlichen Ungarn und Niederösterreich wol über 40 Grad. — Jedoch leiden diese Bestimmungen in den Gebirgsgegenden wieder eine große Abänderung; hier weicht Klima und Witterung zusehends mit jeder Meile, jedem Schritte der dem Gipfel des Hochgebirgs näher bringt, ab, und die Bewohner der Alpen in Kärnten, Obersteyermark und Tyrol, so wie der Ungarischen und Siebenbürgschen Karpaten leben unter einem gleich rauhen Himmel, wie der Hochschotte. Auch genießt der Anwohner der Ungarischen Moräste natürlich keiner so reinen gesunden Luft, wie seine übrigen Landsleute, und nur da gilt das Sprüchwort, welches Ungarn zum Kirchhofe der Deutschen macht.

3) In die nördliche Region zwischen 49° und $52^{\circ} 16'$, wozu die beiden Galizien, ein Strich des nördlichen Ungarns, Böhme, Mähren und Oestreichisch Schlesien gehören. Hier kömmt bei einer Wärme von 7, 1 und 7, 2, so wenig die Rebe als der Mais, dagegen alles Getreide, Flachs und Obst trefflich fort. Die Luft ist rein und gesund, die Witterung gleich, der Winter zwar kalt und strenge, aber selten von einer längern als 4 monatlichen Dauer. Der Sommer ist zuweilen sehr heiß und die Hitze drückend, häufig aber durch wolthätige Gewitter gemäßigt. Fröling und Herbst haben ganz Nordischen Anstrich; die Erndte fällt im Anfange und in der Mitte des Augusts, und der jährliche Niederschlag beträgt 18 bis 20 Zoll.

C. Einwohner.

I. Bevölkerung. II. Bewohnungen.

III. Nationalverschiedenheit.

I. Bevölkerung.

25,548,000 Einwohner

auf jede □ Meile 2,133.

1. die Deutschen Erbstaaten 9,223,000 Einwohn.,
auf die □ Meile 2,527
2. die Galizischen Erbstaaten 4,940,000 Einwohn.,
auf die □ Meile 2,035
3. die Hungarischen Erbstaaten 9,634,000 Einw.,
auf die □ Meile 1,837
4. die Italjänischen Erbstaaten 1,751,000 Einw.,
auf die □ Meile 2,692

Varianten.

Nach Brunns Grundrifs der Deutschen Staatskunde	23,875,418
Nach Höcks Zusätzen zu den stat. Tab.	25,025,631
Nach Ockhart und Norrmann	23,996,800
Nach den geogr. Ephem. von 1804	24,500,000
Nach v. Liechtenstern über Lage, Gröfse etc. S. 45.	24,609,497

Geburts - Ehe - und Sterbelisten der Deutschen Erbstaaten und Ostgaliziens von 1791.

Getraute Paar	101,306
Geborne	491,611
Gestorbne	386,808
Ueberschuß	104,803

(Polit. Journal 1793. St. 5.)

II. Bewohnungen.

Städte	969
Märkte	1,993
Dörfer	74,686
Weiler	18,360
Mönchs und Nonnenklöster	420
Häuser	3,844,281

Varianten.

Nach v. Liechtenstern über Lage etc. S. 45.	Nach Demjan S. 32.
Städte 877	1,204
Märkte 2,058	1,924
Dörfer 73,353	59,665
Weiler 16,101	—

Böheim und Vorderösterreich haben auf 3 □ Meilen

Mähren auf 4 □ Meilen

Galizien auf 10 □ Meilen

Niederösterreich auf 11 □ Meilen

Innerösterreich auf 16 □ Meilen

Oberösterreich auf 25 □ Meilen

Hungarn auf 54 □ Meilen

Sklawonien auf 79 □ Meilen

eine Stadt

2 Städte haben über 100,000

1 50,000

11 20,000

35 10,000

16 8,000

61 5,000

104 3,000

82 2,000

Einwohner

III. Nationalverschiedenheit.

1. Deutsche

6,164,519

- a) als Hauptnation in den sämtlichen Deutschen Staaten aber auch nationalisirt und einzeln in allen übrigen Provinzen

5,683,819

- b) in Siebenbürgen unter der Benennung Sachsen eine der 3 Hauptnationen

392,700

- c) Gotschewer in Krain

40,000

- d) Vandalen im Eisenburger Komitate

12,000

- e) die Bewohner der Sette Comuni in Venedig

36,000

(Rohrsers Versuch über die Deutschen Bewohner der Oestreichschen Monarchie I. S. 45.)

2. Slawen

12,718,000

- a) Slawaken in Westhungarn und Mähren

- b) Hanaken in Mähren

- c) Tschechen in Böheim

- d) Polen als Mazuraken und Goralen in beiden Galizien

- e) Russen oder Rufsniken in beiden Galizien und den Grenzgebirgen von Hungarn und Siebenbürgen

C. Einwohner.

III. Nationalverschiedenheit.	IV. Religionsverschiedenheit. V. Politische Verschiedenheit.
f) Serben und Raitzen in Hungarn g) Illyrier in Sklawonien h) Kroaten in Kroatien i) Morlaken (Mohrulassen) in Dalmatien k) Winden in Krain und Kärnten 5. <i>Ungarn</i>, nach Beregszassy von Orientalischer, nach Gyarmathi von Finnischer Abstammung 3,369,000 a) Ungarn in Hungarn und Siebenbürgen 3,149,000 b) Jazygen und Cumanen (Uzen) in Hungarn 112,545 c) Szekler (Petschenegen) in Siebenbürgen 102,000 d) Szithen um Fiume in Seekroatien 5,500 6. <i>Italjäger</i> im Venetianischen und Tyrol 1,780,000 7. <i>Wlachen</i> in Siebenbürgen und Mähren 940,000 a) eigentliche Wlachen b) Kalibassen in Siebenbürgen 3,500 c) Czinzen in Hungarn, in Sitten und Gebräuchen den Neugriechen ähnlich. 8. <i>Juden</i> in Galizien, Böhmeim und Siebenbürgen, in letztrer Provinz sowol Talmudisten als Karaiten 380,000 9. <i>Zigeuner</i> sowol Dacische als Pontische in der Bukowina und Hungarn 60,000 10. <i>Klementiner</i> in zwei Syrmischen Dörfern 1,500 11. <i>Armenier</i> in Ostgalizien, der Bukowina und Hungarn 60,000 12. Einzelne <i>Griechen</i>, <i>Wallonen</i>, <i>Franzosen</i> (in Mähren) und <i>Osmanen</i> 59,000	IV. Religionsverschiedenheit. 1. <i>Katholiken</i> 18,609,400 Herrschende Religion 2. <i>Reformirte</i> 2,460,000 nach von Liechtenstern vorzüglich in Hungarn, Siebenbürgen, Böhmeim, Mähren, Kärnten, im Lande ob der Ens 3. <i>Lutheraner</i> 1,450,000 vorzüglich in Siebenbürgen, Hungarn, Böhmeim und Mähren. Hierzu die Mennoniten und Herrnhuther 4. <i>Nichtunirte Griechen</i> 2,600,000 im südlichen Hungarn, in Sklawonien, Kroatien, Siebenbürgen, in der Bukowina, Galizien und Dalmatien. Zu dieser Kirche bekennen sich vorzüglich Raitzen, Russen, Wallachen, Armenier und Griechen 5. <i>Unitarier</i> 40,000 in Siebenbürgen und einzeln in Galizien 6. <i>Philipponen, Griechische Sektirer</i> 8,000 in der Bukowina 7. <i>Juden</i> 380,000 am häufigsten in Galizien, Böhmeim, Mähren, in einigen Gegenden von Hungarn etc. 8. <i>Mohammedaner</i> nur einzeln 600 V. Politische Verschiedenheit. <i>Adel</i> von beiden Geschlechtern 650,000 Männlicher Adel in Hungarn 165,301 Männlicher Adel in Ostgalizien 29,911 Männlicher Adel in Nieder-Ober- und Innerösterreich ohne Istrien 9,169 Männlicher Adel in Böhmeim 1,684 <i>Bürger und Städtebewohner mit Einschluss der Garnisonen</i> 6,900,000 <i>Bauern und Landbewohner mit dem Militär auf dem Lande</i> 17,998,000
Nach von Liechtensterns Skizze S. 35.	Nach von Liechtensterns Skizze S. 34. 35. <i>Adel</i> 640,000 <i>Klerus</i> 126,500 <i>Staatsbediente</i> 280,000 <i>Militär</i> 800,000 <i>Gewerbstand, Kaufleute, Bergleute</i> 9,500,000 <i>Bauern, Häuslinge, Gärtner, Winzer</i> 10,800,000 <i>Kapitalisten, Dienstleute und andere Personen, welche weder zu dem Gewerbe noch zu der Landwirthschaft gerechnet werden</i> 3,461,500
Deutsche 6,360,000 Slaven 12,300,000 Ungarn 3,340,000 Italjäger ohne Venedig 200,000 Wlachen 700,000 Juden ohne Westgalizien 300,000	

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

I. Uebersicht der Kultur.

I. Uebersicht der Kultur.

Kein Europäischer Staat besitzt so außerordentliche und mannichfache Quellen eines wesentlichen unabhängigen Reichtums als der Oestreichsche: etwa einige Näscherien des Südens ausgenommen, ist beinahe jedes Europäische Produkt unter den verschiedenen Klimaten desselben einheimisch.

Freilich verstand man lange nicht diese natürlichen Vorzüge geltend zu machen: Oestreichs Riesenkräfte schlummerten, bis in neuern Zeiten zwei große Herrscher sie zum Leben riefen. Marie Theresie gab dem zerrütteten und geschwächten Staate äußern Glanz und Ansehen, Joseph der zweite innere Kultur. Oestreichs gegenwärtiger Zustand ist vorzüglich das Werk dieses edlen im Leben verkannten Schätzers der Menschheit.

Manches von dem Guten, was Joseph der zweite wollte, wurde zwar schon im Keimen erstickt, ehe es zum Segen seiner Völker sich entfalten konnte; manches entblätterte der umgewandelte Geist der Zeit; manches ging in den beiden blutigen Kriegen zu Grunde, die dem Sturme auf die Bastille folgten: aber das Meiste hat doch Wurzel gefasst, und steht unter der Pflege seiner weisen Neffen in kraftvoller Blüte da.

Oestreichs weites Kaisertum hat eine sehr günstige Anlage zur Landwirthschaft mildes Klima, fruchtbaren Boden und üppige Produktenfülle: aber noch fehlt vieles, bis diese sich in den verschiedenen Staaten auf eine gleiche vorzügliche Höhe geschwungen haben wird. Nur wo Deutscher und Italjanischer Fleiß den Boden bauet, da ist eine sorgfältigere Kultur sichtbar; der wenig industriöse Slave, Wallache und Hungar läßt dagegen auf seinen gesegneten Fluren die Natur allein für sich wirken.

Als Kornkammern der Monarchie sind die Flachländer von Hungarn, von beiden Galizien, Sklawonien, Böhmeim und Mähren anzusehen; die Viehzucht blüht hauptsächlich in Tyrol, Steyermark, Hungarn, Siebenbürgen, beiden Galizien, Friaul und Oestr. Schlesien; den Weinbau treiben Hungarn, Kroatien, Niederösterreich, Siebenbürgen, Venedig, Dalmatien und Tyrol; die Seidenkultur beschäftigt Venedig, Tyrol, Friaul und das Bannat, und der Bergbau Nordhungarn, Siebenbürgen, Steyermark, Kärnten, Krain, Tyrol und Böhmeim.

II. Naturprodukte.

*II. Naturprodukte.**a. Aus dem Thierreiche.*

Der gesamte Viehstand an Pferden, Rindviehe, Schafen, Schweinen, Ziegen, Eseln und Büffeln mag in den verschiedenen Theilen der Monarchie gegenwärtig gegen 46 Millionen betragen, so daß auf die □ Meile etwa 3,840 Stück kommen. Besonders blühend ist die Rindvieh- und Schafzucht; letztere in neuern Zeiten auf Kosten der erstern; doch reicht sie für den wenig frugalen Oestreicher und Hungar so wenig zu, daß jährlich noch vieles Rind- und Borstenvieh aus Rußland und der Türkei eingeht. So verbrauchte Wien allein zu seiner Konsumtion an Rindviehe, Schafen und Schweinen 1787 379, 511; 1800 aber 458, 434 und 1801 468, 712 Stück, wovon fast ein Sechstheil aus Podolischem und Servischem Viehe bestand.

1. Rindvieh.

Ochsen, Kühe, junges Vieh, Kälber. Zahl desselben nach von Liechtenstern 13,400,000 Stück, und darunter 3,200,000 Zug- und Mastochsen, von welchen letztern Ostgalizien 1789 329,208, Böhmeim 1798 230,398, Niederösterreich 1798 94,341, Steyermark 1776 55,942, Mähren 1798 48,786, Krain 1780 47,836, Kärnten 44,098, Friaul 12,148, und Oestreichisch Schlesien 3,135 Stück zählte.

Vorzüglich schön ist das Rindvieh in den Hungarischen Provinzen, wo es sich eben sowol durch seine Form — einen ansehnlichen Bau, großen Hörnerwuchs und weißgraue Farbe, als durch seine Schwere und schmackhaftes Fleisch auszeichnet. Die stärksten Heerden weiden auf den breiten Steppen zwischen Debretzyn, Gyula, Temeschwar, Neusatz und Pesth, in den Schümegher und Szalader Komitaten, auf den grasreichen Hügeln und Ebenen von Siebenbürgen und Sklawonien, in welcher letztern Provinz nach Taube der Illyrier die Stärke seiner Heerde nur nach den auf den Pusten zum Tränken des Viehes vorgerichteten Ziehbrunnen zu schätzen weiß. Hungarn führt jährlich etwa 150,000 Ochsen nach Deutschland und auch einige 1,000 nach Italien aus: doch kaufen dagegen die vieharmen Komitate im Norden und Nordosten dieses Reichs auf 20,000 Ochsen aus Galizien und Podolien zu. — Galizien hat starke Viehzucht, besonders im Stanislawower Kreise im Gebirge von Rika Vezianelza, im Lemberger und Haliczzer Kreise, wo viele Butter und Käse eingeschlagen wird: 1801 er-

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

II. Naturprodukte.

nielt die Kaiserstadt von daher über Brody 4,000 Zentner Butter und Schmalz — Steyermark macht den eigentlichen Viehmarkt von Wien; dies Land ist durch seine schmackhaften Kälber und großen Ochsen, die es nicht selten zu einer Schwere von 15 bis 20 Zentnern mäset, berühmt. — In Kärnten, Krain, Tyrol und Vorarlberg reibt man an den Alpen die Viehzucht in Sennwirthschaften auf Schweizer Art; der Vorarlberger Käse kommt in der Güte dem Schweizer am nächsten. — Diese letztere Provinz führt jährlich 9 bis 10,000 Stück Rindvieh aus. Beträchtlich ist auch die Viehzucht in Böhheim, (daher Aberanner Käse); in Mähren, in Oestr. Schlesien, im Lande ober der Ens und in einigen Strichen Dalmatiens. Böhheim zählte 1798 805,611 Stück verschiedenen Rindviehes, der Znaymer Kreis 1800 36,205 Ochsen und Kühe. — Die Bukowina hat große Heerden von Rindvieh auf den herrlichen Gebirgswiesen von Pojane, man verfertigt zu Radautz einen vortrefflichen Schweizerkäse, der bis nach Konstantinopel verschickt wird. —

Den Büffel hält man zum Tragen und Ziehen in Südhungarn, Illyrien und Siebenbürgen. In diesen Provinzen steigt die Zahl dieser nutzbaren Thiere mit Kühen und Kälbern doch nicht über 60 bis 70,000 Stück.

2. Pferde.

Etwa 2 Millionen — nach von Liechtenstern 1,180,000 Stück, aber bei weiten so wenig für den Luxus als den Landbau und die Armee zureichend. Die Magnaten bespannen ihre Wagen größtentheils mit Neapolitanern, Engländern und Meklenburgern; der Landbau behilft sich mit Ochsen und die schwere Kavallerie nimmt ihre Remonte aus dem nördlichen Deutschlande. Nur allein die leichte Kavallerie remontirt sich vollständig aus Hungarn, der Bukowina und Siebenbürgen.

Die schönsten Pferde liefert die Bukowina und Siebenbürgen: in ersterer Provinz, worin sich außer dem kaiserlichen Gestüte zu Vaskuz mehrere halbwilde Gestüte auf den Alpenweiden der Luschina befinden, machen sie sogar das Hauptprodukt aus und kommen der edlen Türkischen Rasse am nächsten. — Das eigentliche Hungarische Pferd ist klein, nicht eben schön, und selten höher als 13 bis 15 Faust, aber flüchtig, hart vom Hufe, lauerhaft und ein guter Renner. Man trifft die größte Anzahl auf den Pusten zwischen der Donau und Theiß und noch weiter gegen Südosten an; hier grasen sie in ihrer ersten Jugend fast wild, nur unter Aufsicht ihrer Tsikos. Das große Königliche Gestüte zu Mezehögyes

II. Naturprodukte.

im Tschanader Komitate unterhält mehr als 10,000 Pferde, und darunter 60 Mutterhengste und 1,000 Mutterstuten: es liefert jährlich auf 1,000 Remontepferde und versieht die meisten Landgestüte der Monarchie mit tauglichen Mutterpferden. Außerdem befindet sich ein zweites Königliches Gestüte zu Babolna im Komorrner Komitate und mehrere ansehnliche Privatgestüte in verschiedenen Gegenden des Landes zerstreuet; aber die Anzahl der Bauernpferde ist dagegen auffallend gering: 5 Komitate zählten deren 1792 nur 15,667. — Ostgalizien hat nach den Hungarischen Provinzen die stärkste Pferdezucht: 1797 wurden in diesem Reiche 319,558; in Mähren 1789 175,909; in Böhheim 1793 130,774; im Lande unter der Ens 1789 65,000; in Kärnten 21,490; in Krain 16,232; in Friaul 2,738; im Rothenfelsischen 1803 1,175 und in Lindau 500 Köpfe gezählt. In den Deutschen Erbstaaten sind in neuern Zeiten mehrere Kaiserliche Gestüte angelegt: die wichtigsten sind zu Sonnek, Murau Admont, Chropin und Pardubitz.

Esel und Maulesel: nicht so häufig, als es der Lage der Gebirgsländer angemessen scheint, noch am häufigsten im Venetianischen, in Friaul, Tyrol und Krain. In Böhheim, Mähren und Oestr. Schlesien fand man 1771 nur 1,011, in Tyrol und Vorarlberg 8,316 Stück.

3. Schafe.

Gewiß gegen 16 Millionen, wozu die Hungarischen Provinzen allein ein Kontingent von wenigstens 6 Millionen stellen.

Die edelste einheimische Rasse findet man in den Venetianischen Ebenen zwischen der Etsch und Brenta; hier die geschätzten Widder von Padua. — Nächst dieser folgt in der Güte das Mährische Schaf von seltner Größe mit rundem gewölbten Rücken, langer Wolle und dünnem Kopfe: aber nur in den Salaschen der Mährischen Wallachei trifft man es noch in seiner ursprünglichen Reinheit an, sonst ist es jetzt fast überall mit Spanischen und Paduanischen Schafen vermischt, wie denn 1800 allein im Znaymer Kreise unter 129,923 Schafen 64,565 Köpfe veredelt waren. Die feinste Mährische Wolle wird zu 140 Gl., keine unter 80 Gl. verkauft. — In Böhheim und in Oestr. Schlesien, wo eben diese Rasse einheimisch ist, hat man die Zucht ebenfalls sehr verbessert, und an einigen Oertern, wie Hortzinowitz und Schmirschitz die Stallfütterung eingeführt. 2,095,693 Böhheimischer Schafe gaben 1793 40,000 Zentner Wolle, worunter fast ein Drittel als veredelte sortirt wurde. — Das Hungarische

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

II. Naturprodukte.

eingeborne Schaf (*Ovis strepsiceros*) welches unter Wartung der Juhatz Sommer und Winter unter freiem Himmel weidet, ist von der größten Art, wahrscheinlich Kretischer Abkunft, Widder und Schnucke gehörnt, die Wolle aber lang, grob und wellenförmig, noch am feinsten im südlichen Hungarn und Illyrien, wo man zu Merkopail, Sovényhaz und Enyeng veredelte Schäfereien antrifft, und den Zentner Wolle schon mit 120 Gl. bezahlt. In Nordhungarn, im gebirgigten Theile Siebenbürgens und in der Bukowina zieht man das Schaf mehr des Fleisches und der Milch als der Wolle wegen, und braucht das rauhe, krause Fell zum Winterpelze; hier Brinzakäse. Schwartner schätzt den ganzen Hungarischen Schafstapel, unstreitig zu gering nur auf $2\frac{1}{2}$ Million. — Sklawonien, das südliche und innere Siebenbürgen halten große Heerden, wovon jährlich mehr als 500,000 Köpfe auf die Fettweiden der Wallachei getrieben werden: man hat hier Zurkan- und Zigeyschafe, letztere mit feinerer Wolle. — In Krain kömmt die Wolle der Venetianischen am nächsten. — Friaul, das Land ob der Ens, das Thal von Montafon und beide Galizien legen sich ebenfalls mit Fleiß auf die Schafzucht, aber so sehr man selbige auch in einigen Gegenden zu heben bemüht ist, so sehr wird sie in andern wieder vernachlässigt; man schickt das Vieh auf die schlechtesten Weiden ohne Auswahl, pflegt es schlecht, und hält es in engen Ställen ohne Oeffnungen; daher häufig Seuchen und Krankheiten entstehen. (Vergl. mit Lasteyrie *histoire de l'introd. des moutons a laine fine d'Espagne* 1802. T. 2. Chap. 6.)

Ziegen in allen gebirgigten Provinzen in Menge besonders in Tyrol, Siebenbürgen, Friaul und in einigen Gegenden des nördlichen Hungarns. Tyrol zählte 1803 an Ziegen und Böcken 43,218 Stück, Böhmei nebst Mähren und Oestr. Schlesien 1771 nur 7,756 und Rothenfels 1803 942 Stück.

4. Schweine.

In allen Provinzen häufig, vor allen andern aber in den Hungarischen, wo ihr Fleisch eine Lieblingspeise sowohl des Hungars als des Slaven ausmacht. Hungarn allein konsumirt nach Schwartner über 2 Millionen Stück; auf dem Markte zu Semlin werden jährlich mehr als 200,000 dieser Thiere verhandelt und von dem Markte zu Oedenburg über 40,000 Stück nach Deutschland verschickt, aber ein beträchtlicher Theil davon kömmt aus Servien und Bosnien. — Sklawonien und Kroatien mästen das Borstenvieh wol mit Mais und Kastanien, Mähren mit Isländischer

II. Naturprodukte.

Flechte: letztere Provinz ist das Vaterland der Deutschen Schwein- und Pferdeschneider.

5. Federvieh.

Ueberflüssig in Steyermark, Böhmei, Mähren, Galizien, Hungarn und Siebenbürgen. Steyermark liefert jährlich zwischen 16 — 20,000 Kapaunen nach Wien; Böhmei zieht die schönsten Fasanen; Hungarn, Mähren, Böhmei und Galizien treffliche fette Gänse und Gänsefedern; das Dogado eine Menge Hühner. — Tyrol und Vorarlberg verdienen mit der Zucht der Kanarienvögel jährlich zwischen 30 bis 40,000 Gl.

6. Wildpret.

Noch immer in den zahlreichen Wäldern und Gebirgen häufig. Reißende wilde Thiere, wie der Bär, Luchs (Büschings Rysow) und Wolf werden freilich immer seltner, sind aber doch in den Dickungen der Bukowina, Galiziens und Siebenbürgens, selbst in den Sudeten und in den Ebenen Hungarns und Illyriens noch einheimisch. So das Elenn in Ostgalizien; der Auerochs und weiße Wolf in Siebenbürgen; die Biliche auf den Karpaten, der Steinbock in den höchsten, die Gemse in den mittlern Regionen der Alpen und Karpaten. Jagdbares Wildpret und wildes Geflügel aller Art trifft man in den Waldungen, Fischottern und Schildkröten an den Ufern der Flüsse und großen Landseen an. Der Biber lebt als Nomade an den Ufern des Bug und einiger Hungarischen Flüsse.

7. Fische, und zwar

a. Seefische, als Störe, Sardellen, Anchovis, Makrelen, Thunfische, Austern und Muscheln in den Lagunen von Venedig, an den Küsten Istriens und Dalmatiens. Besonders wichtig ist der Thunfisch- und Sardellenfang zu Rovigno, Fasana, Cherso, Arbe und Lissa. Fiume und Bukari exportirten 1782 32,960 Pfund frischer und eingesalzener Seefische.

b. Flusssische sind in den großen Flüssen und Landseen im Ueberflusse: Hausen in der Donau oft 15 Zentner schwer; Lachse, Forellen und Karpfen in der Theifs, im Plattensee etc. Zu Szegedin verhandelt man noch jetzt 100 Stück mälsige Karpfen um 1 Dukaten.

c. Perlenmuscheln in den Bächen von Böhmei, Hungarn und Niederösterreich.

8. Bienen.

Starke Zucht in allen südlichen Provinzen. — Schon

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

II. Naturprodukte.

le Luca berechnete vor der Erwerbung Westgaliziens des Königreichs Venedigs und Dalmatiens die jährliche Erzeugung des Honigs auf 111,940, die des Wachses auf 6,597 Zentner. — Die schönsten Wachsbleichen hat Venedig; die größten Methbrauereien Leutschau, den größten Honigmarkt Rosenau in Ungarn; an letztem Orte werden jährlich mehr als 3,500 Eimer Honig abgesetzt. Ungarn und Kroatien führten 1786 2,085 Zentr. Wachs und 47,100 Zentr. Honig aus, welche beide Artikel 300,000 Gl. ins Land brachten. — Siebenbürgen, beide Galizien, Dalmatien, Istrien, Friaul und Krain haben ebenfalls eine ausgedehnte Bienenzucht: dagegen zählte Böhme 1794 nur 2,180, der Znaimer und Hradischer Kreis in Mähren 24,224 und der Troppauer Kreis 8,339 Bienenkörbe. — Ungeachtet der starken Wachskonsumtion in den Kirchen und des Honigverbrauchs zu Meth, Kuchen u. s. w. ist die Ausfuhr über Trieste, Venedig, Prag und Brody ansehnlich.

9. Seidenbau.

Wichtig in Venedig, Dalmatien, Tyrol, Friaul, Istrien, Krain. — Jährliche Erzeugung zwischen 15 — 20,000 Zentner, wozu Tyrol mit einem Kontingente von 500,000, Verona mit 300,000, Vicenza mit 200,000 und Treviso mit 100,000 Pfunden beitragen. Die Venetianische Seide bezieht unter der Europäischen einen vorzüglichen Rang. — Auch Ungarn hat Seidenbau; 1794 erndtete Sklawonien 2,683 das Bannat 14,647 und das übrige Ungarn 1,587 Pfund.

10. Spanische Mücken (Kanthariden).

Erst seit kurzen ein Handelsprodukt der Semliner, Abauigwarer und Scharoscher Komitate, wovon Deutschland das Pfund mit 5 bis 6 Gulden bezahlt.

11. Schnecken.

Die Mästung dieser Thiere bringt den Einwohnern von Sonnenberg und Bludenz jährlich 20,000 Gulden ein.

12. Koschenille (Coccus Polonicus).

In West- und Ostgalizien. Ein Pfund derselben reicht hin, um 20 Pfund Wolle roth zu färben. Sie geht häufig zum Färben der Rofsschweife so wie der Nägel der Orientalischen Frauenzimmer nach der Türkei aus.

Aus dem Pflanzenreiche.

Im Pflanzenreiche zeichnet sich die Oestreichsche Monarchie vorzüglich durch ihren Ueberfluß an Getraide

II. Naturprodukte.

durch Baumfrüchte und Weine, durch großen Tabacksbau und unermessliche Holzungen aus, welche letztere freilich hie und da durch unwirtschaftliche Verschwendung sehr gelitten haben, doch aber nirgends erschöpft sind. Ausserdem hat Böhme den besten Hopfen, Niederösterreich den schönsten Safran, den man kennt, und überhaupt vereinigen sich in den verschiedenen Provinzen fast alle Pflanzenprodukte der Europäischen Klimate in hoher Güte.

1. Getraide und Feldsämereien.

a. Eigentliche Getraidearten: Waizen, Roggen, Hafer, Gerste bauen alle Provinzen und einige nicht allein zur innern Konsumtion, sondern auch zur Ausfuhr. — Die besten Getraideländer sind Ungarn und Sklawonien, beide Galizien, Mähren, Böhme, ein Theil von Siebenbürgen und Steyermark. Im südlichen Ungarn und in Sklawonien erndtet man bei einem kunstlosen Ackerbau oft vom Waizen das 20ste, vom Mais sogar das 2,000ste Korn, und nach Schwartner soll die ganze Erndte des eigentlichen Ungarns, Sklawoniens und Kroatiens jährlich 40 Millionen Metzen betragen, wovon das Land 35 Millionen selbst verbraucht und 5 Millionen nach Deutschland und Italien ausführt. — Ostgalizien hat 500,000, Westgalizien 1,000,000 Metzen übrig. — Böhme erndtete 1793 24,012,507, Mähren 17,718,004, und das gebirgigte Steyermark 4,450,417 Metzen, wovon letzteres noch 7,000 Metzen nach Salzburg verkaufen konnte. — Hinreichendes Getraide erzeugen in Mitteljahren das Land ob der Ens und Oberkrain; dagegen haben Mangel das nördliche Ungarn, wo Haferbrod und Hungersnoth nichts ungewöhnliches sind, das Land unter der Ens, Kärnten, ein Theil von Krain, Friaul, Istrien, Tyrol die Vorländer, Venedig und Dalmatien. — Im Ganzen wird mehr Waizen als Roggen, mehr Hafer als Gerste gebauet, besonders aber hat man meistens starken Abgang an Gerste.

b. Mais oder Kukurutz — vorzüglich in den südlichen Provinzen: Syrmien allein erndtet jährlich 500,000 Metzen. — In Tyrol ist das Türkenmus, in Siebenbürgen das Male Malai eine gewöhnliche Speise des Landmanns.

c. Hirse — in Krain und beiden Galizien. Im erstern Lande erhält man doppelte Erndten, indem nach dem Waizen Buchwaizen, nach dem Flachse Hirse gebauet wird.

d. Dinkel in den Vorländern, im südlichen Tyrol, in der Mährischen Hanna.

e. Buchwaizen auf den Sandäckern Ungarns, Galiziens und Krains, wo keine bessere Getraideart gedeihen

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

II. Naturprodukte.

will. — Hadensterz, bekannte Speise des Tyrolers und Steyermärkers aus Buchwaizenmehle.

f. Reis: im Bannate, Venedig und Dalmatien, so gut wie irgendwo in Europa, — auch in Mähren. — Die großen Plantagen zu Detta, Gattai, Denta, Omar und Uj-pets im Bannate lieferten 1801 zwischen 17 und 18,000 Zentr.

g. Hülsenfrüchte: überflüssig in allen Getraideländern der Monarchie, besonders in Böhmeim, Ungarn, Galizien, Mähren, Siebenbürgen und Krain. — In Ungarn wird eine erstaunliche Menge Bohnen, die Lieblingsspeise der Griechen gebauet und überhaupt an Hülsenfrüchten für mehr als 100,000 Gl. exportirt, — Leutschauer Erbsen, Steyrische Linsen.

h. Rübsamen: nicht hinreichend, noch am meisten in Galizien, im Lande unter der Ens, in Mähren und den Vorländern.

i. Mohn: häufig in Ungarn, wo der Slave ihn nicht allein als Oel, sondern auch als Speise mit Honig und Mehl vermischt, genießt. — Fenchel bei Tassowitz in Mähren; Anis und Senf um Znaym in Mähren, bei Krems im Lande unter der Ens; — Kümmel im Venetianischen, Friaul etc.

2. Garten- und Küchengewächse.

Zwar hinreichend, aber bei weiten nicht so schmackhaft, wie im nördlichen Deutschlande, am feinsten um Venedig, in Mähren und im Lande unter der Ens. — Am besten gerathen der Kopfkohl (Kaposzta) in Ungarn und Steyermark; die Rüben in Böhmeim, Mähren und Niederösterreich; die Zwiebeln im Venetianischen; die Melonen und Gurken in Ungarn u. s. w.

3. Baumfrüchte.

a. Obst in ungeheurer Menge und von der besten Güte in Tyrol, dem Lande unter der Ens, Mähren, Böhmeim, ganz Innerösterreich, Siebenbürgen und Venedig. — Böhmeim allein zählte 1786 7,649,489 Obstbäume; Mähren nicht viel weniger, und darunter treffliche Kastanien und Nüsse. In Ungarn giebt es eine erstaunliche Menge Pflaumen und Zwetschen, deren Früchte man zum Raky oder Sliwawitza verbraucht. Von den sauren Kirschen oder Marasken wird in Dalmatien ein starkes Rosoli, in Tettanang Kirschwasser abgezogen; und von den Birnen und Aepfeln in Krain und Friaul ein guter Most bereitet. In den Vorländern sind die Lindauer Kirschen sehr geschätzt.

II. Naturprodukte.

b. Edle Früchte als Pomeranzen, Zitronen, Limonien, Sineser- und Granatäpfel, Kastanien, Mandeln, Feigen haben die Venetianischen Provinzen, Tyrol, Friaul, Istrien, Krain, Kroatien, das südliche Ungarn und Dalmatien in Menge und zur Ausfuhr. In Dalmatien kömmt sogar der Palmbaum, der Johannisbrodbaum und die Aloe fort. Tyrol führt jährlich 5,000 Zentner edle Früchte aus.

c. Rosinen und Korinten auf den Dalmatischen Inseln.

d. Baumöl, Oliven, im Venetianischen, in Friaul, Istrien, Dalmatien, Kroatien, im Triester Gebiete; bei weiten nicht hinlänglich für die Monarchie, aber fast so gut wie in der Provenze.

4. Holz.

Stapelware für die Oestreichschen Provinzen. Die unermesslichen Eichenwälder in Niederungarn, Sklawonien, Kroatien, Siebenbürgen und in der Bukowina liefern das schönste Schiffbauholz. In Böhmeim können jährlich 2,164,714, in Mähren 883,659 Klafter Bau- und Brennholz geschlagen werden. Eben so bedeutend sind die Waldungen in Innerösterreich, in Istrien, Tyrol, dem gebirgigen Theile von Venedig und Dalmatien. Nur allein die Flachländer von Ungarn und Niederösterreich bedürfen einer Zufuhr, letztere Provinz wegen der großen Holzkonsumtion von Wien, die jährlich 330,000 Klafter wegnimmt. Doch ist die Forstkultur in den meisten Provinzen noch sehr zurück, und nur im Lande ob der Ens und einigen andern Deutschen Provinzen auf einen bessern Fuß gebracht. Der Luxus der Großen hat in den letzten Jahrzehnten die Anpflanzung exotischer Holzarten aus den Parks in die Waldungen verbreitet. Vorzüglich merkwürdig ist und verdient einen Platz die große Holzplantage des Fürsten von Liechtenstein zu Eisgrub und Feldsberg, die größte in Europa, wo 1804 mehr als 2 Millionen Amerikanischer Bäume und Stauden in vollem Wachstume standen.

Außer Bau- Brenn- und Tischlerholze wird eine Menge Holz zu Pottasche, Teer, Pech und Kohlen verbrannt und in Mähren, Ungarn, Siebenbürgen und Sklawonien ein ansehnlicher Handel mit Knoppeln und Galläpfeln getrieben. Sklawonien gewinnt an diesen Artikeln jährlich auf 60,000, Ungarn auf 100,000, und Innerösterreich auf 370,000 Gl. — Krummholzlöl kömmt aus Ungarn; Loriet zu Terpentin aus Obersteyermark, Krain und Tyrol, und Birkenteer, das vornehmste Ingredienz zur Verfertigung der Juften, aus Ostgalizien wo der Eimer

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

II. Naturprodukte.

II. Naturprodukte.

5. Wein.

dieses Teers auf 40 Gulden kostet. — Auch die Bukowina hat an 70 Pottaschesiedereien.

Hauptprodukt für die Provinzen der südlichen und mittlern Region. — Ungarn erzeugt jährlich an 30 Million Eimer, und schickt für 1,300,000 Gl. seiner bessern Weine ins Ausland, wogegen es für 500,000 Gl. Oestreichsche Weine zurücknimmt. Die Menge der Weine in diesem Lande ist unglaublich groß, und die Sorten unendlich verschieden. Das edelste Gewächs wird in der Herrschaft Tokai, auf einem Areal von 5 Ungarischen □ Meilen, gewonnen; hier wachsen die Weine von Tokai, Tarzál, Zombor u. a. Auf dem Tokaier folgen in der Güte die Weine von Oedenburg und Rust, dann die von St. Georgen, Pösing, Zemplin, Ofen, Versetz, der rothe Menecher, der dem Champagner ähnliche Schiraker, der dem Burgunder ähnliche Neustädter und Willaner. Die Preise selbst der bessern Sorten sind im Lande sehr gering; ein Eimer guter Ofner zu 60 Bout. kostet an Ort und Stelle nicht mehr als 2 höchstens 3 Gl. — Die Kroatischen, Syrmischen und Siebenbürgischen Weine sind zwar voll Feuer, stark wie Brantwein, halten sich aber nicht lange und müssen jung getrunken werden: einige Sorten, wie die von Oklos und Matho in Siebenbürgen machen davon Ausnahmen. — Nächst Ungarn hat Niederösterreich den ausgebreitetsten Weinbau; jährliches Produkt, 1,800,000 Eimer, der beste um Grinzing, Mauerbach, Brun, Mödling, Gumpoldskirchen und Petersdorf. — Steyermark hat guten Weinbau im Cilleyer- Marburger- und Grätzerkreise, vorzüglich am Luttenberge und um Rackersburg; jährlich 1 Million Eimer. — Die Görzer- Triester- und Tyrolerweine sind vortrefflich; letztere Provinz, deren lieblichstes Gewächs unter den Namen Küchelberger, Leitaicher und Altpfeifer bekannt ist, exportirt 30,000 Eimer. — Venedig, Istrien und Dalmatien haben ebenfalls feurige und liebliche Weine: der Vino santo von Verona und in Dalmatien der Muskateller und Porsecco behaupten darunter den Vorzug. — Böhmeim erzeugt 26,326, Mähren 458,542 Eimer, die Gewächse von Melnik, von Niklasburg, Bisenz, Poplau und Znaym gehören zwar unter die bessern, erreichen jedoch die übrigen Oestreichschen Weine nicht. — Krain und Kärnten haben etwas; beide Galizien, das nördliche Ungarn, Siebenbürgen und Oestr. Schlesien gar keinen Weinbau mehr. — Guter und gesuchter Tropfvermuth kömmt aus Syrmien. —

6. Fabrikenkräuter.

a. Tabak, ein vorzügliches Produkt in Ungarn, Kroatien, Sklawonien, Siebenbürgen, Dalmatien, Treviso, Böhmeim, Mähren, Ostgalizien. Jährliches Produkt nahe an 800,000 Zentr., wozu (nach Schwartner) Ungarn 300,000 Zentner hergibt. Der beste Ungarische und nach dem Macedonischen vielleicht der beste Europäische wächst um Tolna, Fünfkirchen, Gömör und Nagy-Hont, und die gesuchtesten Sorten führen den Namen von Janoshaza, Füzesgyarmath, Hidasch u. s. w. — Sklawonien und Kroatien exportiren jährlich über Bukari und Fiume 50,000 Zentner. — Unter dem Siebenbürger hat der von Udvarhely den Vorzug: dies Land führt Tabak selbst nach der Wallachei aus. — Tyrol gewann 1786 150,000, Ostgalizien 1800 mehr als 200,000 Zentner, der Zaprater Tabak wird in diesem Lande vorzüglich geschätzt.

b. Hopfen: in Böhmeim und zwar im Satzerkreise der beste in der Welt; viel im nördlichen Ungarn, in Siebenbürgen und Mähren, doch im Ganzen nicht zureichend.

c. Safran: in Niederösterreich bei Mölk, St. Pölten, Krems und auf dem Marchfelde von vorzüglicher Güte; etwas in Ungarn bei Fünfkirchen und Tapolschan; in Siebenbürgen, Krain und Dalmatien. Das Produkt reicht im Ganzen nicht zu und der Staat muß noch für 500,000 Gl. zukaufen.

d. Flachsprovinzen sind Oestr. Schlesien, Krain, der Olmützer und Brünnnerkreis, Böhmeim, das Land ob der Ens, das Mürzthal in Steyermark, die Gegend um Sachsenburg in Kärnten, Tyrol, die Vorländer, die Zipser-Scharoscher- und Eisenburger Komitate in Ungarn, die Szeklerstühle in Siebenbürgen und beide Galizien. — Der feinste wird in Oestr. Schlesien gezogen; Tyrol gewinnt jährlich etwa 4 bis 500,000 Pfund; Ostgalizien 1782 erst 68,793 Kloben. Im letztern Reiche bauet man ihn vorzüglich in den Jasloer, Przemysler und Rzeszowerkreisen. Im Ganzen reicht die Produktion nicht zum Bedarfe hin und es muß jährlich vieler Flachs zugekauft werden.

e. Hanf: hinlänglich, am feinsten und längsten in Verona, in Oestr. Schlesien und der Mährischen Hanna; dann in den wälschen Konfinen und Unterinnthal (jährlich zwischen 60 bis 70,000 Pfund), in Siebenbürgen, im Marburger und Cilleyerkreise; etwas in Böhmeim, Krain, Südhungarn, West- und Ostgalizien; im letztern Reiche 1782 erst 5,193, gegenwärtig mehr als 80,000 Kloben. — In Dalmatien verarbeitet man den Ginster statt Hanfs.

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

II. Naturprodukte.

f. Waid: bei Theresienfeld in Niederösterreich, im Bannate, in Stulweissenburger - Zempliner - Presburger- und Neitraer Komitate, in Böhme, Mähren. —

Scharte, auch wild von Mannshöhe in Böhme, in Ungarn u. s. w. —

Wau (*reseda luteola*) in Böhme. —

Färberröthe, bei Neuhaus in Böhme, bei Znaim in Mähren, bei Krems und Döbling in Niederösterreich, bei Apathin in Ungarn, in Siebenbürgen. —

Saflor, in Menge im Hradisher- und Prerauer Kreise, etwas in Böhme, in Sklawonien und Ostgalizien.

g. Süßholz: auf der Herrschaft Niklasburg in Mähren, vorzüglich aber und besser als das Wirzburger in Sklawonien.

h. Ingwer und Kalmus: im Lande unter der Ens, in den Ungarischen Provinzen. —

Manna, bei Orkuta in Ungarn und in Westgalizien. —

Mastix, auf Cherso, Arbe und Braza. —

Kreuzdorn (*rhamnus catharticus*), in Ungarn. —

i. Zichorien: hauptsächlich bei Wien, in Böhme, Mähren und Ungarn. —

Süße Erdmandeln, bei Prag auf der Mährischen Herrschaft Altbrunn und bei Wielitzka in Ostgalizien. —

k. Speik (*spica celtica*): in Steyermark und Kärnten, wo dies auf den Alpen hervorkeimende Kraut mit der Wurzel ausgegraben, getrocknet und als Räucherwerk in die Levante verhandelt wird.

l. Baumwolle: als Seltenheit bei Patschowa, Pest und Fünfkirchen.

Anil in Sklawonien. Trüffeln in Venedig, Istrien, Krain, Tyrol und Sklawonien.

7. Arzneikräuter.

Theils wild auf den Gebirgen, theils kultivirt, wie in Böhme bei Sonnenberg, in Niederösterreich, Steyermark, Kärnten und Tyrol: von letztern vorzüglich Alant, Rhabarber und Enzian: Brantwein aus Enzian findet man in Inner- und Oberösterreich häufig. — Merkwürdig ist die Rhabarberpflanzung zu Makrotin in Ostgalizien, welche 1800 schon 40,442 nämlich 500 siebenjährige, 66 vierjährige, 95 drei- 2667 zwei- 314 einjährige und 36,800 heurige Pflanzen auf 4 Joch 535 Klafter angezogen hatte.

8. Futterkräuter.

In den Deutschen Provinzen sind künstliche Wiesen ziemlich häufig, besonders im Lande ob der Ens, Tyrol, Steyermark, Krain und in den Vorländern, in den übrigen

II. Naturprodukte.

Provinzen aber außer Venedig ganz unbekannt. Die größten Weiden besitzen Ungarn, Sklawonien und beide Galizien, aber hier wird an eine Umwandlung in gehegte oder künstliche Wiesen, an den Anbau zweckmäßiger Grasarten und überhaupt an eine vortheilhaftere Benutzung der Gründe gar nicht gedacht. — Böhme gewinnt an Heu und Grummet jährlich 8,101,799, Mähren 4,170,600 Zentner. Ungarn, woher die Kaiserstadt 1798 allein 18,000 Zentner nahm, verkauft für 64,000 Gl. Heu; Steyermark exportirt 15 bis 1,800 Zentner Kleesamen und gewinnt damit 33,000 Gulden.

Aus dem Mineralreiche.

Kein Europäischer Staat besitzt so viele Schätze aus dem Mineralreiche, wie Oestreich; es hat die reichsten Goldminen in Siebenbürgen, die wichtigsten Silberminen im nördlichen Ungarn, das beste Kupfer in Südungarn, treffliches Blei in Kärnten, gutes Zinn und Edelsteine in Böhme, Eisen, so gut wie das Schwedische in Steyermark, Quecksilber in ungeheurer Menge in Friaul und unerschöpfliche Salzstöcke in Galizien und Siebenbürgen.

Den ganzen jährlichen Geldwerth aller in der Monarchie erzeugten Metalle, Salze, Brennstoffe und übrigen Materialien berechnet von Liechtenstern auf 47 Mill. Gl. wovon zwei Drittheile für Bergbaukosten abgehen und 13 Mill. in die Kasse der Krone fließen.

1. Ganze Metalle.

a. Gold: in Siebenbürgen, Ungarn und Tyrol. — Die reichsten Goldminen 40 an der Zahl, hat Siebenbürgen im Sandsteingebirge von Veröspatak und in den Hornfelsen von Fazebay; hier ist die Ausbeute an Golde reicher, als an Silber. — In Ungarn, wo die edeln Erze fast alle in Graustein streichen, bricht das Gold in den Silberminen bei Botza und im großen Krywan: aber es ist vielleicht das feinste, das man hat. — Die minder wichtigen Goldadern im Zillerthale, in Tyrol und bei Eule in Böhme zeigen sich in reinem Gestellsteine. — Außerdem hat man auch in Steyermark, Kärnten, Tyrol und Mähren goldhaltige Silber- Kupfer- und Bleibergwerke und ergiebige Goldwäschereien in der Donau, Muhr, Drau, Marosch, Aranjesch und Körösch: im Temescher Komitate wird jährlich für 12,000 Dukaten Gold ausgewaschen, in der Bukowina aus der Bistritza de oro und in Siebenbürgen 6 bis 7 Zentner. — Die Ausbeute von Siebenbürgen beträgt mit dem Waschgolde jährlich 2,500 Mark.

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

II. Naturprodukte.

b. Silber: im nördlichen Ungarn jährlich auf 160,000 Mark, welches in die Bergämter zu Schemnitz und Kremnitz geliefert wird; außerdem in Siebenbürgen, in Böhme, Mähren, Innerösterreich und Tyrol. Die wichtigsten Böhmeischen Bergwerke sind zu Joachimsthal und Kuttenberg, — Gewinn 2,400 Mark — und das ergiebigste Mährische bei Iglau, mit 4,560 Mark Ausbeute. Sonst erzeugt noch das Land unter der Ens bei St. Annenberg, Tyrol zu Schwatz — mit 3,500 Mark Ausbeute — vieles Silber, so wie die meisten Bleierze und einige Kupfererze in Siebenbürgen, Ungarn, Innerösterreich und Tyrol stark silberhaltig und fast alle Kupfererze in Ungarn und Siebenbürgen reich goldhaltig sind. — Siebenbürgen erzeugt ungefähr 25 Zentner Silber.

c. Kupfer: vorzüglich in Südhungarn, in den Soler-Liptauer - Zypser - Gömörer - und Temescher Komitaten: weicher und besser als irgend ein andres Europäisches Kupfer. Die jährliche Ausbeute beträgt zwischen 38 bis 40,000 Zentner, und die Ausfuhr von Kupfer mit Einschluss des Herrengrunder Cämentwassers jährlich 1,080,000 Gl. Aufser Ungarn hat Steyermark bei Schlading und in den Walchen (Produkt 5,489 Zentr.), Siebenbürgen (Produkt 20,000 Zentr.), Tyrol bei Fiorezzo und Sterzing (2,500 Zentr.) und Kärnten (936 Zentr.), dann das Bannat und Krain gute Kupfergruben, und man schätzt die jährliche Ausbeute aller Kupfererze in der Monarchie auf mehr als 60,000 Zentner.

d. Blei: ein wichtiges Metall für Kärnten. Bleiberg allein liefert jährlich 33 bis 34,000 Zentr. an Werthe 363,000 Gl.; dann findet man Blei in Steyermark (4,309 Zentr.); in Böhme (6,000 Zentr.); im Lande unter der Ens bei St. Annenberg, in Ungarn bei Tschetnek und Dobschan, in Siebenbürgen und in den Vorländern.

e. Zinn: im Ganzen für die Monarchie nicht zu länglich und allein in Böhme, wo das beste Zinn nach dem Englischen in Europa zu Schlackenwald, Graupen, Bömisch-Neustadt und andern Orten gegraben wird. Ausbeute von Schlackenwald 900 Zentr. —

f. Eisen: in allen Provinzen. Das beste in Steyermark, welches noch jetzt das Hauptmaterial zu den Englischen Stahlfabriken liefert; — jährliche Ausbeute 315,000 Zentr., dann in Kärnten bei Radel mit einer Ausbeute von 164,000 Zentr.; in Tyrol nur 1,500 Zentr.; in Ungarn, beiden Galizien, Venedig, Krain, Kärnten, Friaul, Niederösterreich, Kroatien und Siebenbürgen. In Böhme 193,400 Zentner.

II. Naturprodukte.

2. Halbmetalle.

Und darunter: Quecksilber bei Idria das reichste Europäische Bergwerk, mit einer Ausbeute von 12,000 Zentr. oder nach andern 300,000 Pfunden, 1,150,000 Gl. an Werthe; bei Ostroga in Krain, bei Krasnohoda in Ungarn; bei Zalathna in Siebenbürgen (760 Zentr.). — Zinnober in Krain, jährlich 6 bis 7,000 Zentr.; in dem Gömörer Komitate u. a. — Kobalt im Satzerkreise, jährlich 10,000 Zentr.; in Ungarn, Steyermark, Tyrol und Siebenbürgen. — Galmei in Kärnten, jährlich 3,400 Zentr.; bei Joachimsthal und Kuttenberg in Böhme; in Galizien u. s. w. — Arsenik bei Joachimsthal in Böhme; bei Skalka in Ungarn; bei Nagyag und Tschertes in Siebenbürgen u. s. w. — Zink in den Silbergruben zu Joachimsthal, Kuttenberg und Ratiborschütz in Böhme; bei Radna in Siebenbürgen u. s. w. — Antimonium in Böhme, Mähren, Siebenbürgen u. s. w. — Braunstein bei Walkocz in Ungarn, bei Schlackenwald und Platten in Böhme u. s. w. — Ocher in Ungarn, Siebenbürgen, Böhme und Oesterreich u. s. w. — Wismuth in Böhme, Oberkärnten und Steyermark u. s. w. — Magnet in Böhme und Siebenbürgen.

3. Steine.

Und zwar: Edelsteine aller Art in Ungarn, Böhme, Siebenbürgen und Galizien. Böhmeische Granaten und Karneole, Siebenbürgische Chrisoliten, Pekliner Opale aus Ungarn, Namieschter Steine in Mähren. — Marmor und Alabaster vorzüglich schön in Steyermark, Kärnten und Venedig, auch in den übrigen Provinzen. — Serpentin in Ungarn, Galizien, Böhme u. s. w. — Sand-Quader- und Mauersteine, Handelsware in Dalmatien. — Mühlsteine im Lande ob der Ens, Ungarn und Tyrol. — Lapidolithen in Mähren. — Feuersteine in Tyrol, in Oestr. Schlesien und am besten in Ostgalizien bei Podgorze und in Pokutien, vor deren Auffindung jährlich 20,000 Gl. für 1 Mill. Flintensteine nach Frankreich gingen.

4. Thon- und Erdarten.

Porcellainerde im Lande unter der Ens, in Böhme, Ungarn und Venedig. — Pfeifenerde und Töpferthon, schön in Ungarn und Böhme. — Siegelerde bei Lewin in Böhme. — Bolus in Siebenbürgen, Mähren, Ungarn, Kärnten, Krain und Tyrol. — Asbest, vorzüglich gut in Böhme, Ungarn, Siebenbürgen und Steyermark. — Walkererde in Böhme, Ungarn, Steyermark und Krain. —

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

II. Naturprodukte.

Marienglas in Böhme, Siebenbürgen. — Farbenerden von allen Arten, besonders in Siebenbürgen; die grüne Erde bei Purberg in Böhme. — Meerschaum, so gut wie der Kitschiker in Anatoli bei Krumau in Mähren. — Röthel im Repserstuhle. — Bleistifterde an mehrern Oertern.

5. Brennbare Stoffe.

a. Bernstein: bei Skalitz in Böhme, in Galizien.

b. Steinkolen: in allen Oestreichischen Staaten in ungeheurer Menge, aber gegenwärtig bei dem Holzüberflusse noch wenig genutzt. So sind im ganzen Böhme wo dies Produkt häufig zu finden ist, nur 37 Gruben im Gange.

c. Erd- und Braunkolen: auch in Böhme, Mähren und Hungarn in Menge, aber eben so wenig benutzt.

d. Torf. Die Torfgräbereien im Oestreichischen bedeuten wenig, nur im Lande unter und ob der Ens, in Hungarn und vorzüglich in Steyermark sind einige im Gange, im letztern Lande wird der Torf für die Salzpflanzen zu Aussee und für die Eisenhütten gestochen.

e. Schwefel: allenthalben häufig; vorzüglicher gelber bei Torja, rother bei Tschertes und Nagyag in Siebenbürgen, in der Herrschaft Nassaberg, in Böhme und Altsattel in Mähren sind ebenfalls wichtige Schwefelgruben. Die zu Swoszowitze in Ostgalizien erzeugt jährlich mehr als 10,000 Zentr.

f. Bergteer (Roppa): vorzüglich in Ostgalizien, zu Wagenschmier und anderm Gebrauche.

6. Salze.

Und zwar: a. Küchensalz. Unerschöpflicher Vorrath an Stein- Quell- und Meersalze in Siebenbürgen, Galizien, Hungarn, im Lande ob der Ens, in Steyermark, Tyrol und an den Küsten des Adriatischen Meers; jährliche Produktion 5 Mill. Zentr. ohne das Meersalz, woran die Küsten von Dalmatien und Istrien einen Ueberfluß haben. Der Siebenbürgische Salzstock, der mit den Gruben in Galizien und Hungarn in Verbindung steht, erstreckt sich auf 120 Meilen in der Länge; man bearbeitet in diesem Lande aber nur 12 Gruben wirklich, und läßt 25 Spüren, wo das Salz zu Tage ausstreicht, bewachen. Ebenfalls stehen 112 Salzbrunnen ganz unbenutzt. Jährliche Ausbeute der 12 Gruben ohne 4 bis 500,000 Zentr. Minuzien Salzes 1 Mill. Zentr. — Bochnia und Wieliczka, die berühmten Salzwerke Galiziens, erzeugten 1792 nach Zöllner 790,000 Zentr. Krystall- Szybicker- und

II. Naturprodukte. III. Kunstfleiß.

Grünsalz, welches einen Werth von 1 Mill. Gulden hatte; nach Demjan wurden 1782. 600,000 Fässer ausgebracht wovon 200,000 ins Ausland gingen. Aufser diesen beiden ungeheuren Salzstöcken zählte man 1792 bloß in Ostgalizien 14 Kameral- und gegen 200 erbliche Siedpfannen welche mehr als 600,000 Fässer oder 900,000 Zentr. jährlich fördern. — Hungarn hat ebenfalls eine große Menge Stein- und Quellsalz: Steinsalz, hauptsächlich im Marmaroschen Komitate, wovon die Ausbeute auf 600,000 Zentr. und in der Hauptgrube zu Rhonaszek auf 70,000 Zentr. geschätzt wird und Quellsalz zu Sovar jährlich 120,000 Zentr. — Die Salzwerke zu Ischel und Hallstadt im Lande ob der Ens producirten jährlich 660,000; die Pfannen zu Aussee und Rainisch in Steyermark 154,000; das Haller Salzwerk in Tyrol 300,000 Zentr. — Die Bukowina hat 5 Siedpfannen, deren größte zu Slatina Mara sich befindet: sie erzeugt jährlich mehr als 8,400 Zentr. Salz. Auch gewinnt man zu Katschike auf 3,000 Zentr. Steinsalz. —

b. Vitriol, in Menge: besonders in Böhme, im Lande ob der Ens, in Steyermark, Krain, Tyrol und Hungarn.

c. Alaun, in Hungarn, zu Zalathna in Siebenbürgen, in Galizien, Böhme, Innerösterreich und Tyrol. — Die wichtigsten Böhmeischen Alaunwerke sind bei Komotau, Weisgrün und Kuttienplan.

d. Salpeter, hinreichend für die Monarchie, vorzüglich in Siebenbürgen, Böhme, Hungarn, Steyermark, Krain, Kärnten.

e. Mineralisches Alkali: im Palitscher See, im Stulweissenburger und Tschongrader Komitate so häufig, daß mehr als 10,000 Zentr. jährlich ausgegraben werden können.

III. Kunstfleiß.

So günstig auch die Anlage der Oestreichischen Staaten für jede Art von Kunstfleiß im Großen und Kleinen ist, so wenig war bisher im Ganzen von ihren Bewohnern dafür gethan, und nur die Deutschen und Italjänischen Provinzen zeichnen sich, wie in der Kultur des Bodens, so auch in Hinsicht der Industrie auf das vortheilhafteste aus. Dagegen zeigen die Nationen, welche die fruchtbaren Gefilde von Hungarn und Galizien bewohnen wenig Sinn, vielmehr entschiedne Abneigung gegen jede Art Städtischen Kunstfleißes: in einigen Gegenden Hungarns und Westgaliziens, so wie in den größten Theile Illyriens fehlt essogar an den nöthigsten und einfachsten

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

III. Kunstfleiß.

III. Kunstfleiß.

Handwerkern und selbst in den Hungarischen und Siebenbürgischen Städten gehören viele Gewerbszweige dem früher oder später in dieselben eingewanderten Deutschen an. In vielen Gegenden des Oestreichschen Staats ist keine Grenzlinie zwischen Stadt und Land gezogen und der städtische Erwerb oder die bürgerliche Nahrung wird häufig auf den Dörfern getrieben. Im allgemeinen kann man den Hungarischen, und Galizischen Bauer in Beziehung auf die Gegenstände seiner Wohnung, Kleidung und Nahrung als Fabrikanten oder Handwerker betrachten. Mancher Rufsniake, Hungar oder Zigeuner macht bloß Schmiedearbeit; ein andrer bloß Faßtaufeln, Räder oder Tischlerarbeit; jener zimmert Hausgeräthe, dieser brennt Pottasche oder Teer. — In den Deutschen Erbstaaten artet diese Industrie gewöhnlich in städtische Gewerbsamkeit aus; so in Böhmeim, Mähren, im Lande ob der Ens, in Tyrol, in Vorarlberg.

Indeß waren die Oestreichschen Staaten vormals bei weiten mehr, wie jetzt, dem industriereichen Ausländer zinsbar und von demselben abhängig. Dafs dies nicht mehr ist, dafs Oestreich gegenwärtig alle nothwendigen und selbst manches Produkt des Luxus und der Bequemlichkeit bei sich selbst veredelt, dies verdankt es größtentheils Joseph II, der zuerst den Kunstfleiß der Nation zu wecken und zu beleben wufste, der Manufakturen, Fabriken und Handel schuf, jede Art von Industrie und Gewerbe unterstützte und durch die wolthätigsten Vorkehrungen und Maasregeln es dahin brachte, dafs Oestreich das Ausland entbehren lernte. Freilich fehlt noch vieles daran, dafs Oestreichsche Fabriken und Manufakturen ihren ältern Schwestern in Frankreich, Großbritannien und Helvetien gleich kommen werden: manche erhalten sich nur durch die strengsten Einfuhrverbote und es sind wenige Artikel, die wie die Leinewand, das Glas und die Granaten von Böhmeim, das Porcellan, die Instrumente, Gold- und Silberarbeiten von Wieners, die Tücher von Mähren, die Nähnadeln und Feilen von Steyermark, die Fischangeln von Waidhofen, die Seife, die Wachsbleichen und Wachsbumen von Venedig, das Ungrische Leder, die Tyroler Handschuhe und die Siebenbürger Tornister einen gewissen Ruf im Auslande behaupten.

Unter den Ländern, aus welchen die Oestreichsche Monarchie besteht, haben Manufakturen und Fabriken im Großen eigentlich ihren Sitz in Böhmeim; dieses Land zählte 1799 von Handwerkern 27,370 Meister, 6,802 Gesellen, 2,801 Lehrlinge, außerdem 221,889 Flachsspinner, 38,584 Wolle-

spinner, 19,892 Baumwollespinner und 138,412 Fabrikanten: der Ertrag aller Fabrikwaren betrug 179126, 605,464 Gl. und 1799 nahe an 30 Mill. Gl., wovon für 17 Mill. in den Kaiserlichen Staaten blieb. — Nach Böhmeim sind Mähren und Oestr. Schlesien, dann das Land unter der Ens, wo in 367 Manufakturen, Fabriken und Hütten nahe an 400,000 Menschen Nahrung finden; das Land ob der Ens mit 68,151 Manufakturisten, Steyermark, Tyrol, Kärnten, Krain und Venedig die vorzüglichsten Fabrikländer. In den Hungarischen Provinzen, in beiden Galizien, Siebenbürgen, Istrien und Dalmatien sind sie noch von keiner Bedeutung und der ganze Gewerbsfleiß dieser Länder, schränkt sich zum Theil bloß auf die erste Politur der natürlichen Erzeugnisse, und wie im nördlichen Ungarn, auf den Bergbau ein.

Alle Oestreichsche Manufakturen und Fabriken, wenn man die Baumwolle, den Zucker und einige Farbenmaterialien ausnimmt, erhalten den Stoff aus dem Reichtum der einheimischen Produkte.

Nach von Liechtenstern (Skizze S. 98.) beträgt der jährliche Verdienst der verschiedenen Handwerker und Fabrikarbeiter auf 250 Mill. Gl.; der Werth der durch sie verarbeiteten Waren auf 350 Mill. Gl. und der Werth des Materials und der Zuthaten auf 70 Mill. Gl.

Die vornehmsten Manufakturen und Fabriken, die den vorzüglichsten Gegenstand der Oestreichschen Industrie ausmachen, bestehen in Leinewand, in Wolle, Baumwolle, Seide, Papier, Leder, Eisen, Stahle und Glase.

1. In Leinewand.

Hauptsächlich wird dies Manufakt in Böhmeim bearbeitet, dann in Mähren, in Oest. Schlesien, im Lande ob der Ens, in Ostgalizien und Krain. In allen diesen Provinzen wird auch sehr vieles Garn gesponnen und gewebt: in den übrigen Theilen der Monarchie aber bedeutet Spinnerei und Weberei wenig; doch wird in Oberhungarn und Siebenbürgen etwas grobe Leinewand und Segeltuch verfertigt, und fast jede Bürgerfrau im Zipser und Arwaer Komitate versteht ohne kunstmäßigen Unterricht das Weben. In Tyrol beschäftigt das Spitzenklöppeln eine Menge Personen: bloß in der Gegend von Schwatz mehr als 500. Auch besitzen die Seestädte Venedig, Trieste Segeltuchfabriken; Fiume eine Seilmanufaktur.

a. Böhmeim zählte 1801 321,720 Garnspinner und 85,335 Fabrikanten in Leinewand, Band, Zwirn u. s. w. auf 41,142 Stühlen: ihr Fabrikat belief sich auf 9,810,900 Stück Leinewand, wovon der Werth 20 Mill. Gl. (1782

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

III. Kunstfleiß.

16,819,123 Gl.) betrug. Spitzen klöppelten 16,295 Personen; Schleier und Battist webten 1,302 Fabrikanten auf 870 Stühlen; Garnbleichen waren 1,686, Leinewandbleichen 1,150 vorhanden.

b. Mähren hat fleißige Garnspinner unter den Gebirgsbewohnern des Brünner, Olmützer und Prerauer Kreises, und treffliche Leinweberei zu Sternberg, Hof, Zwitau, Fulneck u. s. w. Sternberg verfertigte 1786 47,244 Dutzend kleine leinene Tücher und 32,236 Stück Kannefals: Fulneck hatte 100 Leinewebermeister: Johnsdorf eine große Leinwandmanufaktur.

c. Oestr. Schlesien. Diese Provinz fabricirt die feinste und beste Leinwand in allen Oestreichischen Staaten, zwar in keiner großen Manufaktur, aber durch eine Menge einzelner Weber, die auf eigne Rechnung arbeiten und jährlich etwa 80,000 Stück Leinwand liefern. Schon 1765 beschäftigte die Leinweberei 9,704 Personen, deren Manufakte aus 50,160 Stück bestanden und 300,960 Gl. werth waren.

d. Das Land ob der Ens hatte 1798 22,358 Flachs- und Hanfspinner und 12,388 Weberstühle, von welchen den Schauanstalten 221,282 Stück Leinwand vorgelegt wurden. Die Haslacher Leinwand ist berühmt. — Auch im Lande unter der Ens finden sich 3 Papiertapeten- 4 feine Band- 4 Zwirn- 2 Spitzen- und 3 Langettenfabriken und in dem Bänderkrämerländchen zu Waidhofen und Siegharts beschäftigen sich über 1,000 Menschen mit Verfertigung leinener Bänder.

e. Ostgalizien. Schon 1782 fanden sich in diesem Reiche mehr als 20,000 Leineweber, 54 Leinwanddrucker und 57 Bleicher; zu Ederow, Tarnow und Sambor aber ansehnliche Leinwandfabriken. Vorzüglich liefern die Przemysler- Rzeszower- und Zlokzower Kreise viele grobe Packleinwand, wovon aus letzterm Kreise allein für 25,000 Gl. nach Danzig ausgeführt werden. Der Przemysler Kreis hat überdem 2,000 Weberstühle für feine Leinwand; der Ort Jendrichau nährt sich fast allein von Drillichmachen.

f. Krain hat eine ausgebreitete Garnspinnerei, Spitzenklöpperei, Leinweberei und Leinenbleichen: man zählt über 800 Weberstühle und schlägt den Werth der Linnenmanufakte jährlich auf 600,000 Gl. an. Zu Bischoflack, um Laibach und zu Dobronina wird die beste Leinwand bereitet.

2. Wolle.

Mähren behauptet in Ansehung der Wollenmanufaktur den ersten Rang; dann folgt das Land ob der Ens,

III. Kunstfleiß.

Böheim, Oestr. Schlesien, Krain und Ostgalizien. Im Venetianischen wird vieles und gutes Tuch verfertigt; Ungarn und Siebenbürgen verarbeiten die Wolle nur zu groben Tüchern und Filzmanteln (so das Gubazeng in Debretzyn von 144 Meistern); Kroatien zu Darowatz- und Sklawonien zu Abbatüchern. Doch hat Ungarn auch 2 Tuchfabriken zu Gatsch und Wieselburg, deren erstre auf 28 Stühlen 1,000 Stück Zeug liefert und 1,500 Spinnerinnen in Nahrung setzt, letztre aber einen jährlichen Absatz von 30,000 Gl. macht. — In Siebenbürgen werden viele Kotzen und Pferddecken verfertigt: Kronstadt allein zählt 620 Kotzenmacher. — In Westgalizien, wo 1803 schon 1,864 Weber vorhanden waren, wird die Wolle meistens zu Sukmany's theils in brauner theils in weißer Farbe verarbeitet: Janow hat eine Fabrik im Großen. — Steyermark liefert besonders Hüte, wovon Jahr aus Jahr ein für 40,000 Gl. auswärts gehen.

a. Mähren. In dieser Provinz beschäftigt die Zeugmanufaktur, deren Werth Demjan auf 13 Mill. Gl. berechnet, über 150,000 Menschen. Diese arbeiten theils in großen Anstalten, theils im kleinen auf eigne Rechnung. Brünn hat 9 Kasimir- und 3 Tuchfabriken: letztre gaben 1796 allein 7,784 Menschen Unterhalt. In Mährisch Neustadt producirt eine Zeugfabrik auf 180 Stühlen für 140,000 Gl. Iglau liefert jährlich 40,000, Fulneck 20,000 Stück Tuch; Neutitschein zählt 800, Freyberg 700, Weiskirch 200, Mistek und Wisowitz, jede dieser beiden Städte 130 Wollenweber und Tuchmacher.

b. Das Land ob der Ens hat unstreitig die größte Zeugmanufaktur in Deutschland, dies ist die Kaiserliche zu Linz, welche etwa 22,000 Menschen beschäftigt und für 3 Mill. Tücher liefert. — Pomecken im Mühlviertel hat eine ansehnliche Strumpf-, Langenhals eine Beuteltuchfabrik. Braunau zählt 48 Webersüthle, Ried, Neuhof und Steyer ebenfalls viele einzelne Wollearbeiter. — Auch in Niederösterreich sind 5 große Tuchfabriken, wovon 3 in Wien, 1 in Hainburg und 1 zu Siegharts sich befinden. Wien hat eine große Wollenspalier- und Teppich- und Tulln eine Wollenbandmanufaktur. Nur allein im Lande unter der Ens betrug 1785 der Werth der wollenen Zeuge und der Strümpfe 300,000 Gl.

c. Böheim zählte 1801 50,614 Wollespinner, 24,563 Tuchfabrikanten und 1,128 Tuchmacher. Der Werth der Manufaktur stieg auf 8 Mill. Gl. — Gute Kastorhüte lieferte der Bunzlauerkreis.

d. Oestreichisch Schlesien. In dieser Provinz

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

III. Kunstfleiß.

III. Kunstfleiß.

hat die Tuchmanufaktur in neuern Zeiten sich außerordentlich gehoben. Noch 1765 waren nicht mehr als 278 Tuchmacher und Spinner im Lande, die etwa für 27,000 Gl. Waren lieferten, und 1801 zählte Bielitz allein 900 Tuchmacher, 28 Tuchscheerer und 5 Schönfärber. Teschen hatte zu eben der Zeit außer 2 Fabriken 200 und Schwarzwasser 500 Tuchmacher und Wollespinner. Drei unbedeutende Städte Odrau, Wagstadt und Wigstadt verfertigten jährlich an 40,000 Stück Tuch.

e. Krain hat eine beträchtliche Tuchmanufaktur zu Laibach. Außerdem werden zu Weichselburg, Strachina und Neumarkt viele wollne Socken, Masselanos und Strümpfe verfertigt.

f. Ostgalizien hatte 1782 erst 500 Tuchmacher, 1803 aber außer der Kaiserlichen Fabrik zu Jaroslaw, welche etwa 1,000 Stück größtentheils Mondirungstuch lieferte, noch Fabriken zu Kenty, Zalosce und Ederow und überhaupt 8,211 Weberstühle, wovon allein in Biala 400 in Gange waren.

3. In Baumwolle.

Diese Manufaktur ist in neuern Zeiten in allen Provinzen sehr in Aufnahme gekommen und macht einen Gegenstand von mehr als 20 Mill. Gl. aus. Ihren Hauptsitz hat sie im Lande unter der Ens, in Böhheim, Mähren und Tyrol. Auch Steyermark hat gute Kattunmanufakturen, Trieste eine große Baumwollenzeugmanufaktur und bedeutende Färbereien, wovon eine in Türkisch Rothgarn arbeitet. In Ungarn beschäftigt die Kattunfabrik zu Sassim 1,600 bis 1,700 Stühle und 10,000 Menschen und setzt jährlich auf 25,000 Stück Zeuge ab,

a. Das Land unter der Ens zählte 1795 7 Kattunmanufakturen, 7 Musselin- Piquet- und Baumwollenzeug-, 4 Manchester- und 4 gewirkte Strumpffabriken. Nur allein die 4 großen Fabriken zu Schwöchat, Fridau, Kettenhof und Ebreichsdorf beschäftigten 1801 2,531 Stühle und 60,321 Weber und Spinner; diese liefern jährlich 200,000 Stück Zeuge, wovon der Werth der Piquets 430,600, der der Maskots 200,000, der der Zitze, Kattune und Musseline 3 Mill. Gl. beträgt. Eine Türkische Garnfärberei zu Wien färbt jährlich über 40,000 Zentr. Baumwolle. Ueberhaupt macht die Baumwollenmanufaktur für Niederösterreich einen Gegenstand von fast 5 Mill. Gl. aus. — Im Lande ob der Ens beschäftigt die Jennysche Manufaktur 310 Stühle und gibt mehr als 10,000 Menschen Unterhalt.

b. Böhheim hatte 1801 31,902 Baumwollespinner und 8,764 Weber, wovon letztere auf 5,830 Stühlen arbeite-

ten, Weber und Spinner aber für 4 Mill. Gl. Ware lieferten. Prag fabricirte allein auf 350 Stühlen 12,000 und der Bunzlauerkreis 1,650 Dutzend Strümpfe.

c. Mähren besaß 1801 9 Fabriken in Kattun und Zitz, wovon die Lettowitzer mehr als 2,000 Menschen Unterhalt gab. In der Kattun- und Musselinfabrik zu Allfurt arbeiteten 110 Weber auf 31 Drucktischen. Manchester wurde zu Schömberg, Türkisch Rothgarn zu Brünn fabricirt.

d. Tyrol. Von der Strelischen Manufaktur zu Imst leben gegenwärtig etwa 7,000 Menschen: sie ist die einzige Anstalt im Großen in dieser Provinz, die außerdem nur eine unbedeutende Battist- und Musselinmanufaktur, aber eine desto ausgebreitetere Baumwollespinnerei hat. Dagegen betrug 1801 die Ausfuhr aus Vorarlberg an Musselin 596 und an Kattun 12,396 Stück.

4. In Seide.

Die Seidenmanufaktur blüht hauptsächlich im Venedianischen, im Lande unter der Ens, in Tyrol, Friaul und Böhheim. Von den übrigen Provinzen hat Mähren eine Fabrik mit 12 Stühlen zu Brünn, Ungarn eine Flormanufaktur zu Pesth, die nach Schwartner auf 80 Stühlen jährlich 6,767 Stück Flor liefert; eben dieses Reich ein Filatorium zu Ofen und eine Seidenmanufaktur (im Werden) zu Esseck. In den übrigen Provinzen trifft man nur einzelne Fabrikanten und Spinner an.

a. Venedig hat beträchtliche Seidenzeug- Sammt- und Strumpffmanufakturen in der Hauptstadt, zu Verona, Vicenza, Serravalle und Schio. Der Sammt und Brokat zu Venedig ist so schön, als man ihn schwerlich anderwärts nachmachen kann, diese Stadt zählte 1796 allein 420 Seidenweber.

b. Das Land unter der Ens besaß 1795 30 Sammt- und Seidenzeug-, 2 Sammtband- und 1 Seidenchineri-, 10 Seidenkrepp-, 20 Seidenband-, 5 Seidenblumen-, 4 Floretseiden-, 3 Blondenspitzen- und 13 Gold- und Silberspitzenfabriken, welche zusammen über 20,000 Menschen beschäftigen. 1791 waren überhaupt 850 Seidenweberstühle im Gange.

c. Tyrol. In dieser Provinz ist der Hauptsitz der Manufaktur zu Roveredo, wo 1782 26 Filatorien mit 66 Bäumen und 692 Gängen und 3 Seidenfärbereien befindlich waren, und die Seidenspinnerei 4,000 Menschen Unterhalt gab. In Trient, Riva und Ala waren ebenfalls Sammt- und Seidenfabriken beschäftigt.

d. In Friaul lieferten die Görzer und Gradiskaer Manufakturen jährlich für 1 Mill. Gl. seidne Zeuge.

e. Böhheim hatte 1801 166 Weberstühle mit 360

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

III. Kunstfleiß.

Seidenzeugmachern, 483 Seidenbandstühle mit 630 Bandmachern und 70 Strumpfwirkerstühle mit 111 Fabrikanten. — 1782 schlug man den Werth der Seidenfabrikate dieser Provinz zu 448,260 Gl. an.

5. In Papier.

Wichtig ist dies Manufakt für Böhme, wo 1801 782 Papiermacher auf 106 Mühlen jährlich etwa 11,970 Ballen Papier an Werthe 181,000 Gl. fertigten, und außerdem eine Menge Pergamentpappe und Karten fabricirt wurden; — im Lande unter der Ens, wo 1795 31 Papiermühlen im Gange und außerdem 4 Papiertapeten- und Wachseleinwand-, 13 Papier-, 4 Papierspalier- und 9 Waderlfabriken gezählt wurden. — Venedigs treffliche Papier- und Pergamentmanufakte zu Bassano und Ceneda haben im Auslande Ruf; in dieser Provinz sind allein mehr denn 50 Mühlen. — Mähren hat deren 33, Ungarn 20, Siebenbürgen 12, Steyermark 5, Ostgalizien 4, Oestr. Schlesien 3, Westgalizien 2, Tyrol 4, Friaul 1 und der ganze Staat nahe an 300, deren Erzeugnisse für das Einheimische Bedürfnis mehr als zureichen.

6. In Leder und Rauchwerk.

Fast alle Provinzen besitzen gute Lederarbeiter und Kürschner: vorzüglich Ungarn, welches sich durch sein Leder und Korduan auszeichnet und in einer einzigen Stadt, in Debretzyn 1795 562 Zischmenmacher mit 256 Gesellen und 186 Lehrlingen zählte. — Ostgalizien fabricirt vieles Rauchwerk; 1782 waren 1,750 Kürschnermeister, 400 Roth- und Weißgerber und 128 Lederfabrikanten vorhanden. Die Stadt Kutty verarbeitete 1803 25,690 Schaf- und Ziegenfelle, an Werthe 78,526 Gl. — Im Lande unter der Ens belief sich die Zahl der Fabriken in Sämschleder auf 15, in Dänischen Handschuhen auf 13. Zu Wien fand man 1801 nicht weniger als 1,250 Schuhmachermeister mit 2,000 Gesellen und außerdem 3,000 Stöhrer: 40,000 Paar Stiefel und 60,000 Paar Schuhe wurden aus dieser Hauptstadt jährlich über Lemberg, Presburg, Trieste ins Ausland versandt. — Steyermark hat gute Arbeiter in Sämschleder und Korduan, Kärnten und vorzüglich Tyrol in Ziegen- und Gemsenleder; daher Tyroler Handschuhe. — Böhme verfertigte 1796 für 915,555 Gl. Leder und für 85,000 Gl. Handschuhe. — Auch Mähren hat zu Brünn und Znaym, Venedig zu Verona, Padua und Bassano, und Siebenbürgen zu Herrmanstadt und Klaussenburg gute Gerberceien. Vorzüglich aber liefert die letzte Provinz zu Bistritz und

III. Kunstfleiß.

Enyed die aus Ziegenhaaren verfertigten sehr bekannten Tornister.

7. In Eisen.

Die Eisenfabriken sind sehr erheblich, besonders in Steyermark, Kärnten, im Lande unter der Ens, in Krain, im Lande ob der Ens, in Tyrol, Böhme, beiden Galizien und Ungarn. Selbst Venedig hat in seinen Gebirgsgegenden Eisenhütten und viele einzelne Arbeiter.

a. Steyermark zählt 129 Eisenhammer, 2 Eisengießwerke, 27 Sensen- und Sichel-, 5 Drath-, 1 Weißblech- und 1 Stahlhammer, 1 Klingenschmiede, viele Pfannen- Rohr- Haken- und Nagelschmieden; 300 Frischfeuer verarbeiten jährlich 80,000 Zentr. Stahl- Mock- und Grobeisen, eben so viele Zentr. Streckwaren und 4,000 Zentr. Blech. Von den Steyrischen Fabrikaten werden unter andern 24,000 Häckerlingsmesser, 300,000 Sichel und 1 Mill. Sensen ausgeführt.

b. Kärnten. Hier waren 1789 149 Drathzüge, 82 Nagelschmieden, 20 Floßöfen und 267 Hammerwerke, worunter 80 Stahl-, 39 Streck-, 56 Wallisch-, 49 Zain- 17 Großwallisch-, 8 Schwarzblech- und 1 Deutscher Hammer sich befand. Vorzüglich wird guter Brescianstahl verfertigt. — Die Gewehrfabrik zu Ferlach unterhält an 500 Menschen.

c. Das Land unter der Ens hatte 1795 12 große und 37 geringere Eisenhämmer, 1 Schneidewerkzeug-, 1 Schnallenblech-, 1 Eisenkochgeschirr- und Blechwaren-, 1 Klingen-, 3 feine Feilen-, 11 Stahlwaren-, 5 Nähnadeln- und 2 Gewehrfabriken. Bekannt sind im Auslande die Nähnadeln von Nadelburg und die feinen Fischangeln von Waidhofen, welche letztere größtentheils nach Italien abgesetzt werden: der Werth des Eisens ist dabei 10 bis 11,000mal erhöht, indem 6,310 solcher Angeln nur ein Loth wiegen, welches für 26 Gl. mithin der Zentr., der in Stangen 7 bis 8 Gl. kostet, für 83,200 Gl. verkauft wird.

d. Krain hat beträchtliche Eisenhütten, 1 Eisendrathzug, 3 Stahlhämmer und 6 Nagelschmieden, auf welchen letztern 8 bis 10,000 Zentr. Nägel, an Werthe 150 bis 200,000 Gl. geschmiedet werden.

e. Das Land ob der Ens hat im Umkreise und in der Gegend der Stadt Steyer mehr als 12,000 Arbeiter in Eisen, wovon 60 Messerschmiedemeister und mehrere vorzügliche Bajonetmacher in der Stadt selbst sich aufhalten.

f. Tyrol, Vorarlberg und die Vorländer besitzen gute Eisenhütten, Eisen- und Stahlhämmer, Drath-

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

III. Kunstfleiß,

III. Kunstfleiß.

und Nadelfabriken und viele Kleinzeug- und Sensenschmiede. Letztere haben sich besonders zu Lienz, die Messerschmiede im Pusterthale, die Nadelschmiede im Vinstgau und in der Eislach angesiedelt. Das Gericht Stubay aber treibt den stärksten Handel mit Eisenwaren durch Italien bis nach Spanien hin.

g. Böhmeim zählte 1801. 179 Eisenwerke, worin Guß- und geschmiedetes Eisen, und schwarzes und weißes Blech von 2,517 Hüttenleuten gefertigt wurde. Eisendrathzüge waren 12 mit 293 Fabrikanten; Feuerge- wehrfabriken 2 mit 30 Arbeitern und 62 Waffenschmieden; Sensenschmiede 35, Büchsenmacher 185, Nagelschmiede 382, Messerschmiede 63, Spengter 141, Feilenhauer 15, Sägenschmiede 50, Zeugschmiede 127, Ringelschmiede 195 und Stahlschleifer 8.

h. Mähren hat 22 Eisenwerke, 2 Eisendrathzüge, 1 Eisenwarenfabrik und viele einzelne Arbeiter. — Im Oestr. Schlesien befinden sich 2 Eisendrathzüge, 6 Eisenhammer und eine große Gewehrfabrik zu Teschen.

i. Hungarns Eisenhütten liegen vorzüglich im Gömörer- und Zipserkomitate und im Bannate: Gömör allein zählt 18 Eisenhammer. Im Maranyerwalde ist seit 1794 eine Stahlfabrik im Gange: zu Göllnitz findet sich 1 Drathfabrik; zu Dobschan und Neusol 2 berühmte Damascenerklingenfabriken; im Bannate mehrere Eisengußwerke.

k. Ostgalizien hatte 1778 schon 40, gegenwärtig 91 Eisenwerke und Hammer, viele Drathhütten und Nagelschmieden. Allein in der Gegend von Wielitzka befinden sich über 50 Eisenhütten.

l. Westgaliziens vorzüglichstes und fast einziges Fabrikat ist das Eisen. In dieser Provinz waren 1803 (nach Crusius) 9 Hoheöfen und Eisenschmelzhütten, 62 Eisenhammer, 3 Eisenzeugfabriken zu Jedrow, Baranow und Ojanow, 1 Blechhütte zu Berezow, 2 Sensenschmieden und mehrere Drathhütten vorhanden. Zu Bilgoray wird ein starker Siebhandel getrieben.

8. In Glase.

Die wichtigsten Glashütten hat Böhmeim, die schönsten Spiegel das Land unter der Ens und Venedig: doch zeichnen sich alle übrigen Provinzen durch eine starke Glaserzeugung aus. So zählt Hungarn 12, Sklawonien 1, Kroatien und Dalmatien 7, Siebenbürgen 7, Ostgalizien 25, Westgalizien 11, Mähren und Oestr. Schlesien 20, Innerösterreich 7, Tyrol 1, Vorderösterreich 1; der ganze Staat aber mehr als 190 Glas- und 12 Spiegelhütten. Außer

Venedig, Böhmeim und dem Lande unter der Ens besitzt noch Oestr. Schlesien 1 Spiegelhütte, Hungarn 1 Glas- schleiferei, Steyermark und Sklawonien Glaswarenfabriken.

a. Böhmeim. Die Glasfabrikation in dieser Provinz ist am Umfange und Güte die berühmteste in der Welt, und selbst der Kunstfleiß des Britten hat bis jetzt mit aller Anstrengung solche noch nicht erreichen können. — Die Zahl der Böhmeimischen Glashütten belief sich 1801 auf 78, wobei 1,821 Fabrikanten arbeiteten; der Werth des rohen und appretirten Glases, welches bis nach Spanien, Amerika, Rußland und die ganze Levante geht, wird auf 2½ Mill. Gl. geschätzt. — Spiegelhütten hatte das Land 8 mit 282 Arbeitern; der Absatz der beiden Hütten zu Pirnstein beträgt jährlich nahe an 60,000 Gl. — Drei Kamnitzer Schmelzperlen bringen 161 Schleifern 24,400, die Turnauer Kompositionssteine 139 Steinschneidern 40,600 und die beiden Granatfabriken zu Dlaskowitz und Swietla 13,000 Gl. ein.

b. Venedig, die Lehrmeisterin Europens in allen Arten von Glasarbeiten, hat noch immer eine beträchtliche Glasfabrikation, die aber gegenwärtig der Böhmeimischen und Englischen weit nachsteht. Ihr Hauptsitz ist auf der Insel Murano: hier wird das berühmte Tafelglas, die großen geschliffenen Spiegel, die Glasperlen, Glaskorallen und Glasblumen von mehr als 800 Arbeitern verfertigt, und damit noch ein lebhafter Verkehr getrieben. Die Terra firma von Venedig zählt außerdem 18 Glashütten.

c. Im Lande ob der Ens befindet sich außer der großen Kaiserlichen Spiegelhütte zu Neuhaus noch eine ansehnliche Glaswarenfabrik und 8 Glashütten.

d. Krain besitzt zwei große Glashütten zu Schneeberg und Weitenstein; auf letzterer werden Hetrurische Gefäße und Vasen in Fajancemanier gearbeitet.

Diese 8 aufgeführten Manufakturen machen zwar den wichtigsten, nicht aber den einzigen Gegenstand des Oestreichschen Kunstfleißes aus und an ihre Seite verdienen noch andre Fabrikate gestellt zu werden, die, wenn auch nicht so allgemein, doch für einen oder andern Theil des Staats von großem Werthe sind. Dahin gehören:

1. die Tabaksfabriken.

Die vornehmste derselben ist die Kaiserliche zu Wini- niki in Ostgalizien, welche jährlich einen reinen Ueber- schuß von 500,000 Gl. gibt und nebst den kleinen Fabri- ken zu Zborow und Czortkow allein in Ostgalizien 45,000 Zntr. Rauch- und 8,000 Zntr. Schnupftabak jährlich ab- setzt. — Die Fabrik zu Fiume producirt jährlich 25,000

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

III. Kunstfleifs.

Zntr.; die zu Heimbürg im Lande unter der Ens unterhält 528 Personen. — Ungarn hat ansehnliche Tabakspinnereien zu Fünfkirchen, Szegedin, Presburg, Pesth, Kaschau, Laibitz und mehrern Oertern. — In Tyrol sind Tabakfabriken zu Romi, Ivan und Trient. — Das Tabaksgefälle bringt nach de Luca der Regierung 3 Mill. Gl. ein.

2. die Zuckerraffinerien.

Sie reichen für diese Länder, wo in ganzen Distrikten noch der Genuß des Kaffee unbekannt ist, zur Nothdurft hin. Die wichtigsten, 7 an der Zahl, sind zu Venedig; dann zu Fiume mit einer Produktion von 40,000 Zntrn. und zu Trieste. Im Lande unter der Ens zählt man 3 Raffinerien, zu Wien, Klosterneuburg und Wienerneustadt; in Ungarn mehrere, wovon die ansehnlichste zu Oedenburg angelegt ist; in Böhme 2 zu Neuhof und Königssaal; letztre lieferte noch im Jahre 1790 37,110, jetzt kaum 7,000 Zntr.

3. die Oelfabriken.

Solche sind nicht von Bedeutung: nur in Galizien, Tyrol und Friaul. In erster Provinz waren 1778 472 Oelmühlen.

4. die Talg- und Seifefabriken.

Wichtig in allen Provinzen. Venedig besonders fabricirt aus dem reinsten Sodasalze und aus Baum- oder Mandelöl die schönste Seife in Europa und setzt für mehr als 200,000 Gl. im Auslande ab. — Debretzyn in Ungarn hatte 1795 nicht weniger als 86 Seifensiedereien und darunter 52 beständig im Gange.

5. Stärke- und Haarpuderfabriken.

Diese Fabrikatur trifft man am häufigsten im Lande unter der Ens, in Venedig, Mähren und Böhme an. — Böhme zieht für weisse Stärke und Puder jährlich 123,680 Gl. ins Land.

6. die Zichorienfabriken.

Unbedeutend in Wien, Böhme, Mähren u. s. w. Sie reichen für das Bedürfnis dieses Kaffeesurrogats nicht hin.

7. Wachsbleichen.

In Venedig haben die Bleichen in Appretur des Wachses eine hohe Vollkommenheit erreicht: aus dem dasigen Wachse verfertigen die Mädchen in den Konservatorien die auch im Auslande gesuchten Wachsb Blumen. — Sonst finden sich noch viele gute Bleichen in dem Lande unter der Ens, im Littorale, in den Ungarischen und Galizischen Provinzen. Zu Jaroslaw werden auf 2 großen Bleichen jährlich mehr als 4,000 Zntr. Wachs gebleicht und aus dieser Stadt, aus Brody, Miku-

III. Kunstfleifs.

linze und Rozdol mit diesem Artikel ein wichtiger Handel getrieben.

8. die Gold- und Silberarbeiten.

Machen für Venedig, wo 1796 470 Juwelierer sich befanden, einen wichtigen Industriezweig aus: ihre Fabrikate gehören meistens der Levante. — Im Lande unter der Ens hat Wien vorzüglich gute Gold- und Silberarbeiter; hier gibt es auch mehrere Emaille- und unächte Schmuck- so wie Galanteriewarenfabriken. — In Böhme lieferten 50 Fabrikanten für 140,000 Gl. Ware. — Karlsbad ist seiner vorzüglichen Galanteriewaren berühmt. — Kärnten hat eine große Silbertressenmanufaktur zu Freisach.

9. die Kupferfabrikation.

Ist am bedeutendsten in Ungarn, wo die große Fabrik zu Tschikkowa einen starken Absatz macht; in Mähren und im Lande unter der Ens. Auch Böhme besitzt 11, Steyermark 3, Siebenbürgen 3 und Galizien 2 Hütten: in Westgalizien zu Miedziana gora befindet sich eine Kupfergiesserei.

10. Messing.

Wird in Böhme auf 1 Hütte von 54 Fabrikanten für 140,900 Gl. fabricirt. — Das Land unter der Ens verarbeitete 1785 auf mehrern Hütten 297 Zntr. Messing und 500 Zntr. Gusswaren und liefert die bekannten Fingerhüte von Nadelburg. — Tyrol hat die größte Messingfabrik in der Monarchie zu Achenrain, bei der über 200 Fabrikanten angestellt sind: hier wird vieles Messingblech, Drath und Nadeln verfertigt. — Auch Steyermark hat zu Frauenthal eine Messingfabrik und ein Messingdrathzugwerk. — Stück- und Glockengiessereien sind in Böhme, Niederösterreich und in andern Provinzen.

11. Zinn.

Fabricirt bloß Böhme und doch jährlich für nicht mehr als 56,100 Gl.

12. die Bleifabrikation.

Wichtig in Kärnten, Ungarn, Siebenbürgen und in andern Provinzen. — Bleiweiß wird im Lande unter der Ens, in Böhme und Kärnten, Bleiplatten und Bleigusswaren allein in Wien producirt. — Die besten Bleistifte kommen von Wien, aus Böhme, Ungarn und Venedig.

13. Uhrenfabriken.

Im Großen gibt es dergleichen zu Wien, wo 13 Fabriken im Gange sind: hier sind auch mehrere Instrumenten- und andre metallische Fabriken vorhanden. — Eine

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

III. Kunstfleifs.

Genferuhrenfabrik aber, welche von ausgewanderten Genfern zu Konstanz angelegt ist, schläft nach und nach ein.

14. *Pulver.*

Wird in der Monarchie nicht allein zum Bedarfe hinreichend gemahlen, sondern noch mancher Zntr. nach der Türkei verkauft. Steyermark liefert allein über 1,000 Zntr. — Salpetersiedereien sind in Böhheim, Ostgalizien, Ungarn und Siebenbürgen: in Böhheim allein 16 Hütten, und doch geht noch vieler Salpeter aus der Wallachei ein.

15. *Porcelän.*

Das Wiener gehört unter das geschätzteste in Europa und behauptet gleich nach dem Meisner und Sevrer den Rang: es wird häufig nach der Levante ausgeführt, wo auch das schlechtere Venetianische Absatz findet. Beide Fabriken beschäftigen auf 800 Fabrikanten. — Fayencefabriken befinden sich in Trieste, zu Pottenbrunn, zu Prag, Horowitz und Klösterle, in Steyermark und in Ungarn. — Majolikfabriken sind im Lande unter der Ens, in Ungarn, in Fiume und in Steyermark, Erdschirr- und Pfeifenfabriken in Krain, im Lande ob der Ens, in Böhheim, Mähren, Steyermark und Ungarn. — Schmelztiegel werden zu Engelhartzell und seit 1788 zu Rechberg verfertigt. — Auch Ostgalizien treibt mit Töpferwaren und Tiegeln einen lebhaften Handel zu Kolaczyce, und Debretzyn in Ungarn führte 1795 an Pfeifenköpfen von rothem Thone 1,796,000 Stück aus. — Gips und Gipswaren, so wie Marmorarbeiten liefert das Land unter der Ens, Böhheim und Mähren von vorzüglicher Güte. — Die Flintensteinfabrik zu Brzeczan in Ostgalizien versorgt die ganze Armee mit diesem unentbehrlichen Bedürfnisse, wofür sonst nahe an 20,000 Gl. nach Frankreich geschickt wurden.

16. *Alaunsiedereien.*

Hat vorzüglich Böhheim, Mähren, das Land unter der Ens und Steyermark: der Werth des Böhheimischen Alauns, etwa 3,6000 Zntr., beträgt 36,000 Gl. — Schmalz wird allein in Böhheim auf 8 Fabriken verfertigt, welche für 72,000 Gl. ins Ausland verkaufen: Steyermark führt den Kobalt roh nach Schwaben aus. — Vitriolsiedereien sind in Böhheim, im Lande unter der Ens, in Ungarn und in Steyermark: Böhheim führt nur für 13,884 Gl. aus, bereitet aber gutes Vitriolöl. — Theriak wird in Venedig, Salmiak im Lande unter der Ens zu Radaun und Nufsdorf, und in Ungarn bereitet: die dortigen

III. Kunstfleifs.

Fabriken bedienen sich bloß einheimischer Materialien und ihr Fabrikat kömmt dem Aegyptischen an Güte gleich. — Eine Sodaraffinerie ist in Wien; eine Zinnoberfabrik zu Idria. — Chemische Fabriken von Mercurialpräparaten, Bleiweiß, Berggrün, Berlinerblau, Bergblau, Grünspan u. a. kommen im Lande unter der Ens, in Böhheim, Mähren, Ungarn und Venedig immer mehr in Aufnahme.

17. *die Holzwaren.*

Machen keinen unbedeutenden Zweig des Oestreichschen Kunstfleisses aus. — Berchtolsgadnerwaren werden vorzüglich im Lande unter der Ens, in Krain und Kärnten; maserne Pfeifenköpfe in Böhheim und Ungarn; aus Holz geschnittne Crucifixe auf der Pfarre Grumberg in Mähren; Holzräder in den Gebirgsgegenden von Ostgalizien; Tischler- und Drechslerwaren zu Kolbuszowa, Machow und Wiszniza daselbst; Fafstaukeln in den Galizischen Städten Przemysl und Tartakow in solcher Menge verfertigt, daß damit ein ansehnlicher Verkehr getrieben werden kann. — Zu Kronstadt in Siebenbürgen werden viele hölzerne Flaschen (Tschutter) gemacht, wovon 1803 allein 28,000 Stück in der Wallachei abgesetzt wurden und zu Debretzyn und Steffelsdorf in Ungarn aus Rindviehhörnern eine Menge Tabakspfeifenmundstücke gedrechselt. — Der Schiffbau im Deutschen Littorale, auf der Donau, Theiß, Kulpa, dem Sann und der Wisloka ist ansehnlich. — Hölzerne Uhren liefert das Schwäbische Oestreich. — Wagenschmier wird im Lande unter der Ens; Steinkolenteer bei Frohnsdorf in Steyermark und Birkenteer, das vorzüglichste Ingredienz zu den Juften, wovon der Eimer zu Brünn 40 Gl. kostet, in der Gegend von Stranzo und Jassin in der Bukowina auf mehreren Hütten gebrannt. — Pottaschesiedereien sind in allen Provinzen in Ueberflusse.

18. *die Brauerei.*

Ist bei dem Ueberflusse des Weins nur in den nördlichen Provinzen ein Gegenstand des Städtischen Gewerbes, dagegen Branteweinbrennereien, Liqueur- und Rosolifabriken in allen Oestreichschen Staaten besonders in Ungarn, Dalmatien, Böhheim und ganz Oestreich in jeder Stadt und in jedem Markte in Menge anzutreffen sind. Die Liqueurbrennereien zu Trieste allein liefern jährlich 10,000 Eimer. — Scheidewasserbrennereien und Seifengeistaffinerien hat man zu Wien, in Böhheim und Ungarn; eine Cremortartari und Weinessigfabrik in Nufsdorf.

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

IV. Handlung.

IV. Handlung.

IV. Handlung.

Oestreichs Handel war bisher von keiner sonderlichen Bedeutung, woran vorzüglich die individuelle Lage der verschiedenen Provinzen, ihr weniger Zusammenhang unter sich und die Entfernung der beiden Meere von dem Mittelpunkte der Monarchie die vornehmsten Ursachen waren. Dazu kam der wenige Hang der Nation zum Gewerbe und gegenseitigem Verkehre, ein drückendes Mauthsystem und die unaufhörlichen Kriege, worin der Oestreichsche Staat seit Jahrhunderten verwickelt gewesen.

Die Reihe dieser Kriege beendigten die Friedensschlüsse zu Campo Formio und Lüneville. Für die Niederlande und die Lombardie gewann Oestreich die reichen Venetianischen Provinzen, mit ihnen die Herrschaft über ein ganzes Meer, die sichersten Häven, eine kleine Marine und tüchtige Seeleute, mithin die Mittel, eine Seemacht zu gründen. Die ganze Monarchie wurde jetzt in eine Masse konsolidirt; zwischen den verschiedenen Theilen derselben eine festere Verbindung bewirkt, und die meisten Ursachen weggeräumt, die bisher jeder Erweiterung des Oestreichschen Handels im Wege gestanden hatten. Es steht daher von der Zukunft und besonders von der thätigen Vorsorge des erhabnen Fürsten, welcher gegenwärtig die Kriegs- und Marinegeschäfte leitet, zu erwarten, daß Oestreich bald eine seiner Gröfse würdige Stellung unter Europens handelnden Nationen einnehmen werde.

Oestreich treibt See- und Landhandel: erstern durch eigne und fremde Schifffahrt nicht allein auf dem Adriatischen und Mittelländischen Meere, sondern auch selbst in den Gewässern von Nordamerika und Ostindien, jedoch in neuern Zeiten und nach dem Verluste von Belgien nicht mehr so stark, wie vorhin, nach der Ost- und Nordsee: noch im Jahre 1783 passirten 529 und 1803 nur 19 Schiffe mit Kaiserlicher Flagge den Sund. An diesem Seehandel nehmen hauptsächlich die Städte Trieste, Venedig, Chiozza, Rovigno, Fiume und die kleinern Seestädte Istriens und Dalmatiens Theil: 1803 beschäftigte derselbe wenigstens 14,000 Fahrzeuge, wovon 2,400 die Nationalflagge führen. Von diesen Nationalfahrzeugen enthalten die größern, Brigantinen genannt, 520 Tonnen und führen Geschütz; die kleinsten aber 44 Tonnen. Ein Schiff von mittlerer Gröfse zu 250 bis 280 Tonnen ist 65 Schuh lang, 14 hoch und 23 breit und mit 14 bis 15

Mann besetzt. Sie werden am haltbarsten im Deutschen Littorale und in Dalmatien gebauet: aus letztrer Provinz kommt auch das beste Bauholz und die versuchtesten Seeleute

Trieste ist unstreitig selbst nach der Besitznahme von Venedig der wichtigste Oestreichsche Seeplatz; die Zahl der jährlich in diesem Haven ein- und auslaufenden Schiffe beläuft sich zwischen 5 bis 6,000 und der Werth aller ein- und ausgeführten Waren auf 14 bis 15 Mill. Gl. Auf der Axe allein gehen 116,000 Zntr. nach Wien. — Venedigs ehemals so ausgebreiteter Handel zu einer Zeit, wo es noch den Stapelplatz für alle Ostindische Waren machte, wo es 3,300 eigne mit 40,000 Matrosen bemannte Schiffe zählte und jährlich im Handel 40 Mill. Gl. verkehrte, ist freilich tief gesunken: indess treibt es noch einen wichtigen Propre-Transito und Wechselhandel, zu dessen Behufe 1796 270 Mäkler vorhanden waren: in seinem Haven Chiozza, immer noch dem Stapelorte Italiens für die Deutschen und Flandrischen Waren, laufen jährlich an 5,000 Fahrzeuge aus und ein. — Fiume besuchen jährlich 2,000, die Städte Bukari, Porto Ré, Zengg und Karlobago 6 bis 800, die Häven von Istrien und Dalmatien auf 3,000 geringe Fahrzeuge. — Rovigno ist nach Trieste, Venedig und Fiume einer der wichtigsten Oestreichschen Seehäven, der ansehnlichen Schiffbau hat

Der Landhandel ist für den Staat von nicht minderer Erheblichkeit. Er wird theils durch die Flussschifffahrt auf den großen Strömen der Donau, Elbe, Theifs, Save, Drave, Sann, Weichsel, Bug, Pruth, Marosch, Kulpa und Etsch, theils durch gut unterhaltne Kommercialstraßen erleichtert. — Eine Hauptwasserstrasse für die ganze Monarchie macht die, die wichtigsten Provinzen derselben durchströmende Donau, welche mit ihren Nebenflüssen den Handel nach der Levante und der Türkei, selbst über das schwarze Meer nach Rußland belebt; indess ist diese Fahrt doch wegen der reißenden Schnelligkeit des Stroms, wegen seiner Wirbel und Strudel vielen Gefahren unterworfen. — Die Deutschen Erbstaaten haben zwar meistens gute Landstraßen, aber so wie Ungarn und Galizien noch sehr wenige Wasserstraßen: in diesen letztern, besonders in den Hungarischen Ländern fehlt es auch sehr an guten zu jeder Jahreszeit fahrbaren Wegen. Die vorzüglichsten Kommercialstraßen sind 1) die Hauptstrasse zwischen Wien und Trieste 64 Posten; 2) die zwischen Wien und Baiern; 3) die zwischen Wien und Eger, 59 Posten; 4) die zwischen Wien und Ofen; 5) die zwi-

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

IV. Handlung.

IV. Handlung.

hen Wien und Lemberg, 99 Posten; 6) die zwischen Wien und Oedenburg; 7) die zwischen Ofen nach Kronstadt; 8) die zwischen Kronstadt nach Fiume; 9) die zwischen Karlstadt nach Zeng und 10) die über den Adlersberg in Tyrol. Diese Straßsen sind gut unterhalten und weichen gegen die abscheulichen Landwege Hungarns und Galiziens sehr ab. Die gewöhnliche Wagenspur in den Oestreichschen Staaten ist 3' 5"

Zu den bedeutendern innern Handelsstädten gehören: Wien, der Mittelpunkt des ganzen Oestreichschen Handels, mit 78 Großhandlungen, 453 Detailhandlungen, 85 griechischen und 22 Jüdischen Handlungen, 32 Buchdruckereien, 4 Schriftgießereien, 32 Buch- und Kunsthandlungen, — ferner Botzen, Lublin und Bassano mit ihren Messen — Prag, der Mittelpunkt des Böheimischen, so wie Pesth, der des Hungarischen Handels. — Brody, Lemberg und Krakau in Galizien. — Roveredo, Laibach, Grätz, Semlin, Karlstadt, Elisabethenstadt, Oedenburg u. a. Handelsplätze.

Die Oestreichsche Handlung ist in Hinsicht auf ihre Gegenstände dreifach: Produkten - Manufakturen - und Transitohandlung: jeder Zweig derselben ist gleich wichtig, besonders ist der Transito- Speditions- und Wechselhandel für Venedig, Wien und Prag eben so bedeutend als der Handel mit eignen Kunsterzeugnissen.

Die wichtigsten Naturprodukte, womit Oestreich das Ausland versorgen kann, bestehen in Getraide, Wein, Thee an 600,000 Eimer, Tabak, Speik, Holz- und Holzwaren, Salz, Vieh, Kupfer, Eisen, Blei, Quecksilber, Alaun; die vornehmsten Kunsterzeugnisse in Leinwand, Segeltuch, Tüchern, Baumwollenzeugen, Eisen- und Messingwaren, Stahl, Spiegel und Glaswaren, Seidenwaren, Wachs, Seife und Talg, Leder, Hüten u. s. w.

Dagegen empfängt es vom Auslande zurück: rohe Wolle, Baumwolle und Seide, Baumöl, jährlich 100,000 Eimer aus Apulien. — Zucker, Kaffee, Gewürze, Specereien, allerlei Metall- und Schnittwaren. An Deutschland bezahlt es jährlich für Zeitungen, Journale, Bücher, Landkarten und musikalische Instrumente über 800,000 l., führt jedoch für 3 bis 400,000 Gl. an Landkarten, Kupferstichen und literarischen Werken dahin zurück.

Den Werth der sämtlichen Exporte berechnet von Lechtenstern in seiner Skizze S. 112. mit Ausnahme von Venedig auf 21 Mill. Gl., den der Importen auf 22½ Mill. l., von welchen letztern jedoch 2½ Mill. Gl. wieder aus dem Lande gehen, mithin der Staat bei dem gesammten

Ein- und Ausfuhrhandel zu 43½ Mill. doch noch 1 Mill. Gl. gewinnt. — Nach andern Statistikern beträgt die jährliche Ausfuhr 31, die Einfuhr 32½ Mill. und Oestreichs Gewinn 1½ Mill. Gl., indem es von den Einfuhrsartikeln 3 Mill. wieder aus dem Lande schickt.

Aus - und Einfuhrliste einiger Provinzen.

	Ausfuhr	Einfuhr
Hungarn 1787	17,800,000 Gl.	13,800,000 Gl.
Siebenbürgen 1796	1,765,365 —	1,846,683 —
Sklawonien im Durchschnitte	1,500,000 —	500,000 —
Westgalizien 1777	751,408 —	2,223,655 —
Kärnten im Durchschnitte	500,000 —	500,000 —
Friaul und Trieste 1780	6,822,041 —	5,697,512 —
Tyrol im Durchschnitte	3,173,000 —	2,708,800 —
Steiermark im Durchschnitte	1,750,000 —	800,000 —

Den stärksten Handel treibt Oestreich mit dem Osmanischen Reiche und der Levante, mit Deutschland, mit Rußland und Preussen, mit Italien, England, Spanien, Frankreich und Nordafrika. — Es verliert gegen die Türkei, wo es für 9 Mill. Waren hernimmt und nur für 6 Mill. absetzt, gegen Italien und Nordafrika, gewinnt dagegen im Handel mit den übrigen genannten Ländern.

Das zirkulirende Geld im Oestreichschen schlägt man auf 250 bis 300 Mill. Gl. an: allein es scheint, ungeachtet von 1740 bis 1785 235 Mill. an Golde ausgeprägt sind, doch gegenwärtig ein Mangel an klingender Münze einzutreten. Nur allein die drei Kriegsjahre von 1792 bis 1795 kosteten dem Staate 165 Mill. Gl. an barem Gelde. Dagegen rolliret eine Menge Papiergeld, dessen Werth gegenwärtig, nachdem vieles davon vertilgt ist, wiederum im Steigen ist.

Zu den Beförderungsmitteln des Handels, gehören die große Girobank zu Venedig; das Wiener Stadthanco; — die beiden Assekuranzkompagnien zu Trieste, die Seeassekuranzkammer zu Venedig; — die See- und Handlungsschulen zu Trieste, Wien, Venedig u. a. a. Orten; — die verschiedenen Leihbanken in allen wichtigern Städten; — die Handelsverbindungen, die der Staat nach besondern Verträgen mit dem Auslande unterhält; 1803 waren in auswärtigen Handelsplätzen 82 Konsuls und davon 19 in Außereuropäischen angestellt.

Zu den Handelshemmnissen müssen vorzüglich die Handelsverbote, Einschränkungen und Sperrungen; Zoll- und Schifffahrtswang; Staatsmonopole, Eigenmächtigkeiten der Zollbeamten, ein fehlerhaftes Mauthsystem u. s. w. gerechnet werden. Vorzüglich drückt auf den Handel der beiden Galizien, Hungarns, Böheims und Mährens die unverhältnißmäßige Anzahl der Juden und in einigen Distrikten der Armenier und Griechen, die sich des ganzen Handels dieser Provinzen bemächtigt haben: in Brody, einer Stadt von 20,000 Menschen, machen erstre ¼ der ganzen Volksmenge aus. „Es ist eine ausgemachte und offenbar bekannte Sache“ — bemerkt Schreyer im zweiten Theile seines Werks über Kommerz, Fabriken und Manufakturen von Böheim — „dass in einer jeden Stadt und Orte, wo die Juden sich vermehrt, die Fabrikanten in den elendesten Stand versetzt und die Handlung von Seiten der Christen in gänzlichen Verfall gerathen ist, dagegen die Hebräer auf Rechnung der Christen reich geworden sind.“ —

E. Finanzverfassung.

Staatseinkünfte
120 Millionen Gulden oder 80 Mill. Rthlr.

Varianten.

Nach Ockharts Europ. mon. und rep. Staaten Nro. 28.	110,140,000 Gl.
Nach Höcks Zus. zu den stat. Tab.	100,400,000 —
Nach dem Frankf. gen. Staatshandbuche 1803. Th. II. S. 91. 92.	93,193,000 —
Nach Normanns Staatenkunde S. 75.	120,000,000 —

Detaillierte Angaben
des Beitrags
der
verschiedenen Oestreichschen Provinzen
zu
den Einkünften.

Aeltere Angaben.	Nach Schlö- zer in Gl. für 1780.	Nach Bü- sching in Gl. für 1770.
1. Königreich Hungarn	16,000,000	18,004,153
2. Land unter der Ens	13,050,000	17,980,938
3. Ostgalizien	12,000,000	—
4. Böhmeim	11,850,000	15,736,069
5. die Niederlande	6,000,000	3,184,135
6. Mähren	4,000,000	5,793,120
7. Tyrol	3,600,000	3,658,712
8. Steyermark	3,250,000	5,839,221
9. Oestr. Lombardie	3,000,000	2,909,171
10. Land ob der Ens	2,510,000	5,023,338
11. Siebenbürgen	2,500,000	3,909,171
12. Krain	1,650,000	2,039,952
13. Kärnten	1,250,000	2,336,884
14. Illyrien	1,000,000	—
15. Friaul	700,000	357,363
16. die Vorländer	700,000	2,876,177
17. Oestr. Schlesien	600,000	557,209
18. die Bukowina	300,000	—
Total der sämtlichen Staatseinkünfte	83,760,000	90,555,618

Neuere Angaben.	Nach dem Frankf. gen. Staatshandb. für 1803.	Nach Höck für 1803.	Nach Ock- hart für 1803.
1. Niederösterreich	22,333,000	17,000,000	19,500,000
2. Steyermark	4,200,000		5,890,000
3. Kärnten	2,500,000		2,600,000
4. Krain	1,300,000		2,100,000
5. Friaul	785,000	3,600,000	960,000
6. Trieste	175,000		
7. Tyrol	2,535,000		
8. Brixen	250,000		
9. Trient	550,000	500,000	550,000
10. Vorarlberg	475,000		500,000
11. Schwäbisch Oestreich	1,000,000		1,030,000
12. Böhmeim	15,736,000	15,500,000	16,500,000
13. Mähren	5,794,000	5,000,000	5,800,000
14. Oestr. Schlesien	800,000	600,000	880,000
15. Hungarn	13,600,000	18,000,000	18,760,000
16. Siebenbürgen	3,000,000	4,000,000	3,950,000
17. Ostgalizien	6,000,000	13,000,000	12,750,000
18. Bukowina	500,000		540,000
19. Westgalizien	2,270,000		4,000,000
20. Venedig	10,000,000	6,000,000	10,000,000
Total der sämtlichen Staatseinkünfte	93,193,000	100,400,000	110,140,000

Normann schätzt die Einkünfte der Deutschen Staaten auf 64½, und die der gesammten Monarchie auf 120 Mill. Gl. Diese Schätzung scheint die richtigere zu seyn, da Hungarn nach den neuen Bewilligungen, die es seinem Könige auf dem letztern großen Reichstage machte, mit 20 Mill., Siebenbürgen aber mit 5 Mill. konkurriren, überdem in der Ockhartschen Angabe einige Deutsche Provinzen gewiß zu niedrig in Anschlag gebracht sind. Schon Gilbert in seinem Handbuche für Reisende berechnet die Einnahme für 1790 auf 115 Mill. Gl. —

Die gesammten Einkünfte zerfallen hauptsächlich in 4 Zweige: 1) in das Kammerale, wohin die Accise- Mauth- Zoll- Tabak- Lotto- Stempel- Siegel- und Postgefälle nebst einigen andern Regalien fließen. Es beträgt aus Hungarn 4,253,003, aus Siebenbürgen 701,545, aus Böhmeim 1,070,488 und aus Ober- und Innerösterreich 1,897,766 Gl. 2) in das Kontributionale, wohin alle Grundsteuern entrichtet werden. Das Land unter der Ens konkurriert dazu mit 2,008,968, Böhmeim mit 3,646,017 Mähren mit 1,749,603, Hungarn mit 5,473,579 und Siebenbürgen mit 1,026,403 Gl. Die Judensteuer aus Ostgalizien beträgt 300,000, aus Hungarn 80,000, aus Böhmeim 216,006 und aus Mähren 24,000 Gl. — 3) das Montanistikum, welches den reinen Gewinn aller Bergwerksprodukte nach Abzug der Unkosten aufnimmt. Dazugibt Hungarn 5,300,118, Siebenbürgen 2,198,771, Steyermark 2,100,224, Kärnten 48,351, Tyrol 2,212,957 Gl. und man schätzt die reinen Einkünfte des Montanistikums auf wenigstens 16 Mill. Gl. 4) das Domaniale, wohin der Ertrag aller Staatsgüter abgeliefert wird. Man schlug die Masse dieser Güter 1803 auf 350 Mill. Gl. an. — Noch giebt es andre Staatskassen, als das Bankale, Kommerciale und Politikum, worauf in einigen Provinzen gewisse Abgaben angewiesen sind. Das Tabaksgefälle bringt der Schatzkammer jährlich 3 Mill. Gl. ein, und das verderbliche Lotto hat derselben von 1750 bis 1769 3,460,000 Gl. abgeworfen. Der Einsatz betrug in dieser Zeit 23 Mill. zur Unterhaltung der Lottobedienten wurden 2,800,000 G. verwandt, an Gewinnsten 7 Mill. gezogen, folglich fielen 8 Mill. in den Beutel der Pächter. Ein sprechender Beweis, wie viel Unheil dieses Uebel in einem Staate anrichtet.

In Hungarn, Illyrien, Siebenbürgen und Tyrol können ohne Einwilligung der Stände so wenig neue Auflagen gemacht, als die alten erhöht werden; ja in den Ungarischen Staaten ist sogar Adel und Klerus von allen Auflagen gänzlich frei. In den übrigen Deutschen Provinzen hingegen, in Galizien und Venedig besteuert die Monarch nach Willkühr, jedoch werden die Steuerangelegenheiten in den erstern noch von den Ständen verwaltet.

E. Finanzverfassung.

Oestreichs Staatseinkünfte sind erst im Laufe des 18ten Jahrhunderts zu der Höhe gebracht, worauf sie gegenwärtig stehen. Ferdinand I. hatte aus seinen Staaten nur zwischen 5 bis 6, Ferdinand II. etwa 10, Leopold I. noch keine 20 Mill. Gl. einzunehmen. Karl VI. brachte die Einkünfte auf 40, Marie Theresie 1768 auf 90,441,147, und 1770 auf 90,398,168 Gl. Unter dem jetzigen Kaiser betragen selbige zwischen 115 bis 120 Mill. Gl., und werden sicher noch höher ausgebracht werden können, wenn Oestreich erst seine großen Hülfquellen ganz zu benutzen im Stande ist. — Man ist gegenwärtig in diesem Staate ernstlich darauf bedacht, das drückende Besteuerungssystem zu verbessern und den tief gesunkenen Kredit wiederherzustellen, zu welchem Zwecke man die sämtlichen Domänen zu vereinzeln und zu verkaufen angefangen hat.

S t a a t s a u s g a b e n .

Vor dem letztern Türkenkriege standen die Ausgaben mit der Einnahme pari, und überstiegen einige Jahrzehntel früher letztre um mehrere Millionen. 1768 waren die Staatsausgaben nicht höher als 83,544,040 Gl. und es befand sich ein Ueberschuß von 6,897,107 Gl. in den Kassen. — Dafs nach dem beispiellofen Kampfe, welchen Oestreichs Monarchen seit 1788 mit einem Kraftaufwande geführt, wie die Vorwelt nie sah, dies nicht mehr der Fall sei, ist begreiflich, und Oestreich deckt gegenwärtig das Deficit seiner Einnahme noch immer durch die Fortdauer der Kriegssteuern; indels hat auch kein Staat so viele Hülfquellen aufzuweisen, um nach einer kurzen Ruhe mächtiger als je zu erwachen.

Der Monarch besitzt für sich ein sehr ansehnliches mit den Staatskassen in keiner Verbindung stehendes Privatvermögen, woraus derselbe seine sämtlichen Hand- und viele andre Ausgaben bestreitet.

S t a a t s s c h u l d e n
700 bis 800 Mill. Gl.

Sie zerfallen in Hofkammerschulden, Ständische Schulden und Schulden der Stadtbank zu Wien.

Schon 1780 betrugen die Staatsschulden 160, 1790 nahe an 342 und 1795 auf 500 Mill. Gl.; die größtentheils zu hohen Zinsen stehen und deren fürchterlicher Anwachs in neuern Zeiten zu gewaltsamen Staatsoperationen Anlaß gegeben. Jetzt schlägt man solche auf 800 Mill. an.

F. Militärverfassung.

L a n d m a c h t .

Friedensfuß von 1804 370,945 Mann.
Kriegsfuß von 1802 461,312 Mann.

1) Infanterie 291,871 Mann.

	Reg.	Batt.	Comp.	Mann.
1. Linientruppen	63	189	1,008	193,587
2. Grenadiers	—	21	126	14,364
3. Jäger	1	2	10	2,140
4. Grenztruppen	17	246	144	53,000
5. Tyroler Landmilitz	4	—	—	20,000
6. Garnisontruppen	3	7	28	7,000
7. Invalidenkorps	— Dep.	5	—	1,780

Jedes Regiment Linientruppen ist aus 2 Grenadierkomp. 2 Feldbatt. zu 6 und 1 Depotbatt. zu 4 Komp. zusammengesetzt; jede Grenadierkomp. besteht aus 99 und Primaplana aus 114 Köpfen; jede Füselierkomp. ist 182 und ein ganzes Rgmt. mit dem Staabe 3,175 Mann stark. Die Grenadiers bilden ein Korps für sich, welches den Kern der Armee und das schönste Militär in Europa ausmacht. — Von den Linientruppen haben 39 Rgmtr. in Oestreich, Böhheim, Mähren und Oestr. Schlesien, 7 in Galizien und 5 in Venedig ihre Standquartiere und Werbebezirke, zu welchem Behufe diese Provinzen in Kreise eingetheilt sind. Die Grenadiers werden aus der Infanterie ergänzt. — Hungarn, dessen 12 Rgmtr. ein Truppenkorps von 46,284 Köpfen bilden, kompletirt selbige selbst: jedes Rgmt. hat auf die Kompagnie 40 Ueberzählige; daher sind diese Rgmtr. 640 Köpfe stärker.

Die Nationalgrenztruppen oder Kroaten, ein völlig regulirtes und exercirtes Korps, welchen statt des Soldes gewisse Ländereien an den Grenzen des Osmanischen Reichs angewiesen sind, machen 17 Rgmtr., jedes zu 2 Feldbatt. und 2 Comp. Scharfschützen aus, wovon 8 in Kroatien, 3 in Sklawonien, 2 im Bannate und 4 in Siebenbürgen stehen. Ihre Stärke ist nicht bestimmt und richtet sich nach der Bevölkerung der von ihnen bewohnten Bezirke, wo jede Mannsperson vom 17ten Jahre an geborner Soldat ist und bleibt. Man schätzt jedoch jedes Regiment auf wenigstens 3,000 Dienstthuer. Die beiden Bannatregimenter zählen jedes 4,000 Köpfe.

Die Tyroler Landmilitz ist 1804 organisirt und 20,000 Mann stark. — Die 3 Garnisonregimenter haben ihre Standquartiere in Galizien und in der Bukowina; das Invalidenkorps zu Tyrnau und Leopoldstadt.

F. Militärverfassung.

2) Kavallerie 50,800 Mann.

	Reg.	Div.	Mann.
1. Kürassiers	8	24	9,600
2. Dragoner	6	18	7,200
3. Cheveaux legers	6	24	9,480
4. Husaren	9	36	14,240
5. Ulahnen	3	12	4,740
6. Szeklerhusaren	3	12	4,740
7. Stabsdragoner	—	3	800

Die Kavallerie wird aus den Deutschen und Galizischen Erbstaaten ergänzt. Ungarn aber kompletirt allein 10 Rgmtr. zu 16,980 Köpfen. Die Szeklerhusaren gehören zu den Grenztruppen, Nationalen, die völlig regulirt sind, aber statt des Soldes gewisse Ländereien benutzen.

3) Artillerie 15,994 Mann.

	Reg.	Batt.	Comp.	Mann.
1. Feldartillerie	4	16	64	12,800
2. Artillerie Füselier	—	1	4	1,274
3. Mineurs	—	—	4	640
4. Sappeurs	—	—	3	280
5. Bombardiers	—	—	2	200
6. Pontonniers	—	1	6	600
7. Genie	—	—	—	200

Die Artillerie ergänzt sich aus der Infanterie.

4) Besondere Korps 12,000 Mann.

1. der Generalstab oder das Feldingenieurkorps	800 M.
2. das Fuhrwesenkorps	8,000 —
3. das Tschaikebataillon	1,200 —
4. die Reserve	2,000 —

5) Garden 280 Mann.

1. Die Adlich Deutsche und damit verbundene Arcieren Leibgarde 102 M.
1 Kapitän, 1 Ober- und 1 Unterlieut., 1 Ober- und 4 Unterwachtmeister, 60 Garden, die theils Kapitans und Rittmeister, theils Ober- und Unterlieutenante aus der Armee sind. Sie dient seit 1772 zu Fuß. — Ihr ist eine zweite Abtheilung zugegeben, und zwar 1 Oberofficier, 2 Unterwachtmeister und 30 Garden mit Unterlieutenantsrange von Galizischen Edelleuten.
2. Die Hungarische Nobelgarde 69 M.
1 Kapitän, 1 Ober- und 1 Unterlieutenant, 2 Ober- und 3 Unterwachtmeister, nebst dem Stabe und 60 Garden. Sie ist 1760 errichtet.
3. Die Leibgarde zu Fuß 109 M.
1 Kapitän, 1 Kapitänlieutenant, 1 Ober- und 1 Unterlieutenant, 1 Ober- und 4 Unterwachtmeister und 100 Garden, verdiente Unterofficiere aus der Armee.

Die K. K. Generalität machte 1803 ein Personal von 9 Generalfeldmarschällen, 22 Generalfeldzeugmeistern, 136 Generalen der Kavallerie, 136 Generalfeldmarschalllieutenante und 258 Generalmajoren aus.

Bestand des Oestreichschen Militärs unter verschiedenen Monarchen.

Kaiser Ferdinand II. hatte im 30jährigen Kriege unter Wallenstein	150,000 M.
Kaiser Leopold I. 1673	60,000 —
— — — 1690	97,000 —
Kaiser Joseph I. 1706	133,000 —
Kaiser Karl VI. 1735	150,000 —
Marie Theresie 1745	200,000 —
Kaiser Joseph II. 1788	364,000 —
Kaiser Franz II. 1800	495,000 —

Die Zahl der Ausländer bei den Oestreichschen Armeen beträgt etwa 30 bis 40,000 Mann.

Die Unterhaltung der Armee belief sich 1787 auf 21,900,000 Gl. und steigt gegenwärtig auf 26 Mill. Gl. Im Kriege beträgt selbige zwischen 50 bis 60 Mill.; die Kampagne von 1779 kostete allein 72 Mill. und die Kriegsjahre von 1792 — 96 mehr als 200 Mill. und 150,000 Krieger.

Der militärische Marien-Theresienorden, seit 1757 gestiftet, hat 20 Großkreuze, die einen jährlichen Gehalt von 1,500 Gl. genießen, 100 Kommandeure mit 600 Gl. und 100 Ritter mit 400 Gl. Pension.

Unter bemerkungswürdige Militäranstalten gehören: die Militärakademie zu Wienerneustadt für 4 bis 500 Kadets; die Ingenieurschule zu Wien und das bei jedem Infanterieregimente für 48 Soldatenkinder errichtete Erziehungsinstitut.

Seemacht.

12 Fregatten zu 36 Kanonen, 4 Bricks zu 16 Kanonen, 4 Bricks zu 8 Kanonen, 16 Kanonierschaluppen und 2,000 Matrosen im Hafen von Venedig, Trieste und Spalatro; größtentheils nur zur Beschützung der Schifffahrt gegen die Seeräuber. — Das Personal der dabei angestellten Officiere betrug 1803 1 Kommandant, 1 Arsenaldirektor, 13 Fregattenkapitans, 33 Schifflieutenante und 59 Fregattenlieutenante. — 1 Schiffsbau-Ingenieurskorps und 2 Marinekorps.

(Schematismus der Kaiserl. Königl. Armee von 1804.)

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
A. Deutsche Erb- staaten oder Westösterreich	3,652, 98	9,223,000 mit Militär 1803.	2,527		
a. Niederösterreich	586, 95	1,746,000	2,974		
b. Innerösterreich	967, 60	1,805,000	1,865		
c. Oberösterreich	521, 52	690,000	1,323		
d. Vorderösterreich	73, 28	177,000	2,416		
e. Böhme mit Asch	951, 40	3,112,000	3,271		
f. Mähren und Schlesien	552, 23	1,693,000	3,066		
		Städte 595 Marktflecken 947 Dörfer 40,923 Häuser 1,408,554			
. Niederösterreich oder das Erzherzogtum Oestreich	586, 95 (nach v. Liechten- stern.) 687 (nach Herrmann.)	1,746,000 mit Militär 1803 nach v. Liechtenstern 1798. 1,659,518 nach Demjans stat. Gem. 1796. 1,889,395 nach Höcks stat. Tab. 1,820,000 nach Felbiger u. Herrmann 1,685,000	2,974		
aa. Land unter der Ens	354, 20 (nach v. Liechten- stern.) 410 (nach Höcks Tab.)	1,100,000 mit Militär 1803. Zählung von 1798 ohne Milit. 1,030,779 1800 1,038,360 1803 1,060,479	3,105		
1. die Wiener Städte ohne Militär	Bevölk. 1803 2, 75 232,443	Getraute 9,904 Gehorne 44,445 Gestorbne 48,812 Ueberschufs 3,636 Blatterntodte 209, sonst 3 — 4,000 Wolthätige Folge der Vaccination (Nation. Zeit. 1804. St. 20.)	Vorn. Städte. Wien 1803. 6,499 250,000 Br. 48° 12' 35'' L. 34° 2' 30'' Civil 1800. 232,049 (nach Küttner.) (nach Fabri) 296,000 (nach Bozen- hard) 300,000 Studenten 1,200		
2. Kreis unter dem Wiener- walde	66, 10 200,836				
3. Kreis ob dem Wiener- walde	191,957		Krems, Und, Stein Br. 48° 21' 30'' L. 33° 15' 45''	620	7,000
4. Kreis unter dem Man- hartsberge	230,886		Wiener Neustadt Br. 47° 48' 27'' L. 33° 53' 17''	550	5,000
5. Kreis ob dem Manharts- berge	204,307		Waidhofen Böhm. Klost. Neuburg 1785 St. Pölten Br. 48° 12' 22'' L. 33° 15' 52''	535 456 410	4,300 3,026 2,960
Nutzbares Land	2,869,620 Joche	Populationssummarien von 1803.	Kornneuburg Baden 1790 Br. 48° 1' 20'' L. 33° 55' 30''	— 270	2,500 2,000
Hude, Weiden, Ge- strippe	71,674 Joche (von Liechtenstern stat. Beschr. v. Oest- reich 1791.)	Familien überhaupt 236,044 Christen, eingesessene 1,040,115 Fremde, Iuden u. s. w. 20,363 Männliches Geschlecht 514,129 Geistliche 3,002 Adliche 3,663 Staatsbediente 6,025 Bürger 28,360 Bauern 65,251 Nächste Erb. d. Bürg. u. Bauern 51,729 Häusler und Gärtner 164,369 Weibliches Geschlecht 546,350 (Rohrers Abrifs der westl. Prov. des Oestr. Staats I. S. 3 — 7.)			

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
bb. Land ob der Ens zw. 30° 12' — 32° 39' östl. L. u. 47° 26' — 48° 46' nördl. Br. 6. der Hausruck Kreis 7. der Traunkreis 8. der Mühlkreis 9. der Innkreis	232, 75 (nach v. Liechten- stern.) 293, 33 (nach Fixlmüller.) Bevölk. 1792 83, 50 188,090 92 156,159 76, 50 158,434 41, 33 125,549 Nutzbares Land 1,742,786 Joche Aecker 655,274 Wiesen 315,882 Hude und Weide 71,657	Kroatische Dörfer 2 Protestantische Gemeinden 3 Universitäten 1 Gymnasien 3 Deutsche Hauptschulen 9, Normal- schulen 15, Trivialschulen 791. Schlösser und adliche Sitze 606 Landpfarren 665 Lokalkaplaneien 147 (nach Demjans stat. Gem. und de Luca Handb.) 646,000 mit Militär 1803. Zählung von 1792 ohne Milit. 637,232 — — — 1798 — — 628,739 — — — 1800 — — 629,945 dazu Ueberschuß u. Militär 15,125 Summe 645,070 Gebraute } 4,660 Geborne } 20,694 Gestorbne } 17,211 Ueberschuß } 3,483 (Polit. Journ. 1793. St. 5.) Bewohnungen. 1798 1800 Städte 14 14 Märkte 89 92 Dörfer 6,329 6,411 Hofmärkte 64 — Edelsitze u. Schlösser 211 — Häuser — 102,977 (v. Liechtenstern über Lage S. 8. u. Rohrers Abrifs S. 14.) Populationssummarien von 1800. Geistliche 1,478 Adliche 334 Staatsbediente 709 Bürger und Professionisten 15 249 Bauern 37,513 Nachfolger der Bürg. u. Bauern 34,825 Häusler, Gärtner u. s. w. 115,762 Männliches Geschlecht 303,101 Weibliches Geschlecht 326,844 Familien 124,511 (Rohrers Abrifs S. 14. 15.) Protestantische Gemeinden 8 Klöster im Lande ob u. unter d. Ens 79 Pfarren und Beneficiate 297 Spitäler, Waisenhäuser 126	2,775 Vorn. Städte. Linz 1797 998 17,000 Br. 48° 18' 54'' (1,000) (16,000) L. 31° 56' 30'' (Gaspari Erdb. I. S. 604.) Braunau — 6,000 Br. 48° 14' 0'' L. 30° 36' 30'' Ens — 4,400 Br. 48° 13' 50'' L. 32° 6' 0'' Freystadt — 4,000 Br. 48° 28' 0'' L. 32° 2' 0'' Wells — 3,300 Gmünden — 3,000 Br. 47° 54' 30'' L. 31° 20' 45'' Ried 324 3,000 Hallstadt — 2,800 Steyer 1794 370 2,200 Br. 48° 4' 45'' L. 31° 59' 30'' Schärding 285 2,000		
b. Innerösterreich zw. 30° 24' — 34° 4' östl. L. u. 44° 40' — 47° 50' nördl. Br.	967, 60 (nach v. Liechten- stern.) 915 (nach Randel ohne Istrien.) 907, 50 (nach Crome ohne Istrien.)	1,805,000 mit Militär 1803. nach v. Liechtenstern 1,757,736 nach Randel ohne Istrien 1,585,000 nach Crome 1,785,700			

Bestandtheile.	Flächeninhalt		Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte.	
	nach geogr. □ Meil.				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
aa. Herzogtum Steyermark zw. 31° 11' — 34° 4' östl. L. u. 45° 54' — 47° 50' nördl. Br.	411, 50 (nach v. Liechten- stern.) 442 (nach Demjan.) Bevölk. 1798		825,000 mit Militär 1803. Zählung von 1788 829,229 — — — 1798 827,684 — — — 1801 812,462 dazu Ueberschuß u. Militär 12,350 Summe 824,812	2,005 Vorn. Städte. Grätz 1797 4,600 40,000 Br. 47° 4' 9'' L. 33° 7' 0'' Mahrburg 580 5,000 Br. 46° 34' 42'' L. 33° 22' 45'' Leoben 280 2,400 Br. 47° 23' 36'' L. 32° 46' 30''		
1. der Grätzer Kreis	100, 50 298,911		Getraute } 7,618			
2. der Marburger Kreis	65, 75 185,674		Geborne } 29,473			
3. der Cillier Kreis	64, 75 173,533		Gestorbne } 21,344			
4. der Brucker Kreis	73, 12 72,380		Ueberschuß } 8,093			
5. der Judenburger Kreis	107, 88 97,186		(Nationalzeit. 1804. St. 37.)			
			Bewohnungen.			
	Ackerfelder 71	1792 1801				
	Wiesen 44	Städte 20 20				
	Hude u. Weide 65	Märkte 98 98				
	Waldungen 150	Dörfer 3,486 3,501				
	□ Meilen.	Häuser — 165,300				
	Nutzbares Land überhaupt	(v. Liechtenstern über Lage. S. 8. u. Rohrsers Abrifs. S. 25.)				
	3,206,506 Joche,	Populationssummarien von 1801.				
	wovon	Geistliche 1,454				
	Aecker 558,574	Adliche 840				
	Trischfelder 51,844	Staatsbediente 1,755				
	Teichgründe 731	Bürger und Professionisten 11,329				
	Gärten 9,037	Bauern 57,037				
	Weingärten 50,759	Nachfolger der Bürg. u. Bauern 44,824				
	(v. Liechtensterns Beschreib. von Steyermark 1799 u. Kindermanns Repertor. 1798.)	Häusler, Gärtner, Bergleute 132,216				
		Zu andern Staatsbedürfnissen anwendbar 6,054				
		Männliches Geschlecht 392,994				
		Weibliches Geschlecht 419,428				
		Familien 149,533				
		(Rohrsers Abrifs I. S. 25 — 29.)				
		Deutsche 1798 508,800				
		Winden 319,000				
		Katholiken 810,437				
		Protestanten 2,350				
		Kirchen und Kapellen 1,400				
		Adliche Güter 290				
		Geistliche Güter 300				
		Klöster 27				
		Wallfahrtsörter 30				
		Pfarren 385				
		Lokalkaplaneien 145				
		Deutsche Schulen 348				
		Protestantische Gemeinden 4				
		(v. Liechtenstern Beschr. v. Steyer- mark 1799. — Kindermanns Repert. 1798. u. Allg. Zeit. 1800. St. 76.)				
bb. Herzogtum Kärnten zw. 46° 20½' — 47° 6' nördl. Br.	250, 50 (nach v. Liechten- stern.) 209 (nach Demjan.) Bevölk. 1783		300,000 mit Militär 1803. Zählung von 1787 297,384 — — — 1795 294,981 — — — 1801 285,533 dazu Ueberschuß u. Militär 14,100 Summe 299,633	1,496 Klagenfurt 1797 645 10,000 Br. 46° 37' 10'' L. 31° 59' 45'' St. Veit 300 5,000 Br. 46° 45' 10'' L. 32° 0' 0'' Villach 350 3,000 Br. 46° 35' 0'' L. 31° 32' 0'' (nach d. Reisen durch das mittägliche Deutschland.)		
6. der Klagenfurter Kreis	92, 50 176,762		Getraute } 2,912			
7. der Villacher Kreis	108 117,815		Geborne } 8,260			
			Gestorbne } 7,288			
			Ueberschuß } 972			
			(Reise durch das mittäggl. Deutschl. 1798. S. 340. 341.)			

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
bb. Herzogtum Krain	Nutzbares Land	<i>Bewohnungen 1801.</i>			
	1,398,112 Joche,	Städte 11			
	wovon	Märkte 25			
	Aecker 203,250	Dörfer 2,801			
	Wiesen 205,608	Häuser 51,313			
	Hudweiden 364,510	<i>Populationssummarien von 1801.</i>			
	(Mayers Top. von Kärnten 1796.)	Geistliche 606			
		Adliche 505			
		Staatsbediente 606			
		Bürger 4,998			
8. der Laibacher Kreis	233, 25	Bauern 27,932			
	(nach v. Liechten- stern.)	Nachfolger der Bürg. u. Bauern 21,399			
	214	Häusler, Bergleute 44,502			
	(nach Demjan.)	Männliches Geschlecht 139,028			
	Bevölk. 1783	Weibliches Geschlecht 146,505			
	133,239	Familien 48,266			
	145,479	(Rohrer's Abrifs I. S. 32. 33.)			
	133,085	Protestantische Gemeinden 1789 16			
	90	Protestanten 15,355			
		Klöster nach der Reduktion 19			
9. der Neustädter Kreis		(Reise durch das mitt. Deutschl. S. 341.)			
		Deutsche 250,000			
		Slaven 50,000			
		(Rohrer über die Deutschen Bew. Oestreichs I. S. 22.)			
		432,000	1,852		
		mit Militär 1803.			
		Zählung von 1784 ohne Milit. 412,298	<i>Vorn. Städte.</i>		
		— — — 1788 — — 419,411	Laibach 1798	1,300	20,000
		— — — 1801 — — 409,054	Br. 46° 1' 48"	(nach Gas- pari) 18—19,000	
		dazu Militär u. Ueberschuß 22,718	L. 32° 26' 15"		
10. der Adelsberger Kreis		Summe 431,772	Ydria 1798	312	3,500
		Getraute } 5,533	Br. 46° 0' 48"	(nach Küttner's Reise.)	
		Geborne } 23,723	L. 31° 48' 50"		
		Gestorbne } 17,930			
		Ueberschuß } 6,793			
		(Polit. Journ. 1793. St. 5.)			
		<i>Bewohnungen.</i>			
		1783 1801			
		Städte 19 19			
		Märkte 18 18			
		Dörfer 3,302 3,312			
		Häuser 69,850 74,654			
		<i>Populationssummarien von 1801.</i>			
		Geistliche 853			
		Adliche 328			
		Staatsbediente 745			
		Bürger 2,817			
		Bauern 50,617			
		Männliches Geschlecht 199,368			
		Weibliches Geschlecht 209,686			
		Familien 75,333			
		(Rohrer's Abrifs I. S. 39 — 42.)			
		Winden 360,000			
		Deutsche 28,000			
		Gotschewerer 44,000			
		Klöster 7			
		Schlösser 200			
		Pfarren 134			
		(Demjans stat. Gem. S. 231. und Schlözers Briefw. St. 35. S. 294.)			

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
dd. Friaul oder 11. der Gör- zer Kreis	67, 16 (nach v. Liechten- stern.) 60 (nach Crome.) 118 (nach de Luca.)	124,000 mit Militär 1803. Zählung von 1776 114,387 — — — 1801 119,057 dazu Ueberschuß u. Militär 4,000 Summe 123,057 Getraute } 955 Geborne } 1801. 4,496 Gestorbne } 4,529 Abgang } 33 (Rohrers Abrifs I. S. 45) Bewohnungen. 1776 1801 Städte 4 3 Märkte 5 6 Dörfer 339 380 Häuser — 20,751 Populationssummarien von 1801. Geistliche 464 Adliche 375 Staatsbediente 310 Bürger 1,367 Bauern 11,219 Nachfolger der Bürg. u. Bauern 9,819 Häusler, Gärtner, Bergleute 13,199 Männliches Geschlecht 59,280 Weibliches Geschlecht 59,777 Familien 22,501 (Rohrers Abrifs I. S. 45. 46.) Juden 389 Mönchs- und Nonnenklöster 8 (Demjans stat. Gem. S. 259.)	1,846 Vorn. Städte. Görz — 12,000 Br. 45° 57' 30'' (Gaspari Erdb. I. S. L. 31° 8' 30'' 679.) Aquileja 1798 — 2,600 (Ehrmanns Lex. I. S. 219.)		
ee. das Gouvernement von Trieste mit Istrien	55, 19 (nach v. Liechten- stern.)	124,000 mit Militär 1803. nach v. Liechtenstern 98,870 Bewohnungen 1801. Städte 7 Märkte 12 Dörfer 482 Weiler im Litorale 12 Häuser 19,766 (v. Liechtenstern über Lage S. 42. und dessen Skizze vom ehemaligen Ve- net. Istrien im Archive 1801.) Populationssummarien v. Litorale. Geistliche 1801 59 Adliche 87 Staatsbediente 353 Bürger 2,575 Bauern 2,079 Häusler, Gärtner 2,818 Männliches Geschlecht 15,010 Weibliches Geschlecht 12,334 Familien 5,021 (Rohrers Abrifs I. S. 48 — 55.) Einwohner von Istrien nach der Topogr. Veneta 90,000 nach v. Liechtenstern 1803 96,000	2,255 Trieste 1800 2,400 32,676 Br. 45° 40' 9'' (nach Küttners Reise L. 31° 23' 45'' im J. 1792.) 20,000 im J. 1719 6,000 Rovigno 1800 — 16,000 Br. 45° 1' 30'' (nach Küttner.) L. 31° 28' 30'' 17,100 (Beschr. v. Venedig.) Capo d'Istria — 10,000 Br. 45° 30' 36'' L. 31° 22' 33'' Pola — 8,000 Br. 44° 52' 35'' (nach der Beschr. von L. 31° 44' 51'' Venedig.) 5,000 (nach andern.) 4,000 Parenzo — (nach Küttner.) 4,000		
α. das Deutsche Litorale	3 55,834				
β. Istrien	52, 19 90,000				

Bestandtheile.	Flächeninhalt		Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte.	
	nach geogr. □ Meil.				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
c. Oberösterreich zw. 27° 42' — 30° östl. L. u. 45° 46' — 47° 46' nördl. Br.	521, 52 (nach v. Liechten- stern.)		nach der Beschr. von Venedig 100,000 — v. Liechtenstern 1771 69,870 Bischöfe 4, Mönchsklöster 10, Frauens- klöster 2.	1,326		
	479, 60 (nach Zallinger.)		690,000 für 1804.			
	473 (nach Gaspari.)		nach der Zählung von 1803 686,466 nach Randel 625,600 nach der Konskript. von 1785 680,473 nach dem Frankf. gen. Staats- handb. von 1803 887,000			
	Nutzbares Land		Männliches Geschlecht 338,404 Weibliches Geschlecht 348,062 Juden 400			
	3,613,830 Joche.		Getraute } 4,172 Geborne } 1803. 17,588 Gestorbne } 14,912 Ueberschufs } 2,676 (Tyroler Almanach 1805. S. 223.)			
aa. die gefürstete Grafschaft Tyrol	427, 2 (nach v. Liechten- stern.)		515,000 für 1804.	1,206		
	Bevölk. 1803		Zählung von 1785 506,565 — — — 1786 507,450 — — — 1803 512,388	Vorn. Städte.		
1. der Schwatzer Kreis	99,094			Roveredo 1795 — 18,0		
2. der Imster Kreis	88,123			Br. 45° 55' 36'' L. 28° 40' 20'' (Schulz Reise na Italien.)		
3. der Lorenzer Kreis	85,740			Inspruck 1797 574 14,0		
4. der Bozener Kreis	89,401			Br. 47° 16' 8'' L. 29° 0' 29'' mit den Vorstädten		
5. der Rovereithier Kreis	2, 50 65,445			10,3		
6. der Bregenzer Kreis	41, 50 84,585			(nach Höck stat. Ta		
				Bozen — 8,3		
				Br. 46° 27' 30'' L. 28° 43' 0'' (Gaspari Erdk. I. 698.)		
α. Bregenz	32,456			Schwaz — 8,3		
β. Bludenz	17,502			Br. 47° 32' 50'' L. 29° 19' 45'' (Höck stat. Tab.)		
γ. Feldkirch	26,072			Hall in Tyrol 400 4,		
δ. Hoheneck	6,213			(Höck stat. Tab.)		
ε. Sonnenberg	2,562			Dorenbüren — 4,		
ζ. Hohenems	1,500			(Lex. von Schwal S. 469.)		
η. Blumeneck u. St. Gerold				Bregenz 345 5,		
				Br. 47° 30' 30'' L. 27° 23' 40'' (Lex. von Schwal S. 350.)		
				Sterzing — 3,		
				(Höck stat. Tab.)		
				Borgo di Valsugana — 2,		
			</			

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
bb. Fürstentum Trient	75 (nach v. Liechten- stern.)	155,000 für 1803. Zählung von 1785 147,364 wahrscheinliche Vermehrung 7,600 Summe 154,964 Bewohnungen. Städte 2 Märkte 4 Dörfer 580 Häuser 21,623 Familien 31,378 Männliches Geschlecht 74,528 Weibliches Geschlecht 72,836 Ehen 25,236 Ledige und Witwer 49,292 (Rohrers Abrifs I. S. 72. 73. und v. Liechtenstern über Lage S. 15.)	2,066 Vorn. Städte. Trient 1795 700 11,000 Br. 46° 6' 26'' L. 28° 43' 30'' (Schulz Reise nach Italien.) Pergine — 7,500 (Gaspari Erdb. I. S. 705.) Ala — 4,300 (Ehrmanns Lex. I. S. 84.) Riva — 3,400		
cc. Fürstentum Brixen	17 (nach v. Liechten- stern.)	30,000 für 1803. Zählung von 1785 26,759 wahrscheinliche Vermehrung 3,000 Summe 29,759 Städte 3 Märkte — Dörfer 135 Häuser 3,560 Familien 5,080 Männliches Geschlecht 12,553 Weibliches Geschlecht 14,206 Ehen 3,935 Ledige und Witwer 8,618 (Rohrers Abrifs I. S. 72. 73. und v. Liechtenstern über Lage S. 15.)	1,764 Brixen — 8,000 Br. 46° 40' 0'' L. 29° 17' 0'' (Ehrmanns Lex. I. S. 798.) 4,000 (Fabri Erdb. I. S. 81.)		
. Vorderösterreich oder die Vorlande zw. 26° 12' — 28° östl. L. u. 47° 26' — 48° 29' nördl. Br.	73, 28 (nach den speciellen Angaben.)	177,000 für 1803.	2,416		
α. das Fürstentum in Schwa- ben	58, 53 (nach v. Liechten- stern.) 74 (nach dem Frankf. St. Handb. 1803. II. S. 91.) Nutzbares Land 504,300 Joche.	146,000 für 1803. Populationssummarien von 1799. mit Einschluss von Tett nang. Geistliche 631 Adliche 76 Staatsbediente 583 Bürger und Professionisten 51,136 Männliche Dienstleute 6,629 Bauern 24,835 Männliches Geschlecht 76,399 Weibliches Geschlecht 83,895 Familien 33,602 Juden 567 Fremde 61 Hülfbedürftige 151 (Rohrers Abrifs I. S. 77.)	2,495		

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
aa. die Markgrafschaft Bur- gau mit den einverleibten Gütern	34 (nach dem Frankf. St. Handb., war- scheinlich mit den fremdherrlichen Bezirken.)	44,000 für 1803. Zählung von 1790 36,248 — — — 1799 43,690	— Vorn. Städte. Günzburg 367 Br. 48° 27' 15'' L. 27° 26' 15'' Ehingen — Br. 48° 29' 36'' L. 26° 36' 39'' Burgau 234	367 (Lex. von Schwab. I. S. 758.) — (Lex. von Schwab. I. S. 508.) 234 (Lex. von Schwab. I. S. 402.)	5,000 3,400 2,400
bb. die Landgrafschaft Nel- lenburg	16	29,000 für 1803. Zählung von 1789 29,322 — — — 1799 28,678 ohne die Insassen. Getraute } 240 Geborne } 1,205 Gestorbne } 981 Ueberschuß } 224 Städte 7 Märkte 1 Dörfer 72 Häuser 3,895 Familien 5,999 Männliches Geschlecht 13,610 Weibliches Geschlecht 15,068 (Rohrer's Abrifs I. S. 79.)	— Mengen Sulgau	— mit dem Kirchspiele. In der Stadt selbst nur 1,712 (Lex. von Schwab. II. S. 195.) — mit dem Kirchspiele. In der Stadt selbst nur 1,875 (Lex. von Schwab. II. S. 800.)	2,700 1,712 2,600 1,875
cc. die Grafschaft Ober- und Niederhohenberg	12 (nach dem Frankf. St. Handb. II. S. 91.)	43,000 für 1803. Zählung von 1789 40,832 — — — 1790 41,419 — — — 1799 42,179 Getraute } 345 Geborne } 1,976 Gestorbne } 1,247 Ueberschuß } 729 (Lex. von Schwaben I. S. 898.) Städte 7 Märkte 2 Dörfer 55 Häuser 7,037 Familien 5,934 Männliches Geschlecht 19,888 Weibliches Geschlecht 22,291 (Rohrer's Abrifs I. S. 79.)	— Rottenburg mit Ehing Horb	— 2,400 (Lex. von Schwab. I. S. 507. u. II. S. 532.) — 2,000 (Lex. von Schwab. I. S. 971.)	2,400 2,000

Bestandtheile.	Flächeninhalt	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf	der Städte.	
	nach geogr. □ Meil.			Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
dd. die Landvoigtei Altorf oder das kaiserliche freie Landgericht in Ober- und Niederschwaben mit den zerstreuten Gütern und Städten.	12 (nach dem Frankf. St.Handb.II. S.91.)	30,000 für 1803. Städte 4 Märkte 2 Dörfer 174 Häuser 4,955 Familien 6,008 Männliches Geschlecht 15,608 Weibliches Geschlecht 15,599 Einwohner 1799 überhaupt 29,207 (Rohrers Abrifs I. S. 79. ohne die fremdherrl. Bezirke.)	— Vorn. Städte. Altorf Br. 47° 45' 5'' L. 27° 14' 0'' Kostanz 1788 Br. 47° 36' 10'' L. 26° 48' 0'' Waldsee Riedlingen Br. 48° 11' 10'' L. 27° 5' 5''	400 mit dem Kirchspiele. (Lex. von Schwab. I. S. 52.) 809 (Lex. von Schwab. I. S. 1068.) — 2,400 mit dem Kirchspiele. (Lex. von Schwab. II. S. 1042.) — 2,300 (Lex. von Schwab. II. S. 501.)	6,900
β. die Schwäbischen Kreis- länder	14, 75 (nach den einzelnen Angaben.)	32,000 für 1803.	2,170		
aa. die Herrschaft Tett nang	5, 75 (nach v. Liechten- stern.)	12,300 für 1803.	2,115		
1. die Herrschaft Tett nang und Argen	6	Zählung von 1799.	12,046	Tett nang	2,200 (Lex. von Schwab. II. S. 822.)
2. die Herrschaft Schom- burg	(nach dem Lex. von Schwab. II. S. 220.)			Wasserburg	2,000 (Lex. von Schwab. II. S. 1061.)
3. die Herrschaft Wasser- burg		Städte 1 Märkte 2 Dörfer 141 Häuser 2,104 Familien 2,547 (Rohrers Abrifs I. S. 79.)			
bb. die Herrschaft Rothen- fels	8, 12 (nach Ammans Karte.)	11,700 für 1804.	1,441		
	7, 50 (nach Gaspari I. S. 915.)	Zählung von 1803.	11,199	Staufen	2,300 mit dem Kirchspiele. (Lex. von Schwab. II. S. 719.)
1. die Herrschaft Rothenfels	—	Bevölk. Städte 1 Märkte 1 Bergschlösser 3 Klöster 2 Dörfer 123 Kirchspiele 18 Häuser 2,096 (Tyroler Alm. 1805. S. 215 — 222.)			
2. die Herrschaft Staufen	—	8,000			
3. das Rittergut Wildenfels	—	5,900			
	116				
cc. die Herrschaft Lindau	— 88 (nach dem Tyroler Almanache.)	8,000 für 1804.	—		
1. Stadt Lindau		Zählung von 1803.	7,912	Lindau	700 5,176 (nach dem Tyroler Almanache.)
2. die Reichsvogtei		Städte 1 Dörfer 6 Schlösser 2 Protestantische Kirchspiele 2 Katholische Kirchspiele 2 (Tyroler Alm. 1805. S. 181 — 209.)		Br. 47° 28' 0'' L. 27° 24' 0'	
e. Königreich Böhheim mit Asch	951, 40 (nach v. Liechten- stern.)	3,112,000 mit Militär 1803.	3,271		
zw. 29° 59' 20'' — 34° 26' 45'' östl. L. u. 48° 33' 53'' — 51° 2' 39'' nördl. Br.	950 (nach Strnadts und Gerstners Berech- nung.)	Zählung von 1775 2,531,709 — — — 1780 2,563,523 — — — 1790 2,873,504 — — — 1793 2,939,053 — — — 1801 3,013,614 — — — 1803 3,111,472 mit Einschluss des Militärs.	Prag 1800 Br. 50° 5' 19'' L. 32° 4' 55'' Reichenberg 1,800 Eger 1800 Kuttenberg	3,237 Civil und Militär. Civ. 1797 74,485 Studenten 800 1,115 10,500 764 8,600 (nach Demjan 7,544.) 716 7,000	80,000

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
1. die vier Prager Städte	74,874	Getraute } 23,213 Geborne } 1801. 118,787 Gestorbne } 99,126 Ueberschuß } 19,661	Vorn. Städte.	Leypa 575	6,000
2. der Berauner Kreis	109,335		Budweis	632	5,537
3. der Biczower Kreis	153,928		Br. 50° 12' 33'' L. 32° 6' 55''	(nach Demjan.)	
4. der Budweiser Kreis	152,719		Pilsen	457	5,424
5. der Bunzlauer Kreis	250,647	Bewohnungen und Bewohner.	Br. 49° 44' 38'' L. 32° 6' 55''	(nach Demjan.)	
6. der Chrudimer Kreis	191,019	Städte 315	Kommotau 1800	536	5,200
7. der Caslauer Kreis	140,980	Märkte 243	Königgrätz	717	5,019
8. der Elbogner Kreis	132,450	Dörfer 11,546	Br. 50° 12' 38''		
aa. der Elbogner Kreis an sich	113,915	Häuser 468,664	Chrudim	623	4,700
bb. der Eggersche Bezirk	12,267	Zerstörte Städte und Flecken 41	(Höck Erdb. I. S. 214.)		
cc. die Herrschaft Asch	3,270	Zerstörte Schlösser 516	Joachimsthal	617	4,319
dd. die Frais	2,998	Bürgerliche Häuser 29,179	Hohenmauth	585	4,095
9. der Kaurzimer Kreis	117,618	Angesessene Steuerpflichtige 53,367	Nixdorf	576	4,032
10. der Klattauer Kreis	109,096	Häuslinge 31,944	Böhm. Kamnitz	500	4,000
11. der Königgrätzer Kreis	198,792	Chalupner 29,156	(Nat. Zeit. 1804. S. 29.)		
12. der Leutmeritzer Kreis	240,285	(nach Schallers Top. von Böhme 1785 — 89.)	Pardubitz	551	3,857
13. der Pilsner Kreis	135,454	Populationssummarien von 1793.	Krumau	547	3,820
14. der Prachiner Kreis	176,998	Geistliche 5,048	Landskron	531	3,717
15. der Rakonitzer Kreis	112,981	Adliche 1,684	Saatz	530	3,710
16. der Saatzter Kreis	100,240	Staatsbediente 3,198	Leitmeritz	515	3,605
17. der Taborer Kreis	132,066	Bürger und Professionisten 31,433	Br. 50° 31' 38'' L. 31° 47' 50''		
(Schlözers Briefw. St. 13. S. 206.)		Bauern 123,436	Altgeorgswald	508	3,556
Nutzbare Land		Nachfolger der Bürg. u. Bauern 138,725	Schlan	491	3,458
7,769,610½ Joche,		Häusler, Gärtner, Winzer 461,856	Br. 50° 14' 18'' L. 31° 46' 55''		
nämlich:		Zu Staatszwecken anwendbar 12,146	Leutomisl	469	3,285
Aecker 3,608,205		Nachwuchs von 1 — 12 Jahren 439,945	Laun	298	3,200
Trischfeld. 220,246		— — — 12 — 17 Jahren 108,593	Schlackenwald	456	3,190
Gärten 85,666		Männliches Geschlecht 1,376,054	Klattau	455	3,180
Wiesen 798,604		Weibliches Geschlecht 1,516,513	Kaaden	454	3,170
Weiden 609,744		Familien 624,950	Skutsch	443	3,100
Teiche 132,711½		J u d e n .	Policzka	439	3,073
Weingärten 4,408		Männliches Geschlecht 22,870	Jaronirz	438	3,066
Waldung 2,310,026		Weibliches Geschlecht 23,616	Taufs	430	3,010
davon gehört:		Verhältniß der Männer zu den Wei- bern, wie 1 : 1½; der Producenten zu den Konsumenten, wie 1 : 7½. Auf eine Familie kommen 5, auf ein Haus 7 Personen. Die Sterblichkeit verhält sich zur Volksmenge, wie 1 : 33; die Geburten, wie 1 : 23½. (Demjans stat. Darst. von Böhme S. 33 — 39.)	Karlsbad	381	3,000
der Krone 177,773½			Tachau	417	3,000
dem Staate 161,796			Braunau	515	2,905
dem Klerus 210,086½			Kolin	400	2,800
den Sekularstif- tungen 23,527½			Tabor	387	2,709
den Privateigen- thümern 2,645,309½			Junghunzlau	382	2,674
den Untertanen			Neubidschhof	379	2,653
4,551,116½			Brüx	406	2,500
(Mat. zur Böh. Stat. 1788. St. 7. 8.)			Turnau	306	2,200
Dominikalgründe			Caslau	283	2,060
3,218,474 Joche.			Br. 49° 52' 49'' L. 33° 3' 25''	(Fabri Erdb. I. S. 253.)	
Rustikalgründe					
4,551,136½ Joche.					
(Demjans statist. Schild. von Böh- me S. 75. 76.)					
		Nationalverschiedenheit 1801.			
		Deutsche 1,000,000			
		Czechen 1,970,000			
		Juden 43,000			
		(nach Rohrer über die Deutschen in Oestreich I. S. 45.)			

Bestandtheile.	Flächeninhalt	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung	der Städte.		
	nach geogr. □ Meil.		auf eine □ Meile.	Häuser- zahl.	Einwoh- ner.	
		Klerus. Erzbischöfe 1, Bischöfe 3, Prälaten 10, Domstifter 4, Kollegiatstifter 3, Mönchsklöster 75, Nonnenklöster 5. — Werth der Kirchengüter 20,349,692 Gl. Schulen. Universität 1, Gymnasien 15, Hauptschulen 29, Stadtschulen 54, Muster- schulen 1, überhaupt katholische Schulen 2,199; gemischte 372, Pro- testantische 36, Jüdische 21. Adel. Begüterte Fürsten 20, Grafen 124, Freiherrn 80, Ritter 40, Edelleute 38, Herrschaften und Güter überhaupt 874, davon Eigentum der Städte 71 und bürgerlicher Personen 163. — Kapitalwerth aller Güter 240 Mill. Gl. (nach Schaller und Demjan.)				
f. Mähren und Oestreich. Schlesien zw. 32° 50' — 36° 46' östl. L. u. 48° 35' — 50° 21' nördl. Br.	552, 23 (nach den speciellen Angaben.)	1,693,000 mit Militär 1803. Nach Gaspari Erdbeschr. 1,730,000 Nach v. Liechtenstern 1,408,088	3,066			
aa. Markgrafschaft Mähren zw. 32° 50' — 36° 10' östl. L. u. 48° 35' — 50° 4' 30'' nördl. Br.	468, 65 (nach v. Liechten- stern.) 493 (nach v. Steinbach.) 418 (nach der Müller- schen Karte.)	1,407,000 mit Militär 1803. Zählung von 1775 1,134,674 — — — 1785 1,175,086 — — — 1789 1,291,213 — — — 1791 1,312,753 — — — 1801 1,363,817 dazu Militär u. Ueberschuß 43,000 Summe 1,406,817	3,002 Vorn. Städte. Brünn 1801 — 23,598 Br. 49° 11' 28'' L. 34° 16' 20'' mit ihren 14 Vor- städten. 717 9,826 für die Stadt allein. Ollmütz 900 11,000 Br. 49° 33' 45'' L. 34° 52' 0'' Iglau 1,200 10,255 Br. 49° 23' 0'' L. 34° 16' 30'' mit den Vorstädten. Nikolsburg 760 7,520 Br. 48° 47' 0'' L. 34° 16' 30'' Proßnitz 510 5,314 Znaym 703 5,291 Br. 48° 51' 15'' L. 33° 42' 56'' Fulneck 400 5,000 Sternberg 519 4,308 Neutitschein 621 4,244 Mährisch Tribau 576 4,030 Straznitz — 4,000 Trebitsch 472 5,672 Boskowitz 322 5,617 Freyberg — 3,500 Gr. Meseritsch 396 3,403 Leipnik 405 3,395 Schömburg 446 3,344 Weiskirchen 381 3,225			
1. der Ollmützer Kreis 2. der Brünner Kreis 3. der Iglauer Kreis 4. der Znaymer Kreis 5. der Hradischer Kreis 6. der Prerauer Kreis	Bevölk. 1791 345,982 229,192 97,996 112,614 200,134 226,838	Getraute } Geborne } 1803. Gestorbne } Ueberschuß } (Nat. Zeit. 1804. St. 29.)				
	Nutzbares Land 3,483,347 Joche, nämlich: Aecker 1,714,492 Trischfeld. 125,901 Gärten 49,997 Wiesen 250,709 Weiden 353,767 Teiche 41,811 Weingärten 50,856 Waldung 895,424	Bewohnungen. Städte 97 Märkte 170 Dörfer 3,171 Häuser 189,241 Religionsverschiedenheit. Katholiken 1,345,000 Protestanten 25,000 Juden in 5,400 Familien 27,000 Nationalverschiedenheit. Hannaken in der Hanna Slawacken in Hradisch, Brünn Czechen in Iglau, Znaym Deutsche an der Oestr. Grenze 190,000 Walachen in der Mähr. Walachei Kopanizaren (Kroaten) in Fröl- lersdorf, Guttenfeld und Neu- prerau				

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
		Franzosen in Theresienfeld 252 Juden 27,000	Vorn. Städte. Kremsier 410 Mähr. Neustadt 401 Hungarisch Brod 481 Teltsch 410 Eibenschütz 471 Kogetin 203 Wsetin 391 Wischau 292 Zwittau 424 Bisenz 394 Wisowitz 504 Mistek 596 Littau 383 Zlabings 345		5,17 3,01 2,91 2,80 2,80 2,75 2,62 2,59 2,51 2,51 2,47 2,42 2,16 2,00
		Klerus. Erzbischöfe 1, Bischöfe 1, Domstif- ter 2, Kollegiatstifter 2, Piaristen- stifter 9, Regularordensstifter 4, Mönchsklöster 16, Nonnenklöster 3, Katholischer Klerus 2,533; Erzprie- ster 15, Landdechanteien 79, Pfar- ren 531, Lokalkaplaneien 344, Lu- therische Kirchen 12, Helvetische Kirchen 17, Synagogen 52.			
		Schulen. Gymnasien 7, Normalschulen 1, Hauptschulen 15, Trivialschulen 1,835.			
		Adel. Fürsten 6, mit 28 Herrschaften; Gra- fen 51, mit 93 Gütern; Freiherrn 22, mit 26 Gütern; Ritter 20, mit 22 Gütern. Dominien und Güter über- haupt 366. (Demjans stat. Darst. von Mähren S. 1 — 62.) (Gaspari Erdb. II. S. 590 — 99.) (Hanke Bibl. der Mähr. Staatskunde B. I. 1786. (Schwoys Schild. v. Mähren B. 1. 2.)			(größtentheils nach Demjans Schilder v. Mähren S. 28. 29.)
bb. Oestreichisch Schlesien	83, 58 (nach v. Sacken.)	286,000 mit Militär 1803.	3,421		
zw. 34° 30' — 36° 46' östl. L. und 49° 20' — 50° 21' nördl. Br.	81 (nach Herrmann.)	Zählung von 1776 247,064 — — — 1789 270,891 dazu Militär u. Ueberschuß 15,203 Summe 286,094	Teschen 574 Br. 49° 41' 0'' L. 36° 12' 30''	5,0	
7. der Teschener Kreis mit den Fürstentümern Te- schen und Bielitz, den Minderherrschaften Frey- stadt, Friedeck, Deutsch Leuthen, Reichwalde, Roy und halb Oderberg		Getraute } 3,300 Geborne } 1803. 15,900 Gestorbne } 8,848 Ueberschuß } 7,052 (Nat. Zeit. 1804. St. 29.)	Bielitz — Troppau 500 Br. 49° 50' 0'' L. 35° 30' 30''	3,7 3,0	
8. der Troppauer Kreis mit den Böhmischem Anthei- len von Troppau, Jägern- dorf und Neisse und den Minderherrschaften Freu- denthal und Olbersdorf		Bewohnungen. Städte 25 Märkte 1 Dörfer 576 Häuser 40,978 (v. Liechtenstern über Lage S. 26.) Deutsche 215,200 Slawen 70,000 Juden 800 Katholische Landdechanteien 6, Pfar- ren 30, Lokalkaplaneien 7, Gym- nasien 3, Hauptschulen 5, Klö- ster 3. Protestantische Gemeinden 12 (Demjans statist. Darst. von Oestr. Schlesien S. 165. 191.)	Friedeck —	2,0	(Gaspari Erdb. II. 627 — 634.)

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
		<i>Verschiedenheit der Nationen.</i>			
		Deutsche 60,000			
		Rusniaken 1,900,000			
		Polen oder Mazusaken 1,380,000			
		Armenier 50,000			
		Juden 230,000			
		—			
		Mannsklöster 76			
		Nonnenklöster 9			
		Lutherische Gemeinden 14			
		Reformirte Gemeinden 5			
		—			
		Katholische Kirchen 1,066			
		Griechische Kirchen 2,955			
		Synagogen 294			
		Klöster vom Lat. u. Griech. ritus 85			
		Klostergeistliche 1,076			
		Pfarren 2,410			
		Lyceum 1			
		Normalschulen 1			
		Kreisschulen 18			
		Deutsche Trivialschulen 110			
		Deutsche Mädchenschulen 16			
		Jüdische Schulen 100			
		(Demjans stat. Gem. S. 567. 568. und Büschings wöchentl. Nachr. 1782. St. 25. 28.)			
		—			
		Die Bukowina hatte 1801			
		Städte 3			
		Märkte 1			
		Dörfer 262			
		Häuser 32,846			
		Griechische Klöster 3			
		(Demjans stat. Schild. von Ostgali- zien S. 17.)			
		Ortschaften 1782 230			
		Angesiedelte Klöster 26			
		Edelleute 127			
		Popen 332			
		Kaufleute 113			
		Bauerfamilien 23,385			
		Jüdische Familien 1,106			
		Zigeuner 1,647			
		und zwar Dacische und Pontische. (v. Zach bei Croma über die Gröfse S. 437.)			
		Filipponen (Philippowanen) 8,800			
		(Demjans stat. Schild. von Ostgali- zien S. 37.)			
b. Königreich Westgalizien	866	1,290,000	1,489		
zw. 37° — 41° 50' östl. L. und 50° — 52° 16' nördl. Br.	(nach v. Liechten- stern.)	mit Militär 1803.	Vorn. Städte.		
	834	Zählung von 1798 1,288,998	Krakau 1798 1,992		24,000
	(nach Sirisa.)	— — — 1803 1,281,037	Br. 50° 3' 52'' L. 37° 35' 44''	(Schedius Zeits. v. Hungarn.)	Studenten 250 — 300
20. der Krakauer Kreis		—	Podgorze	—	6,000
21. der Kielcer Kreis		Städte 134	Tarnow	—	3,700
22. der Konskier Kreis		Märkte 93	Bochnia	—	2,500
23. der Sandomirer Kreis		Dörfer 6,477	Br. 50° 6' 30'' L. 38° 14' 30''		
		Häuser 216,403			
		(Polit. Journ. 1804. St. 3. S. 281.)			

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
24. dor Josefower Kreis		Städte 134	Vorn. Städte.		
25. der Radomer Kreis		Märkte 92	Sandomirz	616	2,060
26. der Radzyner Kreis		Dörfer 6,474	Br. 50° 41' 36''		
27. der Oskuszer Kreis		(v. Liechtenstern über Lage S. 35.)	L. 39° 21' 12''		
Seit 1795 gehören zu Westgalizien		Städte 219	Opatow	450	2,000
28. der Lubliner Kreis		Flecken und Dörfer 4,765			
29. der Chelmer Kreis		Wohnungen 165,258			
30. der Siedlzer Kreis		Einwohner 1,037,742			
31. der Bialer Kreis		(Sirisa Ende von Polen S. 449.)			
		Nationalverschiedenheit.			
		Polen			
		Deutsche			
		Juden			
C. Hungarische Erbstaaten oder Ostösterreich	5,244, 81	9,634,000 mit Militär für 1803.	1,837		
a. Königreich Ungarn	3,610, 15	6,650,000	1,642		
b. Königr. Sklawonien	158, 98	280,000	1,751		
c. Königreich Kroatien	160, 43	400,000	2,493		
d. Großfürstentum Siebenbürgen	730	1,500,000	2,054		
e. die Militärbezirke	585, 25	804,000	1,374		
		Städte 92			
		Märkte 650			
		Dörfer 18,757			
		Häuser 1,399,998			
a. Königreich Ungarn	3,610, 15	6,650,000 mit Militär 1803.	1,642		
zw. 33° 10' — 42° 35' östl. L. und 45° — 49° 20' nördl. Br.	(nach v. Liechtenstern.)	Städte 66	Presburg 1735	1,625	32,955
	3,782	Märkte 537	Br. 48° 8' 15''	(Randel S. 162.)	
	(nach Crome mit dem Militärbez.)	Dörfer und Prädien 10,970	L. 34° 44' 23''	—	27,896
	3,721	Einzelne Schlösser und Höfe 883		(Schwartners Stat. S. 78.)	
	(nach Randel mit dem Militärbez.)	Einwohner nach der Zählung von 1787 6,458,909	Debretzyn 1792	—	29,153
	4,033 ^I / ₈	(v. Liechtenstern über Lage S. 28.)	Br. 47° 30' 0''	(Schwartners Stat. S. 77.)	
	(nach Schwartner mit Illyrien.)	Hungarn mit Illyrien zählte 1802 ohne Militär, Juden, Fremde und die Grenzbezirke	L. 30° 13' 29''		
	Bevölk. 1786	Komitate 48	Pest 1792	1,760	26,684
aa. Kreis diesseits der Donau		Größere } Städte 52	Br. 27° 28' 10''	Studenten 1792 281	(Schwartners Stat. S. 77.)
1. die Presburger Gespans.		Kleinere } 42			
2. die Neitraer Gespans.		Märkte 558	Theresienstadt	2,380	23,000
3. die Trentschiner Gesp.		Dörfer 10,747	Br. 46° 6' 30''	(Bredetzky's Beitr.)	
4. die Honther Gespans.	44	Prädien 1,305	Schemnitz	1,692	22,241
5. die Thurotzer Gespans.	18 ⁶ / ₈	Häuser 1,072,128	Ofen	1,640	21,000
6. die Arwer Gespanschaft	37 ² / ₈	Klerus 15,265	Br. 47° 29' 44''		
7. die Liptauer Gespans.	41 ⁶ / ₈	Adel 165,301	L. 36° 42' 23''		
8. die Soler Gespanschaft	47 ² / ₈	Bürger und Professionisten 79,354	Szegedin	—	16,160
9. die Barscher Gespans.		Bauern 505,708	Br. 46° 14' 54''		
10. die Neograder Gespans.		Häusler, Gärtner, Tagelöhner 793,270	L. 37° 57' 51''		
		Arme und Hilfsbedürftige 518,131	Miawa	—	14,000
		Civileinwohner 7,116,189	Zombor	—	15,500
		(nach der Konscriptionstabelle von 1802 im Freimüth. 1803. St. 102.)	Br. 45° 46' 45''		
			Miskolcz	2,400	13,000
			Raab	1,610	12,850

Bestandtheile.	Flächeninhalt		Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung		der Städte.	
	nach			auf		Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
	geogr. □ Meil.			eine □ Meile			
11. die verein. Gesp. Pesth, Pilisch und Solth		Bevölk. 1786	Populationssummarien von 1786.	Vorn. Städte.			
12. die Graner Gespans.			Geistliche 13,728	Oedenburg 1801	775	12,319	nach Bredetzky.)
13. die Batscher Gespans.		207,437	Adel 162,495	Br. 47° 45' 0"	—	12,000	
bb. Kreis jenseits der Donau			Staatsbediente 4,396	Komorn	—	12,000	
14. die Stuhlweissenburger Gespanschaft			Fabrikanten 8,656	Csaba	—	12,000	(Schwartner S. 598.)
15. die Baranyer Gespans.			Bauern 584,326	Stuhlweissenburg	—	11,800	
16. die Eisenburger Gesp.			Bürger und Einw. eignen Ge- werbes 511,661	Br. 47° 12' 30"			
17. die Komornner Gesp.			Häusler, Gärtner, Tagelöhner 788,414	L. 36° 17' 30"			
18. die Raaber Gesp.			Abwesende 4,125	Bekesch	800	11,000	(Schedius Zeitschr. von Hungarn B. IV. St. 4.)
19. die Wieselburger Gesp.			Abwesende in Staatsgeschäften 183,330	Neusatz	2,000	10,228	Schwartner.)
20. die Schümegher Gesp.		103,413	Kinder von 1 bis 12 Jahren 983,875	Kremnitz	—	10,200	
21. die Oedenburger Gesp.			Nachwachs von 12 bis 17 Jahren 266,853	Versetz	1,400	10,000	
22. die Szalader Gesp.			Weibliches Geschlecht 3,414,366	Temeswar	—	9,479	(Schwartner S. 60.)
23. die Tolner Gesp.			Summe aller Christen 6,926,025	Br. 45° 47' 20"			
24. die Vesprimer Gesp.			Juden 75,128	L. 39° 5' 36"			
			Totalsumme 7,001,153	Fünfkirchen	2,000	9,000	(Schwartner S. 151.)
			darunter:	Br. 46° 3' 45"			
cc. Kreis diesseits der Theis			Verheirathete 1,398,705	Kardszag	1,428	9,000	
25. die Abauigwarer Gesp.			Ledige und Witwer 2,113,784	Watzen	—	8,000	
26. die Beregher Gesp.			Christliche Familien 1,229,301	St. Andre	1,040	7,900	
27. die Borschoder Gesp.			Jüdische Familien 15,208	Szarwas	—	7,787	(Schwartner S. 78.)
28. die Gömörer und Klein Honter Gesp.			Außerhalb Landes 95,892	Ketskemet	—	7,400	
29. die Hewescher u. äußere Szolnoker Gespanschaften			Unwissend, wo 3,842	Tyrnau	559	7,340	
30. die Scharoscher Gesp.			Fremde 189,786	Br. 48° 22' 58"			
31. die Zipser Gesp. mit der Provinz der 16 Städte und dem Sitze der Lan- zenträger			(Häberlins Staatsarchiv 1802. St. 32. S. 491. und Demjans stat. Gem. S. 423. 424.)	L. 35° 14' 30"			
32. die Torner Gesp.			Hungarsche Dörfer 3,668	Lugo	905	6,335	
33. die Unghwarer Gesp.	37		Slavische Dörfer 5,789	Vasarhely	—	6,300	
34. die Zempliner Gesp.			Deutsche Dörfer 921	Orosháza	—	6,000	(Schwartner S. 79.)
dd. Kreis jenseits der Theis			Wallachische Dörfer 1,024	Kaschau	—	6,000	
35. die Arader Gesp.			(Fabri Erdb. I. S. 499. nach Schwart- ner S. 90.)	Br. 48° 43' 30"			
36. die Bekescher Gesp.			Katholiken 4,135,952	L. 38° 39' 45"			
37. die Biharer Gesp.			Reformirte 1,500,000	Werbo	—	6,000	
38. die Tschanader Gesp.			Lutheraner 800,000	Eperies	647	6,000	
39. die Tschongrader Gesp.			Griechen 1,800,000	Csanad	—	5,900	
40. die Kraschower Gesp.			Juden 75,000	Halasz	—	5,330	
41. die Marmaroscher Gesp.			(Schwartners Statist. S. 110.)	Skalitz	500	5,800	
42. die Szaboltscher Gesp.			Katholischer Klerus 9,833	Br. 48° 41' 0"			
43. die Szathmarer Gesp.			Erzbischöfe 2, Diöcesanbischöfe 16,	Neitra	—	5,783	(Bredetzky.)
44. die Temescher Gesp.			Titularbischöfe 19, Aebte 24, Titu- laräbte 78, Probste 41, Titular- probste 3, Kapitel 21, Domherren 198,	Neusol	—	5,500	
45. die Torontaler Gesp.			Canonici honorarii 75, Pfarrer 2,751,	Gran	—	5,400	
46. die Ugotscher Gesp.			Lokalkaplane 409, Kooperatoren 1,607, Mannsklöster mit 3,234 Mön- chen 152, Nonnenklöster mit 274 Nonnen und 116 Laienschwestern 12, — überhaupt Geistliche 9,833.	Szathmar	—	5,100	
zu keiner Gesp. gehören:			Griechisch-katholischer Klerus 938	Br. 47° 58' 0"			
α. Klein Cumanien			Bischöfe 3, Domherren 16, Pfarrer 795, Kooperatoren 34, Klöst. 8 mit 93 Geistlichen	Keszthely	—	5,000	
β. Groß Cumanien	20 $\frac{1}{4}$	38,148	Lutherischer Klerus 472	Br. 46° 46' 0"			
γ. Land der Jazygen	18 $\frac{1}{2}$	31,840	Mutterkirchen 439, Prediger 472, Superintendenturen 4.	Körös	—	4,900	
		42,557	Reformirter Klerus 1,340	Gr. Wardein	—	4,700	
			Mutterkirchen 1,300, Superinten- denturen 4.	Modern	350	4,700	
			Griechisch nicht unirter Klerus 2,334	Palotta	670	4,690	
			Erzbischöfe 1, Bischöfe 7, Mutter-	Szenthes	—	4,600	
				Leutschau	—	4,588	
				Erlau	—	4,500	
				Br. 47° 53' 54"			
				L. 38° 1' 30"			
				Rajetz	473	4,360	
				Iglo (Neudorf)	—	4,300	
				Apathin	600	4,200	
				Bartfeld	—	4,000	
				Dobschan	500	4,000	
				Kolotza	—	4,000	
				Baja	600	4,000	
				Br. 46° 10' 30"			

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
		Pfarren 1,505, Pfarrer 2,101, Klö- ster 26, Kaluger 233. (Schwarters Stat. S. 118 — 134. und Staudlins kirchl. Stat. I. S. 359 bis 384.)	Vorn. Städte. Käsmark Csetneck Br. 47° 38' 40''	— — —	3,968 (nach Genersich.) 3,900
		Universitäten 1	Pösing	—	3,750
		Distrikts-Akademien 6	Güns	—	3,720
		Gymnasien 58	Karansebes	—	3,500
		Musterschulen 10	Br. 45° 29' 25''	—	—
		Katholische Landschulen 2,664	Unghwar	500	3,300
		Kathol. Schullehrer überhaupt 3,436	Mezőtur	—	3,300
		Lutherische Schullehrer 629	Felsőbanya	—	3,075
		Reformirte Schullehrer 1,600	Waradia	500	3,000
		Griechische Schullehrer 341	(Schwarters.)	—	—
		Bergakademien 1	Laihitz	400	3,000
		(Schwarters Stat. S. 135 — 137.)	Karpfen	—	3,000
		Bewohner der kön. Freistädte 366,000	Königsberg	—	2,866
		Fabrikanten 9,395	Trentsin	—	2,650
		Bergleute 30,000	Lüblau	—	2,600
		(Schwarters S. 145 — 146.)	Vesprim	—	2,580
		Einkünfte d. kath. Klerus 2,075,000 Gl.	Stein am Anger	—	2,400
		— — der Magnaten 2,730,000 —	Bries	—	2,338
		— — des Adels 4,440,000 —	Zeben	—	2,130
		— — der Städte 1,010,000 —	Nagybanya	—	2,120
		(Schedius Zeitschr. von Ungarn nach Bajtai.)	Br. 47° 33' 0''	—	—
			Puganz	—	2,085
			Bela	400	2,000
			Tokai	—	2,000
			Br. 48° 7' 13''	—	—
			L. 39° 0' 23''	—	—
			(nach Windisch, Ko- rabinsky und hist. pol. Journ. der kais. Erbl. 1792. St. 2.)	—	—
b. Königreich Sklawonien	158, 98	280,000	1,751		
zw. 34° 44' — 38° 18' östl. L. und 44° 50' — 46° 12' nördl. Br.	(nach v. Liechten- stern.)	für 1803.			
47. die Verowitzer Gesp.		Städte 2	Esseck	—	8,000
48. die Possegaer Gesp.		Märkte 20	Possega	—	2,000
49. die Syrmische Gesp.	69	Dörfer und Prädien 618	(Fabri Erdb. I. S. 498.)		
		Einzelne Höfe 30			
		Einwohner 1787 269,026			
		(v. Liechtenstern über Lage S. 30.)			
c. Königreich Kroatien	160, 43	400,000	2,493		
zw. 32° 10' — 34° 44' östl. L. und 44° 22' — 46° nördl. Br.	(nach v. Liechten- stern.)	für 1803.			
50. die Warasdiner Gesp.		Städte 7	Fiume	—	11,000
51. die Kreuzer Gesp.	137	Märkte 18	Br. 45° 20' 12''	—	—
52. die Agramer Gesp.	(nach v. Branden- stein.)	Dörfer und Prädien 2,480	L. 32° 5' 30''	—	—
53. der Ungarische Seebe- zirk		Einzelne Höfe und Schlösser 425	Agram	—	8,000
		Einwohner 1787 388,854	Br. 46° 6' 0''	—	—
		(v. Liechtenstern über Lage u. s. w. S. 31.)	L. 34° 14' 30''	—	—
			Warasdin	—	4,800
			Br. 46° 18' 18''	—	—
			L. 34° 5' 34''	—	—
d. Großfürstentum Sieben- bürgen	730	1,500,000	2,054		
zw. 40° 26' 34'' — 45° 47' 30'' östl. L. u. 45° 33' 55'' — 47° 37' 32'' nördl. Br. (nah Lipszky.)	ohne die Militär- grenze. (Sieb. Quart. Schrift 1795. St. 4.)	mit Militär 1803.			
	880, 95	Zählung von 1786 1,443,371	Kronstadt 1786	—	18,118
	(nach v. Liechten- stern.)	Getraute } 13,944	Br. 45° 36' 30''	—	—
	mit der Militär- grenze.	Geborne } 52,059	L. 43° 13' 32''	—	—
		Gestorbne } 41,703	Klaussenburg 1797	1,060	14,522
		Ueberschuß } 10,356	Br. 46° 37' 38''	—	—
		(Schwarters Stat. S. 75.)	L. 41° 26' 0''	—	—
	1,056	Ungarn 161,000	Herrmanstadt 1786	1,785	13,313
	(nach Herrmann.)	Deutsche 390,000	Br. 45° 48' 0''	—	—
		Walachen 758,000	L. 41° 45' 50''	—	—
		Szekler 102,000	Neumark	—	7,000
aa. Land der Ungarn	458, 75	Armenier, Griechen, Russen,	Thorenburg	—	6,400
1. die innere Solnocker Ge- spanschaft		Juden 89,000	Enyed	—	6,000
			Karlsburg	—	5,500
			Br. 46° 4' 21''	—	—
			L. 41° 14' 20''	—	—

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
2. die mittlere Solnocker Gespanschaft		Städte 9 Märkte 56 Dörfer 2,580 Einzelne Höfe, Schlösser u. s. w. 1,300 Häuser 215,000 (v. Liechtenstern über Lage S. 32.)	Vorn. Städte. Schäsburg Deva Br. 47° 19' 4'' L. 40° 25' 0''	—	4,100 3,800
3. die Dobocker Gespans.		Katholiken 93,155	Ebesfalva	—	2,900
4. die Koloscher Gespans.		Reformirte 140,043	Heltau	—	2,800
5. die Thorder Gespans.		Lutheraner 130,365	Medwisch	—	2,400
6. die Kuköllier Gespans.		Unitarier 28,645	Reps	—	2,200
7. die Weissenburger Gesp.		Unirte Walachen 120,000	Broos	—	2,200
8. die Hunyader Gesp.		Nicht unirte Walachen 700,000 (Büschings Auszug S. 248. und Hist. Portefeuille 1784.)	Armenienstadt	—	2,000
9. das Thal Hatzog		Walachen) 858,000	Gr. Schlatten	—	2,000
10. die Krafnsner Gesp.		Unitarier) 1795 31,921	Neumarkt	—	2,000
11. die Zarander Gesp.		Unitarische Kirchen 164	Mühlenbach	—	2,000
12. der Köwarer Distrikt		Reformirter Klerus 1,200			
13. der Fogarascher Distrikt		Lutherischer Klerus 400			
bb. das Land der Szekler	144, 75	Sachsen 1790 392,700 (nach Ballmanns Stat. und der Sie- benbürger Quartalschrift.)			
1. der Zschiker Stuhl		Königl. Freistädte 11			
2. der Harom-Szeker Stuhl		Märkte 63			
3. der Kesder Stuhl		Dörfer 2,611			
4. der Orbaer Stuhl		Prädien 14 (nach Demjans stat. Schilder. von Siebenbürgen S. 39. für 1803.)			
5. der Oderhelyer Stuhl		Katholischer und unirter Grie- chischer Klerus			
6. der Maroscher Stuhl		Bischöfe 2, Herrnstifter 2, Manns- klöster 37, Nonnenklöster 1, Ly- cäum 1, Gymnasien 11, Normal- schulen 8.			
7. der Aranyaer Stuhl		Nicht unirter Griechischer Klerus			
cc. das Land der Sachsen	126, 50	Bischöfe 1, Klöster 1, Erzdechante 27, Pfarren 991.			
1. der Hermanstädter Stuhl		Reformirter Klerus			
2. der Groß-Schenker Stuhl		Superintendent 1, Pfarren 587, Gym- nasien 4, Stadtschulen 5.			
3. der Repser Stuhl		Lutherischer Klerus			
4. der Letschkircher Stuhl		Superintendent 1, Diöcesandechan- ten 14, Gymnasien 7, Pfarren 286.			
5. der Schäßburger Stuhl		Unitarischer Klerus			
6. der Medwischer Stuhl		Superintendent 1, Konsistorien 2, Hauptkirchen 110, Filialkirchen 54, Kollegien 1, Gymnasien 1. (Stäudlins kirchl. Stat. I. S. 385 — 392.)			
7. der Mühlbacher Stuhl					
8. der Reusmarker Stuhl					
9. der Brooser Stuhl					
10. der Burzländer Stuhl					
11. der Bistritzer Distrikt					
e. die Militärbezirke	585, 25 (nach den speciellen Angaben.)	804,000 für 1803.	1,374		
aa. die Kroatische Militär- grenze	194, 67 (nach v. Liechten- stern.) 218, 12 (nach v. Branden- stein.)	360,000	1,847		
1. das Karlstädter Generalat von 4 Regimentern	106, 42	Städte 5 Märkte 7 Dörfer und Ortschaften 1,199 Einwohner 1799 358,526 (v. Liechtenstern über Lage S. 37-38.)	Bellovas Karlstadt Zengh Br. 44° 56' 46'' L. 32° 35' 7''	—	3,000 2,700 2,100
2. das Warasdiner Generalat von 2 Regimentern	55, 11	Nutzhares Land	Karlobago Br. 44° 31' 40''	—	2,000
3. die Banalgrenze von 2 Regimentern	33, 14	Joche 1,688,740			

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
				Vorn. Städte.	
				Schio	4,500
				Asolo	4,000
				Cittadella	4,000
				Conegliano	5,600
				Polcenigo	3,000
				Tolmezzo	5,000
				Palma Nuova	2,500
				Miran	2,400
				Soave	2,200
				Abano	2,000
				Anguillara	2,000
				Castelbaldo	2,000
				Il Dolo	2,000
				Marano	2,000
b. Dalmatien nebst den Inseln im Adriatischen Meere	339, 72 (nach v. Liechten- stern.) 228 (nach Crome.)	361,000 mit Militär 1803. nach der Zählung von 1791 251,977 nach v. Liechtenstern 329,800 nach Formaleoni 250,000		1,061 Spalatro Br. 43° 34' 30'' L. 33° 34' 30'' Zara Br. 44° 2' 25'' L. 32° 49' 17''	11,000 7,000
aa. das veste Land von Dal- matien	233, 66	Städte 15 Flecken 20 Dörfer 526 (v. Liechtenstern über Lage S 44.)		Sehenico Br. 43° 47' 40'' L. 33° 31' 47''	7,000
bb. die Inseln des Quarnaro	13, 55	Bevölkerung des vesten Landes 260,000		Trau	5,000
1. die Inseln Cherso u. Osero	4, 84	11,000		Cherso	4,000
2. die Insel Arbe	1, 21	4,000		Veglia	3,600
3. die Insel Veglia	5	17,000		Pago	3,000
4. die Insel Pago	2, 50	4,000			
cc. die Dalmatischen Inseln	70, 57	Erzbischöfe 3 Bischöfe 9 Klöster 34			
1. die Insel Brazza	13, 50	14,000			
2. die Insel Curzola	11				
3. die Insel Lesina	18, 18	15,000			
4. die Insel Lissa	2, 75				
5. die Insel Grossa	6, 7				
6. die Insel Pasman	2				
7. die Insel Uglian	2, 9				
8. die kleinern Inseln	14, 98				
dd. der Golf von Cattaro nebst Budua u. Castelnuovo	21, 94				
Nebenländer					
(in neuern Zeiten aufgegeben.)					
1. In Afrika an der Ostküste in der Bai von de la Goa eine Insel an der Mündung des Machumo mit einem gegen über belegenen Landstriche					
2. In Asien seit 1778. 1) eine der Nikobarischen Inseln im Golf von Bengalen. 2) Faktoreien auf der Nordküste von Sumatra, im Reiche Kanara, zu Mongalor, Karnate und Paliepatnam. 3) Faktoreien zu Koblön auf Koromandel und zu Bankibassar am Ganges. (v. Liechtenstern Skizze der Oestr. Monarchie S. 10.)					
3) die Sekundogenitur besitzt das Kurfürstentum Salzburg mit dem obern Fürstentum Passau, Eichstedt und Berchtesgaden.					
4) eine zweite Linie die Markgrafschaft Breisgau und die Ortenau.					

Specialstatistik

der

Preussischen Monarchie.

Neuere statistische Literatur.

Allgemeine Werke: De la Monarchie Prussienne sous Frederic le Grand par le Comte de Mirabeau a Londres 1788. VII Vol. — J. Mauvillon: von der Preussischen Monarchie unter Friedrich dem Großen, unter der Leitung des Grafen Mirabeau abgefaßt. Leipz. 1793 — 95. 4 Bände. 8. — F. G. Leonhardi Erdbeschreibung der Preufs. Monarchie. Halle 1794 — 1799. 5 Bände. 8. — G. Vieweg Grundsätze der Preussischen Statistik. Halberstadt 1792. 8. — Essay statistique sur la Monarchie Pruss. par Msr. de Korff. Berlin 1791. — L. Krugs top. stat. googr. Wörterbuch der sämtl. Preufs. Staaten. Halle 1796 — 1803. 13 Bände. 8. — Ortloffs Handb. einer allgem. Stat. der Kön. Preufs. Staaten. Erlangen 1798. Erster Band. 8. — G. Vieweg Anleit. zur Kenntniß der Preufs. Staatsverfassung. Halberstadt 1799. 8. — (J. E. Küsters) Umriss der Preufs. Monarchie nach statistischen staats- und völkerrechtlichen Grundsätzen. Berlin 1800. Erstes Heft. 8. — L. Krugs Abriss der neuesten Statistik des Preufs. Staats. Halle 1804. 8. — L. v. Baczko Grundriss einer Gesch. Erdbeschr. und Statistik aller Provinzen des Preufs. Staats. Königsberg 1804. 8. — J. M. v. Liechtenstern stat. geogr. Uebersicht der Preufs. Erbmonarchie. 1804. Fol.

Journalistik: Mangelsdorfs Preufs. Nationalblätter. Halle 1787. 8. — Kofsmann und Heinsius Preufs. Denkwürdigkeiten seit 1796. — F. W. A. Bratrings Magazin für die Land- und Geschichtskunde der Mark Brandenburg und der Preufs. Provinzen. Berlin 1798. Erster Band. 8. — Jahrbücher der Preufs. Monarchie von 1798 — 1802. Berlin. 8. — Preussische Nationalschrift seit 1801. — Brennus seit 1802. — Die Berliner Zeitung seit 1804. — Annalen der Preufs. Staatswirthschaft und Statistik. Halle 1804. Erster Band. 8. — Preussisch-Brandenburgische Miscellen. 1804. 7 Hefte. — Die Schlesischen und Fränkischen Provinzialblätter. —

Einzelne Quellen: 1) Provinzial- und örtliche Beschreibungen, und zwar über Preussen von F. S. Bock, L. von Baczo, J. F. Goldbeck, A. C. Holsche, F. Herzberg; über Schlesien von J. A. F. Weigel, J. A. Zimmermann, von Klöber, C. F. W. A. Vater; über Pommern von L. W. Brüggemann, C. F. Wutstrack; über die Kurmark von F. W. Bratring, A. F. Büsching, F. Borgstede, Fischbach und F. A. W. Bratring; über die Neumark von P. J. G. Hofmann; über Erfurt von M. J. Dominikus und Arnold; über Eichsfeld von J. Wolf, Starke und Sichel; über Magdeburg und Mansfeld von J. Heineccius, J. L. F. Berghauer, J. C. Dreyhaupt; über Halberstadt, Quedlinburg und Hohnstein von Lucanus, G. Vieweg, C. G. Voigt, J. G. Hoche, das Halberstädter Handbuch; über die Westphälischen Länder von Weddigen, A. C. Holsche, J. F. Bertram, J. K. Freese und L. Krug; über Hildesheim und Goslar die Beschr. von Hildesheim, Siemens, J. Mund; über die Fränkischen Fürstentümer von G. Stieber, J. B. Fischer, J. G. Köppel, J. G. Leonhardi, Göfs, B. L. von Weitershausen, J. D. B. Helfrecht und von Meyer; über Neuenburg die Beschreibung von Neuenburg 1783. — 2) Reisen, die vorzüglichern, von Nantke, A. F. Büsching, J. F. Zöllner, E. Schummel, C. S. Afsmann, J. Selle, K. Nernst, J. Hoche etc. 3) Schriften über einzelne Materien, als über Finanzen von Richter, von Lamotte, Klewitz, von Thile, Zimmermann; über Accise von Beguelin, d'Anieres, Sigismund; über Kassen von Wöhner; über das Militair von v. Blankenburg, Müller, die Stammliste und Rangliste der Armee von 1804; über die Kantoneinrichtung von v. Arnim und Wilke; über die Bevölkerung: Müllers tab. Uebersicht über die Bevölkerungskunde der Kön. Pr. Staaten 1799. Heft I. — über Manufaktur und Handel von J. P. Gundling etc. — Das Handbuch über den Kön. Preufs. Staat von 1804. —

A. Statistische Ansicht des Anwachsens der Preussischen Monarchie.

von 1415 bis 1535.	Areal in geogr. □ M.	von 1535 bis 1695.	Areal in geogr. □ M.
1415. Burggraf FRIEDRICH von NÜRNBERG, Besitzer des Fürstentums oberhalb und unterhalb des Gebirgs legt durch Ankauf der Kurmark Brandenburg den ersten Grund zur künftigen Größe seines Hauses. Er empfängt 1417 die Kaiserliche Belehnung nebst der Kurwürde aus den Händen König Siegmunds	108	1535. Kurfürst JOACHIM II. 1535. Cession der Neumark nebst Crossen und Kotbus an seinen Bruder Johann von Küstrin	206 $\frac{1}{4}$
<i>Länderbestand bei seinem Tode</i>	355	<i>Länderbestand bei seinem Tode</i>	407 $\frac{5}{4}$
1440. Kurfürst FRIEDRICH II. erhält aus den väterlichen Händen bloß die Kurmark und tritt Ansbach und Bayreuth an seine Brüder ab erwirbt dagegen	463	1571. Kurfürst JOHANN GEORG 1571. Rückfall von der Neumark nebst Crossen und Kotbus	206 $\frac{1}{4}$
1443. Kotbus durch des letztern Besitzers Reinhard Ueberlassung	17 $\frac{2}{3}$	1575. Erwerbung von Beeskow und Storkow durch Böhemische Belehnung	24 $\frac{3}{4}$
1448. Peitz		<i>Länderbestand bei seinem Tode</i>	638
1449. die Lehns- und Landesherrlichkeit über Wernigerode		1591. Kurfürst JOACHIM FRIEDRICH	108
1451. die Herrschaft Derenburg	3	1603. Rückfall der Fürstentümer in Franken	108
1455. die Neumark durch Ankauf vom Deutschen Orden	160 $\frac{7}{24}$	— Cession derselben an seine Brüder Christian und Joachim Ernst	108
1462. Teupitz, Beerwalde und großen Lubben	6 $\frac{1}{2}$	<i>Länderbestand bei seinem Tode</i>	638
<i>Länderbestand bei seinem Tode</i>	543	1608. Kurfürst JOHANN SIEGMUND	
1470		1609. Anfall von Kleve, Mark und Ravensberg aus der Klevischen Erbschaft	102 $\frac{1}{2}$
1470. Kurfürst ALBRECHT ACHILL erwirbt		— Erwerbung von Schwedt und Vieraden durch Rückfall	4
1473. die Fürstentümer in Franken	108	1612. Anfall von Ostpreußen nach Aussterben der Preussischen Agnaten	699
1478. das Amt Lökenitz	1 $\frac{1}{2}$	<i>Länderbestand bei seinem Tode</i>	1,443 $\frac{1}{3}$
1482. Krossen, Züllichau, Bobersberg und Sommerfeld im Frieden zu Kamenz	28 $\frac{1}{12}$	1619. Kurfürst GEORG WILHELM besitzt das Vorige	1,443 $\frac{1}{3}$
<i>Länderbestand bei seinem Absterben 1486</i>	680 $\frac{1}{2}$	1640. Kurfürst FRIEDRICH WILHELM erwirbt	
1486. Kurfürst JOHANN CICERO		1637. Hinterpommern aus der Erbschaft Bogislaw XIV.	280 $\frac{1}{2}$
1486. cedirt an seine Brüder die Fränkischen Fürstentümer	108	1648. Halberstadt	23
1490. kauft die Herrschaft Zossen	7 $\frac{1}{2}$	— Hohnstein	8 $\frac{1}{2}$
<i>Länderbestand bei seinem Absterben</i>	580	— Minden	18 $\frac{1}{2}$
1499. Kurfürst JOACHIM I.		— Kamin	45 $\frac{1}{4}$
1524. Erwerbung des Lehns Ruppin durch Heimfall	33 $\frac{1}{4}$	durch den Westphälischen Frieden.	
<i>Länderbestand bei seinem Tode</i>	613 $\frac{1}{4}$	1658. Lauenburg und Bütow durch Polnische Belehnung	35
		1668. die Herrschaft Draheim	—
		1671. die Grafschaft Reinstein durch Besitzergreifung	1
		1680. das Herzogtum Magdeburg laut Anwartschaft	95

A. Statistische Ansicht des Anwachsens der Preussischen Monarchie.

von 1695 bis 1791.	Areal in geogr. □ M.	von 1791 bis 1805.	Areal in geogr. □ M.
1686. den Schwiebuser Kreis gegen Ent- sagung der Ansprüche auf Jägerndorf	10	1792-96. die reichsständischen Gebiete im Umfange von Ansbach und Bayreut	7
1687. Stadt und Amt Burg	1 ³ / ₁₆	1793. Danzig, Thoren und einen Theil Südpreussens durch Cession von Polen	760 ¹ / ₂
Länderbestand bei seinem Ab- sterben 1688	1,961 ¹ / ₄	1795. den Rest von Südpreussen, Neu- ostpreussen und Neuschlesien im Ver- trage zu Petersburg	1,228 ³ / ₄
1688. König FRIEDRICH I. erwirbt		cedirt dagegen	
1691. Tauroggen und Serrey durch Schenkung der Prinzefs Radzivil	5	1795. Tauroggen an Rußland	5
1697. die Erbvoigtei über Quedlinburg und	—	Länderbestand bei seinem Tode	5,496 ¹ / ₈
1698. das Amt Petersberg im Saalkreise, beides durch Ankauf von Kursachsen	2	1797. König FRIEDRICH WIL- HELM III. erwirbt	
1701. die Königliche Würde	—	1802. Hildesheim und Goslar	40
1707. Mörs und Lingen aus der Orani- schen Erbschaft	14	— Paderborn	50
— den Solmsischen Antheil an Tek- lenburg durch Ankauf	3 ² / ₅	— einen Theil von Münster mit Cap- penberg	49
— Neuenburg und Vallengin durch freiwillige Uebertragung der Stände	16 ¹ / ₂	— Erfurt, Blankenhayn und Unter- gleichen	16
cedirt dagegen		— das Eichsfeld	28
1695. den Schwiebuser Kreis an Oestreich	10	— Mühlhausen, Nordhausen, Qued- linburg und	6 ² / ₂₄
Länderbestand bei seinem Tode	1,992 ⁵ / ₁₂	— Essen, Werden, Elten und Herford	
1713. König FRIEDRICH WILHELM I. erwirbt		durch den Entschädigungsrecess	5 ¹ / ₂
1713. Preussisch Geldern im Frieden von Utrecht	24	1803. das Oberstift Eichstedt, Weissen- burg, Windsheim und Dünkelsbühl durch Ausgleichung mit Baiern	13
— die Fränkische Grafschaft Limburg durch Anfall	6 ³ / ₄	cedirt dagegen	
1720. Vorpommern bis an die Peene im Frieden zu Stettin	81 ³ / ₈	1802. an Frankreich das transrhenani- sche Kleve, Geldern and Mörs	50
1729. den Bentheimschen Antheil von Teklenburg durch Ankauf	1 ¹ / ₂	1803. Neustadt am Kulm und andere Parzellen an Baiern	8
Länderbestand bei seinem Tode	2,105 ⁷ / ₈	Gegenwärtiger Länderbestand	5,647
1740. König FRIEDRICH II. erwirbt		(Nach Küsters Umrifs S. 1 bis 28 und den Preu- ssischen Miszellen 1804. B. 1. H. 5.)	
1742. Schlesien bis an die Oppa und Glatz im Frieden von Breslau	685	Semper Augusti.	
1744. Ostfriesland durch Anfall	56 ³ / ₄	Wenn zu den Zeiten des dreissigjährigen Kriegs die ganze Macht des Hauses Brandenburg sich auf nicht volle 2,000 Mann belaufen und Gustav Adolf mit 3,000 Mann den Kurfürsten Georg Wilhelm zum Kampfe für Deutschlands Freiheit zwingen konnte — und wenn dagegen König Friedrich Wilhelm III. an der Spitze von 250,000 Mann der disciplinirtesten Truppen im Europäischen Areopag eine der ersten Stimmen führt: wer sollte wol glauben, dafs hier von der Geschichte eines und desselben Hauses die Rede sey?	
1763. das Dorf Schidlo im Hubertsbur- ger Frieden (in der Folge wieder cedirt)	—	Dieser in das System von Europa so neu einge- führte Staat, der jetzt mit den Ersten dieses Welt- theils auf gleicher Stufe steht, ist das Werk einer in der Geschichte höchst seltenen Reihe von grossen Herr- schergerien und — wo diese eine Pause machten — einer nicht minder seltenen Gunst der Konjunkturen.	
1773. Westpreussen und den Netzbezirk durch Cession von Polen	556	(Posselts Annalen 1798. St. 7. S. 98. 99.)	
cedirt dagegen Limburg	6 ³ / ₄		
Länderbestand bei seinem Tode	3,396 ⁷ / ₈		
1786. König FRIEDRICH WILHELM II. erwirbt			
1791. die Fränkischen Fürstentümer durch einen Vergleich mit Markgraf Christian Friedrich Karl Alexander	108		

B. *Länderbestand und deren physische Beschaffenheit.*

I. Lage. II. Grenzen. III. Flächeninhalt.

IV. Oberfläche und Boden.

I. *Lage.*

Nördliche Breite vom $46^{\circ} 50'$ bis $55^{\circ} 46'$; östliche Länge vom $23^{\circ} 30'$ bis zum $42^{\circ} 45'$, folglich in der Mitte und an dem nördlichen Saume des gemäßigten Erdgürtels.

II. *Grenzen.*

Der Preussische Staat dehnt sich in einer zusammenhängenden Ländermasse längs der Ostsee von den Russischen Grenzen an bis in das Herz von Niedersachsen und bis an den Fuß der Sudeten und Karpaten aus. Vor derselben, durch Deutsche Reichsgebiete von dem Hauptkörper getrennt, liegen als Vorländer im Südwesten Erfurt und Eichsfeld, im Süden die Fränkischen Fürstentümer und im Westen die Westphälischen Provinzen; das kleine Neuenburg aber tief südwärts zwischen Helvetien und Frankreich.

Zwei der ersten Europäischen Mächte umgeben das Preussische Gebiet, Rußland im Osten und Oestreich im Süden; eine dritte, Frankreich, berührt es an zwei Punkten, am Rhein und am Jura. Von geringerem politischen Gewichte sind die übrigen Nachbarn: Schweden, Batavien, Helvetien und die Deutschen Fürstenstaaten.

III. *Flächeninhalt*

5,646, 99 □ Meilen.

Davon enthalten:

1. das Königreich Preußen	3,153, 50
2. das Herzogtum Schlesien	726
3. die Deutschen Provinzen	1,749, 99
4. das Fürstentum Neuenburg	16, 50
oder:	
der Hauptkörper	5,185, 91
die Vorländer	460, 8

Varianten.

Nach den Geogr. Ephem. von 1804 und nach Ehrmann	6,025
Nach v. Baczkos Grundrifs der Preufs. Stat.	5,635
Nach Höcks Zus. zu den stat. Tab.	5,600
Nach Krugs Abrisse der Preufs. Statistik	5,572
Nach Ockharts Eur. mon. u. rep. Staaten	5,546

IV. *Oberfläche und Boden.*

Die Hauptmasse der Preussischen Monarchie bildet fast durchaus eine weite, mit sanften Hügeln durchsetzte Ebene ohne alle Berge, deren südlicher Saum in Ober- und Neuschlesien von den hohen Sudeten und Karpaten begrenzt wird. Von diesen Gebirgen streifen zwar einige nicht unbeträchtliche Zweige in beide Schlesien ab, aber vor dem Fuße des Hochgebirgs verflächt sich das Land gegen das Baltische Meer doch immer mehr, so daß der Mangel an Fall in Preußen, Pommern und den Marken aus den meisten Gewässern stehende Seen bildet und die Küste allenthalben den Eingriffen des Meers ausgesetzt sein würde, wenn nicht längs derselben von der Natur aufgeschwemmte Sandberge und künstliche Deiche Schutz dagegen gewährten. — Die untern Westphälischen Vorländer werden von rauhen Hügelketten durchzogen, Ueberbleibsel von Tacitus großer sylva Hercynia; Ostfriesland dagegen ist ganz flach und muß durch kostbare Deiche gegen die Ueberschwemmungen des Deutschen Meers geschützt werden. Hildesheim, Halberstadt und das Eichsfeld lehnen sich an den Harz und sind größtentheils bergig: Erfurt liegt an dem Thüringer-, die Fränkischen Fürstentümer an dem Fichtelgebirge, Neuenburg aber am Fuße des Jura. —

Der Boden ist nicht überall gleich ergiebig, hin und wieder karg oder ganz undankbar: es gibt wenige Börden, goldne Auen und Marienwerderer Niederungen, dagegen häufig Haiden und Moräste. — In Ostpreußen rechnet man auf zwei Drittheile des Landes die trefflichste Dammerde, und nur auf ein Drittheil Sand; Neu-Preußen hat meistens Mittelboden, der im Norden lehmig, im Süden fast durchgängig steinig, und nur im Westen gegen die Weichsel zu sehr fett, aber doch durchaus zum Getraidebau tauglich ist; Südpreußens fetter tragbarer Boden erzeugt ein gutes Korn, so auch die in dieser Provinz befindlichen Sandfelder, welche durchaus mit Lehm vermischt sind. Gleichen Boden hat Westpreußen; aber bei den fruchtbaren Niederungen auch viele Moräste und sandigte Anhöhen. — Schlesien hat an der rechten Seite der Oder Sand, auf der linken vortreffliche angebaute Striche und fetten Boden. — Der größte Theil von Pommern, der Kur- und Neumark ist morastig oder mit Haide und Flugsand bedeckt, jedoch gibt es in diesen 3 Provinzen auch fruchtbare Aecker und überaus zeigt sich eine sorgfältige Kultur: selbst die Neumark vielleicht das ödeste, ärmlichste Land, welches Deutsch-

B. Länderbestand und deren physische Beschaffenheit.

IV. Oberfläche und Boden. V. Gebirge.	VI. Waldungen. VII. Gewässer.
---------------------------------------	-------------------------------

ewohnen, gibt den trefflichsten Kommentar ab, was der
teist eines Friedrichs II. und des edeln Brenkenhoffs
chaffen konnte. — Die Westphälischen Provinzen haben
neils Moor- und Sandboden, theils fettes und schweres
Marschland. — Vorzüglich sind von der Natur begün-
tigt Magdeburg, Halberstadt, Hildesheim, ein Theil vom
Lichsfelde nach der goldnen Aue hin, Erfurt, Kleve und
Münster. — Ansbach und Bayreut bilden mit ihren
mannigfachen Abwechslungen, ihren herrlichen Ebenen
und trefflichen mit Wald, Reben und Obstbäumen be-
pflanzten Hügeln den Garten der Monarchie. — Neuen-
burg ist ein wildes, unfruchtbares, aber emsig angebaue-
tes Ländchen. —

Von der ganzen Oberfläche der Monarchie gehören
dem Ackerbau 1,135 □ Meilen an. Als Wiesen und Wei-
den werden 698, als Gärten 72 □ Meilen genutzt, und
1,216 □ Meilen nehmen die Waldungen, den Rest aber
Berge, Städte, Dörfer, Wege, Flüsse und Seen ein.

V. Gebirge.

In Schlesien die Sudeten in zwei Abtheilungen, dem
Mährischen und Riesengebirge; an der Südpreussischen
und Niederschlesischen Grenze die Karpaten; in Franken
das Fichtelgebirge und in Niedersachsen der Harz, dessen
zwei sich auf der einen Seite durch die untern West-
phälischen Provinzen, auf der andern durch Obersachsen
bis an die Thüringerberge ausbreiten. Das Neuenburg-
sche durchzieht der Jura.

Höchste bekannte Bergspitzen:

der Schneekuppe, im Rie- sengebirge	4,949	Par.Fufs	üb.d.Meeresfläche.					
der Reifträger im Jauer- schen	3,696	—	—	—	—	—	—	—
der Schneeberg, höchste Kuppe des Fichtelbergs	3,682	—	—	—	—	—	—	—
der Ochsenberg, dessen zweite Kuppe	3,617	—	—	—	—	—	—	—
der Brocken, höchste Harzkuppe	3,590	—	—	—	—	—	—	—
der Tafelstein an der Lau- sitzer Grenze	3,545	—	—	—	—	—	—	—
die Eule bei Glatz	3,326	—	—	—	—	—	—	—
der hohe Farnleuten im Fichtelgebirge	3,316	—	—	—	—	—	—	—
der Otterstein bei Glatz	3,158	—	—	—	—	—	—	—

der Schneeberg bei Glatz	3,065	Par. F.	üb. d. Meeresfläche.					
der Friesenstein bei Schweidnitz	2,888	—	—	—	—	—	—	—
der Hochstein bei Schrei- bershau	2,803	—	—	—	—	—	—	—
der Spitzberg im Jauer- schen	2,788	—	—	—	—	—	—	—
der Zobtenberg im Schweidnitzschen	2,318	—	—	—	—	—	—	—
der Galtengarben, höchster Berg in Preußen	500	—	—	—	—	—	—	—
(Größtentheils nach von Gersdorf.)								

VI. Waldungen.

Vorzüglich da, wo sie den Rücken der verschiedenen
Gebirge bekränzen, aber auch in den meisten übrigen
Provinzen. — Man rechnet etwa 1,216 □ Meilen für
die mit Wald besetzte Oberfläche der Monarchie, wovon
die Königlichen Forsten in der Kurmark 105, in Süd-
preußen 92, in Westpreußen 93 und in Pommern 66 □
Meilen allein einnehmen. Die Johannisburger Weide in
Ostpreußen ist ein 12 Meilen langer Wald, die Rominti-
sche Haide bedeckt 4½ □ Meile. In Neuostpreußen fül-
len die Wälder beinahe ⅔ des Landes, und nur in weni-
gen Provinzen: als Magdeburg, Halberstadt, einigen Stri-
chen von Westphalen und Südpreußen fehlt es daran.

VII. Gewässer.

Preußens Küsten werden von zwei Meeren bespült:
Ost- und Westpreußen nebst Pommern in einer Länge von
100 Meilen von der Ostsee und Ostfriesland in einer Strecke
von 20 Meilen von der Nordsee. — Jenes bildet an sei-
nem seichten Gestade verschiedene Meerbusen mit süßem
Wasser:

1. das Kurische Haff, bei Memel, 27½ □ Meile
groß, 13 Meilen lang und 2½ breit, und durch eine 15
Meilen lange Nehrung begrenzt;
2. das frische Haff bei Pillau, 7 Meilen lang und
6 breit, und von der frischen Nehrung eingeschlossen;
3. das Putziger Wiek gegen die Pommernsche
Grenze, 4 Meilen lang und 7 breit und durch die Sand-
bank Hela gebildet;
4. das frische oder Stettiner Haff in Pommern,
dessen östlicher Theil das große, der westliche aber das
kleine Haff heißt. Es hat einen Flächeninhalt von 19½
□ Meilen.

B. Länderbestand und deren physische Beschaffenheit.

VII. Gewässer.	VII. Gewässer.
dieses, die Nordsee, hat in der Mündung der Ems nur einen beträchtlichen Meerbusen 5. den Dollart, 3 Meilen lang und 1 breit, den 1277 eine der merkwürdigsten Inundationen, die Deutschlands Küsten betroffen, das Dasein gegeben. Die sämtlichen Ströme der Monarchie eilen diesen beiden Meeren zu, und zwar der Ostsee: 1. die Memel, welche sich in zwei Arme, der Russe und Gilge, in das Kurische Haff ergießt. Sie nimmt auf 2. der Tange, fließt ebenfalls ins Kurische Haff. 3. der Pregel entsteht aus dem Zusammenflusse der Pissa, Ragnit, Angerapp und Inster, und fließt hinter Königsberg ins frische Haff. Er nimmt auf 4. die Passarge fließt in das frische Haff. 5. die Weichsel, Preussens größter Strom, tritt unweit Konary ins Preussische Gebiet und theilt sich bei Montau in zwei Arme, wovon die Nogat bei Elbing ebenfalls ins frische Haff, theils bei Weichselmünde in die Ostsee geht. Sie nimmt auf 6. die Stolpe. 7. die Rega. 8. die Oder, welche aus dem Oestreichschen Schlesien kömmt und sich in mehrern Armen in das frische oder Stettiner Haff ergießt. Sie nimmt auf	der Nordsee aber: 1. die Elbe, Deutschlands erster Handelsstrom. Sie nimmt im Preussischen Gebiete auf 2. die Weser, welche die Westphälischen Staaten berührt. Sie nimmt auf 3. die Ems fällt in den Dollart und nimmt auf 4. der Rhein, Deutschlands Grenzfluß. Er nimmt auf
die Scheschuppe bei Ragnit, die Jur. die Alle bei Schippenheil, die Deine bei Wehlau. die Pilica, Preussens Grenzfluß, bei Konary, den Bug bei Nowidwor, verstärkt durch die Bzura bei Wyzogrod, die Drewenz bei Thorn, die Brahe bei Forstdon die Mottlau bei Danzig. die Oppa an der Oestreichschen Grenze, die Neifse bei Schurgast, die Ohlau bei Breslau, die Bartsch bei Gr. Glogau, verstärkt durch die Warthe bei Küstrin, verstärkt durch die Queiß die Prosna, die Obra, die Netze.	die Saale bei Barby verstärkt durch die Havel bei Quitzöbel, verstärkt durch den Aland. die Lippische Werra bei Rahme, die Pastane bei Minden die Leeda oder Soesta bei Leerort. den Main, verstärkt durch die Ansbachschen Ströme die Rednitz die Tauber. die Ruhr bei Duisburg, die Lippe bei Wesel. Mehrere dieser Flüsse sind durch wichtige Kanäle so mit einander verbunden, daß man ununterbrochen von Halle bis nach Krakau schiffen kann. Zu den ansehnlichen Kanälen gehören: der große und kleine Friedrichsgraben, die neue Deine, die neue Gilge, der 4 Meilen lange Brombergerkanal, der Friedrich-Wilhelmskanal, der Finowkanal, der neue Oderkanal, der Plauensche Kanal. Unter den geringeren sind merkwürdig: der Trekschuitkanal in Ostfriesland, und der Kraffohlkanal. Landseen hat der Preussische Staat in Menge, obgleich deren mehrere in neuern Zeiten eingedeicht sind: Ostpreußen zählt über 300, Westpreußen 160, die Kurmark 679, wovon die meisten doch wol nur große Teiche sind. Die namhaftesten sind der Spirding in Ostpreußen, welcher 12 bis 14 Meilen im Umfange hält, der Arendsee, der Ruppinersee, der Ukersee, der Duza, der Goplo, der Gneserich, der Angerburgersee, sämtlich in der Kurmark und Preußen. In den übrigen Provinzen kommen nur die beiden Mansfelder- und der Neuenburgersee den vorgenannten an Größe gleich. In Ostfriesland sind die Meerten. Außer dem Oestreichschen hat vielleicht kein anderer Europäischer Staat so viele Mineralwasser und Gesundbrunnen in seinem Umfange. Dahin gehören:

B. *Länderbestand und deren physische Beschaffenheit.*

VII. Gewässer. VIII. Klima.

VIII. Klima.

- 1) Schwefelwasser: — das Georgenbad bei Landek im Glatzischen; 1788 von 81 Familien besucht.
- 2) einfache alkalische Wasser: — das Bad zu Warmbrunn bei Hirschberg; 1801 mit 600 Gästen. — Die bei Burgbernheim und Heilsbrunn.
- 3) zusammengesetzte alkalische Wasser: — bei Trimmiau in Ostpreußen.
- 4) salinisch alkalische Stahlwasser: — der Tannhäuser Charlottenbrunnen, der Altwasser-, Skarsiner-, Reinerzer-, Kudowaer-, Niederlangenauer- und Gollenauer-Sauerbrunn, die Salzbrunnen zu Sauerbrunn und Heilsbrunn, der Berliner Gesundbrunnen, der Heiligeborn bei Halle, das Morslebner Amalienbad, der Schwellner in der Westphälischen Mark, der zu Driburg: 1803 mit 529 Gästen, der Sickersreuter im Bayreutschen, und nach Gmelins und Westrums Untersuchung in Absicht auf Eisengehalt und auflösende Salze der reichhaltigste unter allen Deutschen Sauerbrunnen. — In der Grafschaft Glatz zählt man allein 12 Sauerbrunnen.
- 5) zusammengesetzte salinische Stahlwasser: — zu Bünde, Vlotho und Holzhausen im Ravensbergschen, zu Frankfurt an der Oder u. a.
- 6) einfache Stahlwasser: — Freienwalde mit 300, Flinsberg 1791 mit 181 Gästen. — Das Polzinerbad in Pommern mit 60 bis 90 Gästen.
- 7) Salzbäder: — seit neuern Zeiten auf dem Gradirwerke zu Schönebeck.
- 8) Seebäder: — auf der Insel Norderney bei Ostfriesland.

VIII. *Klima.*

Ueberhaupt gemäßigt und gesund, wiewol nach der Lage und Seehöhe der Provinzen sowol in der Temperatur als Witterung von mannigfaltiger Verschiedenheit. — Die Küstenländer an der Ost- und Nordsee, Ost- und Westpreußen, Pommern und Ostfriesland sind erheblich kalt: die Witterung ist veränderlich, rauh und feucht, jedoch allenthalben dem Durchzuge reinigender Winde offen. Die stärkste im achtzehnten Jahrhunderte zu Königsberg beobachtete Kälte betrug von 21. bis 25. Januar 1795 24 Grad unter 0, die größte Hitze im Sommer nachher 36 Grad über 0 Reaumur. — Die mittlern Provinzen, Süd- und Neuostpreußen, Schlesien und die Deutschen

Reichsgebiete, haben im Ganzen ein milderes, gleichbleibenderes Klima, dessen Temperatur sich indeß der mannigfachen Lage, den Gebirgen und der Kultur allenthalben anschmiegt. So ist die Hitze in den Sandsteppen der Kur- und Neumark im höchsten Sommer zuweilen drückend, und die Luft bei dem vielen stehenden Gewässer oft ungesund, wenn ein Theil von Halberstadt, Hildesheim und Eichsfeld eine reine Harzluft, und Neuenburg wahres Schweizerklima genießen. So athmet schon alles in den Ebenen von Ansbach unter einem Italiänischen Himmel, wenn der Bewohner der Sudeten und der Neuostpreussischen Wildnisse sich noch in Pelze hüllt.

So verschieden aber auch Klima und Witterung sind: — in Berlin steigt der jährliche Niederschlag nicht über 17 Zoll und in Ansbach bei einer mittlern Wärme von 8, 1. auf 12 Zoll im Mittel; dagegen in Ostfriesland auf 23½ und in Ostpreußen auf 23 bis 25 Zoll! — so wirken sie doch nirgends nachtheilig auf Gesundheit und Fruchtbarkeit, und es gibt wenige Staaten, die einen so großen Ueberschuß der vermehrten Menschheit jährlich nachweisen können. Epidemien sind weder häufig noch besonders böartig, und die Pest hat seit 1710, wo sie sich zum letzten Male in Preußen gezeigt, diese Länder nie wieder heimgesucht. — Eine Südpreußen eigenthümliche Krankheit ist der Weichselzopf.

C. Einwohner.

I. Bevölkerung.			II. Wohnungen.		
I. Bevölkerung.			Wachstum der Volksmenge		
9,856,000 Menschen.			unter den letztern Regenten.		
Auf jede □ Meile 1744.			(Nach Küster.)		
1. das Königreich Preußen	4,104,000 Einwohn.,		1688. Kurfürst FRIEDRICH WILHELM hinter-		
auf die □ Meile		1,301	liefs an Unterthanen	1,500,000	
2. das Herzogtum Schlesien	2,047,000 —		1713. König FRIEDRICH I.	—	1,620,000
auf die □ Meile		2,822	1740. König FRIEDRICH WILHELM I.	—	2,200,000
3. die Deutschen Provinzen	3,658,000 —		1786. König FRIEDRICH II.	—	5,800,000
auf die □ Meile		2,031	1797. König FRIEDRICH WILHELM II.	—	8,700,000
4. das Fürstentum Neuenburg	47,900 —		1804. König FRIEDRICH WILHELM III.		
auf die □ Meile		2,902	beherrscht	—	9,856,000
Varianten.			II. Wohnungen.		
Nach Baczkos Grundr. S. 63		8,794,033	Städte		1,062
Nach den geogr. Ephem. von 1804		8,800,000	Flecken		219
Nach Ockharts Eur. Mon. u. Rep. Staaten Nro. 31		9,170,000	Dörfer		46,341
Nach Fabris Erdb. I. S. 476		9,200,000	Vorwerke und einzelne Häuser		45,000
Nach Krugs Abrisse S. 13		9,300,000	Feuerstellen		1,410,721
Nach Höcks Zus. zu den stat. Tab.		9,500,000			
Ehe-, Geburts- und Sterbelisten.			Nach Küsters Umriss S. 113 hatte die Monarchie.		
	von 1802.	von 1803.	1740. Städte 409. Flecken 44. Dörfer 18,000. Feuerstellen —		
Getraute Paar	94,386	96,552	1786. — 574 — 53. — 24,000. — —		
Geborne	436,616	443,144	1800. — 990. — 85. — 40,000. — —		1,220,000
Männlichen Geschlechts	225,088	227,780			
Weiblichen Geschlechts	211,528	215,364			
davon:					
Todgeborne von beiden	11,015	11,281			
Uneheliche Geschlecht.	22,781	24,031			
Gestorbene	282,109	305,186			
Männlichen Geschlechts	144,091	156,529			
Weiblichen Geschlechts	138,018	148,657			
Ueberschuß	154,507	137,958			
Das männliche Geschlecht verhält sich zum weiblichen, wie 69 zu 71, und der jährliche Ueberschuß der Volksmenge macht nach Mirabeau 1 pro C. aus. Unter 13½ Geburten ist 1 uneheliche, unter 35¾ Lebenden ein Sterbefall. Die Sterbefälle verhalten sich zu den Geburten, wie 93½ zu 100.			Nach Küsters Umriss S. 113 hatte die Monarchie.		
			1740. Städte 409. Flecken 44. Dörfer 18,000. Feuerstellen —		
			1786. — 574 — 53. — 24,000. — —		
			1800. — 990. — 85. — 40,000. — —		1,220,000
			Städte über 100,000 Einw. 1	Städte über 8,000 Einw. 1	
			— — 50,000 — 4	— — 5,000 — 3	
			— — 22,000 — 6	— — 3,000 — 5	
			— — 10,000 — 11	— — 2,000 — 14	
			überhaupt 273 Städte über 2,000 Einwohner, wovon die größte, Berlin, 7,421 Häuser zählte. Die kleinste Stadt in allen Preussischen Staaten ist Kruschwitz mit 14 Häusern; unter 129 Neuostpreussischen Städten haben 60 unter 100 Häuser.		
			Südpreußen hat auf 4 □ Meil.		
			Schlesien — — 4¾ — —		
			Kurmark — — 5¾ — —		
			Neumark — — 5¾ — —		
			Neuostpreußen — — 6 — —		
			Pommern — — 10½ — —		
			Ostpreußen — — 10½ — —		
			Westpreußen — — 12¾ — —		
			} eine Stadt.		

C. Einwohner.

III. National- und IV. Religionsverschiedenheit.	IV. Religions- und V. Politische Verschiedenheit.
--	---

III. Nationalverschiedenheit.

<i>Deutsche</i>	5,286,000
ursprünglich nur diesseits der Elbe selbst, jetzt Hauptnation in allen Deutschen Provinzen u. Ostpreußen; ihre Sprache die Bücher- u. Gerichtssprache in der ganzen Monarchie.	
<i>Slawen</i>	4,212,900
Wenden in Schlesien, Kur- und Neumark und Hinterpommern, nur zum Theil mit eigener Sprache. Ein Zweig die Halloren.	
Kassuben in Pommern, mit eigenem Dialekte.	
Polen in West-, Süd- und Neuostpreußen, mit eigener Sprache.	
Lithauer in Alt- und Neuostpreußen, mit eigenem Dialekte.	
Kuren und Letten mit eigenem Dialekte.	
<i>Griechen in Preußen und Schlesien</i>	39,000
<i>Franzosen in Neuenburg, Kurmark u. a. Prov.</i>	65,000
<i>Wallonen, Pfälzer, Anhänger, Böhmen</i>	2,600
in Kurmark, Magdeburg.	
<i>Tataren in Neuostpreußen</i>	500
<i>Juden</i>	250,000
aufser Vorpommern und einigen Städten in allen Theilen der Monarchie zerstreuet, besonders in Preußen und Franken.	

IV. Religionsverschiedenheit bei allgemeiner Toleranz.

<i>Lutheraner</i>	4,987,900
Eigentliche Landesreligion in Ostpreußen, Pommern, der Kur- und Neumark, Magdeburg, Halberstadt, Hohnstein, Ansbach, Bayreuth, Minden, Ravensberg, Ostfriesland, in der Westphälischen Mark.	
Gemischt in Schlesien, Kleve, Lingen, Hildesheim, Eichsfeld, Erfurt.	
<i>Katholiken</i>	4,352,000
Landesreligion in Süd-, West- und Neuostpreußen, Paderborn und Münster.	
Gemischt in Schlesien, Hildesheim, Eichsfeld, Erfurt, Kleve, Neuenburg.	
<i>Reformirte</i>	200,000
Hofreligion.	
Landesreligion in Teklenburg u. Neuenburg.	
Gemischt in der Kurmark, Magdeburg, Kleve, Lingen und andern Provinzen.	

Preussische Specialstatistik.

<i>Griechen, sowol unirte als nichtunirte, in Neuost- und Südpreußen.</i>	40,000
<i>Mennoniten</i>	14,000
in Westpreußen und Ostfriesland.	
<i>Filipponen</i>	5,300
in Neuostpreußen.	
<i>Mährische Brüder, Hussiten</i>	5,800
in Schlesien, beiden Marken.	
<i>Socinianer, Gichtelianer</i>	500
in Andreaswalde und Südpreußen.	
<i>Mohamedaner</i>	500
in Neuostpreußen.	
<i>Juden, in allen Theilen der Monarchie,</i>	250,000

V. Politische Verschiedenheit.

<i>Adel von beiden Geschlechtern</i>	328,000
Adliche Familien in Neuostpreußen	29,000
Adliche Familien in Südpreußen	5,000
Adliche Familien in den übrigen Prov.	20,000
Adliche Güter und Dörfer 1800.	17,037
Werth derselben	360 Mill. Thlr.
Jährlicher reiner Ertrag	15 Mill. Thlr.
<i>Bürger und Städtebewohner mit Einschluss der Garnisonen</i>	2,700,000
<i>Bauern und Landbewohner mit dem Militär auf dem Lande</i>	6,828,000
theils leibeigen, theils ganz, theils nur zum Theile frei.	

Persönliche Stände.

<i>Klerus mit Frau und Kindern</i>	40,000
Hohe Geistlichkeit — Erzbischof, Bischöfe, Aebte, Domherren, Johanniterheermeister und Ritter, auch die Komthure des Deutschen und Maltheserordens.	
Niedere Geistlichkeit — Kanonici, Präbendarien, Pfarrer, Prediger u. Klostergeistliche.	
Nach Krugs Abriss S. 30 in allen 16,000 Individuen, ohne Frau und Kinder.	
<i>Militär mit Frau und Kindern</i>	480,000
Nach Krug nur	450,000.
Getraute dieses Standes 1802.	6,291. 1803. 5,938.
Geborne — — —	13,617. — 12,923.
Gestorbene — — —	8,083. — 8,815.
Mehr geboren als gestorben	5,534. — 4,118.
<i>Zivilstand mit Frau und Kindern</i>	160,000
dahin alle Staatsbeamte, die nicht zum Klerus oder Militär gehören und einen privilegierten Gerichtsstand haben.	

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

I. Uebersicht der Kultur.

I. Uebersicht der Kultur.

Preussens natürliche Erzeugnisse sind im ganzen nur von mittlern Belange. Der Boden, größtentheils ohne üppige Vegetation und Fruchtharkeit, aber mit fleißiger Hand gewartet, erzeugt indess die meisten unentbehrlichen Bedürfnisse für seine Bebauer, und die rege Thätigkeit derselben hat manches Produkt da einheimisch gemacht, wo es vorher Fremdling war. Unterstützt von einer auf die innere Macht und Hilfsquellen des Staats sorgfältig bedachten Regierung, geht die Erde unter seiner Kultur von Tage zu Tage edler hervor, und die Landwirthschaft nähert sich immer mehr einer höhern Vollkommenheit, obgleich noch in manchen, und gerade den gesegnetsten Provinzen, Leibeigenschaft und Druck des Landmanns, verjährte Vorurtheile, zu großem Umfang der Landgüter, Gemeinheiten und andere konventionelle Umstände derselben Hindernisse in den Weg legen. Ueherhaupt stehen die neuerworbenen Provinzen in Rücksicht der Kultur gegen die ältern noch sehr zurück.

Der Preussische Staat gehört mehr zu den Ackerbaureibenden als Fabrik- und Manufakturstaaten: diejenigen Provinzen, wo jener der Gegenstand des Nationalfleisses ist, sind ohne Vergleich die wohlhabendern. — Krug berechnet das Areal der Monarchie auf 121 Millionen Morgen, zu 180 Ruthen; deren Grundwerth auf 4,788½ Mill. Rthlr., und das jährliche Grundeinkommen der Nation auf 248 Millionen; Küster schätzt dagegen den Ertrag aller Fabrikate nur auf 41 Millionen und den reinen Ueberschuß nach Abzug des Materials auf etwa 10 Mill. Rthlr., und nach einer neuern Berechnung dürfte der Ertrag des Fabrikwesens, mit Einschluss der Bierbrauerei und des Brantweinbrennens, doch die Summe von 84 Mill. nicht übersteigen.

Von dem Areal des Staats zu 121 Mill. Morgen rechnet Krug für

1) <i>Getraideland</i>	30,170,000 Morg.
gutes Getraideland	17,280,000
geringeres	4,570,000
Brache von beiden	4,370,000
Kartoffelnland	2,800,000
Land für Hülsenfrüchte,	
Hirse, Rübsaat	500,000
Flachsland	620,000
Land zum Tabaksbau	30,000

I. Uebersicht der Kultur. II. Naturprodukte.

2) <i>Gartenland zu Obst und Küchengewächsen</i>	1,728,000 Morg.
3) <i>Weingärten und Weinberge</i>	15,000 —
4) <i>Wiesen und Weiden</i>	23,040,000 —
gute Wiesen	5,760,000
geringere —	1,920,000
Weiden und Aenger	15,360,000
5) <i>Torfmoore</i>	400,000 —
6) <i>Holzungen</i>	17,280,000 —
7) <i>Städte und Dörfer</i>	810,000 —
8) <i>Wege und Landstraßen</i>	1,200,000 —
9) <i>Flüsse, Seen und Teiche</i>	1,400,000 —
10) <i>Unbenutzte Gebirgsstriche, Sand-schellen etc.</i>	3,000,000 —
11) <i>Alles übrige, unter obigen Rubriken nicht aufgeführte Land</i>	41,957,000 —

(Krug's Abriss S. 81—84. — Annalen der Preuss. Staatsw. u. Stat. B. I. H. 1. S. 1—3. — Küsters Umriss S. 276. 277.)

II. Naturprodukte.

a. aus dem Thierreiche.

Nach Krug beträgt der ganze Viehstand an Pferden, Rindviehe, Schafen, Schweinen, Ziegen und Eseln gegenwärtig etwa 22,380,000 Stück, so daß auf jede □ Meile 3,996 Stück oder 5 $\frac{7}{16}$ Morgen Land auf ein Stück Vieh kommen. Nach der nachstehenden Tafel steigt der Preussische Viehstand an Pferden, Rindvieh, Schafen und Schweinen allein auf 19,380,000 Stück.

Von den Provinzen, deren Viehstamm gezählt ist, hält Krug für die viehreichste Magdeburg: sie enthält auf jeder □ Meile

	8,286 Stück.
Neumark	4,623 —
Schlesien	4,377 —
Kurmark	3,418 —
Pommern	3,351 —
Südpreußen	2,397 —
Westpreußen	1,588 —

(Krug's Abriss. S. 53. 54.)

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

II. Naturprodukte.

<i>V i e h s t a n d</i> d e r Preussischen Staaten.	<i>Jahr.</i>	<i>Pferde.</i>	<i>Rindvieh.</i>	<i>Schafe.</i>	<i>Schweine.</i>	<i>Ziegen.</i>	<i>Bienen.</i>
		Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Körbe.
Departement Königsberg	1802	216,057	337,217	304,054	232,202	—	9,093
Departement Lithauen.	1802	168,595	265,748	272,501	189,138	—	16,916
Departement Plock	1802	46,136	195,925	192,360	91,680	—	38,555
Departement Bialystock	1797	109,266	455,657	462,820	230,073	—	—
Departement Posen	1802	81,660	303,041	827,449	131,630	2,617	15,089
Departement Kalisch	1800	54,322	254,320	266,669	93,131	5,027	—
Departement Warschau	1800	36,983	192,326	91,108	78,257		—
Departement Marienwerder	1801	142,227	267,166	413,217	212,442	1,042	26,473
Departement Bromberg	1801	39,885	151,198	493,454	92,897	466	15,069
Ganz Schlesien mit Glatz	1791	156,360	669,909	1,836,678	147,721	—	—
Die Kurmark	1801	169,973	454,335	1,629,296	237,218	—	45,982
Die Neumark	1801	50,581	209,213	656,553	101,393	—	—
Vor- und Hinterpommern	1794	97,589	328,037	1,094,163	177,250	—	—
Magdeburg	1792	38,172	107,415	661,656	64,442	—	25,000
Mansfeld	1792	2,978	10,566	51,833	8,339	—	—
Halberstadt	1801	8,858	41,321	233,947	33,533	—	—
Hohnstein	1802	3,032	5,486	26,611	5,319	—	—
Kleve diesseit des Rheins	1794	5,539	19,236	12,018	11,804	—	—
Die Westphälische Mark	1787	16,025	74,170	26,110	34,170	—	—
Minden	1784	13,220	30,597	21,366	11,930	—	3,421
Ravensberg	1801	8,573	33,069	17,054	9,314	—	7,410
Teklenburg	1789	2,338	6,157	7,412	1,241	—	—
Ostfriesland	1801	26,937	91,253	35,384	17,595	—	—
Paderborn	1802	21,303	46,157	100,908	27,114	11,384	—
Ansbach	1797	13,334	152,797	24,670	60,000	—	—
Erfurt	1792	2,385	9,762	34,321	3,787	—	—
Summe der bekannt gewordenen Zählungen	—	1,552,328	4,712,078	9,793,592	2,303,620	—	—
Hierzu:							
Neuschlesien							
Eichsfeld, Mühlhausen und Nordhausen							
Quedlinburg							
Hildesheim und Goslar							
Münster und Cappenberg							
Lingen							
Essen, Werden, Elten							
Neuenburg							
Baireut							
Sämtlich geschätzt zu	—	83,000	346,000	430,000	180,000	—	—
Totalsumme		1,615,328	5,058,078	10,223,592	2,483,620	—	—
Totalsumme nach Krug		1,359,000	4,528,000	14,370,000	2,070,000	—	—

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

II. Naturprodukte.

1. *Hornvieh.*

Nur in einigen Provinzen zureichend, in den meisten wird noch vieles Podolisches Vieh nebst ausländischer Butter und Käse zugekauft; jedoch soll Zugvieh genug vorhanden sein. Der ganze Hornviehstapel an Ochsen, Kühen, jungem Viehe und Kälbern beträgt gegenwärtig gegen 5,060,000 Stück. — Das schönste Rindvieh im nordlichen Deutschlande zieht Ostfriesland: diese Provinz gewinnt aus den Produkten der Viehzucht (nach Gittermann im Brennus 1803. I. S. 6. 7.) mehr als 400,000 Rthlr. nämlich 100,000 Rthlr. für Fettvieh und 300,000 Rthlr. für Butter und Käse vom Auslande. Eine gute Kuh gibt täglich 15 bis 20 Kannen Milch oder jährlich 96 Pfund Butter und 200 Pfund Käse, und nur allein 55,393 milchende Kühe haben 1802 nach Krug (Preufs. Ann. 1804. B. I. H. 3. S. 36) einen reinen Ertrag von 318,910 Rthlrn. abgeworfen. Die Ochsen werden zu 500 bis 1000, die Kälber zu 80 bis 90 Pfund geweidet. — Das Rindvieh im eigentlichen Preußen ist klein, und erreicht nur in den fetten Niederungen eine beträchtliche Gröfse. — Ansbach, das Oberland von Baireut, die Oderbrüche, das Havelland der Kurmark, Kleve und ein Theil der Westphälischen Mark haben gute Viehzucht, in den übrigen Provinzen gilt sie meistentheils nur als Vehikel des Ackerbaus.

2. *Pferde.*

Gegenwärtiger Bestand gegen 1,616,000 Köpfe, und doch so wenig für die Kavallerie als Oekonomie zureichend. — Die schönsten liefert Ostpreußen, wo die Rasse durch ausländische Hengste und durch die Landgestüte sehr verbessert ist. Man bezahlt ein einzelnes Pferd oft mit 500 Rthlrn., und Fürst Potemkin kaufte einst zu Trakehnen einen Zug von 9 Porcelanschekken für eben so viele 1000 Rthlr. — Ostfriesland zieht ebenfalls eine dauerhafte Rasse und führt jährlich für 150,000 Rthlr. ins Ausland. — Der Monarch besitzt 3 Gestüte: zu Trakehnen, Neustadt an der Dosse und Triesdorf, worin 700 Beschäler unterhalten werden; außerdem sind 5 Landgestüte vorhanden, und man wendet alles auf, um die Pferdezucht auch in den übrigen Provinzen in Aufnahme zu bringen.

3. *Schafe.*

Ihre Zahl etwa 10,224,000 Stück, der Wollegewinn davon 200,000 Zntr. — Die Schafzucht ist in einem blühenden Zustande, und in neuern Zeiten durch

II. Naturprodukte.

Spanische Zucht sehr veredelt. — Schlesien ist diejenige Preussische Provinz, wo sie den höchsten Flor erreicht. Eine vorzüglich seidenartige Wolle liefern die Schäfereien der Grafen Magni und Bethusi im Glatzischen; dann folgt in der Güte die Wolle, die um Oels und Namslau gewonnen wird. Ueberhaupt berechnet man den Schlesischen Wollegewinn auf 35,000 Zntr. oder 160 bis 180,000 Stein. — Die Kurmark hat eine blühende Schafzucht, die 1801 einen Wollegewinn von 20,848 Zntr. abwarf. — Südpfeußen lieferte 62,725, Ostpreußen 29,160, Westpreußen 60,937, Neuostpreußen etwa 13,000 und Pommern 46,607 schwere Stein; jeden zu 22 Pfund. — Halberstadt gewinnt bei Horenburg eine feine veredelte Wolle; auch Magdeburg, Ostfriesland und Hildesheim haben gute Schäfereien. — In der Gegend von Haidekrug in Preußen, findet man eine Gattung kleiner, schwarzer Schafe, den Haidschnukken ähnlich.

4. *Schweine.*

Ihre Zahl gegen 2,484,000 Stück. — Sie werden vorzüglich in den Preussischen Provinzen, in Hinterpommern, in der Mark Brandenburg, zu Quedlinburg und Nordhausen, und in allen Westphälischen Provinzen in starker Anzahl gehalten. Die in Pommern und Westphalen geräucherten Schinken gelten für eine Leckerei. — In Lithauen zieht man auch das Hungarische Schwein mit langem Leibe und langherabhängenden Ohren.

5. *Ziegen.*

Werden häufig im Schlesischen Gebirge, Südpfeußen und Paderborn gehalten. In Südpfeußen belief sich 1801 ihre Zahl nicht über 7,644, in Paderborn 1802 auf 11,384 Stück.

6. *Esel und Maulesel*

Nicht häufig, letztere nur einzeln. — Paderborn hat in Verhältniß mit seiner Gröfse von erstern die stärkste Zahl, und doch nur 1,725.

7. *Federvieh.*

Ein wichtiger Artikel für Pommern, dessen Gänse bekannt sind, für Ostfriesland und Ermeland: letzter Provinz führt jährlich für 27,000 Rthlr. Federspulen und Dunen aus.

8. *Wildpret.*

Zur Jagd, nirgends mehr zur Plage des Landmanns — Doch findet man in Süd- und Neuostpreußen noch

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

II. Naturprodukte.

II. Naturprodukte.

sehr häufig den Wolf und Luchs, seltner den Bär, die wilde Katze, den Hermelinwiesel, die Fischotter und den Biber. In der Kapornschen Weide in Ostpreußen erscheint noch dann und wann das Elent, und in den Neustpreussischen Wildnissen der Auerochs. Kleines Pelzwild, als Iltisse, Dachse, Wiesel, Marder, Hasen, und darunter auch der große Nordische Hase (*lepus variabilis*), werden in Menge gefangen, und an den Preussischen Küsten kommt auch der Seehund und das Meerschwein zum Vorscheine. — In Schlesien und den Deutschen Provinzen gibt es zwar noch jagdbares und Pelzwild, besonders Rehe, wilde Schweine und Hasen; es nimt aber von Tage zu Tage mehr ab. — Wildes Geflügel ist häufig vorhanden: statistisch merkwürdig ist der Lerchenfang bei Halle und Nauen, und der Drosselfang bei Tolkemit, bei welchem letztern Orte jährlich 40,000 Paar dieser Thiere gefangen werden.

9. Bienen.

Etwa 400,000 Stöcke. — Am stärksten ist die Bienenzucht im Ravensbergschen, wo 1784, 7,410 Stöcke gezählt sind; in Ostpreußen — 26,009 Stöcke; in Westpreußen — 41,542 Stöcke; im Posenerdepartement — 15,089 Stöcke; im Plockerdepartement — 27,075 Gartenbienenstöcke und 11,480 Waldbeuten; in der Kurmark — 45,982 Stöcke; in Magdeburg — 25,000 Stöcke, und in Minden — 3,421 Stöcke. — Die Waldbeuten in dem Königreiche Preußen liefern einen zarten, wohlschmeckenden Honig: aber der beliebteste Lindenhonig — Lipek — wird in der Gegend von Kedullen und Kallen gewonnen.

10. Seidenwürmer.

Der Seidenbau ist im Ganzen unbedeutend und der Natur abgetrotzt, welche sich dafür in jedem Winter empfindlich rächt. Er nimt von Jahre zu Jahre ab: 1780 zählte man in allen Preussischen Staaten 5,048,633 Maulbeer-bäume, und gewann — 5,388 Pfund Seide! — Angorische Seidenkaninchen werden hie und da gehalten, aber die Polnische Koschenille zu wenig aufgesucht und benutzt.

11. Fischerei, und zwar

a) Seefischerei, unbefriedigend, obgleich die Emder Gesellschaft jährlich 54 Buisen nebst 2 Jagdschiffen auf den Heringsfang ausschickt, und im Durchschnitt 1000 Tonnen Hering und 900 Tonnen Laberdan einführt.

b) Fluß- und Teichfischerei, desto bedeutender und einträglicher. — Die besten Lachse kommen aus dem

Rheine, der Elbe und Oder; Welse, oft 120 Pfund schwer, aus der Elbe, Oder und einigen Seen; Störe aus der Havel, einigen Seen und dem frischen Haff, wo der Störfang ein Regal ist und jährlich 600 Stück liefert; ein großer gibt 8 bis 12 Fätschen Kaviar; Aale, in der Spree, Havel und Oder — in Pommern die Pritteraale, in der Kurmark die Muräne und der Zander. — Die fischreichsten Länder sind: die Kurmark mit 669 Teichen, und Ostpreußen, wo 79 Gattungen See- und Flußfische zu Hause, und allein im Lithauer Departement 233 fischreiche Landseen waren.

b. Aus dem Gewächsreiche.

Produkte des Pflanzenreichs sind für den Preussischen Staat vorzüglich Getraide und Hülsenfrüchte, dann Flachs, Holz, Färberröthe und Taback. — Das Garten- und Küchengewächs, welches die Deutschen Provinzen erzeugen, gehört unter das schmackhafteste und beste Deutschlands.

1. Getraide und Feldsämereien.

a) Getraide aller Art, besonders Waizen, Rocken, Gerste und Hafer, sowol zum Bedarf als zur Ausfuhr. Man schätzt die gesammte Erndte jährlich auf 400,000 Wispel Waizen, 2 Mill. Wispel Rocken, 1,100,000 Wispel Gerste und 1,300,000 Wispel Hafer; die Konsumtion auf 280,000 Wispel Waizen, 1,900,000 Wispel Rocken, 1,020,000 Wispel Gerste und 1,200,000 Wispel Hafer, und den Ueberschuß auf 400,000 Wispel, welcher größtentheils zur See nach dem westlichen Europa, zum Theil auch in dem benachbarten Deutschlande abgesetzt wird. — Die getraidereichsten Provinzen sind Preußen, (Polnischer Waizen), Pommern, Magdeburg, Halberstadt, Hildesheim, Minden, Münster, Ostfriesland und Ansbach; zum Bedarfe haben und gewinnen in guten Jahren vielleicht mehr, als sie gebrauchen — Niederschlesien, die Alt- und Neumark (Märkischer Waizen), Paderborn und Bayreuth; zukaufen müssen die Kurmark, Lingen, Teklenburg, die Westphälische Mark, Ravensberg, das Eichsfeld, Erfurt und Neuenburg.

b) Hülsenfrüchte, als Erbsen, Bohnen, Linsen, Wicken. Ihr Anbau ist in den Preussischen Provinzen, in Ostfriesland, Magdeburg, Hildesheim und in den Fränkischen Fürstenthümern beträchtlich. Westpreußen erndtet jährlich 12,237 Wispel, und führte davon 1798 über Königsberg, Elbing und Danzig 2,130 Last aus. — Ostfriesland gewann 1802, 8,596 Wispel Bohnen, und 680 Wispel Erbsen; die Kurmark 1801 an allerlei

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

II. Naturprodukte.

Hülsenfrüchten 20,413 Wispel. Ostpreußen 30,556 Wispel Erbsen. — Hildesheim hat ein eignes Bohnenfeld.

c) Buchwaizen, eine gemeine Kornart auf den dürreren Haidesteppen der Kur- und Neumark Westpreußens und einiger Westphälischen Provinzen. — Ostfriesland gewann 1802 davon 5,280, die Kurmark 1801, 3,493, das Departement Königsberg 4,491, das Departement Lithauen 1,344 Wispel.

d) Hirse wird auf den Feldern an der Oder, Warthe und Netze, doch nicht so häufig, als dieses nahrhafte Korn verdiente, gebauet. Nur die Kurmark zog davon 1801 1,317 Wispel, das Departement Posen säete 5,267 Scheffel aus.

e) Dinkel oder Spelz, allein in Ansbach und im Unterlande von Bayreut. Ansbach behielt davon 1798 47,618 $\frac{3}{4}$ Simra zur Ausfuhr übrig. — Mais, nur in einigen Distrikten von Süd- und Neuostpreußen.

f) Manna oder Schwaden, ein fast eigentümliches Produkt der Preussischen Staaten, theils wild auf den Wiesen, theils kultivirt auf den Aeckern der Altemark, Schlesiens und Preußens.

g) Rübsamen, nicht befriedigend für die Monarchie. Den stärksten Anbau davon hat Ostfriesland, welches 1802, 10,442 Wispel gewann; allein auf dem Heinitzpolder wurden 500 Last geerntet. Sonst bauet man denselben noch in Halberstadt, Hohnstein, Paderborn, Magdeburg und der Westphälischen Mark. — Als Seltenheit hin und wieder Schinesischer Oelrettigsamen.

2. Garten- und Küchengewächse.

Kartoffeln, deren Anbau Friedrich II. noch in Verordnungen empfahl, jetzt in allen Provinzen in erstaunlicher Menge. Die Kurmark erndtete 1801, 129,598, Ostpreußen 1802, 146,350, Ostfriesland 1802, 14,223 Wispel, Ansbach 1798, 96,630 Simra. — Teltower Rüben, der Kurmark eigen; — Liegnitzer Kopfkohl und Grünzeug; diese Stadt setzt davon jährlich für 100,000 Rthlr. ab. — Haller Gurken und Kümmel. — Baiersdorfer Meerrettige — Nordhäuser Blumen und Zwiebeln. — Anis von Westerhausen, Quedlinburg und Schwanebeck. — Schlesischer Fenchel. — Erfurter Rettige. Das Gebiet dieser Stadt zieht jährlich für Küchengewächse, Anis, Mohn, Saflor und Waid 125,000 Rthlr. vom Auslande, und verkauft noch jetzt jährlich für 4,000 Rthlr. Brunnenkresse, sonst für 16,000 Rthlr.

3. Obst, unzulänglich.

In Schlesien fanden sich 1797, 3,210,000; in Lithauen

II. Naturprodukte.

1801, 751,850, im Netzbezirke 1800 382,088, im Posener Departemente 721,476 Obstbäume, aber die vorzüglichsten Obstprovinzen der Monarchie sind Ansbach, Bayreut, das Marienwerderer Departement, Vorpommern und Erfurt. Westpreußen bauete 1800, 48,732 Scheffel Obst, und Vorpommern versandte 1785 allein über Stettin 2,032 Tonnen frisches Obst, besonders Stettineräpfel. — Die feinsten Sorten liefert Ansbach und Bayreut, hier die schönen Mostbirnen, Pflaumen und Kirschen, deren Einträglichkeit so groß ist, daß oft ein einzelner Baum zu Marksteft einen Kapitalwerth von 200 Rthlrn hat.

4. Wein.

Unter dem rauhen Himmel dieser Provinzen ohne Belang. Nur allein Ansbachs 4,266 $\frac{3}{4}$ Morgen Weinberge geben einen trinkbaren Frankenwein, etwa 800 Fuder, wovon das Fuder Marktsteftes Gewächs in guten Jahren wol mit 100 Dukaten bezahlt wird. — Schlesien barte 1790 in 2,410 Morgen Weingärten 15,490 Eimer; die Kurmark 1801 in 2,030 $\frac{1}{4}$ Morgen 848 Fals 180 Quart, und die Neumark bei Züllichau 1,800 Eimer, sämtlich Wein mehr zum Essig als zum Trinken geeignet. Mansfeld hat 384 Morgen Weingärten, und als eine Seltenheit, so hoch im Norden, gelten 15 Morgen Weinberge bei Graudenz, Thorn und Finkenstein. — Man schätzt den Ertrag des ganzen Weinbaus von 15,000 Morgen auf 250,000 Rthlr.

5. Holz.

Stapelware für den Staat, der bei guter Holzkultur 2 $\frac{1}{2}$ Mill. Klafter über seine Konsumtion erzeugen kann. Gegenwärtig schlägt man den baren Gewinn dieses so wichtigen Artikels vom Auslande an Brenn-, Stab-, Bau- und Tischlerholze, an Pottasche, Terpentin, Theer und Kienrufs auf 1,100,000 Rthlr. an. — Ueberfluß daran haben die Kurmark, Lithauen, Neuost- und Westpreußen, Oberschlesien, Pommern, Hildesheim und die Fränkischen Fürstentümer; nothdürftig Ostpreußen, Paderborn und Eichsfeld; arm ist Magdeburg, Halberstadt, Ostfriesland, Niederschlesien und einige Westphälische Provinzen. — Hildesheim verkaufte 1800 für 38,724 Rthlr. in das Braunschweig-Wolfenbüttelsche; die Königlichen Forsten im Plocker Departement führten jährlich 26,000 Stämme Kiefern nebst 300 Eichen aus, und Lithauen flöste auf dem Posseck für 18,000 Rthlr. nach Danzig.

6. Handels- und Fabrikenkräuter.

a) Flachs, ein Hauptprodukt. — Die vorzüglichsten

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

II. Naturprodukte.

Flachsprovinzen sind Schlesien, wo er am feinsten um Neisse, Frankenberg, Münsterberg, Oels, Jauer, Trebnitz, Wartenberg, Sagan und Glatz gezogen und sämtlich im Lande, dessen große Linnenfabrikation er unterhält, verarbeitet wird; die 4 Preussischen Provinzen führen ihren Ueberfluß roh als Leinsamen und Flachs aus: 1799 haben die Seehäfen Königsberg, Memel, Elbing und Danzig über 15,000 Tonnen Leinsamen und Schlagsaat versandt; — Ravensberg, welches die Erndte selbst verarbeitet; — die Kurmark, welche 1801 von eigner Produkte 168,621 kleine Stein Flachs und 135,291 kleine Steine Werg verbrauchte; — Halberstadt zieht auf 11,340 Morgen 20,000, Magdeburg überall nur 8,000 Zentr., Minden gewinnt jährlich 185,000 Pfund, Ansbach, welches erst seit kurzen den Flachsbaubetreibt, an Flachs 27,262 und an Werg 26,554 kleine Stein. — Sonst ziehen noch guten Flachs Pommern, die Westphälische Mark, Lingen, Teklenburg, Bayreuth, Ostfriesland, Paderborn, Münster, Eichsfeld und Hildesheim.

b) Hanf, unbefriedigend, etwas in Preußen, Schlesien, Magdeburg, Teklenburg und in der Warburger Börde.

c) Taback, ein wichtiges Produkt für Bayreuth, welches jährlich 50,000 Zentr. Blätter ausführt; — für Ansbach, welches auf 3,013 $\frac{3}{4}$ Morgen 12,296 Zentr. gewinnt; — für die Kurmark, wo 1801 auf 7,003 Morgen 46,252 Zentr. gewonnen wurden; — für Westpreußen, wo das Erzeugniß 1801, 4,289 Zentr. ausmachte. Auch Schlesien gewinnt etwa 7,000 Zentr., Lithauen 754 Zentr., und das Plocker Departement 100 Zentr. — Sonst haben auch Vorpommern, die Neumark, Magdeburg, — im Holzkreise belief sich die Produktion auf 204 Zentr., — Ostpreußen, Kleve, Minden und Eichsfeld Tabacksbau, und man schlägt die jährliche Produktion von 30,000 Morgen auf 200,000 Zentr. an. — Der beste Taback wächst bei Vierraden, der schlechteste in Schlesien und Magdeburg.

d) Hopfen, im Ganzen nicht zureichend. — Am häufigsten wird dieses zum Biere unentbehrliche Produkt im Ermeländischen, im Netzbezirke, im Ansbachschen, in Bayreuth, bei Horenburg im Halberstädtchen, im Eichsfelde bei Duderstadt, in der Kurmark, in der Neumark und im Erfurtschen gebauet. Etwas haben fast alle Provinzen. — Bayreuth verkauft jährlich für 25 bis 30,000 Gulden, die Stadt Horenburg für 30 bis 50,000 Thlr. Ansbach gewinnt etwa 2,300 Zentr., der Netzbezirk 4,182 Stein, die Kurmark 9,091, und Westpreußen 157 Wispel.

e) Zichorien, als Surrogat des Kaffee. Vorzüglich

II. Naturprodukte.

im Magdeburgschen, welche Provinz davon 1798 für 270,000 Rthlr. absetzte, und nur im Holzkreise 218,471 Zentr. bauete, in der Kurmark, in Hildesheim und im Posener Departement.

f) Färberröthe, ein wichtiges Produkt in Schlesien, wo jährlich 50 bis 60,000 Stein gewonnen und für 300,000 Rthlr. in den Handel von Breslau kommen. Die Kurmark gewann 1797, 3,517 kleine Stein; Pommern 1790 2,880 Zentr., und Ansbach 246 kleine Stein. Auch in den Preussischen Provinzen und im Saalkreise hat man den Anbau versucht.

g) Waid und Scharte, erstre bei Mühlhausen, Erfurt, in Ostpreußen, im Netzbezirke und in der Kurmark, letztere hin und wieder in der Altmark, wo sie wild von den Wiesen gesammelt wird, und in Schlesien. — Safran, etwas, aber unbedeutend, in Schlesien; eben so Saflor bei Mühlhausen und Erfurt, und Wau in Ostpreußen.

h) Karden, für die Tuchmacher in Schlesien und bei Halle.

i) Syrische Seidenpflanze (*asclepias Syriaca*) bei Liegnitz, wo 1802 20 Morgen mit 80,000 Pflanzen besetzt waren.

7) Futterkräuter.

Als Klee, Luzerne, Esparzette etc. Der Anbau derselben nimt mit der Vervollkommnung der Agrikultur immer mehr zu, besonders zeichnet sich das gebirgigte Schlesien und Neuenburg dadurch aus. — Die fettesten natürlichen Wiesen und Weiden besitzt Preußen in seinen Niederungen, Ostfriesland in seinen fetten Marschen, und Neuenburg auf seinen Gebirgsweiden.

c. Aus dem Mineralreiche.

Die vornehmsten Schätze der Monarchie bestehen in Salze, Torfe und Steinkohlen; der Bernstein gehört ihr fast ausschließlich an. Die Ausbeute an Metallen und sonstigen Mineralien ist von weniger Bedeutung, betrug 1785 im Ganzen erst 3 Mill. Rthlr., und an reinem Gewinne für die damit beschäftigten 88,024 Arbeiter 1,272,000 Thlr.

1. Salze.

a) Quellsalz, das vornehmste Mineral des Preussischen Staats, dessen 14 gangbare Salzwerke einen beträchtlichen Theil von Europa damit versorgen könnten, wenn die Koktur nicht zu große Kosten erforderte, und das Steinsalz aus Galizien wohlfeiler geliefert würde. — Halle in Sachsen hat unter allen bekannten Soolen des Erdbos-

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

II. Naturprodukte.

dens die reichhaltigste; in 4 Brunnen werden jährlich 7,500 Last oder für etwa 180,000 Rthlr. Salz gesotten. — Schönebeck liefert jährlich 18,000; Königsborn bei Unna 16 bis 1,800 Last; Rehme in der Mark 1,300 Last, und Stalsfurt 37,000 Stück. — Die übrigen Salzwerke sind zu Grossensalze, Sassendorf, Wehrdöl, Colberg, Gerabronn, Rühden, Heiersum, Salzdetfurt und Salzkoten. — Das im Hildesheimischen liegende Salzliebenhall gehört Braunschweig-Wolfenbüttel.

b) Alaun; hauptsächlich bei Freienwalde in Schlesien, welches 1785 etwa 8,360 Zntr. lieferte, außerdem im Ansbachschen bei Seußen und Kreilsheim, und in Bayreut bei Hohenberg.

c) Salpeter, bei weiten noch nicht zulänglich, ob man gleich die Erzeugung dieses zum Pulver nothwendigen Materials auf alle Art zu vermehren versucht hat. Die Salpeterkratzer in Magdeburg und Halberstadt lieferten erst 1,200, und die Salpetersiederei zu Inowraclav 250 Zntr. Sonst wird er in Schlesien im Breslauer, Frankenstein und Leobschützer Kreise, und im Ansbach Bayreutschen gegraben; doch ist der Ostindische dadurch noch nicht entbehrlich gemacht, da die Armee auf 3,000 Zntr. bedarf.

d) Vitriol, bei Schreibershau in Niederschlesien, bei Kreilsheim im Ansbachschen, bei Bernek und im Nailaer Revier im Bayreutschen und bei Freienwalde.

2. Brennstoffe.

a) Steinkolen; Produkt $3\frac{1}{2}$ Mill. Scheffel, an Werth 940,000 Rthlr., und reiner Ertrag 102,000 Rthlr. — Die Westphälische Mark gewann 1799 in 135 Zechen 1,800,000; Schlesien überhaupt 1793, 1,196,000, und Schweidnitz allein 875,000; der Saalkreis 1790 128,700, Minden bei Böhlorst 109,000; Teklenburg und Lingen 70,000, und Halberstadt bei Meißau 3,700 Scheffel. — Sonst befördert noch Hildesheim bei Mehle; Erfurt bei Walsleben und Mühlberg; Ravensberg bei Dornberg; Werden und Essen bei Rellinghausen und Magdeburg bei Morsleben, eine Menge Steinkolen zu Tage.

b) Erd- und Braunkolen im Magdeburgschen bei Altenweddigen und Langenhogen.

c) Torf, ein vorzügliches Holzsurrogat in Ostpreußen und Lithauen, wo fast 19,000 Fuder jährlich gestochen werden; in West- und Südpreußen, in Schlesien, in der Kur- und Neumark, in Pommern, Magdeburg, Halberstadt, Ostfriesland, Minden, Lingen, Münster und in der

II. Naturprodukte.

Westphälischen Mark. Aus den Königlichen Mooren der Kurmark wurden 1801, 14,100 Haufen, und in Pommern 39 Mill. Stück gestochen.

d) Schwefel, im Rammelsberge, bei Schreibershau und im Ansbachschen. — Asphalt im Neuenburgschen.

e) Bernstein, ein eigentümliches Produkt, doch nur 27,000 Rthlr. am Werthe, wovon Ostpreußen für 18,000, Hinterpommern für 9,000 Rthlr. fischt und gräbt. — Die Gräbereien sind kein Regal.

3. Steine.

Von Marmor hat man im Bayreutschen Oberlande allein 300 Sorten, die zum Theil vortrefflich sind; außerdem in Schlesien, am Harze, im Hildesheimischen und im Magdeburgschen gute Brüche; gelben Marmorschiefer bei Solnhofen; Alabaster aber in Hohnstein und Schlesien. — Serpentin in Schlesien und Bayreut; gute Mühlsteine in Magdeburg, Mansfeld und Schlesien. — Sand- und Quadersteine im Magdeburgschen, Schlesien, Hildesheim und Westphalen. — Kalksteine, besonders im Bruche bei Rüdersdorf. — Schiefer in Hohnstein, Schlesien, Hildesheim und bei Goslar. —

4. Erd- und Thonarten.

Als Porcellanerde, Pfeifenerde und Töpferthon, häufig im Saalkreise, Schlesien, Mansfeld, Magdeburg und Hildesheim. — Siegelerde in Schlesien. — Mergel, Tripel, Gips, Ziegelerde, Walkenerde, Bolus und Röthel im Ueberflusse, vorzüglich in Schlesien. — Ocher in Schlesien und bei Goslar. — Farbenerden in der Kurmark, Minden und Teklenburg.

5. Metalle.

a) Eisen. Ueberall verbreitet, am meisten in Schlesien, das 1791, 294,000 Zntr. für 649,000 Thlr. ausbrachte; in Bayreut mit einer Ausbeute von 60,800 Zntrn.; in Pommern mit 9,287 Zntrn. Ausbeute; in der Mark mit 7,300 Zntrn. Ausbeute. Sonst noch in den Preussischen Provinzen, in Hildesheim, Hohnstein, Kur- und Neumark.

b) Blei — etwa für 36,000 Rthlr. Tarnowitz liefert 4,700 Zntr. Sonst sind noch Bleigruben in Schlesien, Paderborn und Südpreußen. Goslarer Gruben im Rammelsberge.

c) Kupfer — für 192,000 Rthlr., besonders im Rothenburger Revier in Schlesien, wo jährlich 4,400 Zntr. Schwarzkupfer gewonnen werden. Außerdem noch bei

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

II. Naturprodukte. III. Kunstfleifs.

III. Kunstfleifs.

Rudolstadt und Kupferberg in Schlesien, bei Naila in Bayreuth und bei Goslar.

d) Silber, aus Rothenburg und Tarnowitz in Schlesien; etwa 60,000 Rthlr. an Werth. Goslar gewinnt in seinem Antheile am Rammelsberge etwas.

e) Gold; aus den Reichensteiner Arsenikalerzen wurden 1791 für 4,355 Rthlr. geschieden. —

f) Halbmatalle, ganz unbedeutend: etwas Kobalt in Schlesien und Bayreuth; — Galmei in Schlesien, der Mark und Südpreußen; — Arsenik in Schlesien und Antimonium in Bayreuth.

III. Kunstfleifs.

Preussischer Kunstfleifs verarbeitet gegenwärtig nicht nur die meisten Materialien des vaterländischen Bodens, sondern zieht auch viele ausländische Erzeugnisse zu seinem Bedarfe ein. Aber nur einzelne Provinzen zeichnen sich hierin vorthailhaft aus, in andern steht die Industrie noch auf einer sehr niedrigen Stufe oder es fehlt, wie in Neuostpreußen, wo kaum die nöthigsten Handwerker vorhanden sind, ganz daran. Vorzüglich sind Schlesien, die Kurmark, die Fränkischen Fürstentümer, die Westphälische Mark und Ravensberg, Kleve, Neuenburg und Eichsfeld diejenigen Provinzen, wo ein lebhafter Kunstfleifs herrscht. Im Ganzen mangelt indess noch den meisten Gewerben und Manufakturen mit weniger Ausnahme die gehörige Güte, und ein geschmackvolles Aeufserne nebst wohlfeilen Preisen; einige kann nur ein strenges Einfuhrverbot und häufige Unterstützung aufrecht erhalten.

Die Preussischen Staaten haben dreierlei Arten von Fabrikation, die einen beinahe allgemeinen Gegenstand des Gewerbsfleisses ausmachen: Leinewand, Wolle, Eisen. Diese sind es, welche die Bilanz im Handel zu Preußens Vortheile lenken und die vorzüglichsten Provinzen beschäftigen. Erstre macht in deren einigen nicht bloß das Nebengewerbe, sondern in einem Theile Schlesiens und der Mark, in Ravensberg, Lingen und Teklenburg die Hauptbeschäftigung des Landmanns aus, der vom Pfluge zum Weberstuhle oder zur Spindel eilt und mit Leinewand und Garne seine sämtlichen Bedürfnisse bezahlt.

Die Handwerke sind in der Regel ein Eigentum der Städte, wo sie theils in Zünfte und Gilden eingeschlossen sind, theils als koncessionirt angesehen werden. Die Anzahl der zu diesem Stande gehörigen Personen kann nur muthmaßlich bestimmt werden, da von einigen Provinzen bis jetzt noch keine Volkszählungen vorhanden, und in

andern die Rubriken nicht vollständig sind: man schätzt die der sämtlichen Meister auf 240,000; die der Gesellen auf 120,000, und die der Lehrlinge auf 61,000 Individuen. Jedoch ist man selbst noch nicht einig, wer eigentlich unter die Rubrik: Handwerker, zu rechnen sei, und man nimmt viele Ouvriers, die für sich, aber behuf einer Fabrik, arbeiten, darunter auf, und umgekehrt wirft man zünftige Handwerker in die Klasse der Fabrikanten. Von einzelnen Provinzen zählten, ohne die Professionisten auf dem Lande,

	Meister.	Gesellen.	Lehrlinge.
die Kurmark, 1801:	20,059.	15,276.	5,835.
die Neumark, 1802:	9,277.	3,918.	1,981.
Ostpreußen, 1802:	12,115.	4,933.	3,901.
Lithauen, 1802:	5,556.	2,426.	2,253.
Ostfriesland, 1802:	6,365.	1,410.	1,200.

Nach Krug (Abriss S. 60) beläuft sich die Zahl

der Schneider auf	30,000 Individuen.
der Schuhmacher auf	34,000 —
der Schmiede auf	17,000 —
der Bäcker auf	16,000 —
der Fleischer auf	12,000 —
der Tischler auf	10,000 —

Einige Handwerke und Professionen sind bloß den großen Städten eigen, und die Arbeiten dieser Klasse werden sehr geschätzt; besonders zeichnen sich die Städte Berlin, Breslau und Magdeburg vorthailhaft aus; andere sind in allen Städten verbreitet, und nur wenige, als die Leineweber, Schmiede, Rademacher, Zimmerleute und Landschneider dürfen in der Regel auf dem Lande arbeiten. Einer ehrenvollen Erwähnung verdienen hier die Fabrikate sämtlicher Herrnhuthischer Kolonien in der Monarchie.

Künstler, als: Bildhauer, Buchdrucker, Formschneider und Formstecher, Instrumentenmacher, Juwelirer und Goldschmiede, Kupferstecher und Kupferdrucker, Maler, Musiker, Steinschneider und Uhrmacher, halten sich größtentheils nur in den ansehnlichern Städten auf. Eine Ausnahme davon machen die Uhrmacher in Chaux de Fonds, die Violinmacher in Schreibershau etc. Die meisten Buchdruckereien besitzt Berlin und Halle: Halle 13 mit 43 Pressen und 1 Schriftgießerei, und Berlin 22 Buchdruckereien mit 59 Pressen und 2 Schriftgießereien. Letztre Stadt zählte 1802 außerdem an Künstlern: 53 Bildhauer, 52 Formschneider und Formstecher, 49 musikalische und 46 mathematische Instrumentenmacher, 162 Juwelirer, 60 Kupferstecher und Kupferdrucker, 303 Maler, 260 Musiker, 5 Steinschneider und 58 Uhrmachermeister.

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

III. Kunstfleiss.

III. Kunstfleiss.

	Jahr.	Stühle.	Arbeiter.	Werth des Manufakts.		Jahr.	Stühle.	Arbeiter.	Werth des Manufakts.
4. Departement Posen Rawitsch fabric. 14,000, Bojanow 7,695, Zduny 5,378 Stück Tuch. Lissa, Meseritz, Birnbaum, Rogasen haben ebenfalls eine ansehnliche Tuchfabrikation.	1800	—	—	1,296,263	d. <i>Ledermanufaktur</i>	1803	—	—	3,500,000
5. Magdeburg Halle allein zählte 1802, aufser 50 Flanelldruckern, 70 Tuch- Fries- und Flanell- und 199 Strumpffabrikanten.	1798	—	—	518,300	1. Kurmark mit guter Loh- und Weißgerberei; Korduan, Saffian, Handschuhen etc.	1801	—	2,730	1,194,377
6. Eichsfeld Die Wollenweberei u. Tuchfabrikation beschäftigt 30,000 Menschen.	1797	3,000	—	500,000	2. Schlesien	1800	—	1,212	627,322
7. Ostpreußen	1802	—	—	364,515	3. Ostpreußen auch Juften und Handschuhe.	1802	—	—	400,583
8. Pommern	1794	—	1,558	287,776	4. die Neumark	1802	—	326	233,199
9. Halberstadt zu Aschersleben 258 Meister, zu Halberstadt.	1802	—	1,028	201,250	5. Pommern	1794	—	195	216,737
10. Kleve, diesseit des Rheins zu Duisburg 9 Fabriken.	1785	—	—	128,990	6. Sonst noch und zwar in West- und Südpreußen, in Magdeburg, (wo Halle 1802 für 40,000 Rthlr. Leder verarbeitete), in Ansbach und Bayreuth; (Erlangen verbraucht zu seinen Handschuhfabriken 240,000 Ziegenfelle), in Kleve, Hohnstein u. Minden.	1803	—	—	1,000,000
c. <i>Baumwollenmanufaktur</i>	1803	—	—	5,400,000	e. <i>Seidenmanufaktur</i>	1803	5,500	7,600	2,600,000
1. Kurmark ihr Hauptsitz Berlin, wo die schönsten Zitze, Kattune, Kannevasse und Nesseltücher gewebt werden: dann Potsdam.	1801	2,265	2,697	2,011,418	1. Kurmark Berlin und die Kurmark sind der Sitz der Preussischen Seidenmanufakturen; aufser den Ouvriers arbeiten noch 1,537 Meister in Seide, Sammt u. Plüsch, und 42 beschäftigt die Seidenstickerei.	1801	4,130	5,693	2,039,914
2. Schlesien besonders in Brieg, Jauer, Gnadenfrey und Breslau; in dieser Provinz, die 1790 erst 518 Stühle zählte, in großer Aufnahme.	1801	2,108	6,207	1,474,798	2. Von andern Städten besitzt Iserlohe in der Westphälischen Mark, Magdeburg, Halle, wo 1802 die dasigen Strumpffabrikanten 243 Dutz. Strümpfe u. 595 Dutz. Handschuhe verfertigten, einige Schlesische, Ost- u. Südpreussische Städte, Seidenweber u. Strumpffabrikanten.	1801	1,370	1,900	580,000
3. Ansbach u. Bayreuth ausgezeichnet in Hoff, wo 1798, 800 Weber 600,000 Ellen Flohr, 45,000 Dutzend Tücher, 2,000 Kattune u. 8,000 Zitze und Musseline aus 400 Ztn. Garn fertigten.	1800	—	—	1,400,000	f. <i>Papiermanufaktur</i> auf etwa 180 Mühlen.	1803	—	—	500,000
4. Neuenburg 1802 hatte diefs Ländchen 1,278 Indiennemacher u. 43 Strumpfweber.	—	—	—	110,000	1. Schlesien, mit 42 Mühlen, wovon Reinerz 4,400 Riefs liefert.	1799	—	350	65,367
					2. die Westphälische Mark mit 19 Mühlen.	—	—	—	—

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

III. Kunstfleifs.					III. Kunstfleifs.			
	Jahr.	Stühle.	Arbeiter.	Manufakturwerth.	2. Konsuntibiliengewerbe, an Werth 38,995,000 Rthlr.			
3. Ostpreussen, mit 18 Mühlen, worunter Trutenau Englische Pressspähne liefert.	1802	—	—	45,893	a. Bierbrauerei, nach Krug	1803	—	18,000,000
4. Westpreussen mit 16 Mühlen.	—	—	—	—	Vorzügliche Biere in Goslar, Gardelegen, Berlin, Potsdam, Schweidnitz, Halberstadt. Jährliche Konsumtion des Staats, 4,243,100 Fals, à 200 Quart.	1803	—	15,000,000
5. Ansbach und Bayreut mit 17 Mühlen.	—	—	—	—	b. Branntweinbrennerei, nach Krug,	1803	—	500,000
6. Halberstadt u. Hohnstein mit 12 Mühlen.	—	—	—	—	mit Liqueur- und Rosolifabriken. Jährliche Konsumtion 30 Mill. Quartier, wozu 90,000 Wispel Getraide erforderlich.	1803	—	600,000
7. Neumark mit 11 Mühlen.	1802	—	—	20,772	Vorzügliche Lager zu Nordhausen, Quedlinburg, in Ostfriesland, zu Berlin, Danzig und Breslau.	1802	—	170,000
8. Pommern mit 10 Mühlen.	—	—	—	—	c. Essigbrauereien	1802	—	135,266
9. Kurmark mit 6 Mühlen; Spechtshausen liefert 12,000 Ballen Papier und Pappe.	1798	—	—	63,191	nicht hinreichend und nur in Kleve, Schlesien und in der Kurmark. — Meth in Preussen.	1800	—	21,883
10. Paderborn mit 7 Mühlen.	—	—	—	—	d. Oelfabriken.	1802	—	21,887
11. Neuenburg mit 5 Mühlen.	—	—	—	—	1. Halberstadt auf 92 Mühlen	1800	—	8,425
g. Hutmanufaktur	1803	—	1,800	400,000	2. Ostfriesland auf 10 Mühlen	1802	—	140,000
1. Kurmark	1798	—	625	166,693	3. Kurmark	1802	—	500,000
Kastor- und Filzhüte in Berlin und Potsdam; Strohhüte in Berlin u. Prenzlau.	—	—	—	—	4. Lithauen	1791	—	130,506
2. Bayreut	1800	—	600	150,000	5. Hohnstein	1800	26	98,157
die Erlanger Hutfabrik hat allein über 500 Arbeiter; ihre Hüte sind von vortrefflicher Feine und Güte.	—	—	—	—	6. Paderborn auf 79 Mühlen	1785	—	81,930
h. Wachstuch- und Tapetenmanufakturen, Kameelgarn, Rauch- u. Pelzwaren	1803	—	—	200,000	7. Neumark	1787	—	64,000
1. Kurmark	1800	—	—	78,489	e. Talg- u. Seifenfabriken	1775	—	22,095
zu Berlin, Potsdam, Stendal.	—	—	—	—	1. Ostpreussen	1800	13	16,000
2. Südproussen	1800	—	—	70,000	2. Kurmark	1802	—	330,000
Warschau allein verarbeitet für 43,700 Rthlr. Pelz- und Rauchwaren.	—	—	—	—	3. Ostfriesland (braune Seife)	1745	—	197,205
					4. Kleve (schwarze Seife)	1802	205	36,266
					5. Minden u. Ravensberg (dito)	1800	45	22,449
					6. Magdeburg (grüne Seife, wovon 1798 für 4,915 Rthlr. exportirt wurde.)	1791	—	21,000
					7. Neumark	1802	—	21,654
					f. Amidom- und Stärkefabriken	1802	—	6,127
					1. Halle in 74 Stärke- u. Puderfabriken	1803	—	315,000
					2. Schlesien	1798	30	254,886
					3. Kurmark	1803	44	60,000
					4. Kleve und Lingen	1803	—	110,000
					5. Lithauen	1800	—	43,500
					6. die Neumark	1799	—	23,748
					g. Zichorienfabriken	1791	—	9,440
					1. Magdeburg	1803	—	31,000
					2. Hildesheim u. andre Prov.	1803	—	140,000
					h. Wachsbleichen	1802	—	60,801
					1. Kurmark	1802	—	35,630
					2. Schlesien	1803	—	2,000,000
					3. Ostpreussen	1800	1,125	1,103,388
					4. Halberst., Minden, Ravensb.	1791	—	220,855
					i. Perlgrauen- u. Nudelfab.	1794	—	190,611
					1. Ostfriesland	1794	—	189,000
					2. Lithauen	1785	—	44,400
					k. Tabacksfabriken	1802	—	36,000
					1. Kurmark, in Berlin, Potsdam	1803	—	1,500,000
					2. Ostpreussen, in Königsberg	1798	179	759,070
					3. Pommern	1799	67	520,936
					4. Schlesien	1791	—	127,000
					5. Kleve, in Duisburg	1794	—	109,560
					6. Ostfriesland, in Emden, Leer	—	—	—
					l. Zuckerfabriken	—	—	—
					1. Berlin, 5 Siedereien	—	—	—
					2. Breslau und Hirschberg	—	—	—
					3. Königsberg, Danzig, Elbing	—	—	—
					4. Minden und Magdeburg	—	—	—
					Achards Versuch mit Runkelrübenzucker, nur erst im Kleinen.	—	—	—

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

III. Kunstfleiß.

III. Kunstfleiß.

3. Metallische und sonstige Fabrikate, an Werth
6,535,000 Rthlr.

	Schmelz- hütten u. hohe Of- fen.	Ham- mer- werke.	Andre Hütten	Arbeiter.	Fabrikwerth.		Hütten und Werke.	Arbeiter.	Fabrikwerth.
a. Eisen und Stahl- fabrikatur	90	504	21	7,000	3,790,000	e. Gold-, Leonische Tressen und Silbermanufaktur in Berlin, Schwabach, Breslau, Königsberg.	—	1,000	440,000
1. Westphälische Mark 1788	11	266	4	4,205	1,435,928	f. Uhrenfabrikation vorzüglich in Berlin u. im Neuen- burgschen; 1796 waren in diesem Fürstentume 3,337 Uhrmacher, wel- che zwischen 40 bis 60,000 Uhren lieferten.	—	—	300,000
Eisen, Osemund, Schwarzblech, roher und raffinirter Stahl, 893,660 Rthlr.						g. Farbenfabrikation aus Bleiweiß und Grünspan zu Halle; Blaufarbe zu Querbach und Hasserode, Indigofabrik zu Erfurt.	6	—	—
Kleineisen, Messer, Schnallen und Schee- ren, 406,322 Rthlr.						h. Pulverfabrikation zu Berlin, Danzig und Oliva, in Schlesien und Franken.	6	—	—
Großeisen, Sensen und Sicheln, 85,000 Rthlr.						i. Glas-, Spiegel- und Grana- tenfabrikation	49	—	380,000
Altenaer und Iserloher Nähnadeln, 44,000 Rthlr.						aa. Glashütten in der Kur- mark, in den Preussischen Provinzen, in der Neumark, Pommern, Glatz, Hildes- heim und Paderborn.			
2. Schlesien 1799	48	136	3	1,512	1,260,483	bb. Spiegelhütten zu Neustadt an der Dosse, Fürth und in Schlesien.			
vorzüglich in 6 Königl. Hütten, deren größte zu Malepane angelegt ist. Außerdem meh- rere Drath- u. 4 Stahl- hütten, 4 Stahlhäm- mer, 1 Nähnadelfabrik u. a. Werke.						cc. Granatenfabrik in Schle- sien.			
3. die Kurmark 1800	6	6	6	—	211,201	k. Porzellanfabriken die Berliner liefert nach dem Meiß- ner und Wiener das beste Porcel- lan in Deutschland; ohne Ver- gleich schlechter ist das zu Wris- bergholzen und Georgen am See.	3	—	170,000
Außer den Hütten sind merkwürdig die Ge- wehrfabrik zu Span- dau, welche jährlich 6,000 Gewehre liefert, die Eisenfabrik zu Neu- stadt - Eberswalde, 4 Schahlfabriken und die Nähnadelfabrik zu Pots- dam.						l. Fayancefabriken zu Magdeburg, in Königsberg, Reinsberg, Berlin und Proskau — Feine Töpferwaren zu Bunzlau, im Hildesheimischen und Ansbach- schen.	—	—	100,000
4. Ansbach und Bay- reut 1800	11	44	5	—	200,000	Tabackspfeifen zu Zborowsky, Morsleben, Rostin u. andern Orten.			
die berühmte Fabrik zu Schwalbach fertigt jäh- rlich 200 Millionen Näh- nadeln.						m. Marmorfabrik zu Georgen am See im Bayreut- schen.	—	—	—
5. die Neumark 1802	—	10	—	—	175,206	n. Bernsteindrehereien zu Königsberg und Stolpe.	—	—	50,000
sowol Kupfer- als Ei- senhammer.						o. Metallknopffabriken zu Halle, Berlin und andern Or- ten.	—	—	150,000
6. die übrigen Provinz.	14	42	3	—	490,000	p. Kolophoniumfabrik in Ostfriesland.	—	—	—
besonders Hohenstein, Paderborn, und die Preussisch. Provinzen. In Pommern ist die Fa- brik zu Torgelow und eine Ankerfabrik.						q. Vitriolsiedereien hinreichend zum Bedarf, 5 in Schlesien, 2 in Magdeburg, 2 in Bayreut, 2 in Goslar.	—	—	—
b. Kupferfabrikation	2	21	—	—	150,000	r. Pottaschesiedereien in Preussen und Schlesien, nicht befriedigend.	—	—	—
in der Kurmark, in Preussen, Magdeburg, Pommern, Ravensberg, Neumark, Ansbach und Bayreut, der größte Kupferhammer ist der zu Neustadt Eberswalde.						s. Schiffbauerei 1. in Pommern, 1797, 48 Schiffe 2. in Ostfriesland 1802 3. in Ost- und Westpreussen	—	—	535,000 329,000 45,720 160,000
c. Messingfabrikat.	3	—	—	4	190,000	t. Kunsttischlerei in Berlin und Breslau. — Musika- lische Instrumente und mechani- sche Arbeiten in Berlin, Breslau und Schreibershau; hier 20 Violin- macher. — Hölzerne Waren in Fürth und im Eichsfelde.	—	—	200,000
zu Neustadt Eberswal- de, Jacobsvalde und Iserlon. Stückgießerei zu Ber- lin. Glockengießerei zu Breslau u. a. Orten.									
d. Zinn- u. Bleifab.	—	—	—	—	80,000				
nur zu Berlin. 1799 producirten zwei Schriftgießereien zu Berlin für 13,500 Rthlr. Ware, u. setzten davon für 11,300 Rthlr. im Aus- lande ab. Auch in Halle, Trutenau u. an andern Orten sind Schriftgie- ßereien.									

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

III. Kunstfleiss.

Antheil der einzelnen Preussischen Provinzen an der Fabrikation 1803.

Länder.	Bestimmung für 1803.	Specielle Nachweisungen.	Arbeiter.	Werth des Fabrikats.
a. Königreich Preussen	6,191,000	— — —	—	—
1. Departement Königsberg	1,545,000	Preufs. Annal. B. I. H. 3. für 1802.	3,938	1,542,699
2. Depart. Lithauen	476,000	Preufs. Annal. B. I. H. 3. für 1802.	1,927	475,604
3. Depart. Marienwerder	1,500,000	Nach v. Baczko Preufs. Stat. S. 53. für 1800.	4,340	1,496,401
4. Depart. Bromberg	705,000	Nach v. Baczko S. 72. für 1800.	6,396	703,296
5. Depart. Posen	1,600,000	Nach von Baczko S. 84. für 1800.	—	1,597,000
6. Depart. Kalisch	115,000	Nach von Baczko S. 96. für 1800.	—	111,218
7. Depart. Warschau	150,000	Nach von Baczko S. 100. für 1800.	967	141,664
8. Neuostpreussen	100,000	Muthmafsliche Schätzung.	—	—
b. Schlesien und Glatz	16,900,000	Nach der Fabr. Tab. von 1799. im Weigel,	70,932	16,370,000
c. die Deutschen Provinzen	28,199,000	—	—	—
1. die Kurmark	12,600,000	Nach Bratring Th. I. S. 157. für 1800.	31,840	12,424,957
2. die Neumark	2,140,000	Preufs. Miscellen 2. Qu. 1. H. für 1802.	14,635	2,128,287
3. Pommern	1,260,000	Brüggemanns Nachtr. für 1799.	—	1,257,800
4. Eichsfeld	689,000	Ungefähre Schätzung	—	—
5. Erfurt	250,000	Ungefähre Schätzung	—	—
6. Mühlhausen, Nordhausen, Essen und Werden	280,000	Ungefähre Schätzung	—	—
7. Magdeburg und Mansfeld	1,100,000	Nach Küsters Umrifs S. 278.	—	950,000
8. Halberstadt	780,000	Nach den Daten im Halb. Handb. von 1803.	—	—
9. Hohnstein	260,000	Nach Höcks Zusätzen	—	257,124
10. Hildesheim und Goslar	570,000	Ungefähre Schätz., mit Einschl. d. Garnspinnerei	—	—
11. Kleve, diesseit des Rheins	370,000	Nach Weddigens Uebersicht 1785.	—	369,649
12. die Mark	2,250,000	Nach Küsters Umrifs S. 278.	—	2,000,000
13. Minden	330,000	Nach Küsters Umrifs S. 278.	—	325,000
14. Ravensberg	1,100,000	Nach Küsters Umrifs S. 278.	—	1,075,000
15. Lingen und Teklenburg	240,000	Nach d. Westph. Magazin	—	237,000
16. Ostfriesland	750,000	Preufs. Annal. B. I. H. 3. für 1802.	2,301	741,268
17. Paderborn	370,000	Ungefähre Schätzung	—	—
18. Münster	360,000	Muthmafsliche Schätzung	—	—
19. Ansbach	1,200,000	Nach Höck stat. Tab. für 1793.	—	1,131,802
20. Bayreut	1,350,000	Muthmafsliche Schätzung	—	—
d. Fürstentum Neuenburg	340,000	Muthmafsliche Schätzung	—	—
Fabrikantheil aller Provinzen	51,630,000	Nachgewiesener Beitrag von 19 Prov	—	45,335,769
dazu				Rthlr.
die Bierbrauerei	18,000,000	Nach Küsters Rekapitulation hatte 1800 das		
die Branntweinbrennerei	15,000,000	Preussische Fabrikwesen Arbeiter und be-		
die Essigbrauerei	500,000	trug dessen Werth		
Totalsumme	85,130,000	1. Zeugmanufakturarbeiter	143,000	
wovon	Rthlr.	Werth der Manufaktur	—	31,000,000
1. die Zeugmanufaktur	39,600,000	2. Konsumtibiliengewerbe - Arbeiter	7,000	4,050
2. das Konsumtibiliengewerbe	38,995,000	Werth	—	4,050,000
3. die übrige Fabrikation	6,555,000	3. Uebrige Fabrikatur - Arbeiter	25,000	
		Werth des Fabrikats	—	6,000,000
Summe	85,130,000	Summe	175,000	41,050,000
	Rthlr.		Arbeiter.	Rthlr.

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

IV. Handlung.

IV. Handlung.

IV. Handlung.

Der Preussische Staat ist von der Natur durch die vortheilhafte Lage seiner Provinzen zwischen den Fabrikländern des Westens und dem produktenreichen Norden, durch die Angrenzung zweier Meere und durch eine Menge schiffbarer Flüsse und Kanäle in seinem Innern zu einem ausgebreiteten Handel bestimmt. Einen wichtigen Handel treiben auch die Preussischen Provinzen mit den Erzeugnissen ihres Bodens und Fleißes; aber unbeträchtlich ist dagegen der Speditions-, Transito- und Kommissionshandel.

Preussen führt See- und Landhandel, erstern durch eigne und fremde Schifffahrt auf den beiden Meeren, die seine Küsten bespülen; letztern durch Kauf- und Handelsleute, einzeln oder in Gesellschaften, durch Krämer, Juden, Fabrikanten und Handwerker, vorzüglich auf den Messen und Märkten der Städte. Es hat zwar keinen Koloniehandel, aber die Preussische Flagge weht auf allen Europäischen Meeren, um die Erzeugnisse fremder Welttheile in seine Häven zu führen.

1. Seehandel.

An dem Seehandel nehmen besonders die Städte Danzig, Stettin, Emden, Königsberg, Elbing, Memel, Norden, Kolberg und Pillau Theil. Danzig ist für die vier Preussischen Provinzen der wichtigste Handelsplatz; es befährt das Meer mit 95 eigenen Schiffen, und nahm 1798 in seinem Haven 1,072 Schiffe auf, wogegen 1,082 wieder ausgingen. In dem nämlichen Jahre belief sich die Einfuhr auf 1,925,395, die Ausfuhr auf 5,883,921, und der Gewinn, den die Stadt durch Handel und Rhederei zog, auf 3,500,000 Thlr. Die Getraideeinfuhr betrug 114,208, die Ausfuhr 98,347 Wispel. Die Stadt hält jährlich zwei sehr besuchte Messen. — Stettin, ein für den Norden Deutschlands sehr gut gelegener, aber beschwerlicher Haven, besaß 1794, 121 Seeschiffe; die Zahl der ein- und auslaufenden Fahrzeuge betrug gegen 1,600, die gesammte Einfuhr 3,743,506, und die Ausfuhr 1,633,176 Rthlr. — Emden, ein sehr wichtiger Stapelplatz für Ostfriesland und ganz Westphalen, treibt eine eigene Schifffahrt mit 98 Schiffen, wovon es 54 Buisen auf den Heringsfang, 11 Schiffe aber nach Grönland schickt. Die Ausfuhr betrug 1,100,749, die Einfuhr 749,885, und der Gewinn 350,864 Rthlr. — Königsberg besitzt 49 Seeschiffe und 44 Bordinge; Pillau 13 Bordinge. In beide Haven laufen im Durchschnitte jährlich 1,021 Fahrzeuge ein, und 1,004

aus; die Getraideausfuhr beträgt im Durchschnitte 18,508 Last. — Elbing hat 22 Seeschiffe und 40 Bordinge; 1800 waren in diesen Haven 139 Seeschiffe, 36 beladene Bordinge und 812 Gefäße ein — und 139 Seeschiffe, 348 Bordinge und 619 Gefäße ausgelaufen; die Getraideausfuhr betrug 14,231 Last. — Memel hält 25 Seeschiffe, und die Zahl der ein- und ausgelaufenen Fahrzeuge beläuft sich im Durchschnitte auf 607 jährlich. — Kolberg hatte 1794 nur 13, ganz Pommern aber 270 eigene Schiffe, und man rechnete 1803 auf den ganzen Staat etwa 2,100 eigne Schiffe, welche mit 10,500 Matrosen bemannt waren. Schon 1785 wurden 2,000 Fahrzeuge und 10,000 Matrosen gezählt, und den Sund passirten 1783, 2,059, 1790, 698, 1796, 1,773, 1798, 1,468, und 1800, 1,763 Preussische Schiffe. Indefs lähmt Mangel an Marine und Rückfracht für jetzt noch die Preussische Schifffahrt, und hält den Seehandel passiv.

2. Landhandel.

Für die Aufnahme des innern Handels ist in den Preussischen Staaten vieles gethan, besonders sind die Wasserstraßen in den besten Stand, und die schiffbaren Ströme durch Kanäle mit einander in Verbindung gesetzt. Auch fängt man in neuern Zeiten an für bessere Landwege zu sorgen, und diesen Vorwurf, den man nicht mit Unrecht zeither der Preussischen Polizei gemacht, hinwegzuräumen.

An der Spitze der innern Handelsstädte steht Berlin, als der Mittelpunkt der Monarchie und der Hauptsitz der Preussischen Manufakturen; dann folgt im Range Breslau, dessen Umsatz jährlich 20 bis 24 Millionen beträgt; hierauf Magdeburg mit seinen Messen, und seiner einträglichen Spedition; Minden, Hirschberg, Frankfurt an der Oder mit seinen 3 Messen, worauf der Werth der einkommenden Waren vor der Polnischen Theilung jährlich auf 5 Mill. Rthlr. stieg, Bielefeld und Warschau; 1800 gingen unter der Weichselbrücke dieser Stadt 1,917 Fahrzeuge durch. Auch Posen, Fraustadt, Rawitsch und Fürth gehören unter die ansehnlichern Handelsörter. — Auf der Oder hält Schlesien über 400, die Kur- und Neumark 600, Stettin und Vorpommern außer 186 Leichterschiffen 270 Fahrzeuge.

Preussen handelt fast mit allen bekannten Europäischen Nationen, auch nach Nordamerika und nach der

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

IV. Handlung.

Barbarei; jedoch vorzüglich mit Deutschland, Rußland, Oestreich, Schweden, Großbritannien, Dänemark und Batavien.

Die vorzüglichsten Ausfuhrartikel, die es dem Auslande zuführt, sind 1) Getraide, für 10 Mill.; 2) Leinwand und Garn für 8 Mill.; 3) wollene Waren für 4 Mill.; 4) Eisenfabrikate und Mineralien, für $1\frac{1}{2}$ Mill.; 5) Salz, für 200,000; 6) Steinkolen für 200,000; 6) Stab-, Bau-, Brenn- und Tischlerholz für 1,200,000; 7) Krapp für 150,000; 8) Porcellan für 80,000 Rthlrn.; 8) geräuchertes Fleisch, Schinken, Spickgänse, Pritter Aale, Schweinsborsten, Wachs; 9) Taback; 10) Federn und Dunen; 11) Leinsamen und Schlagsaat für 300,000 Thlr.; 12) Pech, Theer, Waid- und Pottasche; 13) feine Kunstarbeiten; 14) Danziger Liqueurs, Nordhäuser und Quedlinburger Branntwein; 15) Gose, Garley und andre Biere; 16) Bernstein und Bernsteinwaren; 17) Korallen und 18) Ostfriesische Pferde und Rindvieh. — Die Ausfuhr verschiedener roher einheimischer Produkte ist verboten.

Dagegen führt es ein: 1) rohen Zucker für 3,500,000; 2) Kaffee für 3 Mill.; 3) Wein für 2,500,000; 4) Baumwolle und 5) Seide, beide Artikel für 4 Mill.; 6) Salpeter für 60,000 Rthlr.; Tabacksblätter; 8) Gewürze; 9) Reifs; 10) Thee; 11) Kameelhaare; 12) Heringe und Seefische; 13) Quecksilber; 14) Flintensteine; 15) Gold- und Silberbarren; 16) Farbmaterialien; 17) Weinessig; 18) rohe Häute; 19) Kakao; 20) feine Wolle; 21) edle Früchte; 22) Kork; 23) Türkisch Garn; 24) Galläpfel; 25) Gummi; 26) Biberhaare; 27) Zinn; 28) Stein- und Seesalz; 29) Pelzwerk; 30) Rigaer Leinsamen; 31) Eiderdunen. — Ausländische Fabrikwaren sind meistens Kontrebande.

Ob der Staat bei seinem Handel gewinne, ist problematisch und nur wahrscheinlich, da in den bekannten Listen die Ausfuhr die Einfuhr um etwas übersteigt; indess scheint das industriöse Schlesien vorzüglich die Schale zu Preussens Vortheile zu neigen.

Aus- und Einfuhrlisten einiger Provinzen:

Schlesiens Einfuhr 1800,	8,801,424.	Ausfuhr 10,558,002 Thl.
der Kurmark — 1799,	10,872,224.	— 5,270,758 —
Halberstadts — 1781,	736,243.	— 1,002,879 —
Ravensbergs — 1787,	183,718.	— 965,162 —
Ostfrieslands — 1794,	749,885.	— 1,100,749 —
Pommerns — 1789,	3,743,405.	— 1,633,176 —

IV. Handlung.

Zu den Beförderungsmitteln des Handels gehören die von Seiten der Regierung getroffenen Anstalten unter Direction des Kommerz- und Admiralitätskollegiums zu Königsberg und Danzig, des Kommerzkonferenzkollegiums zu Breslau, und der Schifffahrtskommission zu Swinemünde. — Zu Berlin befindet sich die große königliche Bank, die 12 Komtoirs in verschiedenen Provinzialstädten hat, und in 3 Ressorts: das Haupt-, Depositen- und Diskontokomtoirs verfällt. — Die Bank zu Fürth ist eigentlich eine unter Garantie des Monarchen und der Stände errichtete Policeianstalt. — Leihbanken und Lombards an mehrern Oertern. — Die Assekuranzkompagnie zu Berlin; die Seehandlungssocietät daselbst mit 3,000 Aktien, jede zu 500 Rthlr., deren ausschließliches Handelsobjekt das Seesalz ist; sie gibt 25,000 Rthlr. an die Invalidenkasse, und 20,000 Rthlr. an das Zoll- und Accisdepartement; die Heringsfischerei-Gesellschaft zu Emden, und Handelsschulen in Berlin, Magdeburg, Duisburg und Hagen. — Außerdem unterhält der Staat mit vielen auswärtigen Nationen Handelsverbindungen; Preussische Konsuls sind in 75 Handelsplätzen aufgestellt. —

Zu den Handelserschwerungen muß man rechnen: Verbote, Einschränkungen und Sperrungen; Stapel-, Zoll- und Schifffahrtswang; Monopole des Staats (Holz, See- und Koktursalz, Störfang, Bernstein, Mühlsteine, Metalle) oder ganzer Gesellschaften und Individuen; Eigenmächtigkeiten der Zollbeamten; wenige Wohlhabenheit der Nation; Differenz der Münzsorten; die Juden in den Preussischen Provinzen. — Einige liegen auch in der militärischen Verfassung des Staats.

Die Masse des zirkulirenden baren Geldes mag jetzt in allen Preussischen Staaten gegen 27 Mill. Rthlr. betragen; 1788 gab man sie zu 21 Mill. an; — die Summe des Papiergeldes und der Banknoten beträgt wenigstens 40 Mill. Rthlr. —

E. Finanzverfassung.

Staatseinkünfte
38 bis 40 Mill. Thaler oder 60 Mill. Gulden.

Normann in seiner Vorbereitung zur Länderkunde
S. 70. Thlr. 40,000,000.

Ockhart in Europens mon. u. republ. Staaten
Nr. 6. Gulden 70,000,000.

Höck in den Zus. zu den statist. Tab. Thlr. 36,000,000.

v. Liechtenstern in der Uebers. d. Preufs. Mon. Thlr. 30,000,000.

Berechnung der Einkünfte.	
(Nach Gilberts Handbuch für Reisende durch Deutschland. I. S. 575 bis 614, und Mauvillon Th. III. S. 360 bis 406.)	
a. Einkünfte der alten Provinzen 1790.	
1. Domanialeinkünfte	Thlr. 5,666,940.
Kurmark	Thlr. 1,300,000.
Magdeburg	— 458,950.
Minden u. Ravensberg	— 184,100.
Lingen u. Teklenburg	— 74,980.
Ostpreußen	— 944,150.
Westpreußen	— 420,000.
Schlesien	— 320,000.
Neumark, Pommern, Halberstadt, Kleve, Mark, Mörs	— 1,844,760.
2. Direkte Auflagen	Thlr. 7,009,400.
Kontribution u. Nahrungsgeld	Thl. 4,954,400.
Kontribution aus Schlesien	— 1,704,932.
das Nahrungsgeld aus Schlesien	— 150,000.
Invalidensteuer, Werbefreiheitsgelder, Judensteuer	— 200,000.
3. Indirekte Auflagen, Zoll u. Accise	Thlr. 9,120,000.
4. Regalien	— 4,559,000.
Bergregal	Thlr. 779,000.
Salzregal	— 1,860,000.
Postregal	— 800,000.
Stempelregal	— 600,000.
Lottopacht	— 100,000.
Hauptchargenkasse	— 120,000.
Münzregal, Strafgelder, Banküberschufs, Abschofs, Kämmererkassenüberschufs	— 300,000.
5. Nebenquellen	Thlr. 3,440,000.
Ertrag von Neuenburg	Thlr. 40,000.
Molestiengelder	— 250,000.
Städteservis	— 1,430,000.
der ganze Servis	— 1,720,000.
Summe	Thlr. 29,795,340.
davon ab der Ertrag des transrhenanischen Kleve, Geldern, Mörs u. d. Rheinzölle	— 900,000.
bleibt Ertrag der alten Provinzen	Thlr. 28,895,340.
u. mit wahrscheinlicher Vermehrung 1803	— 31,000,000.

Nach Rändels Uebersicht S. 13 werfen ab:	
die Kur- und Neumark	Thlr. 6,500,000.
Schlesien	— 6,000,000.
Preußen	— 4,500,000.
Pommern	— 2,000,000.
Magdeburg und Halberstadt	— 2,000,000.
die Westphälischen Provinzen	— 2,000,000.
Summe	Thlr. 23,000,000.

b. Einkünfte der neuen Provinzen.	
1. Ansbach und Baireut	Thlr. 1,800,000.
2. Südpreußen, Neuostpreußen, Danzig, Thorn	— 3,500,000.
3. Hildesheim	— 700,000.
4. Paderborn	— 500,000.
5. Münster	— 500,000.
6. Eichsfeld und Erfurt	— 500,000.
7. Quedlinburg, Essen, Werden, Kappenberg	— 187,000.
8. Mühlhausen, Nordhausen, Goslar	— 106,000.
Summe	Thlr. 7,793,000.
hierzu Ertrag der alten Provinzen	— 31,000,000.
Total der Staatseinkünfte	Thlr. 38,793,000.

Berechnung im Frankf. Gen. Staatshandb. 1803. II. S. 132.	
1. Königreich Preußen	Thlr. 11,060,000.
2. Schlesien und Glatz	— 6,000,000.
3. die Kur- und Neumark	— 7,000,000.
4. Pommern	— 2,000,000.
5. Magdeburg, Halberstadt, Hohnstein und Quedlinburg	— 2,090,000.
6. Hildesheim und Goslar	— 536,000.
7. das diesseitige Kleve	— 500,000.
8. Mark, Minden, Ravensberg, Ling. u. Teklenburg	— 4,500,000.
9. Ostfriesland	— 1,000,000.
10. Ansbach und Baireut	— 2,800,000.
11. Neuenburg und Vallengin	— 150,000.
12. Paderborn	— 550,000.
13. Eichsfeld, Erfurt, Mühlhausen, Nordhausen	— 425,000.
14. Münster	— 700,000.
15. Essen, Werden, Elten, Herforden u. Kappenberg	— 144,000.
16. Untergleichen	— 30,000.
Summe	Thlr. 39,445,000.

E. Finanzverfassung.**F. Militärverfassung.****Staatssaushaben.**

35 bis 37 Mill. Thaler.

1785, wo die Einkünfte auf 27 Mill. Rthlr. sich beliefen, kostete der Hofstaat nur 1,200,000; die Armee 12,500,000; der Civiletat 2,300,000; das Korps diplomatique 80,000 und die Pensionen 130,000 Rthlr. Die übrigen nicht unter diesen Rubriken befindlichen Ausgaben betrugen nicht über 5 Mill. Rthlr.

Staatsschulden.

Vor Friedrich Wilhelm II. gehörte Preußen zu den Staaten, die keine Schulden kannten. Friedrich II. hatte vielmehr einen ansehnlichen Schatz hinterlassen; aber der Drang der Zeitumstände und eine prachtvolle Regierung nöthigten seinen Nachfolger zu beträchtlichen Anleihen, deren Betrag auf 60 bis 70 Mill. Thlr. stieg. Von diesen ist indess der gröfsere Theil bereits durch den weisen Haushalt des jetzigen Monarchen getilgt.

Einfachheit und strenge genaue Ordnung zeichneten das Preussische Finanzsystem von jeher aus. — 1688 betrugen die Einkünfte nicht mehr als 1,533,795 Rthlr.; 1740 waren solche auf 7,400,000 Rthlr. gestiegen, und Friedrich II. brachte sie auf 27 Mill. 1796 war ihr Betrag 30, und 1800, nach einem genauen Etat, 35 Mill., wovon die Hebungskosten 2,100,000 Rthlr. oder 6 pro C. ausmachten.

Friedrich II. traf einen Schatz von 8,700,000 Rthlr. in der Schatzkammer an; er vermehrte solchen bis auf 60 Millionen.

Landmacht

239,667 Mann.

Nämlich:

<i>Garden</i>	3,174:
<i>Infanterie</i>	175,307.
<i>Kavallerie</i>	40,476.
<i>Artillerie</i>	13,240.
<i>Sonstige Truppen</i>	7,470.

Varianten.

Nach Krugs Abriss S. 104.	250,000
Nach Normanns Vorber. S. 70.	234,000
Nach Höcks stat. Tab.	237,089

Kurfürst Georg Wilhelm unterhielt 1627	4,000
Kurfürst Friedrich Wilhelm, 1688	30,000
König Friedrich Wilhelm I. 1740	75,000
König Friedrich II. 1786	200,000
König Friedrich Wilhelm III. 1803	240,000

(Rangliste der Preuss. Armee für 1804. S. III—XXI.)

Gegenwärtiger Bestand.**a. Garden 3,174 Mann.**

1. Garderegiment (Nr. 15.)	Bat. 2.	Komp. 12.	Mann 1,155
2. die Grenadiergarde (Nr. 6.)	—	—	5. — 1,154
3. die Garde du Korps (Nr. 13.)	Esk. 5.		— 615
4. Unrangirte der Garde			— 250

b. Infanterie 175,307 Mann.

1. Musketirs u. Grenadiers Reg. 58.	Bat. 116.	Komp. 754.	M. 126,706
2. Füsiliers	Brig. 8.	— 24.	— 96. — 21,958
3. Feldjäger	Reg. 1.	— 3.	— 12. — 2,087
4. Dritte Bataillone	—	58.	— 252. — 24,556

Die Infanterie, welche ohne die beiden Garden aus 59 Reg. 201 Bat. u. 1,094 Komp. besteht, ist unter 13 Inspektionen: Potsdam, Berlin, Mark, Magdeburg, Pommern, Ost- u. Westpreußen, Südpreußen 1, Südpreußen 2, Ober- und Niederschlesien, Westphalen und Ansbach-Baireuth vertheilt.

F. Militairverfassung.

Ein reguläres Infanterieregiment ist aus 3 Bat. zusammengesetzt; jedes der beiden erstern besteht aus 1 Grenadier- und 5 Musketier-, das dritte zur Ergänzung des Abgangs bestimmt, aus 4 Musketirkomp.; überdem hat jedes Feldregiment eine Invalidenkompagnie. Die Grenadiers von 2 Regim. werden zusammengezogen und bilden sodann 30 für sich bestehende Bataillons. — Ein reguläres Infanterieregiment, ohne das dritte Bataill., ist gewöhnlich 55 Ober- u. 144 Unterofficiere, 6 Hautboisten, 2 Bat. Tamboure, 36 Komp. Tamboure, 12 Chirurgen, 54 Artilleristen, 7 Mann vom Unterstabe, 120 Scharfschützen, 1,920 Gemeine — insgesamt 2,357 Mann stark. Es ergänzt sich aus den Kantonen: 1803 hätte die ganze Infanterie 58 Kantons mit 854,932 Feuerstellen. Ein solches Regiment kostet mit Servis dem Staate jährlich 115,800 Thlr., nämlich jedes der beiden ersten Bat. 85,000, das dritte 14,000, die Invalidenkomp. 2,100, und der Servis 14,700 Thlr., mithin 58 Regimenter 6,716,400 Thlr. Ein Gemeiner erhält in der Regel monatlich 2 Thlr. und täglich 2 Pfunde Brod. Jedes Regiment hat 4 Stabstraktamente; die Mondirungsgelder betrugen 1797, 10,600, und die Verpflegung der Soldatenkinder 1,536 Thlr.

24 Füsilierbat., aus 96 Komp. bestehend, sind unter 8 Brigaden, die Magdeburgsche, Westphälische, erste und zweite Ostpreussische, erste und zweite Warschauer, Ober- und Niederschlesische vertheilt. Die Unterhaltung von einem jeden Bataill. steigt auf 29,000, mithin von 24 Bat. auf 696,000 Thlr. Sie haben zum Theil eigne Kantone.

Das Feldjägerregiment, dessen ursprünglicher Stamm 1740 aus 40 Mann bestand, hat 1795 und 1802 seine gegenwärtige Einrichtung erhalten, und besteht jetzt aus 3 Bat. mit 12 Komp. Es hat keinen Kordon: ihm sind die Söhne der Königl. und Städtischen Unterförster obligat.

Die dritten Bataillone gehören zu den Feldregimentern.

c. Kavallerie 40,476 Mann.

1. Kuirassiers	Reg. 12.	Esk. 60.	M. 10,416.	Pferde 9,012
2. Dragoner	— 14.	— 80.	— 12,830.	— 12,016
3. Husaren	— 9.	Bat. 1. Esk. 91.	— 16,653.	— 16,055
4. Towarczys	— 1.	— 1.	— 15.	— 1,577.

Die Kuirassierregimenter, wozu auch die Garde du Korps als das dreizehnte gehört, bestehen jedes aus 5 Esk.; ihre Kantone enthalten 84,996 Feuerstellen. Mit Ausschluss der Pferde kostet ein jedes Regiment jährlich 79,000 Thlr., ein jeder Gemeiner hat außer 2 Pfunden Brod monatlich

zwischen 2 Thlr. 12 Ggr. bis 3 Thlr.; und 12 Regimenter kommen jährlich auf 948,000 Thlr. zu stehen.

12 Dragonerregimenter bestehen jedes aus 5, 2 nämlich Ansbach-Baireut und Auer jedes aus 10 Esk. Zu ihren Kantonen gehören 126,016 Feuerstellen. Die Unterhaltung eines Regiments zu 5 Esk. rechnet man, mit Ausschluss der Pferde, auf 73,000 Thlr., mithin kosten diese 12 Regimenter jährlich 1,168,000 Thlr.

Die Husaren bestehen aus 9 vollzähligen Regimentern, jedes zu 10 Esk., die Ritterakademie zu Liegnitz und Brandenburg, aus dem Ansbach-Baireuter Bataillon zu 5 Esk., und den beiden Kommando zu Berlin und Magdeburg. Sie ergänzen sich aus gewissen ihnen angewiesenen Kantonen der Kavallerie und Infanterie. Ein Husarenregiment kommt dem Staate auf 137,000, und das ganze Korps auf 1,311,500 Thlr.

Die Towarczys sind aus dem Bosniaken und Tatarenpulke entstanden, und führen, nebst Säbel und Pistolen, Lanzen. 2 ihrer Esk. rekrutiren sich aus den Tataren in Neuostpreußen, und unterscheiden sich von den übrigen durch Abzeichen in der Uniform. Die Unterhaltung der Towarczys kostet jährlich 205,500 Thlr.

d. Artillerie 13,240 Mann.

1. Feldartillerie	Reg. 4.	Bat. 9.	Komp. 45.	M. 9,186
2. Reitende Artillerie	— -	— 1.	— 7.	— 1,414
3. Garnisonartillerie	— -	— -	— 15. Komm. 2	— 2,089
4. Pontonniers	— -	— 1.	— 2.	— 142
5. Mineurs	— -	— 1.	— 4.	— 320
6. Geniekorps	Brig. 3.	— -	— -	— 89

Die Artillerie hat eigne Kantone, wozu 53,775 Feuerstellen gehören. Kurfürst Georg Wilhelm hatte 1627 erst 41, und König Friedrich Wilhelm kaum 300 Artilleristen. — Ein Regiment kostet jährlich 86,000, mithin 4½ Regiment 387,000 Thlr. — Artillerie zu Pferde ist bei der Preussischen Armee zuerst in Europa gebraucht. — Von der Vestungsartillerie sind 15 Kompagnien und 2 Kommando in Königsberg, Stettin, Magdeburg, Kolberg, Graudenz, Breslau, Neisse, Glatz, Kosel, Gr. Glogau, Silberberg, Danzig, Plessenburg und Wülzburg, Wesel, Schweidnitz, Brieg, Küstrin und Erfurt untergebracht; die Pontonniers stehen zu Berlin, Königsberg und Gr. Glogau; die Mineurs zu Neisse, Graudenz, Glatz und Schweidnitz; die Ingenieure zu Berlin, Potsdam und in den Vestungen, und zwei kleine Abtheilungen Vestungsartillerie in Plessenburg und Wülzburg.

F. *Militairverfassung.*e. *Sonstige Korps 7,470 Mann.*

1. das adliche Kadettenkorps	621
In Berlin 325, Stolpe 86, Kulm 100, Kalisch 100. Von 1717 bis 1796 waren überhaupt 5,919 Edelleute aufgenommen.	
2. das Kadetteninstitut zu Potsdam	48
3. Feldjäger zu Pferde, zu Köpenik	172
4. Gardeinvaliden zu Werder bei Potsdam	525
5. Invalidenkorps zu Berlin in 3 Komp.	650
6. Invalidenkorps in den Provinzen in 17 Komp.	2,430
7. Zeugofficiere und Zeugbedienten	24
8. Sonstige Militairpartien, Fuhrwesen, Werbung, Re- monte	3,000

Die Armee bestand also 1803 aus 239,667 Mann, in 60 Regimentern Infanterie, 58 dritten Bataillonen, 8 Brigaden Füseliers, 1 Regiment Feldjäger, 13 Kuirassier, 14 Dragoner, 9 Husaren und 1 Towarczys Regimente, 1 Bataillone Husaren und 1 Bat. Towarczys, 4½ Regiment Feldartillerie, 7 Kompagnien reitender und 15 Kompagnien Garnisonartillerie, dem Pontoniers, Mineurs und Geniekorps, den Garde- und 20 Kompagnien anderer Invaliden. Die Generalität zählte 3 Generalfeldmarschälle, 8 Generäle von der Infanterie, und 5 von der Kavallerie, 51 Generalleutenante, 97 Generalmajore, 167 Obersten, 77 Oberstleutenante und 629 Majore.

Die Armee steht unter höchster Aufsicht des Oberkriegskollegiums, von dem die sämtlichen übrigen Behörden, so wie die Verpflegung der Armee abhängt. Krug schlägt die Unterhaltungskosten der Armee nur zu 14 Mill. Thlr. an; andere berechnen solche auf $\frac{2}{3}$ des ganzen Staatseinkommens, und nach einem mäßigen Anschläge dürfte sie wenigstens auf 22 bis 24 Mill. hinanlaufen. Der jährliche Servis beträgt 1,800,000 Rthlr.; die Pferderemonte 1,330,000 Thlr. Pulverbedarf in Friedenszeiten 3,000 Zentner.

Merkwürdige Militairanstalten

sind die Kadetteninstitute zu Stolpe, Kulm, Kalisch und Berlin; die adliche Militairakademie zu Berlin; die Artillerieakademie und chirurgische Pepiniere in Berlin; das Militairwaisenhaus zu Potsdam; die Garnisonschulen u. a.

Vorzügliche Vestungen:

Magdeburg, Schweidnitz, Glatz, Neifse, Silberberg, Breslau, Kolberg, Küstrin, Memel, Kosel, Gr. Glogau, Brieg, Plessenburg, Wülzburg u. a. — Die vesteste Seite der Monarchie ist Schlesien.

Die ganze Monarchie ist

zu Rekrutirung des Heers

in Kantone eingetheilt, nur einige Städte, wie Danzig, Berlin, Breslau und andre, und Provinzen, wie Ostfriesland, Kleve, Neuenburg, Lingen, Teklenburg, ein Theil der Westphälischen Mark und das Schlesische Gebirge sind davon eximirt. Die Kantone enthalten 1,129,268 Feuerstellen; im Durchschnitte kommen auf ein Regiment Infanterie 15,266, Dragoner 9,683, und Kuirassier 7,083 Feuerstellen. Rechnet man auf jede 6 Menschen, so würden von der ganzen Monarchie 6,775,608 Menschen der Konskription unterworfen und doch 2,880,392 davon befreiet seyn.

(Rangliste der Königl. Preuss. Armee für 1804. — Stammliste derselben für 1804. — Krugs Abrifs S. 104-110. — Höcks stat. Tab. und Annal. der Preuss. Landw. und Statistik. B. I. H. I. S. 107 bis 114.)

Bestandtheile.	Flächeninhalt	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile	der Städte.	
	nach geogr. □ Meil.			Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
A. Königreich Preußen zw. 32° 53' — 41° 55' östl. L. u. 50° 32' — 56° 3' n. B.	3,153 ^{50.} nach den folgen- den Berechnungen 3,046 (nach Krug.) 2,995 (nach Küster.)	4,104,000 mit Militär 1803. 3,895,000 (nach Krug.) 3,860,000 (nach Küster.)	1,301 — —		
a. Altostpreußen	704	990,000	1,406		
b. Neuostpreußen	915	877,000	958		
c. Westpreußen	576	817,000	1,418		
d. Südpreußen	958 ⁵⁰	1,420,000	1,483		
		Städte 525 Flecken 45 Dörfer 29,055 Häuser 565,714			
a. Altostpreußen zw. 37° — 40° 30' östl. L. u. 53° 10' — 56° 3' n. Br.	704 (nach Sotzmann.) 840 (nach v. Baczko.) 753 (nach Randel.)	990,000 mit Militär 1804. Zählung des Civils von 1777. 844,628 — — — — 1784. 853,166 — — — — 1802. 953,034 dazu Ueberschuß von 1802. 19,988 — — — — 1803. 11,905 Summe 964,927 Geh. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803. Getraute 9,217 9,364 Geborne 46,393 43,745 Gestorbene 26,406 31,840 Ueberschuß 19,988 11,905 Geistliche Inspectionen 23 Gymnasien 14, Stadtschulen 67 Luthersche Landschulen 1,885. Re- formirte Landschulen 46. Simul- tanschulen 6. Edellente 830. Adliche Güter 2,136 von Baczko Geogr. und Statist. von Preußen. S. 19. 20. — Küsters Um- rifs der Pr. Mon. S. 118, und Krugs Abr. S. 13—15.	1,406		
aa. Departement Ostpreußen oder Königsberg	409 (nach Sotzmann.) 540 ⁵⁰ (nach v. Baczko.)	555,145 Civileinwohner 1802.	1,357 Vorn. Städte.		
1. der Samländer Kreis		Städte 47	Königsberg 1802. 4,503	60,000	
2. der Tapiauener Kreis		Flecken 5	Br. 54° 42' 7"	Civil. 49,996	
3. der Brandenburger Kreis		Dörfer 3,717	L. 38° 11' 30"	Studenten 300	
4. der Braunsberger Kreis		Domanialämter 59	Braunsberg 667	5,781	
5. der Heilsberger Kreis		Vorwerke überhaupt 2,088	Br. 44° 19' 25"		
6. der Morunger Kreis		Feuerstellen in den Städten 15,939	L. 37° 34' 25"		
7. der Rastenburger Kreis		— — auf dem Lande 57,870	Bartenstein 310	3,464	
8. der Neidenburger Kreis		Civileinwohner in den Städten 140,038	Preussisch Holland 368	2,739	
		— — auf dem Lande 415,107	Wehlan 336	2,705	
		Franzosen und Wallonen 153	Br. 54° 36' 40"		
		Böhmen und Salzburger 36	L. 38° 55' 45"		
		Juden 971	Gutstadt 354	2,538	
		Edelleute u. adliche Gutsbesitzer 483	Labiau 235	2,425	
		Luthersche Kirchspiele 268	Rössel 298	2,373	

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
	Hufenzahl 199,377. Königl. Waldungen 997,912 Morgen. Privatwaldungen 503,000 Morgen. Aecker 5,981,339 Morgen. Weide, Aenger etc. 1,597,000 Morgen.	Reformirte Kirchspiele 9 Katholische Kirchspiele 81 Mönchsklöster 3, Nonnenklöster 4, Wallfahrtsort 1. <i>Annalen der Pr. Staatsw. B. I. Heft 3. S. 74—90. v. Baczko Geogr. u. Stat. von Preussen S. 20—37.</i>	Vorn. Städte. Wormdit Bischofsstein Heilsberg Rastenburg Mehlsack Friedland Schippenbeil Heiligenbeil Allenstein	360 371 328 346 320 247 284 346 299	2,243 2,219 2,205 2,195 2,180 2,162 2,068 2,009 2,003
bb. Departement Lithauen	295 (nach Sotzmann.) 300 (nach v. Baczko.)	397,889 Civileinwohner 1802.	1,348		
9. der Insterburger Kreis		Städte 20	Tilsit 1802	831	8,958
10. der Oletzkoer Kreis		Flecken 6	Br. 55° 4' 30'' L. 39° 34' 0''		
11. der Sehestener Kreis		Dörfer 3,559	Memel	610	5,357
		Domanialämter 62	Br. 55° 42' 15'' L. 38° 47' 51''		
		Landgestütämter 2	Gumbinnen	282	5,284
		Vorwerke, Königl. u. Städtische, 175	Br. 54° 34' 36'' L. 39° 52' 38''		
		Feuerstellen in den Städten 4,647	Insterburg	443	5,004
		— — auf dem Lande 45,846	Goldapp	320	2,779
		Civileinwohner in den Städten 49,381	Angerburg	250	2,397
		— — auf dem Lande 348,508	Stallupöhnen	140	2,362
		Franzosen und Wallonen 47	Br. 54° 37' 11'' L. 40° 13' 56''		
		Böhmen und Salzburger 219	Ragnit	185	2,014
		Juden 55	(nach v. Baczko.)		
		Edelleute u. Adliche Gutsbesitzer 457			
		Luthersche Kirchen 116			
		Reformirte Kirchen 9			
		Katholische Kirchen 1			
		Socinianische Kirchen 1			
		Mennoniten 500 mit Kirchen 1			
		<i>Annalen der Pr. Staatsw. B. I. H. 3. S. 90—103. v. Baczko Geogr. u. Statist. von Preu- ssen. S. 37—46.</i>			
b. Neuostpreußen	915 zw. 56° 30' — 41° 55' östl. L. (nach von Holsche u. 52° 17' — 55° 5' u. Br. S. 132.) 860 (v. Holsche nach ei- ner andern Berech- nung.) 778 (nach Sotzmann.)	877,000 mit Militär 1804. Schätzung nach von Holsche S. 138. Civ. und Milit. 806,735 Zählung nach v. Baczko 1800. 828,327 dazu Ueberschuß von 1801. 11,317 — — — von 1802. 18,523 — — — von 1803. 17,858 Summe 876,025 Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803. Getraute 8,543 8,143 Geborne 46,414 45,446 Gestorbene 27,891 27,588 Ueberschuß 18,523 17,858	958		
aa. Departement Bialystock	565 (nach v. Holsche.) 452 (nach Sotzmann.)	512,785 nach v. Holsche für 1798.	907		
1. der Mariampoler Kreis	90	Städte 86	Bialystock 1798	459	4,949
2. der Kalwaryer Kreis	45	Dörfer überhaupt 5,040	Br. 53° 7' 33'' L. 40° 58' 0''		
3. der Wigryer Kreis	80	Domanialämter 53	Siemiatyce	319	3,557
4. der Dombrowaer Kreis	50	— — Vorwerke 362	Tykoczyn	372	2,785
5. der Bialystocker Kreis	60	— — Dörfer 2,409	Kalwary	440	2,705
6. der Bielsker Kreis	36	— — Etablissements 240	Ciechanowieck	340	2,651
		Adliche Herrschaften 64	Neustadt	231	2,320
		— Güter 400	Scuczyn	261	2,068
		— Dörfer und Ortschaften 2,637	(nach v. Holsche u. dem Pol. Journal 1801.)		

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
7. der Drohyciner Kreis	50	Feuerstellen in den Städten 13,215			
8. der Suraczer Kreis	27	— — auf dem Lande 75,632			
9. der Goniondzer Kreis	60	Einwohner in den Städten 79,075			
10. der Lomzaer Kreis	50	— — auf dem Lande 434,520			
		Edelleute u. adl. Gutsbesitzer 15,275			
		Katholiken 330,992			
		Kath. Mönchsklöster 26. Nonnen- klöster 6.			
		Unirte Griechen 45,630			
		Unirte Pfarren 67. Klöster 3			
		Disunirte Griechen 2,149			
		Disunirte Kirchen 3. Klöster 3			
		Lutheraner 7,567			
		Reformirte mit 3 Kirchen 690			
		Filipponen 5,300			
		Mohamedaner mit 2 Moscheen 500			
		Juden in den Städten 26,941			
		(v. Holsche West- Süd- und Neuost- preussen Th. I.)			
		(v. Baczko Geogr. u. Stat. von Preu- ssen S. 119—128.)			
bb. Departement Plock	350	315,542	901		
	(nach v. Holsche I. S. 132.)	(Nach v. Baczko S. 114.)	Vorn. Städte.		
	311	Städte 43	Plock 1800	389	2,578
	(nach Sotzmann.)	Flecken 2	Br. 52° 30' 0''	(nach von Holsche.)	
		Dörfer überhaupt 3,399	L. 40° 58' 0''		
11. der Ostrolenkaer Kreis	52	Feuerstellen in den Städten 5,640			
12. der Pultusker Kreis	50	— — auf dem Lande 45,355			
13. der Pracznitzer Kreis	48	Domanialämter 23			
14. der Mlawaer Kreis	36	— — Vorwerke 213			
15. der Wyszogroder Kreis	50	— — Dörfer 506			
16. der Lipnoer Kreis	50	Adliche Vorwerke 1,391			
		— Dörfer 2,893			
	Angebautes Land	Katholiken 280,192			
	127,984 Hufen.	1 Bischof, 1 Domkapitel, 2 Kolle- giatstifter, 3 Aebte, 18 Mönchs- u.			
	Wald, Moor, Hai- de, Gewässer	4 Nonnenklöster, 1 Eremiteninstit- tut, 286 Kirchen, 417 Mönche, 95			
	102,386 Hufen.	Nonnen, 209 Pröbste, 23 Dekanen.			
		Lutheraner 12,000			
		Kirchen 2.			
		Reformirte 382			
		Juden, mit 24 Synagogen, 22,968			
		Schulanstalten: Seminarien 2, Mis- sionarieninstitute 2, lateinische			
		Schulen 2, katholische Schulen auf dem Lande 5, Kloster- und Bür- gerschulen 61, Industrieschulen 11, weibliche Pensionen 2.			
		Güterbesitzer 709, Edelleute mit Gü- tern 9,834, ohne Güter 11,554.			
		(v. Holsche West- Süd- und Neuost- preussen. Th. I. S. 137. 148. 149.)			
		(v. Baczko Pr. Statist. S. 108—118.)			
C. Westpreußen	576	817,000	1,418		
	(nach v. Baczko.)	mit Militär 1804.			
zw. 32° 53' — 37° 30' östl. L.		Schätzung nach Mauvillon 1787 525,000			
u. 52° 34' — 54° 52. n. Br.	606	Nach Küster und Krug 760,000			
	(nach Sotzmann.)	Zählung nach v. Baczko 1800 776,643			
		dazu Ueberschuß von 1801 10,238			
		— — — von 1802 16,739			
		— — — von 1803 12,805			
		Summe 816,425			

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
		Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803. Getraute 8,074 7,875 Geborne 38,741 38,207 Gestorbene 22,002 25,402 Ueberschuß 16,739 12,805			
		Katholiken: 1 Bischof, 1 Dom- und 3 Kollegiatstifter, 39 Mönchsklöster, 10 Nonnenklöster, 605 Mönche, 171 Nonnen, 571 Kirchen, 446 Welt- und 37 Ordensgeistliche, 5 Gym- nasien, 432 Schulen. Lutheraner: 248 Kirchen, 202 Geist- liche, 3 Gymnasien, 2 Erziehungs- institute, 954 Schulen. Reformirte: 8 Kirchen, 10 Geistliche.			
aa. Departement Marienwer- der oder Westpreußen	414 (nach v. Baczko.) 396 (nach einer andern Berechnung.)	555,684 (nach von Baczko 1801.)	1,342 Vorn. Städte.		
1. der Marienwerderer Kreis		Städte 47	Danzig 1801	5,555	46,215
2. der Riesenburger Kreis		Flecken 5	Br. 51° 21' 9" L. 36° 18' 0"		
3. der Marienburger Kreis		Dörfer überhaupt 3,714	Elbing	2,159	18,805
4. der Culmische Kreis		Feuerstellen in den Städten 26,838	Br. 54° 8' 45" L. 37° 5' 5"		
5. der Michelauer Kreis		— — auf dem Lande 48,688	Thorn	1,070	8,910
6. der Dirschauer Kreis		Einwohner in den Städten 161,400	Br. 52° 57' 48" L. 36° 23' 0"		
7. der Stargarder Kreis		— — auf dem Lande 394,284	Stolzenberg u. die Vorstädte	1,025	7,860
8. der Conitzer Kreis		Domanialämter 44	Marienburg	830	7,150
		— — Vorwerke 352	Graudenz	522	6,560
		— — Dörfer 2,119	Kulm	361	3,940
		Adliche Güter 1,535	Marienwerder	529	3,720
		— Vorwerke 978	Br. 53° 43' 0" L. 36° 29' 40"		
		— Dörfer 1,276	Stargard	211	2,510
		Kämmerei-Vorwerke 71	Konitz	316	2,480
		— — Dörfer 319	Riesenburg	287	2,350
		Katholische } Familien 55,855	Schwetz	250	2,220
		Protestantische } 1801 3,307	Christburg	244	2,050
		Mennonitische } 854	Mewe	168	2,010
		Jüdische } 225,209			
		Katholiken } 1790 153,794			
		Protestanten } 13,347			
		Mennoniten } 2,331			
		Juden } (v. Baczko Pr. Stat. S. 50—69.)			
		Adl. Hufen 19,618			
		Domanial Hufen 36,135			
		Städtische Hufen 11,808			
		Königl. Waldungen 41,890			
		Hufen 41,890			
bb. Departement Bromberg oder der Netzbezirk	162 (nach v. Baczko.) 132 (nach v. Holsche.)	220,959 (nach v. Baczko 1801.)	1,363		
9. der Bromberger Kreis		Städte 47	Bromberg 1801	554	4,140
10. der Inowraclawer Kreis		Flecken 1	Schönlanke	289	3,260
11. der Kamminer Kreis		Dörfer überhaupt 1,127	Jastrow 1802	260	2,560
12. der Kroner Kreis		Domanialämter 21	Chodzeseu 1801	140	2,510
		— — Vorwerke 104	Filehne	224	2,440
		— — Dörfer 391	Inowraclaw	544	2,530
		Adliche Ortschaften 736	Flathow	—	2,220
		Feuerstellen überhaupt 1800 28,738	Deutsch Krone	269	2,200
		Einwohner in den Städten 59,302	Zempelburg	242	2,110
		— — auf dem Lande 158,840	Schneidemühl	332	2,110
		Katholiken 116,768			
		Lutheraner 87,746			
		Reformirte 107			
		Juden 13,521			
		Angesiedelte Kolonisten von 1775—1798 4,378			
		(v. Baczko Pr. Stat. S. 70—71.)			
		(v. Holsche der Netzbezirk 1793. Mau- villon I. S. 256—263.)			

Bestandtheile.	Flächeninhalt	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf	der Städte.	
	nach geogr. □ Meil.			Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
d. Südpreußen zw. 32° 53' — 38° 56' östl. L. u. 50° 30' — 53° n. Br.	958 50 (nach v. Holsche II. S. 156.) 1,035 (nach einer andern Berechnung.) 897 (nach Sotzmann.)	1,420,000 mit Militär 1804. Zählung v. 1799 nach den geogr. Ephem. von 1800. St. 2. 1,294,451 — von 1800 nach v. Holsche 1,348,071 dazu Ueberschuß von 1801 18,404 — — — von 1802 27,849 — — — von 1803 24,703 Summe 1,419,027 Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803. Getraute 15,644 15,295 Geborne 76,515 76,076 Gestorbene 48,666 51,333 Ueberschuß 27,849 24,703	1,483		
aa. Departement Posen	408 50 (nach v. Holsche.) 385 25 (nach Sotzmann.)	598,167 (nach v. Holsche 1800.) Städte 120 Flecken 24 Dörfer 3,828 Feuerstellen in den Städten 21,320 — — auf dem Lande 62,182 Einwohner in den Städten 175,406 — — auf dem Lande 422,761 Katholiken 408,116 1 Erzbischof, 2 Bischöfe, 56 Klö- ster mit 778 Mönchen u. 118 Non- nen, 510 Kirchspiele. Lutheraner, mit 66 Kirchen 150,523 Reformirte, mit 10 Kirchen, 2,378 Griechen 572 Juden 36,579 Militärpersonen 14,167 Enrollirte 150,523 Domanialämter 38 Intendanturen 1 Adliche Güter 1,146 — Vorwerke 2,178 — Maiereien 26 — Dörfer 2,749 Königliche Vorwerke 388 — — Dörfer 1,019 Städtische Ortschaften 60 (v. Holsche West- Süd- und Neuost- preußen. Th. II. S. 424—481. (v. Baczko Pr. Stat. S. 82—95.)	1,465 Vorn. Städte. Posen 1800 1,337 Br. 52° 22' 0'' L. 34° 59' 45'' Lissa 713 Br. 51° 51' 55'' L. 34° 17' 25'' Rawicz 1,049 Fraustadt 864 Gnesen 557 Br. 52° 25' 50'' L. 35° 16' 30'' Krotoszyn 515 Zduny 570 Meseritz 341 Rogasen 317 Schwerin 345 Schwersenz 356 Grätz 320 Bojanow 400 Schmiegel 348 Wraklawek 188 Peysern 329 (nach v. Holsche.)	21,473 Civ. 17,628 9,008 8,085 6,670 4,442 4,326 4,137 3,539 3,432 3,291 2,767 2,752 2,669 2,491 2,308 2,271	
bb. Departement Kalisch	332 (nach v. Holsche.) 288 25 (nach Sotzmann.)	395,452 (nach v. Holsche 1800.) Städte 64 Dörfer 2,245 Feuerstellen in den Städten 9,152 — — auf dem Lande 56,121 Einwohner in den Städten 72,609 — — auf dem Lande 322,843 Katholiken 2 Kollegiatstifter, 39 Klöster, 444 Mönche, 91 Nonnen, 335 Pa- rochien. Juden 16,230 Militärpersonen 7,558 Enrollirte 87,177 Domanialämter } 1803 18 Intendanturen } 5 Adliche Güter 1,061 (v. Holsche West- Süd- u. Neuost- preußen. Th. II. S. 424—481.) (v. Baczko Pr. Stat. S. 95—99.)	1,191 Kalisch 1800 436 Br. 51° 51' 55'' L. 35° 40' 0'' Kempen 272 Ostrowo 218 Lask — Kolo 200 Czenstochau 452 Br. 50° 43' 45'' L. 36° 45' 12'' Petrikau 365 Br. 51° 23' 0'' L. 37° 22' 0'' Sieradz 260 (nach v. Holsche.)	7,859 3,434 3,191 3,015 2,482 2,409 2,340 2,113	

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
cc. Departement Warschau	218 (nach v. Holsche.) 223 50 (nach Sotzmann.)	354,452 (nach v. Holsche 1800.) Städte 51 Dörfer 2,426 Feuerstellen in den Städten 8,581 — — auf dem Lande 39,950 Einwohner in den Städten 117,586 — — auf dem Lande 236,865 Katholiken 45 Mönchs- u. 11 Nonnenklöster, 619 Mönche, 130 Nonnen. Unirte Griechen 1 Kloster. Disunirte Griechen 1 Kloster. Juden 31,115 Militärpersonen 16,209 Enrollirte auf dem Lande 49,782 Domanialämter) 1803 29 Intendanturen) 1 Adliche Güter 1,185 (v. Holsche West- Süd- und Neust- preußen. Th. II. S. 421—481.) (v. Bacsko Pr. Stat. S. 99—103.)	1,626 Vorn. Städte. Warschau 1801 Br. 52° 14' 28'' L. 38° 40' 45'' Lowicz 1800 Br. 51° 57' 0'' L. 37° 36' 0'' Lenczie Kuttno	3,578 Civ. 63,358 Geogr. Ephem. v. 1802 356 2,838 142 208 2,691 2,502 (nach v. Holsche.)	74,591 63,358 2,838 2,691 2,502
B. Herzogtum Schlesien mit Glatz Zw. 32° 50' — 37° 40' östl. L. u. 49° 10' — 52° 35' n. Br.	726 (nach v. Sack.) 730 (nach Weigel.) 683 (nach Küster.)	2,047,000 mit Militär 1804. 1,976,934 nach Weigel 1803 ohne Militär.	2,822 2,709		
a. Niederschlesien	411	1,202,061	2,924		
b. Oberschlesien	249	601,128	2,414		
c. Glatz	29	101,919	3,514		
d. Neuschlesien	41	71,826	1,751		
	(nach Weigel.)	(nach Weigel.)	(nach Weigel.)		
		Zählung von 1746 1,030,000 — — 1755 1,162,352 — — 1763 1,150,000 — — 1774 1,372,000 — — 1784 1,481,000 — — 1797 1,795,468 — — 1802 1,947,563 — — 1803 2,022,201 dazu Ueberschuß von 1803 24,761 Summe 2,046,962 Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803. Getraute 18,611 18,281 Geborne 89,742 42,974 Gestorbene 65,740 64,042 Ueberschuß 24,002 24,761			

Bestandtheile.	Flächeninhalt		Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.																					
	nach geogr. □ Meil.				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.																				
			nach Küster. n. Höck <table><tr><td>Städte</td><td>147</td><td>161</td><td>194</td></tr><tr><td>Flecken</td><td>41</td><td>30</td><td>—</td></tr><tr><td>Dörfer</td><td>5,044</td><td>5,300</td><td>6,649</td></tr><tr><td>Adl. Güter</td><td>3,504</td><td>3,504</td><td>3,504</td></tr><tr><td>Feuerstellen</td><td>—</td><td>314,195</td><td>297,103</td></tr></table>	Städte	147	161	194	Flecken	41	30	—	Dörfer	5,044	5,300	6,649	Adl. Güter	3,504	3,504	3,504	Feuerstellen	—	314,195	297,103			
Städte	147	161	194																							
Flecken	41	30	—																							
Dörfer	5,044	5,300	6,649																							
Adl. Güter	3,504	3,504	3,504																							
Feuerstellen	—	314,195	297,103																							
			Unmittelbare) Fürstentümer 10 Mittelbare) 9 Souveräne Grafschaft 1 Standesherrschaften 4 Minderherrschaften 5 Katholisches Bistum 1 Kollegiatstifter 6 Abteien 20 Mönchs-) Klöster 73 Nonnen-) 18 Evangelische Pfarren 618 Kommentureien 81 Königl. Domänengüter 250 Prinzliche 46 Hospital- 29 Kämmerei- } Güter 248 Bischöfliche } 163 Kloster- } 672 (Gaspari Erdb. II. S. 650 — 58 und Zimmermanns Beiträge zur Beschr. von Schlesien.) Muthmaßliches Verhältniß der Schlesischen Religionsparteien 1803. Lutheraner 1,011,201 Katholiken 984,170 Reformirte und Hussiten 6,800 Mährische Brüder 5,400 Pietisten 3,000 Griechen 130 Juden 11,500																							
			In Niederschlesien und Glatz sind $\frac{5}{8}$ Protestanten und $\frac{3}{8}$ Katholiken; in Ober- und Neuschlesien verhalten sich jene zu diesen wie 1 zu 18. (vergl. mit Zöllners Briefen über Schlesien. II. S. 391, und Randels Uebersicht S. 20.)																							
1. Niederschlesien	411	1,202,061	2,924																							
	(nach Weigel.)	ohne Militär 1803.																								
(1) das Fürstentum Breslau	41	164,639	4,015																							
	(nach v. Sack.)	für 1803.	Vorn. Städte.																							
	Einw. 1803.	Städte 6	Breslau 1803	3,338	60,950																					
1. der Breslauer Kreis	18	112,467	Flecken 4	Br. 51° 6' 30"	darunter Juden 2,844																					
2. der Neumarkt-Kantische Kreis	12	30,069	Dörfer 229	L. 34° 45' 0"	Kath. Studenten 239																					
3. der Namslauer Kreis	11	22,103	Antheile an Dörfern 25	Namslau	320	2,738																				
			Luthersche Dorfkirchen 32	Neumarkt	284	2,105																				
			Katholische Dorfkirchen 126																							
			Katholische Klöster 16																							
			Einwohner in den Städten 68,511																							
			— — auf dem Lande 96,128																							
			(Weigels Beschreibung v. Schlesien. Th. VI. S. 97 u. Th. IX. S. 196.)																							

Bestandtheile.	Flächeninhalt		Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
	nach geogr. □ Meil.				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
(2) Fürstentum Brieg	42 (nach von Sack.)		119,297 für 1803.	2,840 Vorn. Städte.		
4. der Brieger Kreis	9	30,668	Städte 10	Brieg 1803	639	8,565
5. der Kreuzburger Kreis	8	23,132	Flecken 2	Strehlen	418	2,917
6. der Ohlauer Kreis	13	25,994	Dörfer 355	Ohlau	285	2,736
7. der Strehlemer Kreis	7	17,423	Kolonien 22	Kreuzburg	292	2,229
8. der Nimptscher Kreis	9	22,080	Dorfkirchen 115			
			Häuser 15,100			
			Einwohner in den Städten 23,945			
			— — auf dem Lande 95,352			
			(Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. III. S. 129 u. Th. IX. S. 133.)			
(3) Fürstentum Schweidnitz	43 (nach Scheibel.)		198,373 für 1803.	4,613		
	47 50 (nach v. Sack.)			Schweidnitz 1803	661	7,996
9. der Schweidnitzer Kreis	16	82,059	Städte 13	Langenbiela D.	565	6,725
10. der Reichenbacher Kreis	7	32,961	Flecken 2	Reichenbach	442	3,256
11. der Strigauer Kreis	7	10,681	Dörfer 359	Peterswaldau D.	—	3,000
12. der Bolkenhayn-Lands- huter Kreis	13	63,672	Einwohner in den Städten 29,596	Landshut	507	2,994
			— — auf dem Lande 168,777	Strigau	356	2,661
			(Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. I. S. 113 u. Th. IX. S. 106.)	Leutmannsdorf D.	—	2,200
				Gottesberg	249	2,057
(4) Fürstentum Jauer	51 (nach Scheibel.)		209,029 für 1803.	4,098		
	55 50 (nach v. Sack.)			Hirschberg 1803	904	6,228
13. der Jauersche Kreis	7	23,884	Städte 12	Br. 50° 53' 42"		
14. der Hirschberger Kreis	21	77,787	Flecken 1	Jauer	568	4,582
15. der Bunzlau-Löwenber- ger Kreis	33	107,358	Dörfer 352	Schmiedeberg	563	5,817
			Feuerstellen 32,920	Br. 50° 43' 35"		
			Einwohner in den Städten 31,509	Bunzlau	431	3,554
			— — auf dem Lande 177,720	Löwenberg	397	3,566
			(Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. II. S. 156 u. Th. IX. S. 127.)	Langenölse D.	—	2,600
				Greifenberg	413	2,319
				Schmoitsee D.	—	2,200
				Görissee D.	—	2,100
(5) Fürstentum Liegnitz	40 (nach Weigel.)		95,763	2,394		
16. der Liegnitzer Kreis	10	31,099	Städte 5	Liegnitz 1803	740	6,896
17. der Goldberg-Hainauer Kreis	11	38,269	Dörfer 268	Goldberg	715	5,949
18. der Lübenener Kreis	7	22,395	Luthersche } Kirchen 92	Haynau	320	2,457
			Katholische } 12	Lüben	283	2,351
			Kapellen 5			
			Klöster 4			
			Einwohner in den Städten 19,417			
			— — auf dem Lande 76,346			
			(Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. V. S. 39 u. Th. IX. S. 185.)			
(6) Fürstentum Wohlau	33 (nach v. Sack.)		51,510 für 1803.	1,561		
19. der Wohlauer Kreis	20	35,251	Städte 5			
20. der Steinau-Raudenber- ger Kreis	10	16,259	Flecken 1			
			Dörfer 203			
			Luthersche } Kirchen 49			
			Katholische } 20			
			Einwohner in den Städten 7,344			
			— — auf dem Lande 44,166			
			(Weigels Beschreibung von Schlesien. Th. V. S. 107 und Th. IX. S. 187.)			
(7) Fürstentum Glogau	83 (nach v. Sack.)		183,641 für 1803.	2,186		
	73 (nach andern.)					
21. der Glogauer Kreis	24	61,735	Städte 14	Großglogau 1803	875	9,267
22. der Guhrauer Kreis	8	21,887	Flecken 6	Grünberg	1,143	8,096
23. der Sprottauener Kreis	11	19,468	Dörfer 203	Schwiebus	477	3,009
24. der Freystädter Kreis	11	34,149	Einwohner in den Städten 39,202	Freystadt	525	2,857
25. der Grünberger Kreis	14	31,996	— — auf dem Lande 144,439	Guhrau	491	2,733
26. der Schwiebuser Kreis	10	14,206	(Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. V. S. 184 und Th. IX. S. 190.)	Sprottau	375	2,439

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
(8) Fürstentum Sagan	17 (nach v. Sack.)	36,502 für 1803.	2,147 Vorn. Städte.		
27. der Saganer Kreis	20 (nach andern.)	Städte 3 Flecken 1 Dörfer 124 Rittersitze 24 Einwohner in den Städten 6,054 — — auf dem Lande 30,448 (Weigels Beschreib. von Schlesien. Th. VI. S. 12 u. Th. IX. S. 193.)	Sagan 1803 Br. 51° 42' 12'' L. 33° 2' 15''	561	4,675
(9) Fürstentum Oels	35 (nach v. Sack.)	84,693 für 1803.	2,419		
28. der Bernstädter Kreis	31 (nach andern.)	Städte 7 Flecken 1 Dörfer 334 Vorwerke 164 Einwohner in den Städten 10,855 — — auf dem Lande 73,836 (Weigels Beschreib. von Schlesien. Th. VII. S. 22 u. Th. IX. S. 198.)	Oels 1803 Bernstadt	449 337	3,960 2,549
(10) Fürstentum Trachenberg	6½ (nach v. Sack.)	13,000	2,000		
(11) Standesherrschaft Militsch	4, 97 (nach v. Sack.)	—	—		
(12) Minderherrschaft Neuschloßs	1, 55 (nach v. Sack.)	2,400	—		
(13) Minderherrschaft Freyhan	1, 18 (nach v. Sack.)	—	—		
(14) Minderherrschaft Suhlau	1, 89 (nach v. Sack.)	—	—		
zusammen					
30. der Militsch-Trachen- berger Kreis	16 (nach v. Sack.)	34,457 für 1803.	2,153		
(15) Standesherrs. Wartenberg	8 (nach v. Sack.)	—	—		
(16) Standesherrschaft Goschütz	2 (nach v. Sack.)	—	—		
		Städte 1 Flecken 1 Dörfer 80 Kolonien 8 Städte 1 Flecken 1 Dörfer 28 (Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. IX. S. 1—47.)			

Bestandtheile.	Flächeninhalt		Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
	nach geogr. □ Meil.				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
(17) Fürstentum Karolath	(4 $\frac{1}{2}$) (nach v. Sack.)		—	—		
			Städte 1	Vorn. Städte.		
			Flecken 1	Beuthen 1803	383	2,609
			Dörfer 21			
			(Volkszähl und Gröfse siehe unter Glogau.)			
zusammen						
31. der Wartenberger Kreis	10 (nach v. Sack.)	24,159 für 1803.		2,415		
b. Oberschlesien	249 (nach Weigel.)	601,128 ohne Militär 1803.		2,414		
(1) Fürstentum Münsterberg	15 (nach v. Sack.)	52,061 für 1803.		3,470		
32. der Münsterberger Kreis	8	20,029	Städte 3	Frankenstein 1803	596	4,040
33. der Frankensteiner Kreis	10	31,032	Flecken 2	Münsterberg	331	2,411
			Dörfer 115			
			Einwohner in den Städten 7,144			
			— — auf dem Lande 44,917			
			(Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. III. S. 43 u. Th. IX. S. 131.)			
(2) Fürstentum Oppeln	139 (nach v. Sack.)	253,640 für 1803.		1,824		
	169 (nach andern.)		Städte 18	Neustadt 1803	434	5,680
34. der Oppelner Kreis	24	52,390	Flecken 8	Oppeln	357	5,120
35. der Falkenberger Kreis	7	15,184	Dörfer 812	Gleiwitz	325	2,820
36. der Rosenberger Kreis	16	22,616	Einwohner in den Städten 29,384	Zülz	303	2,270
37. der Lublinitzer Kreis	21	22,379	— — auf dem Lande 224,256	Kosel	—	2,260
38. der Gr. Strehlitzer Kreis	16	18,247	(Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. VIII. S. 73 u. Th. IX. S. 201—203.)	Oberglogau	293	2,250
39. der Toster Kreis	30	44,701				
40. der Koseler Kreis	9	24,261				
41. der Neustädter Kreis	14	52,110				
(3) Fürstentum Rattibor	18 (nach v. Sack.)	50,611 für 1803.		2,811		
42. der Rattiborer Kreis	—	—	Städte 3	Rattibor 1803	441	5,420
			Flecken 1			
			Dörfer 143			
			Einwohner in den Städten 6,418			
			— — auf dem Lande 44,193			
			(Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. VII. S. 163 u. Th. IX. S. 200.)			
(4) Fürstentum Neifse	26 (nach v. Sack.)	92,875 für 1803.		3,572		
43. der Neifser Kreis	16	61,757	Städte 6	Neifse 1803	530	7,760
44. der Grottkauer Kreis	12	31,058	Dörfer 215	Patschkau	364	2,210
			Einwohner in den Städten 16,028			
			— — auf dem Lande 76,847			
			(Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. VII. S. 84 u. Th. IX. S. 198. 199.)			
(5 u. 6) Fürstentum Troppau u. Jägerndorf nebst Kat- scher	21 (nach v. Sack.)	71,103 für 1803.		3,385		
45. der Leobschützer Kreis	—	—	Städte 4	Leobschütz 1803	512	5,350
			Flecken 5			
			Dörfer 129			
			Einwohner in den Städten 7,436			
			— — auf dem Lande 63,667			
			(Weigels Beschreibung von Schlesien. Th. VIII. S. 190 u. Th. IX. S. 204.)			
(7) Fürstentum Plefs	—	—		—		
			Städte 2	Plefs 1803	301	2,270
			Flecken 2			
			Dörfer 91			
			Vorwerke 21			

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
(8) Minderherrschaft Loslau	—	Städte — Dörfer 1 25	—		
(9) Minderherrschaft Oderberg	—	Schlösser — Dörfer 1 6	—		
zusammen					
46. der Plesser Kreis	21 (nach v. Sack.)	60,994 für 1803.	2,904		
(10) Standesherrschaft Beuthen	—	Städte — Flecken 2 Dörfer 1 63	—		
(11) Minderherrschaft Frankenstein	—	Dörfer — 8	—		
beide					
47. der Beuthener Kreis	9 (nach v. Sack.)	19,844 für 1803.	2,204		
c. Grafschaft Glatz	26 (nach Scheibel.)	101,919 für 1803.	3,919 Vorn. Städte.		
48. der Glatzer Kreis	29 (nach v. Sack.)	Städte 9 Dörfer 202	Glatz 1803 Neurode	889 360	6,742 2,960
	31 (nach Zimmermann)	Ziegelöfen 24 Kalköfen 44 Glashütten 3 Teeröfen 14 Pottaschesiedereien 9 Einwohner in den Städten 18,066 — — auf dem Lande 82,853 (Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. IV. u. Th. IX. S. 178.)	Habelschwert	301	2,711
d. Neuschlesien	41 (nach Sotzmann.)	71,826 für 1803.	1,751		
49. der Pilicaer Kreis		Städte 17 Dörfer 162			
50. der Siewierzer Kreis		Antheile an Dörfern 17 Feuerstellen 10,577			
					(nach Weigel.)
C. Deutsche Provinzen	1,749, 99 (nach den nachstehenden Angaben.)	3,658,000 nach den nachstehenden Angaben für 1804.	2,031		
Zw. 25° 39' — 35° 42' östl. L. u. 27° 40' — 54° 44' n. Br.	1,828 (nach Krug.)				
a. Obersächs. Kreisländer	1,167, 83	1,853,000	1,587		
b. Niedersächs. Kreisländ.	187, 08	581,000	3,106		
c. Westphäl. Kreisländer	275, 08	731,000	2,648		
d. Fränkische Kreisländer	120	493,000	4,108		
		Städte 387 Flecken 154 Dörfer 12,153 Feuerstellen 523,430			

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
a. Obersächsische Kreislän- der	1,167, 83	1,853,000	1,587		
aa. Kurmark Brandenburg	432	853,000	1,974		
Zw. 28° 20' — 32° 19' östl. L. u. 52° 2' — 53° 34' n. Br. (nach Güssefelds Karte.)	(nach v. Winterfeld) 447 50 (nach Oesfeld und Sotzmann.)	Schätzung von 1701 233,566 — — — 1713 319,566 Zählung von 1725 367,566 — — — 1740 475,991 — — — 1755 586,375 — — — 1763 519,531 — — — 1786 mit Militär 683,145 — — — 1797 803,960 — — — 1801 834,080 dazu Ueberschuß 1802 9,396 — — — 1803 8,755 Summe 1804 852,231 davon 1803			
Zw. 28° 28' — 32° 16' östl. L. u. 51° 49' — 53° 35' n. Br. (nach Sotzmanns Karte.)	444 (nach Randel.)	Civil 783,439 Militär 59,957 (Bratring Beschr. der Kurmark I. S. 79.) Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803. Getraute 7,340 6,947 Geborne 32,072 31,553 Gestorbene 22,676 22,798 Ueberschuß 9,396 8,755			
Ackerland □ M. 160 Forsten 105 Weideplätze 87 Wiesen 60 Wege u. Strassen 7 Flüsse u. Seen 6 Städte u. Dörfer 5 Gärten 2		Städte 1773 81 1801 83 Flecken — 19 — 19 Aemter — 66 — 87 Kön. Vorwerke — 172 — 243 Kön. Maiereien 1798 39 — 51 Adl. Güter 1773 708 — 818 Adl. Maiereien 1798 137 — 107 Städtis. Vorwerke — 45 — 57 Dörfer 1788 1,997 — 2,053 Feuerstellen 1778 102,059 — 100,866 — in den Städten 38,516 — 34,526 — auf dem Lande 63,543 — 66,304 (Bratring Beschr. der Kurmark I. S. 55. 56.)			
Ritterhufen 9,426 ² / ₃ Steuerbare 44,193 ¹ / ₂ (Bratring I. S. 13.)		Kolonisten seit 1740 11,618 Famil. Juden 1801 6,002 Person. Franzosen u. Wallonen 6,470 — Böhmen 213 — (Bratring I. S. 31—38.) Luthersche Inspectionen 58 — — Mutterkirchen 773 — — Prediger 857 — — Kirchen überhaupt 1,662 — — Kirchen in den Städten 80 — — — auf dem Lande 1,971 Reformirte Pfarren 50 Katholische Kirchen 4 (Bratring I. S. 216. 217.)			
Ackerland und Wiesen 300 Schlecht be- bauet 29 ¹ / ₂ Forsten 105 Städte, Dörfer, Wege, Ge- wässer 13					
Ritterhufen 8,421 Steuerbare 44,729 (Mauvillon II. S. 152.)					
insbesondere (1) die Mittelmark	251 50 (nach Oesfeld und Sotzmann.) 257 25 (nach einer andern Berechnung.)	555,000 mit Militär 1803. Städte 50 Dörfer 1,019 Zicgeleien 90 Teeröfen 77 Feuerstellen in den Städten 23,057 — — auf dem Lande 31,358 Summe 54,415	2,206 Vorn. Städte. Berlin 1803 7,241 Br. 52° 31' 30'' L. 31° 2' 30'' Potsdam 1798 1,740 Brandenburg 1801 1,435 Br. 52° 26' 30'' L. 30° 18' 45''	178,308 Civ. 153,123 (Berlin. Zeit. 1804 St. I. 26,980 Civ. 16,000 12,498 Civ. 10,288 (Preufs. Misz. 1804. II S. 448.)	
1. der Niederharnimer Kreis 28 2. der Oberharnimer Kreis 27 3. der Lebuser Kreis 28 ¹ / ₂					

Preussische Specialstatistik.

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
		Einwohner in den Städten 17,998 — — auf dem Lande 59,542 Militär 1,129 Summe 78,669 für 1801. (Bratrings Beschr. der Kurmark I. S. 393—397.)			
(4) die Uckermark	57 $\frac{1}{4}$ (nach Oesfeld und Sotzmann.) 62 (nach andern.)	96,000 mit Militär 1803.	1,548 Vorn. Städte.		
25. der Uckermärkische Kreis	37 $\frac{1}{2}$	Städte 1786 11	Prenzlau 1791 885		8,647
26. der Stolpische Kreis	24 $\frac{1}{2}$	Dörfer 219			Civil. 6,300
		Ziegeleien 32	Schwedt 580		2,907
		Teeröfen 17	Templin 325		2,551
		Feuerstellen in den Städten 3,355	Strasburg 440		2,350
		— — auf dem Lande 15,574	Neuangermünde 295		2,276
		Einwohner in den Städten 21,801	Zehdenik 210		2,223
		— — auf dem Lande 59,369			(nach Fischbachs Städ- tebeschr.)
	Steuerbare Hufen 6,579.	Militär 5,603 Summe 1786 86,773 (Borgstede Beschr. der Kurmark-Brandenburg und Mauvillon I. S. 370.)			
bb. die Neumark-Brandenburg zw. 32° 10' — 33° 45' östl. L. u. 51° 26' — 53° 55' n. B.	206 $\frac{1}{4}$ (berichtigte Angabe nach der Schulze- schen Karte.) 220 (gewöhnliche An- gabe.)	324,000 mit Militär 1804.	1,572		
(1) die ursprünglichen Kreise	131 $\frac{1}{2}$	Zählung von 1756 215,461	Landsberg an der Warthe 785		6,835
α. die Vorderkreise	51 $\frac{2}{3}$	— — 1761 156,439	Küstrin mit Kietz 666		6,600
1. die Hauptstadt Küstrin	18 $\frac{3}{4}$	— — 1781 247,413	Br. 52° 35' 0'' L. 32° 20' 0''		Civ. 4,934
2. der Königsberger Kreis		— — 1797 288,622	Vorst. Kietz 557		5,955
3. der Soldiner Kreis		— — 1798 292,397	Züllichau 760		5,311
4. der Landsberger Kreis		— — 1801 309,915	Kothus 612		4,171
β. die hintern Kreise	79 $\frac{2}{3}$	dazu Ueberschuß von 1801 2,945	Krossen 557		3,900
5. der Friedeburger Kreis	19 $\frac{2}{3}$	— — — — 1802 5,470	Königsberg 454		3,261
6. der Arenswalder Kreis	26 $\frac{1}{2}$	— — — — 1803 5,153	Soldin 422		3,101
7. der Dramburger Kreis	25	Summe 1804 323,483	Friedeberg 395		2,941
8. der Schiefelbeiner Kreis	8 $\frac{1}{2}$	Geh. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803.	Zielenzig 445		2,781
(2) die einverleibten Kreise	75 $\frac{1}{2}$	Getraute 2,834 2,830	Drossen 413		2,731
9) der Sternberger Kreis	29 $\frac{3}{4}$	Geborne 13,145 12,723	Arenswalde 474		2,201
10) der Krossener Kreis	22 $\frac{3}{4}$	Gestorbene 7,675 7,570	Reppen 330		2,181
11. der Züllichauer Kreis	5 $\frac{1}{3}$	Ueberschuß 5,470 5,153	Neudamm 235		2,141
12. der Kothuser Kreis	17 $\frac{2}{3}$		Berlinchen 266		2,131
	oder	Städte 1801 40	Driesen 281		(mit Militär, nach Hoff- manns Top.)
	4,577,732 Magdeb. Morgen.	Flecken 2			
	(Preussische Miscel- len 1804. H. I. S. 17.)	Königl. Aemter 25			
		— Vorwerke 105			
		— Dörfer 300			
		Adl. u. Kämmererdörfer u. Güter 473			
		— Kolonien 129			
		Adliche u. Städtische Vorwerke 662			
		Ordensämter 3, Konithureien 3, Or- densdörfer u. Kolonien 58, Or- denslehngüter 26, Ordenslehn- stücke 3.			
		Dörfer und Kolonien überhaupt 960			
		Königliche, Adliche u. Städtische Förstereien 483			
		Hospitäler 30			
		Luthersche Mutterkirchen 336			
		— — Filialkirchen 263			
		— — Bethäuser 23			
		Reformirte Kirchen 7			
		Stadtschulen 97			

Bestandtheile.	Flächeninhalt		Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
	nach geogr. □ Meil.				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
cc. Herzogtum Pommern zw. 30° 9' — 35° 42' östl. L. u. 52° — 54° 44' n. Br.	442 $\frac{1}{8}$ (nach Sotzmann.)	518,000		1,180		
	506 (nach v. Winterfeld u. Brüggemann.)	mit Militär 1804.				
	441 $\frac{1}{2}$ (nach v. Liechten- stern.)	Zählung von 1748 313,237 — — 1756 369,634 — — 1775 389,323 — — 1786 469,180 — — 1792 472,956 — — 1798 493,160 — — 1800 496,218 dazu Ueberschuß von 1801 6,119 — — — von 1802 8,205 — — — von 1803 7,613 Summe 1804 518,155 Geh. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803. Getraute 4,378 4,264 Geborne 20,809 20,044 Gestorbene 12,604 12,431 Ueberschuß 8,205 7,613 Städte 1794 56 Flecken 8 Dörfer 2,125 Kämmereien 37 Königl. Aemter 32 — Dörfer 1,339 Vorwerke 2,454 Adliche Güter 1,435 Kirchen 1,031 Feuerstellen in den Städten 17,083 — — auf dem Lande 52,768 Einwohner in den Städten) 1798 127,732 — — auf dem Lande) 365,428 (Brüggemanns Beitr. zu der Top. von Pommern 1800, und Zöllners Reise durch Pommern. S. 460.)				
(1) Vorpommern	81 $\frac{3}{8}$ (nach Sotzmann.)	145,000 für 1803.		1,778 Vorn. Städte.		
	87 (nach Brüggemann.)	Städte und Flecken 16	Stettin 1797		1,594	22,335
	Einw. 1797.	Adliche Güter 217	Br. 53° 32' 0'' L. 32° 35' 0''			Civ. 18,117 (Sells Briefe.)
1. der Randower Kreis	31 $\frac{1}{2}$	Vollbauern 2,795	Anklam		526	3,816
2. der Anklamer Kreis	26 $\frac{1}{2}$	Halbbauern 360				(Zöllners Briefe.)
3. der Demminer Kreis	11 $\frac{1}{2}$	Feuerstellen in den Städten 6,138	Pasewalk 1796		522	3,237
4. der Usedommer Kreis	7 $\frac{3}{8}$	Königliche } 94	Demmin 1796		360	2,590
5. der Wolliner Kreis	4 $\frac{1}{2}$	Städtische } Vorwerke 36	Br. 53° 52' 45'' L. 30° 36' 0''			(Ehrmanns Lex. I. S. 1170.)
		Adliche } 196	Wollin 1791		208	2,435
		Kleine Pachtungen 59	Gollnow		389	2,135
		Civileinwohner 1792 130,100	Garz		352	2,118
		— — nach Küster 1797 128,138	Swinemünde		307	2,072
		(Brüggemanns und Wutstracks topogr. Beschr. v. Pommern.)				

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
(2) <i>Hinterpommern</i>	360 $\frac{3}{4}$ (nach Sotzmann.) 419 (nach Brüggemann.)	366,000 mit Militär 1805. Städte und Flecken Adliche Güter Vollbauern Halbbauern Feuerstellen in den Städten Königliche Städtische } Vorwerke Adliche Kleine Pachtungen Civileinwohner 1792 — — nach Küster 1797 (Brüggemanns u. Wutstracks top. Be- schr. v. Pommern u. Herzbergs Mag. für Erdb. und Statistik. Nro. I.)	1,011 Vorn. Städte. Stargard 1802 Kolberg 1797 Br. 45° 8' 0'' L. 53° 9' 0'' Stolpe 1791 Br. 45° 30' 0'' L. 54° 55' 0'' Treptow and. Rega Köfslin 1791 Greifenhagen 1791 Rügenwalde Pyritz 1791 Greifenberg	1,033 850 568 551 575 450 475 412 345	7,114 Civ. 5,912 5,000 (Fabri Erdb. I. S. 200.) 4,092 4,000 3,046 2,915 2,351 Civ. 1801 1,720 2,323 2,276 (nach Wutstrack und Küsters Städteliste.)
dd. Erfurt und Eichsfeld	48 $\frac{1}{2}$ (nach den speciellen Angaben.)	158,000 ohne Trefurt 1804. Zählung von 1802 mit Trefurt 160,500 — — — ohne Trefurt 156,508 Ueberschuß von 1805 1,297 Summe 1804 157,805 Geb. und Sterbelisten von 1805. Getramete 1,522 Geborne 5,244 Gestorbene 3,947 Ueberschuß 1,297 Städte 9 Flecken 7 Dörfer 260	3,260		
(1) <i>Fürstenthum Erfurt</i> Zw. 48° 55' — 49° 2' östl. L. u. 51° 49' — 52° 12' n. Br.	13 (nach Orma.) 10 (nach Fabrici.)	41,700 für 1805. Zählung von 1802 42,008 Einwohner in den Städten 21,125 — — auf dem Lande 21,085 Städte 5 Flecken 5 Dörfer 72 Aemter und Güter 11 Weiler und Vorwerke 25 (Annalen Erfurt 1800. Fr. Müll. 1805. I. S. 22.)	5,206 Erfurt 1798 Br. 50° 59' 8'' L. 48° 45' 51 $\frac{1}{2}$ ''	3,400 (nach Arnold.) Studenten 50	17,684
(2) <i>Grafenschaft Untergröben mit den Herrsch. Blanken- hagen und Kramichfeld</i>	3 (nach Gaspari.) 3 $\frac{1}{2}$ (nach dem Rhein- Laz.)	9,500 für 1805. Zählung von 1802 8,495 Einwohner in den Städten 2,505 — — auf dem Lande 5,990 Städte 1 Flecken 1 Dörfer 20 Aemter 4 Vorwerke 6 Schlösser 5 (Gaspari Erdb. II. S. 100. Preuss. Müll. 1805. I. S. 22.)	3,100 Blankenhagen		1,963

Bestandtheile.	Flächeninhalt	Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
	nach geogr. □ Meil.			Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
(3) Fürstentum Eichsfeld	28	84,000	3,000		
α. das obere Eichsfeld	(nach Crome.)	Zählung von 1803	Vorn. Städte.		
β. das untere Eichsfeld		83,639	Duderstadt 1803	—	4,014
γ. ein Drittheil von Trefurt.		Städte 3 ¹ / ₃	Heiligenstadt	—	2,825
		Flecken 3		(nach den geog. Ephem. v. 1804.)	
		Dörfer 158			
		Königl. Aemter 10			
		Klostergerichte 5			
		Adliche Gerichte 18			
		Volkszahl der Städte 11,806			
		— — der Aemter 48,757			
		— — der Klostergerichte 2,910			
		— — der Adl. Gerichte 17,734			
		— — des Trefurtischen 2,432			
		(Geogr. Eph. 1804. St. 4. S. 495 — 498.)			
(4) die Grafschaft Mühlhausen	4	16,000	4,000		
	(nach Crome.)	für 1804.	Mühlhausen 1802	1,200	9,227
		Zählung von 1802		(nach den Miszellen.)	
		Stadt 1			
		Dörfer 20			
		Einwohner in der Stadt 9,227			
		— — auf dem Lande 6,463			
		(Pr. Brand. Misz. 1805. St. I. S. 22.)			
(5) die Grafsch. Nordhausen	$\frac{1}{2}$	8,800	—		
	blofs Stadtmarkung	für 1804.	Nordhausen	1,550	8,372
		Zählung von 1802		(nach den Miszellen.)	
		Stadt 1			
		Einwohner in der Stadt 8,372			
		— — vor der Stadt 340			
		(Pr. Brand. Misz. 1805. St. I. S. 22.)			
b. Niedersächsische Kreisländer	187 $\frac{08}{100}$	581,000	3,106		
	(nach den speciellen Angaben.)	mit Militär 1804.			
aa. Herzogtum Magdeburg mit Mansfeld	108 $\frac{81}{100}$	320,000	2,941		
	(nach Sotzmann.)	mit Militär 1804.			
zw. 28° 37' — 30° 12' östl. L.	106 $\frac{18}{100}$	Zählung von 1740			
u. 51° 27' — 52° 52' n. Br.	(nach Lehmann.)	— — 1775			
	oder genauer 106	— — 1784			
	□ M. 18,707 □ M.	— — 1797			
	70 R., wovon 89 □	Ueberschuß von 1798 — 1800			
	M. 269 Hufen 14 M.	— — — 1801			
	52 Ruth. kultivirtes	— — — 1802			
	Land.	— — — 1803			
		dazu Militär			
		Summe 1804			
		Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803.			
		Getraute 2,569 2,577			
		Geborne 11,126 11,321			
		Gestorbene 8,279 8,589			
		Ueberschuß 2,847 2,732			
		Städte 36			
		Flecken 7			
		Dörfer 840			
(1) Herzogtum Magdeburg	98 $\frac{3}{100}$	289,000	2,959		
	(nach Sotzmann.)	mit Militär 1803.			
1. der Holzkreis mit 3 Distrikten	41 $\frac{5}{100}$	Städte 32	Magdeburg 1798	3,233	37,451
		Flecken 4	Br. 52° 10' 0''		Civil. 30,611
		Dörfer und Etablissements 714	L. 29° 17' 0''	(Berghauers Magdeb.)	
2. der Jerichowerkreis mit 2 Distrikten	37 $\frac{7}{100}$	Vorwerke 182	Halle in Sachsen	2,180	21,350
		Königliche Aemter 33	1802		Civil. 18,314
3. der Ziesarerkreis	7 $\frac{15}{100}$	Feuerstellen in d. Städten 14,766	Br. 51° 29' 24''		Studenten 634
		— — auf dem Lande 31,803	L. 29° 36' 45''	(Annalen der Pr. St. W. u. Statist. B. I. H. 1. S. 75.)	
4. der Saalkreis	10 $\frac{1}{100}$	Civileinw. in d. Städten 87,285	Burg 1796	1,075	5,400
		— — auf d. Lande 138,044	Schönebeck 1802	461	3,981
		Militär 30,739		(Annalen d. Pr. St. B. I. H. 2. S. 4.)	
		Summe 1784			

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
(2) Grafschaft Mansfeld mit 2 Distrikten.	10 $\frac{5}{8}$ (nach Sotzmann.)	Bevölkerung des Holzkreises 75,741	Vorn. Städte.		
		— — des Jerichowerkreises 33,359	Kalbe 1802	567	3,326
		— — des Ziesarschen Kreises 5,769	(Ann. d. Pr. St. B. I. H. 1. S. 4.)		
		— — des Saalkreises 23,713	Neuhaldensleben	460	2,478
		ohne die Städte.	(Heineccii Topogr.)		
		(Heineccius Top. v. Magdeburg S. 14. 15.)	Aken 1802	442	2,339
		Rittergüter 1791 245	Wettin 1794	266	2,292
		Adliche Güterbesitzer 103	Br. 51° 25' 26''		
		Katholische Klöster vor 1803 5	L. 29° 37' 48''		
		Domkapitel 1			
		Kollegiatstifter 4			
		(Küsters Umrifs S. 90 u. Fabri Erdb. II. S. 159.)			
		27,000	2,661		
		für 1803.			
		Städte 4			
bb. Fürstentum Halberstadt mit Derenburg und Has- serode	26 $\frac{1}{2}$ (nach Lehmann.) oder genauer 26 □ Meilen 19,245 □ Morg. 10 Ruth. Einw. 1801.	101,000 mit Militär 1804.	3,708		
		Städte 13	Halberstadt 1802	1,843	15,816
		Flecken 2	Br. 51° 57' 0''		Civ. 11,628
		Dörfer 98	L. 28° 45' 0''		
		Domanialämter 25	Aschersleben	1,155	8,356
		Justizämter 8			Civil. 7,454
		Prinzliche u. Domprobsteiämter 7	Oschersleben	481	2,900
		Katholische Klöster vor 1803 12	Osterwieck	449	2,505
		Rittergüter 63	Horenburg	436	2,223
		Einzelne Vorwerke 18	Derenburg	395	2,216
		Feuerstellen in den Städten 6,671	Gröningen	364	2,056
		— — auf dem Lande 10,085	Wegeleben	328	2,033
		Einwohner in den Städten 1802 45,730			
		— — auf dem Lande 55,601			
		dazu Ueberschuß von 1802 758			
cc. Grafschaft Hohnstein	8 $\frac{1}{2}$ (nach Hoche.)	Summe 1804 100,995			
		darunter Juden 1,055			
		(Top. stat. Handb. vom Fürst. Halber- stadt von 1805.)			
		Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803.			
		Getraute 890 795			
		Geborne 5,553 5,553			
		Gestorbene 2,795 2,652			
		Ueberschuß 758 906			
		Summe 1804 100,995			
		darunter Juden 1,055			
		(Top. stat. Handb. vom Fürst. Halber- stadt von 1805.)			
		Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803.			
		Getraute 890 795			
		Geborne 5,553 5,553			
		Gestorbene 2,795 2,652			
9. der Loraer Kreis 10. der Klettenberger Kreis	8 $\frac{1}{2}$ (nach Hoche.)	27,000 für 1804.	3,176		
		Zählung von 1802 26,662	Ellrich 1802	458	2,588
		dazu Ueberschuß 1803 372	Bennekenstein	349	2,195
		Summe 27,034			
		Städte 4			
		Dörfer 67			
		Feuerstellen in den Städten 1,147			
		— — auf dem Lande 2,563			
		(Hoche Beschr. von Hohnstein 1790.)			
		Einwohner in d. Städten 1802 7,647			
		— — auf d. Lande 19,015			
		Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803.			
		Getraute 252 272			
		Geborne 1,177 1,057			
		Gestorbene 789 685			
		Ueberschuß 388 572			

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
dd. das Gebiet von Quedlinburg	1½ ⁹ / ₂ (nach Lehmann.) oder genauer 1 □ Meil. 19,886 □ Mrg. 20 Ruth.	13,400 für 1804. Zählung von 1802 13,286 dazu Ueberschuß 1803 63 Summe 13,349 Städte 1 Flecken 1 Dörfer und Höfe 5 (Gaspari Erdb. II. S. 150.) Einwohn. in d. Städten 1802 10,023 — — auf d. Lande 1802 3,263 (Pr. Brand. Misz. 1805. St. 1. S. 22.) Getraute 1802 111 1803 108 Geborne — 423 — 408 Gestorbene — 371 — 345 Ueberschuß — 52 — 63	6,600 Vorn. Städte. Quedlinburg 1802	1,561 (nach den Miszellen.)	10,023
ee. Fürstentum Hildesheim mit Goslar Zw. 27° 6' — 28° 6' östl. L. u. 51° 44' — 52° 23' n. Br.	40 (nach Crome.) 46 (nach Aretin.) 44 (nach Randel.) 19 1½ ⁹ / ₂ Kalenb. □ Meilen, oder 40, nicht 17 ½ ⁹ / ₂ geogr. □ Meil. in- dem 942 Kalenb. □ Meil. = 492 geogr. □ Meilen. (nach der Wilken- schen Karte.)	114,000 mit Goslar 1804. Zählung von 1802 112,074 Varianten. Nach Aretin, ohne Goslar, 100,000 Nach Krug 85,000 Einwohner in den Städten 30,341 — — auf dem Lande 81,731 Getraute 1803 mit Goslar 1,276 Geborne 4,455 Gestorbene 3,332 Ueberschuß 1,123 Städte 9 Flecken 5 Pfarrdörfer 138½ Filialdörfer und Weiler 112 Klöster vor 1803 21 Noch bestehende Nonnenklöster 4 Domkapitel 1 Königliche Aemter u. Vorwerke 40 Rittergüter 75 Freihöfe 18 Feuerstellen 13,170 Einwohner 1760 ohne Goslar 79,020 (Beschr. des Fürst. Hildesheim 1803 vergl. mit Aretins Stat. der geistl. Stifter. S. 313. 314.)	2,850 Hildesheim 1802 Br. 52° 9' 31'' L. 27° 41' 0'' Goslar 1799 Peina 1802 Alfeld Elze	2,300 1,552 (Mund Beschr. v. Gos- lar 1800.) 631 384 317 (aus ungedruckten Quel- len.)	12,400 5,265 3,631 2,397 2,007
1. der Elzer Kreis 2. der Liebenburger Kreis 3. der Peinaer Kreis					
c. Westphälische Kreisländer	275 1½	731,000 mit Militär 1804.	2,654		
aa. Kleve und Mark Zw. 23° 39' — 26° 0' östl. L. u. 51° 1' — 51° 55' n. Br.	71½ (nach speciellen An- gaben.)	202,000 mit Militär 1804. Geb. u. Sterbelisten 1802. 1803. Getraute 2,088 1,952 Geborne 8,570 8,142 Gestorbene 5,448 5,881 Ueberschuß 5,122 2,261 Städte 36½ Dörfer 717 Flecken 8 Rittergüter 282	2,825		
(1) Herzogtum Kleve diesseit des Rheins, mit dem Stifte Elten	20½ (nach v. Liechten- stern.)	54,000 mit Militär 1804. Nach Küster, ohne Elten, 49,000 Nach Krug 54,000	2,634		
α. Herzogtum Kleve	20 (nach v. Liechten- stern.) 22 (nach Küster.) Einw. 1784.	52,000 mit Militär 1804. Städte 9 Flecken 3 Kirchdörfer 64 Sonstige Dörfer und Weiler 161 Kirchspiele und Bauerschaften 119 Adliche Güter 93 Feuerstellen in den Städten 1784 3,236 Einwohn. diesseit d. Rheins 1784 46,366 (Weddigers Uebersicht von Westphalen S. 14-19 u. Küsters Umriss S. 118. 124.)	2,600 Wesel 1800 Br. 51° 41' 27'' Duisburg 1803 Emmerich 1784	1,457 Civ. u. Mil. 1784 7,096 671 Studenten 67 (Berl. Zeit. 1804. St. 10.) 998 (nach Weddigen.)	8,300 7,096 4,035 3,545
1. d. Städtekreis diss. Rheins 2. der Weseler Kreis 3. der Emmericher Kreis	— — —	18,866 20,516 6,982			
β. das Gebiet von Elten	1½	1,800 für 1803. Zählung von 1802 1,670 Städte 1. Dörfer 3. Einwohner in der Stadt 1,500 — — auf dem Lande 170 (Pr. Brand. Misz. 1805. St. I. S. 22.)	4,600		

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bezeichnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
(2) Grafsch Mark mit Essen, Werden u. Lippstadt Zw. 24° 42' — 26° 1' östl. L. u. 51° 1' — 51° 41' n. Br.	51 (nach den speciellen Angaben.) 45 (nach Krug und Küster.)	148,000 mit Militär 1804.	2,902		
a. die Grafschaft Mark	46 (nach Müller im Westphäl. Mag. 1799 B. II. S. 14.) 42½ (nach Küster.) 30½ (nach Weddigen.)	137,000 mit Lippstadt 1803. Zählung von 1787 121,984 dazu Ueberschuß bis 1801 10,621 und die Hälfte von Lippstadt 1,330 Summe 1801 133,935 Zählung von 1803 136,606 Städte mit Lippstadt 24½ Flecken 3 Kirchdörfer 84 Bauerschaften 380 Rittersitze 189 Luthersche 29 Reformirte 22 Katholische 15 Feuerstellen in d. Städten 7,676 — — auf dem Lande 17,427 (Weddigen's Uebers. v. Westph. S. 8. 9.)	2,978 Vorn. Städte. Soest 1787 Iserlon 1800 Altena 1788 Br. 51° 15' 36'' L. 25° 15' 36'' Lippstadt 1788 Hamm 1787 Unna 1787 Schwelm 1788 Br. 51° 17' 17'' L. 24° 56' 30''	1,204 vor 1420 12,000 737 (Fabri Erdb. I. S. 151.) 590 (West. Mag.) 573 518 494 232 (nach Küsters Stadt- liste.)	5,188 4,500 5,289 2,660 2,568 2,279 2,001
α. der Hellweg 1. der Hörder Kreis 2. der Hammer Kreis 3. die Soester Börde	16½ 52,979				
β. das Sauerland 4. der Altenaer Kreis 5. der Wetterische Kreis	14 37,088				
γ. die Hälfte von Lipp- stadt	— 1,330				
b. die Grafschaft Essen	5 wahrscheinliches Areal. 2½ (nach Höck.)	14,600 für 1804. Zählung von 1802 14,600 Städte 2. Flecken 1. Kirchspiele 12. Einwohner in den Städten 4,810 — — auf dem Lande 9,790 (Pr. Brand. Misz. 1805. St. I. S. 22.)	2,820 Essen	—	3,970
c. die Grafschaft Werden	2½ (nach Küster, doch steckt das Areal bereits unter dem der Grafschaft Mark.)	7,500 für 1804. Städte 1. Flecken 1. Dörfer 13. Einwohner in den Städten 3,472 — — auf dem Lande 5,026 (Pr. Brand. Misz. 1805. St. I. S. 22.)	3,000 Werden	—	3,472 (nach den Miszellen.)
bb. Minden u. Ravensberg Zw. 25° 40' — 26° 41' östl. L. u. 51° 54' — 52° 31' n. Br.	34½ (nach den einzelnen Angaben.) 40½ (nach Weddigen.) 58 (nach Krug.)	166,000 mit Militär 1804. Zählung von 1802 160,301 dazu Ueberschuß von 1802 3,131 — — — von 1803 2,627 Summe 1804 166,059 Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803. Getraute 1,614 1,551 Geborne 7,406 6,851 Gestorbene 4,275 4,204 Ueberschuß 3,131 2,627 Städte 14 Flecken 2 Kirchspiele und Bauerschaften 262 Rittergüter 78	4,763		
(1) Fürstentum Minden	18½ (nach der Schön- bachschen Karte. S. Westph. Mag. 1799. St. 2.) 24 (nach Weddigen.) 31 (nach Krug.)	70,363 mit Militär 1802. Städte 1787 4 Flecken 1 Kirchspiele 39 Bauerschaften 128 Numerirte Häuser 9,149 Feuerstellen 12,509 Familien 13,910 Männliches Geschlecht 1787 30,541 Weibliches 35,011 Kantonpflichtige 24,529 (Weddigen's Uebersicht. S. 22.) Männliches Geschlecht 1802 34,868 Weibliches 35,495 Einwohn. in den Städten 1802 13,593 — — auf dem Lande 56,770 (Preussisch Brandenb. Miszellen 2s Qu. 2tes Heft. S. 462.)	3,803 Minden 1802 Br. 52° 17' 45'' L. 26° 15' 18''	1,132 1787 Civ. 5,178 Mil. 1,874	9,000 5,178 1,874
α. die Städte Minden und Lübbecke					
β. die Aemter 1. Hausberge 2. Petershagen 3. Schlüsselburg 4. Reinberg 5. Rahden	174,200 Morgen.				

Bestandtheile.	Flächeninhalt	Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
	nach geogr. □ Meil.			Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
(2) Grafschaft Ravensberg	16½	89,938	5,506		
α. die Städte Bielefeld und Herforden	(nach Weddigen.) 18	mit Militär 1802. Städte 1787 10 Flecken 1 Dörfer und Weiler 235 Rittergüter 38 Numerirte Häuser 7,294 Feuerstellen 13,903 Familien 16,781 Männliches) Geschlecht 1787 40,130 Weibliches) 41,632 Kantonpflichtige 29,761 (Weddigen's Uebersicht S. 25 vergl. mit Weddigen's Beschr. von Ravensberg 1790.) Männliches) Geschlecht 1802 45,402 Weibliches) 44,536 Einwohner in den Städten 17,708 — — auf dem Lande 72,230 (Preuss. Brand. Misz. 2e Qu. 2. H. S. 462.)	Vorn. Städte. Bielefeld 1801 782 Herforden 878 (Liter. Zeit. 1804. Erg. Bl. Nr. 65.)	4,312 4,307	
β. die Aemter 1. Sparenberg 2. Ravensberg 3. Limburg 4. Vlotho	27 (nach Krug.)				
Steuerbares Land 136,425 Morgen.					
cc. Lingen u. Teklenburg	13	46,000	3,538		
Zw. 25° — 25° 38' östl. L. u. 52° 3' — 52° 38' n. Br.	(nach Weddigen.) 15 (nach Küster.) 18 (nach dem Grafen von Herzberg.)	für 1804. Zählung von 1802 45,080 dazu Ueberschuß 1802 537 — — — 1803 494 Summe 1804 46,111 Geb. u. Sterbeliste 1802. 1803. Getraute 399 384 Geborne 1,805 1,728 Gestorbene 1,268 1,234 Ueberschuß 537 494			
(1) Grafschaft Lingen	8	25,021	3,127		
α. die Städte Lingen, Ibbenbüren und Freren	(nach Weddigen.) Einw. 1802. — 3,183	für 1802. Städte 3 Bauerschaften 69 Adliche Güter 8 Häuser 5,168 Einwohner 1787 23,432 (Weddigen's Uebersicht S. 34.) Männliches) Geschlecht 1803 12,282 Weibliches) 12,739 (Pr. Brand. Misz. 2 Qu. 2 H. S. 463.)			
β. die Aemter Lengerich, Thuine, Freren, Schapen und Ibbenbüren	— 21,838				
(2) Grafschaft Teklenburg	5	20,059	4,012		
α. die Städte Lengerich, Teklenburg und Cappeln	(nach Weddigen.) Einw. 1802. — 2,060	für 1803. Städte 3 Bauerschaften 36 Adliche Güter 15 Häuser 3,166 Einwohner 1787 17,233 (Weddigen's Uebers. S. 33.) Männliches) Geschlecht 1802 9,908 Weibliches) 10,251 (Pr. Brand. Misz. 2 Qu. 2 H. S. 463.)			
β. die Aemter Habichtswalde, Kappeln, Lienen, Ladbergen und Schale	— 17,999				
dd. Fürstentum Ostfriesland	56½	119,500	2,108		
Zw. 24° 34' — 25° 35' östl. L. u. 52° 29' — 53° 51' n. Br.	(nach Wessel und Oeder.) 68 (nach Vieweg.) 54 (nach dem Grafen v. Herzberg.)	mit Militär 1804. Zählung von 1802 116,643 dazu Ueberschuß von 1802 1,486 — — — von 1803 1,433 Summe 1804 119,562 Geb. u. Sterbeliste 1802. 1803. Getraute 1,027 1,069 Geborne 4,257 4,313 Gestorbene 2,771 2,880 Ueberschuß 1,486 1,433	Emden 1802 Br. 53° 21' 24'' L. 24° 48' 0'' Leer Norden Aurich	2,257 10,745 Civ. 10,416 786 720 334 (Ann. d. Pr. Staatsw. u. Stat. B. I. H. 2.)	4,815 3,553 2,047

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
(1) <i>Eigentliches Ostfriesland</i>		Städte 1802 4 Flecken 7 Aemter 11 Herrlichkeiten 9 Dörfer 386 Inseln 6 Ziegeleien 47 Feuerstellen in den Städten 5,541 — — auf dem Lande 16,132 Einwohner in den Städten 29,279 — — auf dem Lande 87,083 Militär 281 Summe der Einw. 116,643 darunter			
α. die Städte Emden, Norden u. Aurich					
β. die Aemter, Aurich, Leer, Norden, Stick- hausen, Emden, Fri- deburg, Berum, Greetsiehl, Pewsum.					
γ. die Herrlichkeiten Gödens, Lütetsburg, Dornum, Jennelt, Up- u. Wolthusen, Risum, Petkum, Ol- dersum u. Evenburg					
(2) <i>Harlingerland</i>		Mennonisten 306 Juden 1,282 Schiffherren 861 (<i>Preuss. Annalen</i> 1804. B. I. H. 2. 3. u. Brennus 1803. St. 1.)			
α. die Aemter Esens und Witmund					
β. die Stadt Esens					
ee. Fürstentum Münster mit Cappenberg	49 (nach v. Baczko.)	127,000 für 1804.	2,588	Vorn. Städte.	
Zw. 24° 53' — 26° 4' östl. L. u. 51° 28' — 52° 30' n. Br.	70 (nach einer andern Angabe.)	Zählung von 1802 126,201 Nach v. Baczko Grundr. S. 62 98,300		Münster 1795 — 13,976 Warendorf — 3,730 (<i>Neues Westphäl. Mag.</i> 1798.)	
1. der größere Theil der Aem- ter Wolbeck und Rheine	Bevölk. 1795. 67,142	Getraute 1803 959 Geborne 3,542 Gestorbene 2,802 Ueberschufs 740			
2. Amt Sassenberg	17,290				
3. — Werne	20,624				
4. ein Theil des Amts Dülmen	2,113	Städte 9 Flecken oder Weichbilde 6 Dörfer und Weiler 500 Kirchspiele 80 (<i>Frankf. Staatsh.</i> 1803. II. S. 132.)			
5. die Probstei Cappenberg	—	Einwohner in den Städten 34,900 — — auf dem Lande 91,301 (<i>Pr. Brand. Misz.</i> 1805. St. I. S. 22.)			
ff. Fürstentum Paderborn	50 (nach Krug.)	98,500 für 1804.	1,970		
Zw. 26° 7' — 27° 10' östl. L. u. 51° 26' — 51° 59' n. Br.	54 (nach Aretin.)	Zählung von 1801 96,920 dazu Ueberschufs von 1803 1,487		Paderborn 1802 871 4,752 Warburg 410 2,011 (nach den <i>Preuss. An- nalen.</i>)	
	55 (nach Randel.)	Summe 1804 98,407			
1. der Oberwaldische Kreis	Einw. 1802. 25,426	Getraute 1803 1,100 Geborne 3,849 Gestorbene 2,362 Ueberschufs 1,487			
2. der Unterwaldische Kreis	38,830				
3. der Warburger Kreis	31,527	Städte 23 Flecken 1 Dörfer 146 Bauerschaften 20 Vorwerke 20 Einzelne Höfe 67 Feuerstellen in den Städten 5,383 — — auf dem Lande 13,132 Kirchen in den Städten 38 — — auf dem Lande 109 Einwohner in den Städten 28,077 — — auf dem Lande 68,843 Glashütten 3, Ziegeleien 20, Kalk- brennereien 8, Mühlen 366. (<i>Pr. Annalen</i> 1804. B. I. H. 4.)			

Bestandtheile.	Flächeninhalt	Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
	nach geogr. □ Meil.			Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
d. Fränkische Kreisländer Zw. 27° 40' — 30° 12' östl. L. u. 48° 50' — 50° 25' n. Br.	120 nämlich nach Stierling 115½ Gewinn aus der Bairischen Ausgleichung 4½ 140 (nach Bundschuh.)	493,000 mit Militär 1804. Zählung von 1800 460,393 dazu Ueberschuß von 1801 3,333 — — — von 1802 5,919 — — — von 1803 4,171 Gewinn aus der Bairischen Ausgleichung 18,725 Summe 1804 492,541 Geb. u. Sterbeliste 1802. 1803. Getraute 14,141 3,839 Geborne 19,289 17,635 Gestorbene 13,370 13,464 Ueberschuß 5,919 4,171 Uebersicht der von Baiern 1803 eingetauschten Parzellen: aa. von dem Bambergischen 1. das Amt Enchenreuth 2. — — Kupferberg 3. — — Marktschorgast 4. Distrikt zwischen der Regnitz u. Aurach 5. die Dörfer Ober- u. Tringelhoch- stadt 6. das Amt Oberscheinfeld. bb. von dem Wirzburgischen 7. das Amt Marktbibart mit 1,606 E. cc. von dem Eichsstedtschen 8—12. die Aemter Herrieden, Ohrn- bau, Spalt, Abenberg u. Plein- feld mit 14,190 Einw. dd. die Städte Weißenburg, Dünkels- bühl u. Windsheim mit 17,000 E. ee. den Distrikt von Iphofen und 14 einzelne Bambergische u. Pfälzi- sche Oerter. Zusammen 10 Städte, 8 Märkte und 169 Dörfer und Weiler. Cessionen dagegen: 1—9. die Aemter Neustadt am Culm, Streitberg, Thüßbronn, Hetzel- dorf, Aufsees, Osternohe, Lauen- stein, Solenhofen und Insingen. 10. die Rendantur Seibelsdorf. 11. die Oerter Prichsenstadt, Klein- langheim und Segnitz. 12. die Domänengüter zu Randers- acker und Frickenhausen. 13. die Besitzungen in Neuses u. an- dern Condominatörtern. Zusammen 2 Städte, 3 Märkte und 63 Dörfer. (Preufs. Ann. 1800. B. I. H. 2. S. 114. 115.) Nach dem statistischen Tableau über die Preussischen Ein- und Umgriffe im Fränkischen Kreise von 1801, soll der Verlust der dabei interessirten Stände in 598 Oertern, 28,104 Un- terthanen, 142,127 Menschen und 114,747 □ Morgen Landes bestanden und Preußen an Einkünften 280,360 Gl. Rheinisch gewonnen haben; der Anschlag scheint jedoch übertrieben!	4,108		
aa. Fürstentum Ansbach Zw. 27° 40' — 28° 45' östl. L. u. 48° 50' — 49° 35' n. B.	62¾ (mit den neuen Ac- quisitionen.) 58¼ (nach Stierling ohne diese.)	270,000 mit Militär 1803. Zählung von 1800 ohne die Eichsstedtschen u. übrigen Bairischen Parzellen 244,323 (Fränk. Prov. Blätt. 1800. S. 14.) Städte 25 Vestung 1 Märkte 36	4,302 Vorn. Städte. Ansbach 1800 1,007 Br. 49° 19' 0'' L. 28° 13' 0'' Fürth 1797 541 Schwabach 1801 547		13,928 12,338 200 6,558

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
1. der Ansbacher Kreis	Holzung 69,226 Mr.	Pfarrdörfer 236	Vorn. Städte.		
2. der Schwabacher Kreis		Dörfer und Weiler 1,299	Dünkelsbühl	—	6,500
3. der Gunzenhäuser Kreis		Einzelne Höfe 600	Weissenburg	750	5,000
4. der Wassertrüdingen Kreis		Feuerstellen 39,084	Br. 49° 2' 10''		
5. der Creilsheimer Kreis		Lutheraner 221,500	L. 25° 37' 14''		
6. der Uffenheimer Kreis		Katholiken 14,178	Windsheim	750	4,500
		Reformirte 63	Kreilsheim 1800	387	3,145
		Juden 8,524	Roth	284	2,169
		(Beschr. des Fürst. Ansbach im Bren- nus 1802. St. 4. S. 588 u. f.)			
		Vor 1803 zählte man:			(nach Bundschuhs Lex. von Franken 1802 u. Bundschuhs Franken vor dem Lüneviller Frieden 1802.)
		Städte 18			
		Marktflecken 23			
		Dörfer 324			
		Weiler und Höfe 1,487			
		Superintendenturen 1			
		Dechaneien 9			
		Kaplaneien 27			
		Pfarren 262			
		Französische Pfarren 2			
		(Bundschuh Franken vor dem Lüne- viller Frieden 1802. Tafel I.)			
bb. Fürstentum Bayreut	57 1/4 (nach Stierling.)	223,000 mit Militär 1804.	3,896		
	72 (nach Kapp.)	Städte 18	Bayreut 1800	856	10,000
	65 (gewöhnliche An- gabe.)	Märkte 18			Civ. 1794 9,400 (nach Reiches Bayreut.)
1. der Bayreuter Kreis		Dörfer und Weiler 1,047	Erlangen 1801	865	9,200
2. der Kulmbacher Kreis		(Küsters Umriss S. 119. 125.)			Studenten 300 (Fabri Erdb. I. S. 240.)
3. der Wunsiedler Kreis	10	Städte 11	Hof 1797	600	6,500
4. der Hofer Kreis	17	Marktflecken 41			Civ. 1794 4,809
5. der Erlanger Kreis		Dörfer 153	Kulmbach 1797	412	2,339
6. der Neustädter Kreis		Weiler und Höfe 1,964	Wunsiedel 1800	296	2,590 (nach Bundschuhs Lex. von Franken.)
		Superintendenturen 10			
		Luthersche Pfarren 182			
		Kaplaneien 32			
		(Bundschuh Franken vor dem Lüne- viller Frieden 1802. Tafel I.)			
D. Fürstentum Neuenburg	16 1/2 (nach v. Liechten- stern.)	47,600 für 1804.	2,885		
Zw. 25° 56' — 26° 32' östl. L. u. 40° 58' — 41° 21' n. Br.	15 (nach dem Grafen v. Herzberg.)	Nach Küster 44,455	Neuenburg	—	3,000 (Fabri Erdb. I. S. 190.)
a. Fürstentum Neuenburg.		Zählung von 1803 47,026	Chaux de Fonds	—	2,900 (Ehrmanns Lex. I. S. 983.)
Kastellaneien u. Maiereien.	17 (nach Küster.)	dazu Ueberschuß von 1803 591			
1. Neufchatel.		Geb. u. Sterbeliste v. 1802. v. 1803.			
2. Landeron.		Getranete 363 411			
3. Boudry.		Geborne 1,562 1,581			
4. Val de Travers.		Gestorbene 1,001 990			
5. Thielle.		Ueberschuß 561 591			
6. La Cote.					
7. Rochefort.		Städte 3			
8. Boudevilliers.		Flecken 1			
9. Colombiers.		Dörfer und Weiler 93			
10. Bevaix.		Häuser 7,382			
11. Cortaillod.		Wirkliche Unterthanen 34,535			
12. Verrieres.		Fremde 12,441			
13. Brevine.		Männer 9,175			
14. Lignieres.		Erwachsene Söhne 5,192			
15. Vaumarcus.		Knaben 8,297			
16. St. Aubin.		Weiber 9,928			
17. Travers.		Erwachsene Töchter 5,428			
b. Grafschaft Vallengin.		Mädchen unter 14 Jahren 8,378			
18. Vallengin.		(Pol. Journal 1804. St. 3. S. 281.)			
19. Locle.		Pfarren 35			
20. Sagne.		Feuerstellen 7,333			
21. Brenets.		(Büschings wöch. Nachr. 1782. S. 121.)			
22. Chaux de Fonds.					

Hassel, Johann Georg Heinrich,

Statistischer Umriss der sämtlichen europäischen Staaten in Hinsicht ihrer
Grösse, Bevölkerung, Kulturverhältnisse, Handlung, Finanz- und Militä-
rverfassung und ihrer aussereuropäischen Besitzungen
Bd.: 1

Braunschweig 1805

2 Bibl.Mont. 1388-1/2

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10715743-5